Monatsberichte der Deutschen Bundesbank

Februar 1977

Inhalt

5 **Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1976/77**
5 Überblick
10 Geld und Kredit
18 Öffentliche Finanzen
25 Allgemeine Konjunkturlage
34 Zahlungsbilanz

Statistischer Teil
2* Bankstatistische Gesamtrechnungen
8* Deutsche Bundesbank
10* Kreditinstitute
42* Mindestreserven
46* Zinssätze
50* Kapitalmarkt
56* Öffentliche Finanzen
64* Allgemeine Konjunkturlage
70* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 10. Februar 1977

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank":

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 . . . und anschließend die gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227
Ausland 414431

Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1976/77

Überblick

In der Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland haben gegen Ende vergangenen Jahres die konjunkturellen Auftriebskräfte wieder an Gewicht gewonnen. Befürchtungen, daß die relativ flaue Entwicklung während der Sommermonate von längerer Dauer sein könnte, haben sich damit als nicht begründet erwiesen. Nach vorläufigen Berechnungen ist die Produktion in wichtigen Wirtschaftszweigen nach der Sommerpause wieder beachtlich gestiegen. Das Produktionsergebnis wurde zwar gegen Jahresende durch eine relativ hohe Zahl an Arbeitstagen begünstigt. Aber auch bei Ausschaltung dieses Einflusses war das reale Bruttosozialprodukt im vierten Quartal 1976 saisonbereinigt um 1½ % höher als im Vorquartal, was auf Jahresrate umgerechnet einem Wachstum von 6 % entspricht. Die Produktionsanlagen konnten damit im Vergleich zu den Sommermonaten wieder etwas besser ausgelastet werden; teilweise sind auch zusätzliche Arbeitskräfte eingestellt worden, und die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeitnehmer dürfte sich im vierten Quartal saisonbereinigt erhöht haben. Die Zahl der Arbeitslosen ist bis Dezember saisonbereinigt leicht gesunken. Das Niveau der Arbeitslosigkeit war freilich im Vergleich zu weiter zurückliegenden Jahren noch recht hoch; die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug Ende 1976 4,4 %. Strenges Winterwetter ließ die Arbeitslosenziffer zu Beginn des neuen Jahres erheblich steigen; Ende Januar 1977 belief sich die Zahl der Arbeitslosen auf 1,25 Millionen, das waren aber um rd. 100 000 weniger als ein Jahr zuvor. Größere Fortschritte wurden binnen Jahresfrist im Abbau der Kurzarbeit erzielt; die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Kurzarbeiter war Mitte Januar d.J. mit rd. 270 000 um rd. 470 000 niedriger als ein Jahr zuvor. Einem zügigeren Abbau der Arbeitslosigkeit stehen u.a. strukturelle Hemmnisse entgegen, die mit Hilfe der Arbeitsmarktpolitik nur allmählich verringert werden können (vgl. S. 30).

Die Fortsetzung der konjunkturellen Erholung nach der Sommerpause basierte in erster Linie auf dem kräftigen Wachstum der einheimischen Nachfrage nach Endprodukten. Das galt zum einen für die privaten Käufe von Konsumgütern, die ein besonderes Schwergewicht beim Erwerb von Personenkraftwagen hatten. Bei manchen dieser Käufe in der Vorweihnachtszeit mag bereits eine Rolle gespielt haben, daß zahlreiche Konsumenten zu Beginn des neuen Jahres erstmals über relativ große Beträge aus Spareinlagen verfügen konnten, die aus „vermögenswirksamen" Leistungen der Arbeitgeber und eigenen Sparleistungen nach dem 624-DM-Gesetz u.ä. stammen. Auch die inländischen Investoren traten gegen Ende des vergangenen Jahres deutlicher aus ihrer Reserve heraus, wie die Zunahme der Bestellungen von Ausrüstungsgütern bei der inländischen Industrie erkennen läßt. Die bestellten Investitionsgüter dürften zwar, wie Befragungen ergeben haben, nach wie vor hauptsächlich der Rationalisierung und der Ersatzbeschaffung dienen, so daß der Kapazitätseffekt dieser Projekte nicht

Ausgewählte Konjunkturindikatoren

Position	Ursprungswerte 1976 Veränderung gegen Vorjahr Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Nov./Dez. gegen Sept./Okt. 1976 saisonbereinigt
	in %				
Nachfrage					
Auftragseingang bei der Industrie insg. (Werte)	+14,6	+ 6,1	+14,8	p)+20,2	p)+ 1,9
aus dem Inland	+14,4	+ 6,0	+13,6	p)+18,5	p)+ 2,4
aus dem Ausland	+15,4	+ 6,3	+18,1	p)+24,7	p)— 1,4
Auftragseingang bei der Industrie (Volumen)	+ 8,9	+ 0,4	+ 8,8	p)+14,5	p)+ 1,2
Auftragsbestände in der Industrie (Volumen) 1)	+11,2	+11,1	+11,7	p)+14,1	p)+ 2,7
Auftragseingang im Bauhauptgewerbe insgesamt	— 4,3	— 5,5	— 5,7	· · ·	x)+ 2,2
Wohnungsbau	— 9,7	—18,1	—10,5	· · ·	x)— 3,2
Gewerblicher Bau	+ 5,2	+ 2,6	+15,3	· · ·	x)+13,4
Öffentlicher Bau	— 6,0	— 3,3	—12,3	· · ·	x)— 2,5
Einzelhandelsumsätze	+ 6,7	— 1,1	p)+ 7,7	ts) 7	ts)+ 1,3
Angebot					
Industrieproduktion (ohne Bau) 2)	+ 8,2	+ 9,6	+ 4,0	p)+ 2,2	p)+ 0,7
Produktion des Bauhauptgewerbes 2)	+ 3,1	+ 7,2	+ 0,5	p)— 0,5	p)— 0,9
	in Tsd				
Arbeitsmarkt					
Arbeitslose 3)	— 107	— 117	— 130	— 134	
			Jan.:	— 102	°)— 12
Offene Stellen 3)	— 2	+ 12	+ 19	+ 18	
			Jan.:	+ 11	°)+ 2
Kurzarbeiter 4)	— 545	— 577	— 522	— 535	
			Jan.:	— 475	·
	in %				
Außenhandel					
Ausfuhr	+24,5	+11,6	+16,3	+18,0	— 4,3
Einfuhr	+17,2	+ 9,3	+20,5	+21,0	+ 1,8
Geldvolumen					
Zentralbankgeldmenge 5)	+ 9,4	+ 9,6	+ 9,1	+ 8,1	
			Jan.:	p)+ 8,2	°)p)+1,1
Bargeld und Sichteinlagen (M_1) 3)	+ 7,6	+ 8,7	+ 7,2	p)+ 3,8	p)— 0,9
M_1 und Quasigeld (M_2) 3)	+ 8,6	+ 9,8	+ 8,9	p)+ 6,7	p)+ 0,6
Preise					
Erzeugerpreise					
Industrieller Produkte	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,3	+ 0,0
landwirtschaftl. Produkte	+10,0	+ 7,3	+ 4,2	p)+ 1,8	p)— 2,3
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,9	
			Jan.:	+ 4,1	°)+ 0,8
Löhne 1)					
Tariflohn- und -gehaltsniveau in der Gesamtwirtschaft 6)	+ 6,1	+ 6,1	+ 6,2	+ 6,2	·
Löhne und Gehälter in der Industrie 7)					
je Beschäftigten		+ 8,9		· · ·	x)+ 1,9
je Beschäftigtenstunde		+ 7,8		· · ·	x)+ 2,8
Lohnkosten je Produkteinheit in der Industrie 7)		+ 1,7		· · ·	x)+ 0,7

1 Eigene Berechnung. — 2 Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — 3 Monatsendstände. — 4 Stand Monatsmitte. — 5 Tagesdurchschnitte der Monate. — 6 Auf Monatsbasis. — 7 Ohne Bau und Energie. — x Okt./Nov. gegen Aug./Sept. — ° Dez./Jan. gegen Okt./Nov. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

im Vordergrund steht. Dennoch stellen solche Käufe eine wichtige Stütze der Gesamtnachfrage und damit auch der Beschäftigung dar. Zumindest tragen sie zur Sicherung der Arbeitsplätze bei den Investitionsgüterproduzenten bei. Die Nachfrage nach Bauleistungen hat sich dagegen auch in der jüngsten Zeit nur wenig gekräftigt. Namentlich der Wohnungsbau stagniert weiterhin. Die öffentliche Hand vergibt neuerdings etwas mehr Tiefbauaufträge, noch deutlicher gilt dies für die Aufträge gewerblicher Bauherren; eine nachhaltige Besserung der Lage auf dem Baumarkt ist damit aber noch nicht verbunden.

Kräftige Anregungen auf die Binnenkonjunktur gingen in den vergangenen Monaten weiterhin von der Auslandsnachfrage aus. Die deutsche Industrie buchte zuletzt zwar nicht mehr ganz so hohe Auslandsbestellungen wie in den Sommermonaten, als mehrere Großaufträge hereingenommen worden waren. Der Auftragseingang ging aber im vierten Quartal v. J. immerhin um 16 % über das Vorjahrsergebnis hinaus; auch übertraf er saisonbereinigt die laufenden Exportlieferungen erheblich. Die Bestände an unerledigten Auslandsaufträgen nahmen weiter zu, so daß für die nächste Zeit ein kräftiges Exportwachstum gesichert erscheint, selbst wenn — was nicht wahrscheinlich ist — die Auslandsbestellungen nicht weiter wachsen würden. Gleichwohl ist nicht zu übersehen, daß für die deutschen Exportfirmen — nicht zuletzt wegen der eingetretenen Wechselkursveränderungen im vergangenen Jahr — der Wettbewerb auf den Weltmärkten härter geworden ist. Ein Indiz dafür ist die Tatsache, daß die Ausfuhrpreise, in D-Mark gerechnet, seit Monaten im ganzen gesehen nicht mehr angehoben wurden, sondern teilweise sogar etwas gesenkt werden mußten. Da Entlastungen auf der Kostenseite im allgemeinen fehlten oder inzwischen durch neue Lohnsteigerungen kompensiert oder überkompensiert worden sind, dürften die Erträge im Exportgeschäft hiervon negativ berührt worden sein. Die lebhafte Konkurrenz zwischen in- und ausländischen Anbietern beeinflußt auch die Inlandsmärkte. Vielfach konnten ausländische Erzeugnisse in der Bundesrepublik weitere Marktanteile gewinnen. Trotz des anhaltenden Exportzuwachses ist deshalb der Außenhandelsüberschuß saisonbereinigt betrachtet nicht gestiegen, sondern etwas gesunken. Die gesamten Leistungstransaktionen, die neben dem Warenhandel auch die Dienstleistungen und die Übertragungen zwischen dem In- und Ausland umfassen, schlossen im zweiten Halbjahr 1976 saisonbereinigt mit einem Überschuß von rd. 3 Mrd DM ab, das entspricht einem Anteil am nominalen Bruttosozialprodukt von etwa 0,5 % und damit einer Quote, die dem außenwirtschaftlichen Gleichgewicht sehr nahe kommt.

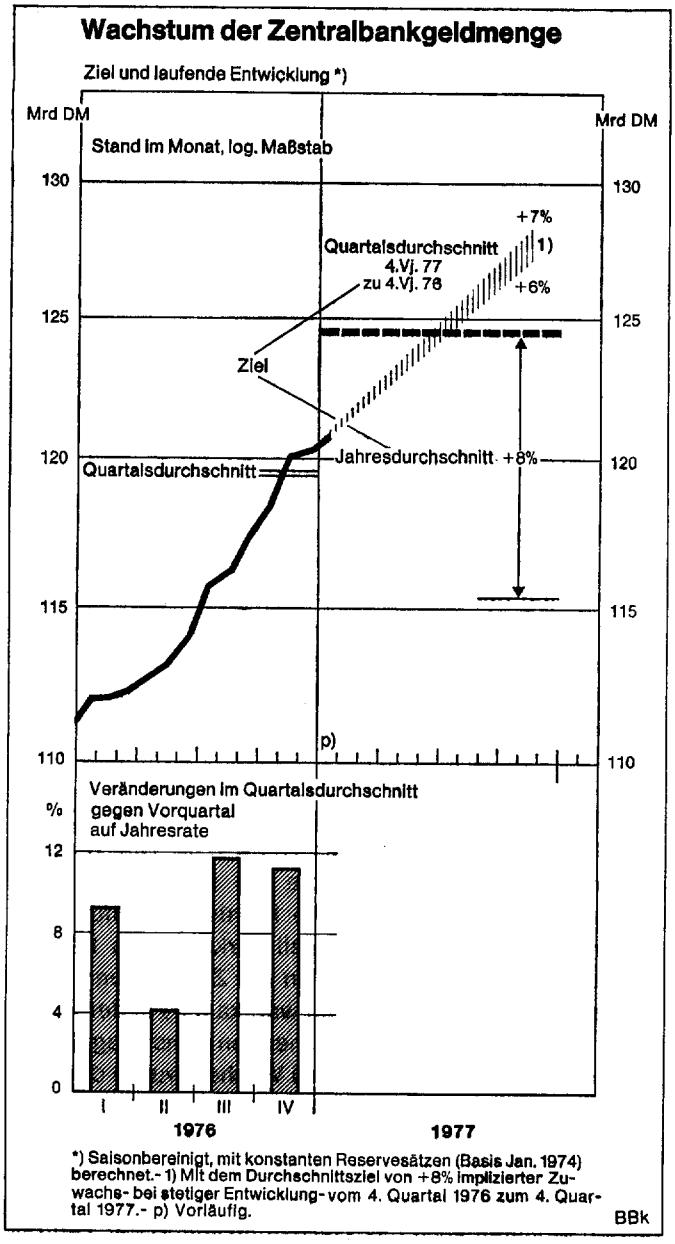
Die Belebung der Binnennachfrage in den letzten Monaten von 1976 ging mit kräftig steigenden Einkommen einher. Insbesondere die Arbeitnehmereinkommen sind gegen Ende vergangenen Jahres (teilweise auf Grund verbesserter Weihnachtsgeldzahlungen) relativ stark

gewachsen. Die Löhne und Gehälter übertrafen im vierten Quartal je Beschäftigten gerechnet das Vorjahrsniveau brutto um 7½ %. Schaltet man dabei die inzwischen eingetretene Verteuerung der Lebenshaltung aus, so verblieb den Arbeitnehmern immerhin ein Anstieg des realen Bruttoeinkommens von 3½ %, ein Ergebnis, mit dem zu Beginn der vorjährigen Lohnrunde nicht gerechnet worden war. Die Einkommen der Unternehmen sind in dieser Zeit nach den vorliegenden Anhaltspunkten zwar weiter gestiegen, erstmals seit Beginn der Konjunkturerholung Mitte 1975 aber nicht mehr stärker als die Arbeitseinkommen. Obwohl die Erträge weiterhin positiv vom Wachstum der Umsätze beeinflußt wurden, zog doch der Wettbewerb engere Grenzen für die Überwälzung der Mehrkosten, die trotz weiterer Produktivitätssteigerungen verblieben. Hierfür spricht u.a., daß sich die Erzeugerpreise der Industrie im Inland während des vierten Quartals fast nicht mehr erhöhten und im Auslandsgeschäft – wie erwähnt – sogar Preisabschläge hingenommen werden mußten. Auch auf der Verbraucherstufe hielten sich die Preiserhöhungen um die Jahreswende 1976/77 in verhältnismäßig engen Grenzen. Vor allem wegen der Steuererhöhung bei Tabakwaren und Branntwein war der Preisindex für die Lebenshaltung im Januar 1977 zwar um 4,1 % höher als ein Jahr zuvor, ohne diese Steuererhöhung aber hätte der Zuwachs nur 3,6 % betragen.

Für den Fortgang des konjunkturellen Erholungsprozesses bestanden in den vergangenen Monaten auch von der finanziellen Seite her verhältnismäßig günstige Bedingungen. Das Kreditangebot war weiterhin reichlich, die Zinsen für Bankkredite gingen geringfügig zurück; in wichtigen Bereichen – z.B. bei den Hypothekarkrediten – waren sie Anfang 1977 niedriger als in allen Jahren seit Anfang 1970. Unternehmen und private Haushalte waren überdies weiterhin recht liquide. Die Geldbestände nahmen jedoch gegen Ende letzten Jahres schwächer zu als in den Sommermonaten. In der weitesten Abgrenzung gerechnet war die Geldmenge (Bargeld, Sichteinlagen, Termineinlagen unter vier Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) Ende 1976 um 8,3 % höher als ein Jahr zuvor; Ende September freilich hatte der Zuwachs noch 10,7 % betragen. Die monetäre Expansion ist damit auf ein längerfristig vertretbares Maß zurückgeführt worden. Weiterhin basierte sie auf der kräftigen Ausweitung der Bankkredite, insbesondere an inländische Unternehmen und Privatpersonen. Die Ausleihungen an den traditionellen Kundenkreis der Kreditinstitute haben damit wieder annähernd ihre alte Bedeutung erreicht: Im ganzen Jahr 1976 haben die Kreditinstitute für rd. 66 Mrd DM zusätzliche Kredite an private Nichtbanken (einschließlich Wertpapiererwerb) gewährt gegenüber lediglich 31 Mrd DM 1975 und 41 Mrd DM 1974. Weniger zusätzliche Bankkredite beanspruchten dagegen in den letzten Monaten v.J. die Gebietskörperschaften, da insbesondere der Bund, aber auch die Länder, die vorher durch Kreditaufnahmen angesammelten Guthaben bei der Bundesbank zur Deckung ihrer Haushaltsdefizite einsetzten. Gedämpft wurde das Geldmengenwachstum gegen Jahresende von der Umkehr der Finanzierungsströme zwischen dem Ausland und der deutschen Wirtschaft nach der Neuordnung der Wechselkurse im Europäischen Währungsverbund. Während bis Mitte Oktober noch erhebliche Auslandsgelder den Nichtbanken in der Bundesrepublik zugeflossen waren, überwogen in den letzten Monaten die Mittelabflüsse.

Die Bundesbank unterstützte die Normalisierung des Geldmengenwachstums zunächst durch Verkäufe von Wertpapieren aus ihrem eigenen Bestand am offenen Markt. Außerdem gab sie zeitweilig Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere an die Banken ab, um die freien Liquiditätsreserven, die in der Periode der Rezessionsbekämpfung und im Zusammenhang mit Devisenankäufen im Rahmen des Europäischen Währungsverbundes gestiegen waren, zu reduzieren. Die Banken waren unter diesen Umständen gezwungen, den steigenden Bedarf an Zentralbankgeld (Bargeldumlauf und Mindestreserven) durch Verschuldung bei der Bundesbank, teils durch Rediskontierungen, teils durch Lombardkredite, zu decken. Der Tagesgeldsatz bewegte sich in dieser Zeit in der Nähe des Lombardsatzes von 4½ %. Die Tendenz weiter nachgebender Zinssätze am langen Ende des Kreditmarktes wurde durch die leichte Versteifung des Geldmarktes nicht ins Gegenteil verkehrt. Am Rentenmarkt, auf dem zu Jahresbeginn die Zinssenkung nochmals sehr ausgeprägt gewesen war, kam es in der Folgezeit zwar zu einem vorübergehenden Umschlag in der Zinstendenz; in den letzten zwei Wochen wurde der hieraus resultierende leichte Zinsanstieg jedoch wieder korrigiert. Unter dem Einfluß der erwähnten Vorgänge auf den Kreditmärkten und des geschilderten geldpolitischen Kurses der Bundesbank verminderte sich in den letzten beiden Monaten auch das Wachstumstempo der Zentralbankgeldmenge; ihr Anstieg schwenkte damit auf den Wachstumspfad ein, den sich die Bundesbank für 1977 als Ziel gesteckt hat, wenngleich – wie hier des öfteren ausgeführt – dies nicht so zu interpretieren ist, daß sich die weitere Entwicklung nun ohne Abweichungen nach der einen oder anderen Richtung vollziehen dürfte.

Im deutlichen Kontrast zum Zahlenbild, das die fortschreitende Konjunkturerholung bestätigte, war in den vergangenen Monaten die Stimmung in weiten Bereichen der Wirtschaft durch Unsicherheit und Pessimismus gekennzeichnet. Teilweise mögen dahinter enttäuschte Hoffnungen auf einen wesentlich dynamischeren Verlauf des Aufschwungs gestanden haben. Verschiedentlich war offensichtlich das Muster früherer Zyklen auf die Gegenwart übertragen und verkannt worden, in welch hohem Maße sich die Grunddaten für unsere Wirtschaft geändert haben. Wie immer – und gegenwärtig vielleicht



etwas akzentuierter als in manchen anderen Perioden konjunkturellen Aufschwungs – ist die Fortsetzung der bisher recht positiven Entwicklung gewissen Risiken ausgesetzt. Sie werden in der öffentlichen Diskussion vor allem in den folgenden Punkten gesehen: In den eher ungünstiger gewordenen Perspektiven für die Weltkonjunktur, den möglicherweise zu hohen Lohnabschlüssen und dem für 1977 zunächst fraglich gewordenen Fortgang der Konsolidierung bei den öffentlichen Haushalten.

Die Vorstellungen, die Weltkonjunktur könne einen neuen Schwächeanfall erleben, wodurch das Exportgeschäft deutscher Firmen entsprechend gedämpft würde, gründen sich meist auf Konjunkturanalysen und -prognosen für 1977, die gegen Ende vergangenen Jahres auf der Basis bis zum Herbstanfang reichender Indikatoren erarbeitet wurden. Inzwischen werden jedoch die Konjunkturaussichten in mehreren Ländern anhand neuerer Informationen günstiger beurteilt. In fast allen wichtigen westlichen Industrieländern haben sich nach Überwindung der Sommerpause die konjunkturellen Auftriebskräfte wieder durchgesetzt. Nach vorübergehenden Schwächetendenzen ist in den letzten Monaten von 1976 die Industrieproduktion nicht nur in der Bundesrepublik, sondern auch in den USA, in Japan, in Frankreich, in Italien und in einigen anderen Industrieländern (saisonbereinigt) deutlich gestiegen. Auch ist die Sorge, Industrieländer mit größeren Zahlungsbilanzschwierigkeiten könnten zu Einfuhrrestriktionen gezwungen werden und so einen für den Welthandel verhängnisvollen Zirkel auslösen, geringer geworden. Die Finanzierung der Zahlungsbilanzdefizite für die wichtigsten Problemländer ist durch internationale Kreditabkommen und durch Kreditaufnahmen an internationalen Finanzmärkten entweder inzwischen weitgehend gesichert, oder die Lösungen zeichnen sich zumindest etwas deutlicher ab als vor Monaten.

Die Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik sind aber weiterhin mit der Ungewißheit über den Ausgang der diesjährigen Lohnrunde belastet. Der wichtigste in diesem Jahr bisher erreichte Neuabschluß, derjenige für die Metallindustrie, führt unter Einschluß früher vereinbarter Aufbesserungen für das laufende Jahr zu tariflich fixierten Erhöhungen der Lohnkosten je Stunde um 8 bis 8 ½ %. Für einige andere Wirtschaftszweige sind ähnlich hohe Lohn- und Gehaltssteigerungen vereinbart worden. In der Ende Januar veröffentlichten Jahresprojektion für 1977 rechnete die Bundesregierung dagegen mit einem Anstieg der effektiven Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer um rd. 7 ½ %, eine Rate, von der die Bundesregierung mit Recht meint, daß sie „sowohl der gesamtwirtschaftlichen Situation dieses Jahres als auch den mittelfristigen Erfordernissen am besten gerecht werden würde". Da in konjunkturellen Aufschwungphasen mit einer positiven Lohndrift gerechnet werden muß, kann diese Orientierungsgröße nur eingehalten werden, wenn die tariflichen Aufbesserungen sich merklich unter dieser Steigerungsrate bewegen. Sollten die jüngsten Lohnvereinbarungen die weitere Lohnrunde bestimmen, würden die Lohnkosten je Produkteinheit stärker als geplant steigen, denn die Unternehmen wären kurzfristig zu größeren Produktivitätssteigerungen als bereits erwartet (+ 4 ½ % nach der Projektion der Bundesregierung) kaum in der Lage. Dem Versuch, stärkere Kostensteigerungen in die Preise zu überwälzen, wären aber, nicht zuletzt wegen der lebhaften Auslandskonkurrenz, enge Grenzen gesetzt; die Mehrkosten würden daher vermutlich in erster Linie zu Lasten der Erträge gehen. Die notwendige Ausweitung der Investitionen könnte von dieser Seite her gefährdet und die Aussichten auf eine weitere Verminderung der Arbeitslosigkeit geschmälert werden.

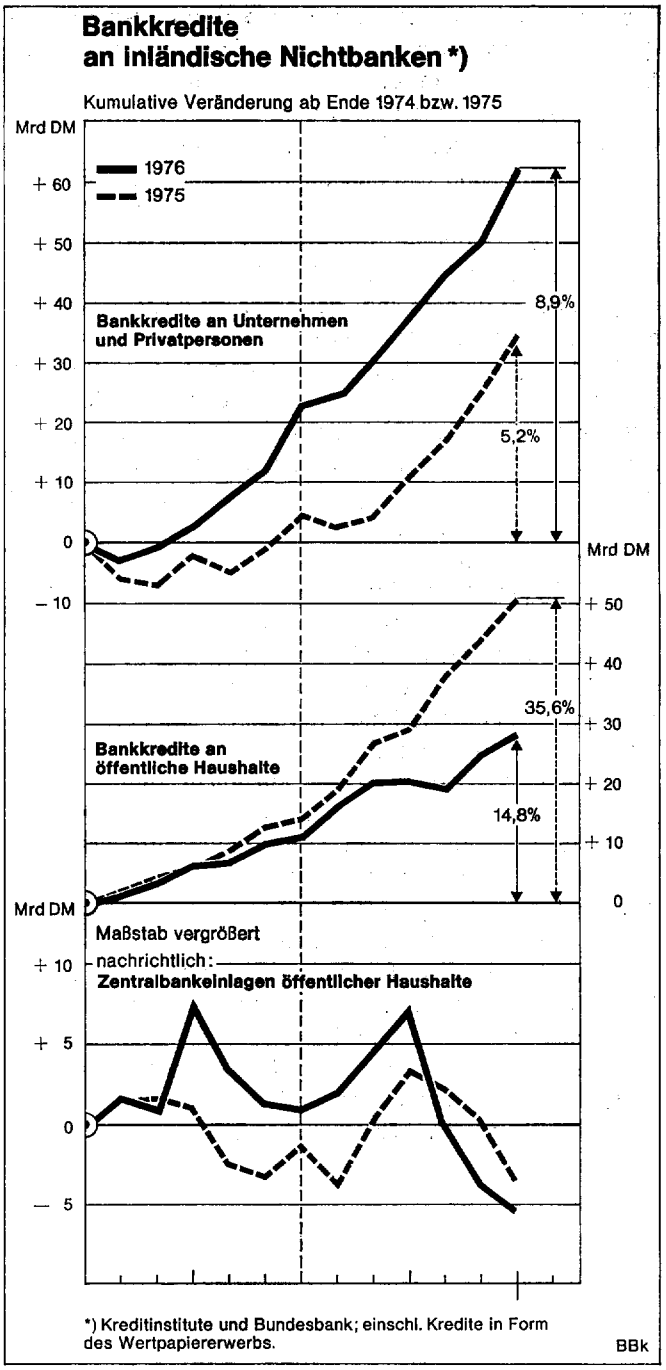
Die mittelfristig notwendigen Fortschritte in der Konsolidierung der öffentlichen Finanzen könnten durch starke Lohnerhöhungen im öffentlichen Dienst ebenfalls gefährdet werden. Schon nach dem derzeitigen Stand der Haushaltsplanungen, die – soweit bekannt – nur mäßige Lohn- und Gehaltssteigerungen für die Bediensteten enthalten, dürfte das Defizit aller Gebietskörperschaften 1977 weniger zurückgehen als im Vorjahr. Berücksichtigt man ferner die Defizite der Sozialversicherungen, die in diesem Jahr beträchtlich wachsen werden, so wird die staatliche Deckungslücke insgesamt 1977 nach den gegenwärtigen Planungen nur geringfügig kleiner sein als 1976. Zusätzliche Ausgaben würden aber das Defizit entgegen der mittelfristigen Zielsetzung ausweiten. Unter etwas längerfristigen Aspekten muß, wie das die Bundesregierung in ihren eigenen Planungen vorsieht, das Defizit der öffentlichen Haushalte erheblich vermindert werden. Insbesondere unter kapitalmarkt- und wachstumspolitischen Aspekten erscheint es geboten, den Anteil der öffentlichen Kreditaufnahme an der gesamtwirtschaftlichen Geldvermögensbildung – er hatte 1975 knapp die Hälfte, aber zu Beginn der 70er Jahre kaum mehr als ein Zehntel betragen – wieder zu reduzieren. 1976 sind bereits Fortschritte in dieser Richtung erzielt worden; 1977 scheinen sie, nicht zuletzt wegen der Vermögensauflösung bei den Rentenversicherungen, kaum noch möglich zu sein. Für 1978 zeichnet sich allerdings wegen der Verminderung des Defizits, insbesondere bei den Rentenversicherungen, wieder eine Verbesserung ab. Steigende Defizite im Jahre 1977 würden in dieser Hinsicht nicht nur ein Abweichen von den bisherigen Zielvorstellungen bedeuten. Sie würden vielmehr auch die notwendige Kräftigung der privaten Investitionstätigkeit, die zur langfristigen Sicherung des wirtschaftlichen Wachstums und der Beschäftigung erforderlich ist, eher erschweren als erleichtern.

10 **Monetäre Analyse**

In den beiden letzten Monaten des vergangenen Jahres hat sich das Wachstum der *Geldbestände* in der Bundesrepublik, das von Mai bis Oktober 1976 sehr stark gewesen war, verlangsamt; die monetären Aggregate in allen Abgrenzungen haben im vierten Quartal 1976 deutlich weniger zugenommen als vor Jahresfrist. Schaltet man die zum Jahresende sehr ausgeprägten Saisoneinflüsse aus – die regelmäßig einen starken Anstieg der Geldbestände bewirken –, so ist die Geldmenge in der weiten Abgrenzung (M_3), bestehend aus Bargeldumlauf, Sichteinlagen, Termingeldern unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, im vierten Quartal auf Jahresrate umgerechnet lediglich um 5% gewachsen. Im zweiten und dritten Quartal 1976 hatte die entsprechende Rate jeweils etwa 12% betragen. Auch in der engeren Definition der Geldmenge von M_2 (M_3 ohne die Spareinlagen gerechnet) hat sich das Expansionstempo spürbar ermäßigt. In der engsten Definition, nämlich Bargeld und Sichteinlagen allein (M_1), sind die Geldbestände in den letzten drei Monaten von 1976 saisonbereinigt sogar etwas gesunken; doch waren hier Sondereinflüsse, die z.B. mit der ungewöhnlich großen Zahl von Arbeitstagen am Jahresende zusammenhingen (und die eine anomale Rückbildung des Bargeldumlaufs noch vor Jahresende zuließen), besonders von Gewicht.

Der Einfluß von kurzfristigen Sonderfaktoren auf die Abschwächung der Geldvolumensentwicklung ist u.a. auch daran zu erkennen, daß die wichtigsten Gegenposten der Geldmenge – die Kreditgewährung der Banken und andere Vorgänge – insgesamt keine besondere Abweichung von der Tendenz im vorangegangenen Teil des Jahres 1976 erkennen lassen. Insonderheit hat sich die Kreditexpansion fast ungeschwächt fortgesetzt. Inländische Nichtbanken haben im vierten Quartal 1976 für nahezu 35 Mrd DM neue Bankkredite (einschl. der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite, ohne Kredite der Bundesbank) in Anspruch genommen. Das waren allerdings weniger als in den letzten drei Monaten von 1975 (41 ½ Mrd DM). Damals war eine anhaltend hohe Neuverschuldung der öffentlichen Haushalte bei den Banken mit einer erstmals wieder kräftigen privaten Kreditnachfrage zusammengetroffen. 1976 ließ der Kreditbedarf der öffentlichen Haushalte demgegenüber zum Jahresende hin deutlich nach. Die Kreditgewährung an *Unternehmen und Privatpersonen* war dagegen im letzten Vierteljahr von 1976 mit 26,5 Mrd DM erneut stärker als ein Jahr zuvor (22 Mrd DM). In erster Linie wurden längerfristige Direktkredite aufgenommen (19 Mrd DM). Gleichzeitig war aber auch der kurzfristige Kreditbedarf recht hoch (6,2 Mrd DM).

Die *öffentlichen Haushalte* (Bund, Länder und Gemeinden) haben von Oktober bis Dezember 1976 bei den Kreditinstituten für 7¾ Mrd DM neue Kredite in Anspruch genommen, verglichen mit der extrem hohen Kreditaufnahme von 19 ½ Mrd DM im vierten Quartal 1975, die damals weit über den gleichzeitigen Finanzierungsbedarf hinausgegangen war und zu hohen Guthaben bei der Bundesbank geführt hatte. Der weit überwiegende Teil der Kreditaufnahme öffentlicher Haushalte im vierten Quartal 1976 entfiel auf langfristige Kredite (7 Mrd DM). Vier Fünftel davon waren Darlehen an Länder und Gemeinden, die einige der kreditgebenden Institute vornehmlich aus dem Erlös von Kommunalobligationen finanzieren. Die vergleichsweise geringe Kreditaufnahme der öffentlichen Haushalte war allerdings nur zum Teil auf eine Verminderung ihrer Defizite zurückzuführen, sondern hing vor allem damit zusammen, daß der Bund



nun seine beträchtlichen Guthaben bei der Bundesbank zur Finanzierung der Defizite verwenden konnte. Insgesamt sind die *Zentralbankguthaben der öffentlichen Haushalte* im vierten Quartal um mehr als 12½ Mrd DM vermindert worden (viertes Vierteljahr 1975: — 7 Mrd DM); insoweit ist die monetär expansive Wirkung der Defizite der öffentlichen Haushalte im Berichtsquartal mehr vom Abbau dieser Guthaben als von der Kreditaufnahme ausgegangen.

Vom *Zahlungsverkehr mit dem Ausland* gingen im letzten Quartal 1976 — vor allem saisonbedingt — keine Impulse auf die inländische Geldschöpfung aus. Die Nettoforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland, deren Zunahme diese Vorgänge widerspiegelt, haben sich in dieser Zeit praktisch nicht verändert (viertes Quartal 1975: + 0,5 Mrd DM).

Zur Beruhigung der monetären Entwicklung hat aber auch beigetragen, daß die *Geldkapitalbildung* in den letzten drei Monaten von 1976 für sich betrachtet hoch war. Insgesamt sind die längerfristigen Verbindlichkeiten der Kreditinstitute gegenüber inländischen Nichtbanken (ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) um 20 Mrd DM gestiegen. Das längerfristige Mittelaufkommen, das im vierten Quartal immer hoch ist, war damit um 0,2 Mrd DM höher als in der gleichen Zeit von 1975. Über die Hälfte der Geldkapitalbildung schlug sich auf den Sparkonten mit vereinbarten Kündigungsfristen nieder. Deren starke Zunahme dürfte freilich überwiegend auf den jährlichen Zinsgutschriften im Dezember und nur in geringem Umfange auf Einzahlungsüberschüssen beruhen. Die Zinsgutschriften für die Gesamtheit aller Spareinlagen — eine exakte Aufgliederung der Zinsgutschriften für bestimmte Kategorien von Spareinlagen ist nicht möglich — beliefen sich im Dezember 1976 auf knapp 16 Mrd DM[1]). Umfangreiche Mittel flossen den Kreditinstituten auch durch den Verkauf von Sparbriefen zu. Das außergewöhnlich hohe Ergebnis von fast 4 Mrd DM (viertes Quartal 1975: rd. 1 Mrd DM) ist wohl vor allem damit zu erklären, daß die Renditen dieser Papiere nach der Zinssenkung am Rentenmarkt besonders attraktiv waren, zumal insbesondere die Sparkassen ihre Kunden oft auf diese Anlage verweisen, bei der zwar Kursrisiken (freilich auch Kurschancen) ausgeschaltet sind, die aber hinsichtlich der jederzeitigen Veräußerbarkeit mit Rentenwerten nicht vergleichbar sind. Auf längerlaufende Terminkonten wurden fast 3½ Mrd DM und damit ein Drittel mehr eingezahlt als ein Jahr zuvor. Hingegen blieb der Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken (1,4 Mrd DM) um die Hälfte hinter dem Ergebnis im letzten Vierteljahr von 1975 (2,8 Mrd DM) zurück.

1 Im Zusammenhang mit den Zinsgutschriften vermindern sich in den Bankbilanzen, wenn auch nicht im gleichen Umfang, die „sonstigen Passiva", so daß die kontraktive Wirkung der Geldkapitalbildung zum Teil korrigiert wird.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

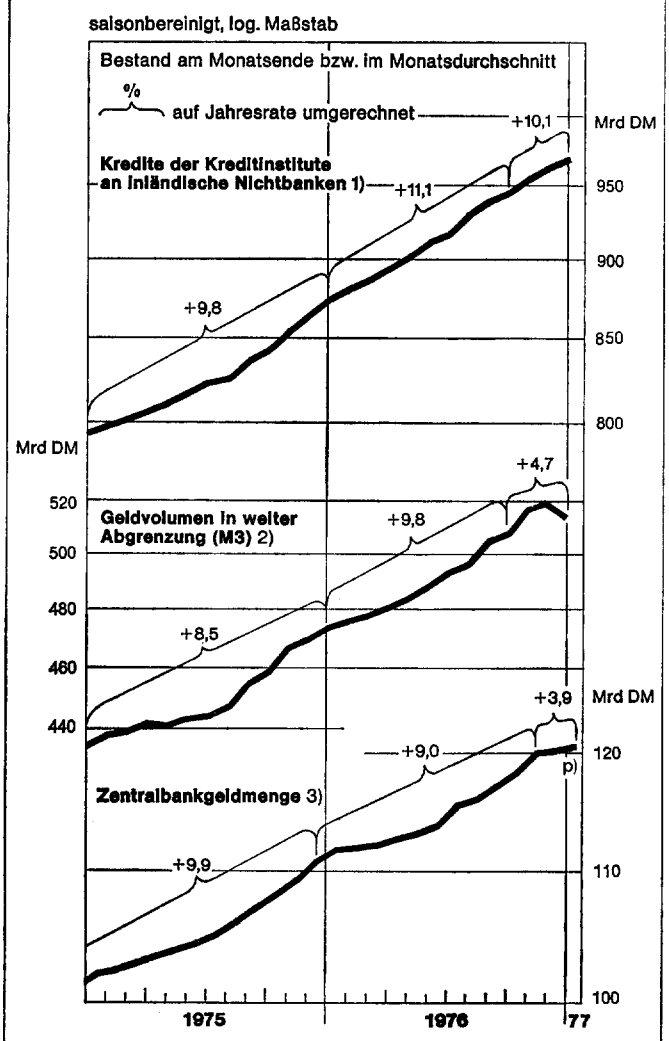
Position	Jahr	Okt.	Nov.	Dez.	Okt./ Dez.
I. Bankkredite gesamt 1)	1976	+ 6,0	+11,0	+15,5	+32,5
	1975	+14,3	+14,1	+16,1	+44,5
1. Kredite der Bundesbank	1976	— 1,1	— 2,5	+ 1,8	— 1,8
	1975	+ 2,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 2,8
2. Kredite der Kreditinstitute	1976	+ 7,0	+13,5	+13,8	+34,3
	1975	+11,9	+14,0	+15,8	+41,7
an Unternehmen und Private	1976	+ 7,5	+ 6,8	+12,2	+26,5
	1975	+ 4,4	+ 8,2	+ 9,4	+22,0
darunter: mittel- und langfristige Kredite	1976	+ 5,6	+ 5,7	+ 7,7	+19,0
	1975	+ 5,4	+ 5,0	+ 7,9	+18,3
an öffentliche Haushalte	1976	— 0,4	+ 6,6	+ 1,6	+ 7,8
	1975	+ 7,5	+ 5,8	+ 6,4	+19,6
darunter: langfristige Kredite	1976	+ 0,9	+ 3,9	+ 2,1	+ 6,9
	1975	+ 2,6	+ 3,0	+ 3,2	+ 8,8
II. Netto-Auslandsforderungen 1)	1976	+ 2,4	+ 0,7	— 3,1	+ 0,0
	1975	— 0,4	+ 3,3	— 2,5	+ 0,5
III. Geldkapitalbildung gesamt 2)	1976	+ 3,4	+ 4,1	+12,6	+20,0
	1975	+ 3,9	+ 4,0	+11,9	+19,8
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1976	— 7,2	— 3,7	— 1,8	—12,7
	1975	— 1,3	— 1,9	— 3,8	— 7,0
V. Sonstige Einflüsse	1976	+ 2,5	— 0,8	— 8,7	— 7,0
	1975	+ 3,7	+ 0,8	—11,7	— 7,1
VI. Geldvolumen im weitesten Sinne (M_3) 3)					
nicht saisonbereinigt	1976	+ 9,7	+12,1	+10,4	+32,2
	1975	+ 7,6	+14,5	+17,3	+39,3
saisonbereinigt	1976	+ 9,2	+ 2,1	— 5,5	+ 5,8
	1975	+ 7,3	+ 3,9	+ 3,2	+14,4
davon: M_2 (M_3 ohne Spareinlagen)					
nicht saisonbereinigt	1976	+ 8,3	+11,3	+ 2,5	+22,1
	1975	+ 4,8	+12,4	+ 7,9	+25,1
saisonbereinigt	1976	+ 7,3	+ 0,6	— 4,8	+ 3,1
	1975	+ 4,1	+ 1,2	+ 1,5	+ 6,8
davon: M_1 (Bargeld und Sichteinlagen)					
nicht saisonbereinigt	1976	+ 1,3	+12,8	— 4,2	+ 9,9
	1975	— 0,5	+14,2	+ 1,8	+15,5
saisonbereinigt	1976	+ 2,6	+ 0,3	— 6,4	— 3,5
	1975	+ 0,9	+ 1,4	— 0,0	+ 2,3
Termingelder unter 4 Jahren	1976	+ 7,1	— 1,5	+ 6,7	+12,2
	1975	+ 5,3	— 1,8	+ 6,1	+ 9,7
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1976	+ 1,4	+ 0,8	+ 7,9	+10,1
	1975	+ 2,8	+ 2,1	+ 9,3	+14,2

1 Kreditinstitute und Bundesbank. — 2 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 3 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Zentralbankgeldmenge, Bankenliquidität und Geldmarkt

Die Banken konnten in den letzten Monaten ihren Zentralbankgeldbedarf — der zum Jahresende seine Saisonspitze erreicht — nur durch zum Teil hohe Lombardkreditaufnahmen decken. Die Geldpolitik hatte nämlich auf die im vorigen Abschnitt erwähnte starke monetäre Expansion in den Sommermonaten und im Frühherbst des vergangenen Jahres vor allem mit einer durch die Lage am Rentenmarkt begünstigten Offenmarktpolitik reagiert, die letztlich entscheidend dafür war, daß sich die zunächst noch hohen freien Liquiditätsreserven der Banken deutlich verminderten. Da die Banken auf Lombardkredit angewiesen waren, orientierten sich die Geldmarktzinsen am Lombardsatz der Bundesbank (4½ %).

Zur monetären Entwicklung



1) Einschl. Kredite in Form des Wertpapiererwerbs.- 2) M3 = Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist.- 3) Mit konstanten Reservesätzen (Basis Jan. 1974) berechnet.-p) Vorläufig. BBk

In dieser Zeit hat sich auch die Ausweitung der *Zentralbankgeldmenge* allmählich verlangsamt, was nach der vorangegangenen, bis zum November 1976 anhaltenden starken Expansion auch notwendig war, um die Wachstumsraten zu erreichen, die mit dem Geldmengenbeschluß für 1977 — Zunahme von 8 % im Jahresdurchschnitt und von 6 bis 7 % bei linearem Verlauf vom vierten Quartal 1976 zum vierten Quartal 1977 — vereinbar sind. In den Monaten November bis Januar ist die Zentralbankgeldmenge (saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet) um 8,6 % gewachsen, verglichen mit 10,4 % im Sechsmonatszeitraum Mai bis Oktober 1976. Kurzfristige Schwankungen im Expansionstempo sind zwar auch in der Vergangenheit zu beobachten gewesen, doch dürfte es sich bei der Entwicklung in den letzten Monaten um mehr als nur ein Zufallsergebnis handeln.

Der Absicht der Bank, den monetären Expansionsprozeß auf den beabsichtigten — unter dem Einfluß außenwirtschaftlicher und konjunktureller Faktoren zeitweilig etwas verlassenen — Zielpfad zurückzuführen, diente, wie erwähnt, der weitere Abbau der sog. *„freien Liquiditätsreserven"* der Kreditinstitute, also ihrer nicht für die Mindestreserve benötigten Zentralbankguthaben und der jederzeit in Zentralbankgeld zu verwandelnden Aktiva. Ausschlaggebend hierfür war, daß in den Monaten November bis Januar fast alle Faktoren Liquidität banden und lediglich die Kassentransaktionen der öffentlichen Haushalte dem Bankensystem Mittel zuführten. Die Entwicklung bei den öffentlichen Kassen, die insgesamt 8,6 Mrd DM freisetzte, ist für diesen Jahresabschnitt typisch, da sich zum Jahresende jeweils Ausgaben konzentrieren, die die gleichzeitigen Einnahmen beträchtlich übersteigen. Dagegen wurde die Bankenliquidität durch den saisonbedingt hohen Zentralbankgeldbedarf der Banken belastet. Obwohl das Expansionstempo geringer war als zuvor, mußten die Banken per Saldo 3,9 Mrd DM für den erhöhten Bargeldumlauf und das gestiegene Inlands-Reserve-Soll aufbringen. Kontraktiv auf die Bankenliquidität wirkten auch die Devisenbewegungen sowie die Sonstigen Einflüsse, vor allem die Schwebenden Verrechnungen im Bundesbanksystem („Float"), die etwa 0,8 Mrd DM banden. Insgesamt ergab sich aus diesen Transaktionen für die Banken in den Monaten November bis Januar ein Mittelüberschuß von 1 Mrd DM.

Zu diesen genannten Liquiditätszu- und -abflüssen bei den Banken kamen dann noch die Offenmarktoperationen der Bundesbank, die zwar inzwischen praktisch aufgehört haben, mit denen aber in den Monaten November bis Januar zusammen 5,6 Mrd DM abgeschöpft worden sind (wobei sich die sinkende Tendenz des langfristigen Zinssatzes fortsetzte). Der größere Teil dieser Mittelbindung ergab sich aus den Wertpapierverkäufen der Bundesbank am Rentenmarkt, durch die der Eigenbestand der Bundesbank an öffentlichen Titeln auf rd. 1,3 Mrd DM zusammengeschmolzen ist. Der Rest resultierte aus Verkäufen von nicht in die Geldmarktregulierung einbezogenen Mobilisierungs- und Liquiditäts-U-Schätzen. Die Bundesbank hatte diese Titel den Banken ab Ende Oktober angeboten, um den infolge der vorausgegangenen Devisenzuflüsse stark aufgelockerten Geldmarkt zu stabilisieren.

Alles in allem hatten die Banken im Berichtszeitraum einen Mittelbedarf von 4,6 Mrd DM, den sie durch Rückgriff auf ihre freien Liquiditätsreserven (1,8 Mrd DM) und durch Lombardkredite der Bundesbank (2,8 Mrd DM) finanzierten. Die freien Liquiditätsreserven der Banken betrugen damit im Tagesdurchschnitt des Monats Januar 5,4 Mrd DM, davon 3,7 Mrd DM unausgenutzte Rediskontkontingente, 0,2 Mrd DM Privatdiskonten, 1,4 Mrd DM AKA-/Gefi-Wechsel und 0,1 Mrd DM Überschußguthaben [2]).

2 Vorratsstellenwechsel, die ursprünglich dazu dienten, Schwierigkeiten bei der Finanzierung der deutschen Lebensmitteleinfuhr und -bevorratung zu überwinden, sind seit 1. Januar 1977 nicht mehr in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen und daher der Bankenliquidität nicht mehr zuzurechnen.

Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate
Mrd DM

Position	Aug.—Okt. 1976	Nov. 1976— Jan. 1977 p)
A. Gesamte Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)		
I. Zentralbankgeldmenge	+ 0,1	+ 3,9
1. Bargeldumlauf	— 0,2	+ 1,0
2. Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten	+ 0,3	+ 2,9
Nachrichtlich: Saisonbereinigte Veränderung der Zentralbankgeldmenge bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974)	(+ 2,7)	(+ 2,5)
II. Freie Liquiditätsreserven	— 1,1	— 1,8
Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven im letzten Monat der Periode	(7,2)	(5,4)
Insgesamt (A I + II = B)	— 1,0	+ 2,1
B. Bereitstellung bzw. Absorption von Zentralbankgeld durch		
1. Devisenbewegungen	+ 6,5	— 2,9
2. Veränderung der Netto-Guthaben der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank (Guthabenanstieg: —)	— 2,3	+ 8,6
3. Sonstige Einflüsse	— 1,0	— 0,8
4. Rentenmarktabgaben	— 1,6	— 3,5
5. Übrige Offenmarktoperationen	— 0,2	— 2,1
6. Lombardkredite	— 2,4	+ 2,8
Nachrichtlich: Stand der Lombardkredite im letzten Monat der Periode	(0,2)	(3,0)
Insgesamt (B = A)	— 1,0	+ 2,1

* Ohne Geldinstitute der Post. — p Vorläufig.

Die freien Liquiditätsreserven allein geben allerdings ein unvollständiges Bild von der Liquiditätslage der Banken; man muß daneben mit in Betracht ziehen, in welchem Umfang die Banken auf den *Lombardkredit* der Bundesbank zurückgreifen, den sie kurzfristig in sehr großen Beträgen in Anspruch nehmen können. Im Januar war das nicht wesentlich stärker der Fall als im November 1976 (im Tagesdurchschnitt 3,0 gegenüber 2,5 Mrd DM im November), im Dezember aber überschritt die Lombardinanspruchnahme sowohl im Tagesdurchschnitt (7,3 Mrd DM) als auch in der Spitze (12,6 Mrd DM) frühere Beträge erheblich, was in diesem Umfang nicht notwendig gewesen wäre, wenn die Banken schon im Dezember ihre Rediskontfazilitäten stärker ausgenützt hätten. Mit dem Monat Januar sind die Kreditinstitute in die Periode des saisonbedingt nur geringfügig zunehmenden Zentralbankgeldbedarfs eingetreten, was allerdings Liquiditätsanspannungen auf Grund anderer Faktoren als der Entwicklung des Bargeldumlaufs und des Mindestreserve-Solls nicht ausschließt. So wird im März der große Steuertermin zu vorübergehenden Anspannungen führen. Durch die aus verfahrenstechnischen Gründen erfolgte Änderung der Mindestreserve-Vorschriften[3]) wird sich im März das Reserve-Soll um etwa 1 Mrd DM vermindern, was diesen Anspannungen entgegenwirken wird.

3 Ab 1. März wird bei der Berechnung der Mindestreserven das bisherige System der Reserveklassen für Banken mit unterschiedlichem Volumen an reservepflichtigen Verbindlichkeiten durch eine für alle Banken einheitliche progressive Staffelung der Reserve-Sätze modifiziert, um Sprünge in der Mindestreservebelastung zu vermeiden. Gleichzeitig mit dieser Neuregelung wird das Nebenplatzprivileg eingeschränkt, das in seinem bisherigen Umfang nicht mehr gerechtfertigt war.

Am *Geldmarkt* wurde seit Mitte November das durch den Lombardsatz bestimmte Zinsniveau praktisch nur selten unterschritten, vielfach dagegen leicht übertroffen. Die Geldmarktentwicklung im Dezember, in dem diese Abweichungen kurzfristig noch ausgeprägter gewesen waren, wurde dabei entscheidend von dem Zusammentreffen des hohen saisonalen Zentralbankgeldbedarfs mit den Devisenabflüssen und den Offenmarkttransaktionen bestimmt. Im Januar entspannte sich die Lage etwas, weil sich der Bargeldumlauf nach seiner alljährlichen Dezember-Spitze zurückbildete und außerdem die Banken nun bereit waren, in stärkerem Umfange zu rediskontieren (die Zurückhaltung im Dezember erwies sich damit als vorwiegend bilanzoptisch motiviert). Im Tagesdurchschnitt wurden im Januar 4,3 Mrd DM weniger Lombardkredite aufgenommen als im Dezember, und Anfang Februar setzte sich die Rückbildung fort. Das Geldmarktzinsniveau wurde überwiegend von den teuersten Refinanzierungskosten bei der Bundesbank, dem Lombard, bestimmt; mit 4½ % ist dieser Notenbankzins, ganz abgesehen von dem um einen Prozentpunkt niedrigeren Diskontsatz, mit Ausnahme der Schweiz der niedrigste Refinanzierungssatz der westlichen Industrieländer.

Auf das Zinsniveau in der Bundesrepublik hatte die erneute Festigung des Geldmarktsatzes seit November bisher keinen nennenswerten Einfluß; überwiegend sind die Zinssätze der Banken für Kredite und Einlagen aller Laufzeiten eher weiter gesunken. Ein Ende der rückläufigen Tendenz hatte sich bei den Sätzen für kurzfristige Termineinlagen allerdings bereits im Sommer abgezeichnet. Der Anstieg dieser Sätze in der Zeit von Oktober bis Dezember war im wesentlichen auf den Ultimoeffekt zurückzuführen, denn für Gelder über den Jahresultimo besteht immer eine besonders starke Nachfrage, im Januar aber haben sich diese Sätze wieder dem Stand vom September angenähert. Die Zinsen für Spareinlagen blieben seit drei Quartalen praktisch unverändert, diejenigen für Sparbriefe gingen von August bis einschl. Januar leicht zurück, tendenziell in Übereinstimmung mit der Zinsbewegung für festverzinsliche Wertpapiere, deren Rendite sich von August 1976 bis zum Januar 1977 sogar um einen Prozentpunkt zurückgebildet hat, nachdem sie vorher leicht gestiegen war.

Die Zinsen im kurzfristigen Kreditgeschäft der Banken wurden durch den weiterhin hohen Angebotsdruck bestimmt; die Zinsen für Kontokorrent- und Wechseldiskontkredite blieben seit September 1976 im wesentlichen unverändert; für Großkredite im Kontokorrent gaben die Zinsen aber weiter nach. Eindeutig nach unten gerichtet war bis einschließlich Januar 1977 die Zinstendenz bei Hypothekarkrediten auf Wohngrundstücke; mit einem Durchschnittssatz für die Effektivbelastung der Kreditnehmer von 7,58 % war im Januar 1977 der niedrigste Hypothekenzinssatz seit Anfang 1970 erreicht. Zum einen sind die Geldbeschaffungskosten der Emissionsinstitute entsprechend der Tendenz auf den Rentenmärkten weiter

gesunken, zum anderen wird berichtet, daß die Kreditinstitute bei ihren Zinsgeboten eine weiter abwärtsgerichtete Zinstendenz zu eskomptieren scheinen.

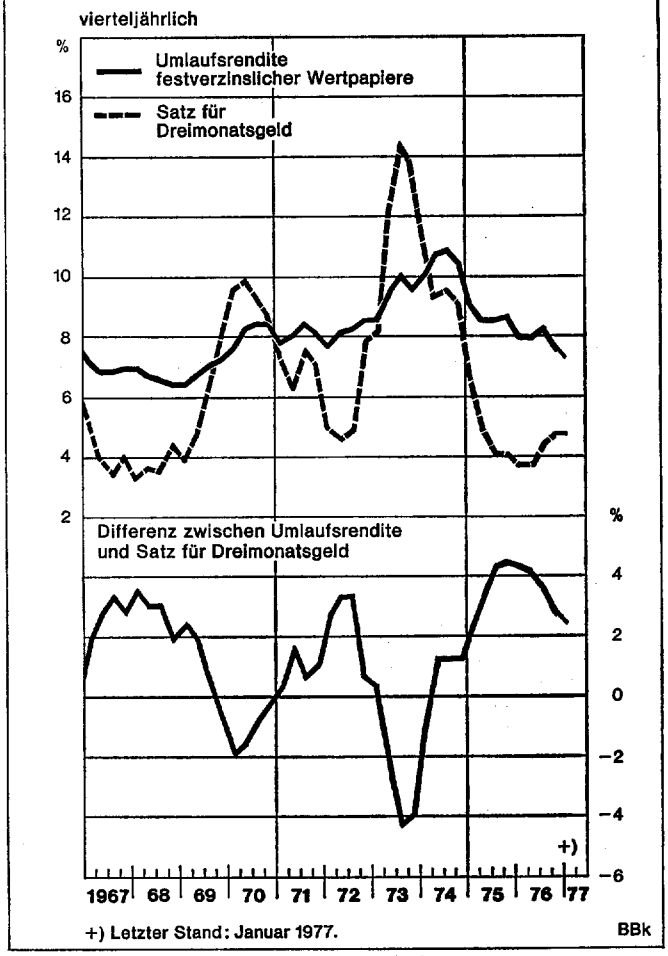
Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Am Rentenmarkt setzte sich die Zinssenkung, die sich vor allem im November stark beschleunigt hatte, in den beiden folgenden Monaten nur schwächer und mit Unterbrechung fort: Gemessen an der Durchschnittsrendite aller umlaufenden Rentenwerte ermäßigte sich das Zinsniveau im Dezember und Januar nur noch um knapp 0,2 Prozentpunkte, nachdem es im Oktober/November um gut einen halben Prozentpunkt nachgegeben hatte. Vorübergehend stieg die Rendite gegen Ende Januar. Besonders galt dies für die als Marktführer anzusehenden Bundesanleihen, deren Durchschnittsrendite in der ersten Januarhälfte um 0,3 Prozentpunkte auf 6,9 % sank – womit sie erstmals seit 1969 wieder die 7 %-Marke unterschritt –, dann aber binnen weniger Tage erneut auf 7,1 % anzog. Gegen Monatsende setzte sich wieder eine freundlichere Stimmung am Rentenmarkt durch (Rendite am 10. 2.: 7,0 %).

Das Abflauen der euphorischen Stimmung, die bis gegen Ende November v. J. den Rentenmarkt bestimmt hatte, wurde vor allem deutlich, als am 21. Januar eine 7 % Anleihe der Bundesbahn im Betrage von 900 Mio DM (600 Mio DM für den sofortigen Verkauf, der Rest hauptsächlich für die Marktpflege) aufgelegt wurde. Im Gegensatz zu den beiden Silvester-Anleihen des Bundes im Betrag von je 0,5 Mrd DM (ohne die zur Marktpflege zunächst zurückbehaltenen je 250 Mio DM), die überzeichnet wurden und schon vor ihrer Börseneinführung im Telefonverkehr der Banken zu steigenden Kursen gefragt waren, wurde die Anleihe der Bundesbahn während der Zeichnungsfrist und auch noch danach unter ihrem Emissionskurs (99,5 %) gehandelt. Die Bahnanleihe hat eine Laufzeit von 10 Jahren, verglichen mit einer Laufzeit von 6 Jahren bei der 7 %igen Silvester-Anleihe des Bundes. Für diese Laufzeitverlängerung bot offenbar im Urteil der Anleger die etwas höhere Rendite (7,07 % gegen 7,0 % bei der Bundesanleihe vom Jahresende mit gleichem Coupon) kein ausreichendes Äquivalent. Die Entwicklung am Rentenmarkt ist zweifellos auch vom Verhalten ausländischer Anleger bestimmt worden. Mit dem Abklingen der Spekulation auf eine Aufwertung der D-Mark nach dem Realignment der Wechselkurse innerhalb des Europäischen Währungsverbundes im Oktober vergangenen Jahres nahm das Interesse des Auslands an den im Vergleich zu den meisten Auslandsmärkten relativ niedrig verzinslichen deutschen Rentenwerten ab. Im Januar kam im Zusammenhang mit der Befestigung des englischen Pfundes hinzu, daß die hochverzinslichen englischen Rentenwerte, deren Rendite etwa doppelt

Zinsgefälle zwischen Geld- und Kapitalmarkt



so hoch ist wie die der deutschen, an Attraktivität gewannen. In einer Reihe wichtiger Länder, deren Zinsen nicht so stark von denen in der Bundesrepublik abweichen, wie z. B. in den USA und in den Niederlanden, war neuerdings wieder ein Zinsanstieg zu beobachten. Dies alles dürfte dazu beigetragen haben, daß sich Ausländer eher von deutschen Rentenwerten trennten, als daß sie solche neu erwarben. Latent war sicher auch die Befürchtung präsent, daß der Spielraum für Zinssenkungen nun endgültig ausgeschöpft sein könnte, eine Meinung, die, wenn sie die Oberhand gewönne, den Markt stärker beeinflussen würde. Gegenwärtig ließe sich eine solche Auffassung von den „objektiven" Marktdaten her – dem Umfang der Kapitalbildung und dem laufenden Kapitalbedarf – aber schwerlich belegen. Gelegentlich wird in der Öffentlichkeit ein Hindernis für einen weiteren Rückgang des Kapitalzinses in der Befestigung des Zinsniveaus am Geldmarkt gesehen. Betrachtet man aber die Differenz zwischen Geldmarkt- und Kapitalmarktzins über einen längeren Zeitraum (vgl. Schaubild), so kann von einem „Mißverhältnis" gegenwärtig keine Rede sein. Stärker tangiert werden vom Geldmarktzinsniveau wohl nur die Renditen für relativ kurze Restlaufzeiten. Die Zinsstruktur am Rentenmarkt selbst könnte

bei weiterhin festem Geldmarkt also wieder flacher werden, wie sie es in früheren Jahren – als die Inflationserwartungen geringer waren – auch meist gewesen ist.

Absatz von Rentenwerten

In den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres sind merklich weniger Rentenwerte abgesetzt worden als im dritten Quartal 1976 und auch als im letzten Quartal der Jahre 1975 und 1974. Da die Aufnahmebereitschaft des Marktes sehr hoch blieb, verstärkte die Zurückhaltung der Emittenten das Tempo, in dem der Kapitalzins zurückging. Die Emittenten nutzten die gute Marktverfassung, um zu längeren Laufzeiten überzugehen. Hatten die bis einschließlich vier Jahre befristeten Schuldverschreibungen im dritten Quartal noch einen Anteil von gut einem Drittel am gesamten Brutto-Absatz gehabt, so ist dieser Anteil im vierten Quartal auf nur noch ein Sechstel zurückgegangen. Gleichzeitig ist der Anteil der zehn Jahre und länger laufenden Titel von 10 % auf 31 % des Brutto-Absatzes gestiegen.

Im vierten Quartal 1976 wurden inländische Rentenwerte im Nominalwert von 15,6 Mrd DM brutto abgesetzt, verglichen mit 20,9 Mrd DM im Vorquartal und 18,4 Mrd DM im entsprechenden Zeitraum von 1975. Gleichzeitig wurden erheblich mehr Schuldverschreibungen getilgt als in der Vorperiode (7,6 Mrd DM gegen 6,4 Mrd DM). Der Schwerpunkt dieser Tilgungen lag mit 4,4 Mrd DM im Dezember, als die Emissionsinstitute offenbar – wie zum Jahresende üblich – in größerem Umfang Wertpapiere tilgten, die sie im eigenen Bestand hielten. Hierauf deutet die starke Abnahme ihrer Eigenbestände (um 1,7 Mrd DM) im Dezember hin. Um ein zutreffendes Bild von der Ergiebigkeit des Marktes zu bekommen, muß man aber neben Tilgungen und Eigenbestandsveränderungen der Emittenten in Betracht ziehen, daß die Bundesbank im letzten Quartal 1976 im Rahmen ihrer Offenmarktpolitik in großem Umfang öffentliche Anleihen verkaufte (für 3,6 Mrd DM), während sie im vierten Quartal 1975 umgekehrt für 2,5 Mrd DM öffentliche Titel erworben hatte. Stellt man das in Rechnung, so ergibt sich ein Mittelaufkommen am Rentenmarkt im vierten Quartal von 12,3 Mrd DM (Kurswert) gegen 15,5 Mrd DM in der Vorperiode, aber nur 8,1 Mrd DM im vergleichbaren Zeitraum von 1975.

Die Emissionsinstitute erlösten im vierten Vierteljahr 1976 am Rentenmarkt netto nur 4,9 Mrd DM gegen 8,0 Mrd DM in der Vorperiode. Absolut am stärksten zurückgegangen ist der Absatz von Kommunalschuldverschreibungen, von denen im vierten Quartal v. J. netto nur noch 3,8 Mrd DM verkauft wurden (gegen 5,0 Mrd DM im Vorquartal). Ausschlaggebend hierfür war wohl der gegen Jahresende verringerte Kreditbedarf der öffentlichen Haushalte, insbesondere des Bundes, die die wichtigsten Kreditnehmer der Emissionsinstitute sind. Aber auch die übrigen Arten von Bankschuldverschreibungen sind im abgelaufenen Quartal nicht mehr in so großem Umfang verkauft worden wie im dritten Vierteljahr 1976. Der Umlauf an Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten nahm sogar geringfügig ab. Pfandbriefe wurden im vierten Quartal nur im Betrage von knapp 0,6 Mrd DM netto am Markt untergebracht, verglichen mit 1,4 Mrd DM im dritten Vierteljahr. Eine große Rolle spielten dabei die im Dezember besonders hohen Tilgungen. In diesem Monat gingen sie um fast 0,4 Mrd DM über den Brutto-Absatz von Pfandbriefen hinaus.

Öffentliche Emittenten, deren Kapitalbedarf wie erwähnt gegen Jahresende nicht mehr so drängend war, haben im letzten Viertel des vergangenen Jahres selbst insgesamt 3,9 Mrd DM netto am Rentenmarkt aufgenommen gegen 6,3 Mrd DM im Vorquartal, aber nur 2,0 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Das Schwergewicht der Mittelaufnahme lag mit 2,5 Mrd DM im Dezember; von diesem Betrag entfielen 1,6 Mrd DM auf den Verkauf

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mio DM

Zeit		Absatz: Inländische Rentenwerte 1): Insgesamt	Bankschuldverschreibungen: zusammen	Bankschuldverschreibungen: darunter: Kommunalobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Ausländische Rentenwerte 2)
3. Vj.	1976	14 274	8 017	4 984	6 334	356
	1975	9 472	8 711	6 373	862	43
Oktober	1976	2 420	2 222	1 254	232	— 243
	1975	3 169	2 961	1 992	243	— 181
November	1976	3 026	1 869	1 453	1 198	86
	1975	2 974	3 398	2 077	— 396	31
Dezember p)	1976	3 273	840	1 142	2 514	248
	1975	4 412	2 197	1 860	2 193	157
4. Vj. p)	1976	8 719	4 931	3 849	3 944	91
	1975	10 555	8 556	5 929	2 040	6

Zeit		Erwerb: Inländer 3): Insgesamt	davon: Kreditinstitute	davon: Nichtbanken	davon: Offenmarktoperationen der Bundesbank	Ausländer 4)
3. Vj.	1976	13 598	6 684	8 189	—1 275	1 032
	1975	10 775	4 425	1 155	5 195	—1 260
Oktober	1976	1 464	353	2 140	—1 029	713
	1975	3 547	715	370	2 462	— 559
November	1976	2 753	3 149	2 155	—2 551	359
	1975	3 107	2 724	377	6	— 102
Dezember p)	1976	3 358	1 654	1 695	9	163
	1975	4 600	3 814	795	— 9	— 31
4. Vj. p)	1976	7 576	5 156	5 992	—3 571	1 234
	1975	11 253	7 253	1 541	2 459	— 692

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. – 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. – 3 In- und ausländische Rentenwerte. – 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. – p Vorläufig.

von Bundesschatzbriefen – ein neues Rekordergebnis, das u. a. mit der vergleichsweise hohen Verzinsung dieser (von jedem Kursrisiko freien) Papiere zu erklären ist. 1 Mrd DM (netto) erbrachten die am Jahresende aufgelegten beiden Silvester-Anleihen des Bundes. Der Bund war im vierten Quartal 1976 praktisch der einzige öffentliche Emittent; im Vorquartal waren dagegen außer dem Bund auch die Bundesbahn sowie ein Bundesland – Nordrhein-Westfalen – mit größeren Emissionen an den Rentenmarkt herangetreten. Die öffentlichen Emittenten haben im Berichtsquartal keine kürzerfristigen Emissionen mehr begeben; im Vorquartal hatte der Anteil dieser Emissionen am Brutto-Absatz immerhin ein Drittel betragen. Im Dezember ist erstmals seit vier Jahren wieder ein Wirtschaftsunternehmen mit einer regulären Anleihe an den Rentenmarkt gekommen. Gleichwohl ging aber infolge höherer Tilgungen der Umlauf an Industrieobligationen weiter zurück.

Die lebhafte Emissionstätigkeit am Markt von auf D-Mark lautenden Auslandsanleihen hat auch im letzten Viertel des vergangenen Jahres angehalten. Insgesamt wurden solche Anleihen in dieser Zeit im Betrage von rd. 2¼ Mrd DM (brutto) verkauft (Vorquartal 2,0 Mrd DM). Sie wurden per Saldo von Ausländern übernommen, da sie von der Rendite her für inländische Anleger wenig attraktiv sind. Deutsche Anleger haben darüber hinaus ihre Bestände an DM-Auslandsanleihen um 140 Mio DM abgebaut. Dagegen haben sie ihre Netto-Käufe an Fremdwährungsanleihen, die eine höhere Rendite aufweisen als deutsche Rentenwerte, von 120 Mio DM im dritten auf 230 Mio DM im vierten Quartal 1976 gesteigert.

Erwerb von Rentenwerten

Unter den Käufern von Rentenwerten standen auch im vierten Quartal 1976 die inländischen Nichtbanken an erster Stelle. Sie erwarben für 6,0 Mrd DM in- und ausländische Rentenwerte, verglichen mit 8,2 Mrd DM im Vorquartal, aber nur 1,5 Mrd DM im vierten Vierteljahr 1975. Die bedeutendste Käufergruppe unter den Nichtbanken dürften wiederum die privaten Haushalte gewesen sein, doch deuten einige Anzeichen darauf hin, daß ihr Vorsprung gegenüber den institutionellen Anlegern geschrumpft ist. Einmal sind private Ersparnisse verstärkt in Sparbriefen der Kreditinstitute angelegt worden (die nicht dem Rentenmarkt zugerechnet werden); der Absatz dieser Titel an Privatpersonen erreichte im vierten Quartal 3,6 Mrd DM gegen 1,8 Mrd DM im Vorquartal und 1,0 Mrd DM vor einem Jahr. Zum anderen hat auch das Mittelaufkommen aus dem Verkauf von Investmentzertifikaten, die überwiegend von privaten Sparern gekauft werden, sehr stark zugenommen. Es erreichte im vierten Quartal 2,5 Mrd DM (einschl. Spezialfonds) und war damit zweieinhalbmal so hoch wie in der Vorperiode (1,0 Mrd DM). Diese Mittel wurden freilich zum weitaus überwiegenden Teil, nämlich in Höhe von 1,7 Mrd DM (Vorquartal: 1,1 Mrd DM), am Rentenmarkt angelegt. Indirekt sind diese Rentenkäufe also ebenfalls den privaten Haushalten zuzurechnen. Über die Engagements der privaten Versicherungsunternehmen liegen bislang für das vierte Quartal noch keine Angaben vor. Es ist aber wohl anzunehmen, daß sie, um möglichst noch in den Besitz hochverzinslicher Titel zu kommen, im letzten Vierteljahr 1976 mehr Rentenwerte erworben haben als im dritten Quartal (1,4 Mrd DM). Bei den Sozialversicherungen hat sich der Abbau der Rentenportefeuilles im vierten Quartal (– 130 Mio DM) weiter fortgesetzt. Gekauft haben die Nichtbanken vorwiegend öffentliche Anleihen (3,7 Mrd DM, darunter allein 2,3 Mrd DM Bundesschatzbriefe); in Bankschuldverschreibungen haben sie dagegen nur 2 Mrd DM angelegt. Ausländische Rentenwerte, im wesentlichen wohl Fremdwährungsanleihen, haben inländische Nichtbanken für knapp eine halbe Milliarde DM übernommen.

Die Kreditinstitute stockten ihre Rentenbestände im vierten Quartal 1976 um 5,2 Mrd DM auf, verglichen mit 6,7 Mrd DM in der Vorperiode und 7,3 Mrd DM ein Jahr davor. Ihre Käufe konzentrierten sich auf die Monate November (3,1 Mrd DM) und Dezember (1,7 Mrd DM), während sie im Oktober mit 350 Mio DM nur sehr gering gewesen waren. Die Käufe der Banken verteilten sich je zur Hälfte auf Bankschuldverschreibungen und öffentliche Anleihen. Ausländische Rentenwerte haben die Banken per Saldo für 360 Mio DM verkauft.

Ausländische Anleger haben im Berichtszeitraum für insgesamt 1,2 Mrd DM deutsche Rentenwerte gekauft und damit mehr als in der Vorperiode (1 Mrd DM). Im Verlauf des Quartals zeigten ihre Käufe aber eine deutlich rückläufige Tendenz: Im Oktober, als die Währungsspekulation besonders lebhaft gewesen war, hatten Ausländer per Saldo für 0,7 Mrd DM deutsche Rentenwerte gekauft. Nachdem durch das Realignment der Wechselkurse im Europäischen Währungsverbund das spekulative Moment entfallen war, gingen die Auslandskäufe im November auf die Hälfte dieses Betrages zurück, und im Dezember erreichten sie nur noch 160 Mio DM. Ausschlaggebend für das neuerdings deutlich verringerte Interesse des Auslands an deutschen Rentenwerten dürfte sein, daß sich inzwischen der Abstand gegenüber den im Ausland erzielbaren Renditen in vielen Fällen weiter zuungunsten der Bundesrepublik vergrößert hat und außerdem auch die Chancen für rasche Kursgewinne bei dem erreichten Zinsniveau nicht mehr so hoch eingeschätzt werden wie zeitweilig im vergangenen Jahr.

Aktienmarkt

Am Aktienmarkt haben sich die Kurse seit Ende November per Saldo nur wenig verändert. Die freundliche Stimmung, die um die Jahreswende geherrscht hatte, flaute schon bald wieder ab, so daß die Kurse, die von Mitte

Dezember bis Mitte Januar gestiegen waren, wieder auf ihren Ausgangsstand zurückfielen. Erst gegen Ende Januar erholten sich die Kurse wieder etwas. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100), der Ende November v. J. 96 betragen hatte, lag Anfang Februar bei 98. Bestimmend für die schwankende Haltung der Börse dürften neben der zeitweiligen Schwächetendenz am Rentenmarkt vor allem Unsicherheit über die Dauerhaftigkeit des Konjunkturaufschwungs sowie die Befürchtung neuer Belastungen der Unternehmen mit erhöhten Lohn- und Sozialabgaben gewesen sein. Positiv mag sich gegen Monatsende ausgewirkt haben, daß mit dem Tarifabschluß in der Metallindustrie die zeitweilig drohende Streikgefahr gebannt ist und auch der Rentenmarkt inzwischen wieder ein freundlicheres Gesicht zeigt.

Bei einem durchschnittlichen Anstieg der Aktienkurse um knapp 2% von Ende November v. J. bis Anfang Februar verzeichneten die Aktien der Energiewirtschaft und des Straßenfahrzeugbaus Kursgewinne von jeweils rd. 5%. Auch die Aktien der Bauindustrie sowie die Farbenwerte wiesen mit 3% bzw. 2% leicht über dem Durchschnitt liegende Kursverbesserungen auf. Nur wenig gestiegen sind dagegen mit jeweils 1% die Aktienkurse des Maschinenbaus sowie der Eisen- und Stahlindustrie, während die Aktien der Kreditbanken und der Warenhausunternehmen Kurseinbußen zwischen 2% und 3% hinnehmen mußten.

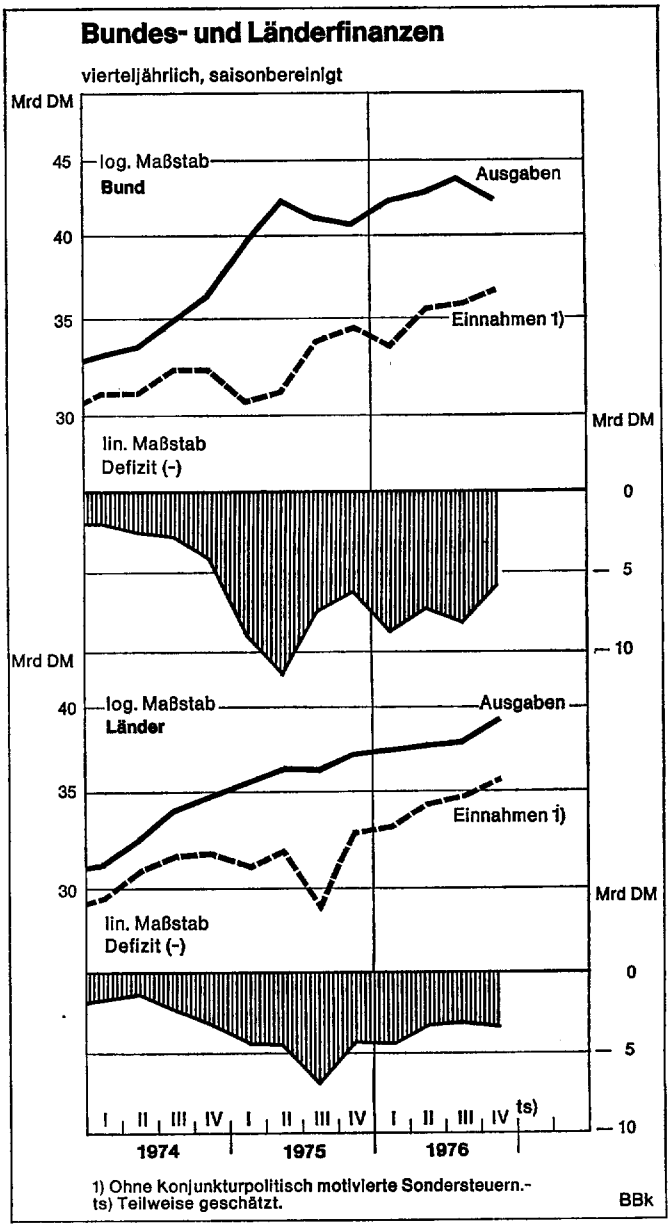
Inländische Unternehmen haben in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres junge Aktien im Kurswert von 0,9 Mrd DM emittiert und damit erheblich weniger als im dritten Vierteljahr (1,7 Mrd DM). Ausländische Dividendenwerte wurden dagegen im letzten Quartal von 1976 in der Bundesrepublik etwas mehr verkauft als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum (0,5 Mrd DM gegen 0,2 Mrd DM). Käufer der im Berichtszeitraum am deutschen Aktienmarkt abgesetzten Dividendenwerte waren in erster Linie Ausländer; sie erwarben für knapp 0,6 Mrd DM deutsche Aktien, hauptsächlich Portfoliowerte. Inländische Kreditinstitute und Nichtbanken übernahmen Dividendenwerte im Betrage von jeweils 0,4 Mrd DM. Die deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) verzeichneten von Oktober bis Dezember des vergangenen Jahres mit 2,0 Mrd DM ihr bisher höchstes Mittelaufkommen in einem Quartal. In dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum hatten sie für 0,9 Mrd DM und im gleichen Zeitraum von 1975 für 0,7 Mrd DM Zertifikate verkauft. Das hohe Absatzergebnis stand zu einem nicht unerheblichen Teil im Zusammenhang mit der durch Rabatte begünstigten Wiederanlage von Ertragsausschüttungen. Von dem Gesamtbetrag entfielen allein zwei Drittel (1,3 Mrd DM) auf die Rentenfonds; das war fast dreimal soviel wie im dritten Vierteljahr von 1976 (0,5 Mrd DM). Den Aktienfonds flossen 0,6 Mrd DM zu, während die offenen Immobilienfonds 70 Mio DM aus dem Zertifikatsabsatz erlösten. Das Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds, die für institutionelle Anleger wie Versicherungsunternehmen geführt werden, belief sich auf 0,5 Mrd DM.

18 Gebietskörperschaften

Neuere Entwicklung

Die Finanzlage der Gebietskörperschaften war gegen Jahresende weiterhin durch rückläufige Kassendefizite gekennzeichnet. So wiesen die zentralen Haushalte (Bund einschließlich Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen sowie Länder) im letzten Quartal des vergangenen Jahres ein Kassendefizit von schätzungsweise 19 Mrd DM auf; es war damit um 2 Mrd DM geringer als vor Jahresfrist. Saisonbereinigt betrachtet dürften sich die Defizite von Bund und Ländern etwa in gleichem Ausmaß vermindert haben; sie wären damit erstmals seit Ende 1974 in einem Quartal wieder unter die 10 Mrd DM-Marke gesunken. Dies war freilich allein auf den Bund zurückzuführen, dessen Defizit (saisonbereinigt) um 2½ Mrd DM auf 5¾ Mrd DM zurückging. Dagegen ist die Finanzierungslücke der Länder nach den bisher vorliegenden Angaben etwas größer geworden. Über die Gemeinden sind für das letzte Quartal v.J. noch keine Daten verfügbar; nachdem sich jedoch die Defizite auf dieser Ebene bereits in den ersten neun Monaten des Jahres 1976 gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert hatten, ist auch für die restlichen Monate des Jahres anzunehmen, daß die Fehlbeträge gesunken sind.

Die Defizite verminderten sich vor allem deshalb, weil die Kasseneinnahmen von Bund und Ländern wegen außerordentlich hoher Steuereingänge im vierten Quartal 1976 verstärkt zunahmen. Das Steueraufkommen dieser Haushalte stieg gegenüber dem Vorquartal (saisonbereinigt) um 3½ %; es war damit um 11½ % höher als ein Jahr zuvor. Beträchtliche Mehreinnahmen erbrachten hauptsächlich die Veranlagungsteuern, und zwar insbesondere die Körperschaftsteuer, deren Aufkommen im letzten Quartal um 48 % höher ausfiel als vor Jahresfrist. Zum einen dürfte dies mit der verbesserten Ertragslage der Unternehmen zusammenhängen; zum anderen spielte dabei wohl auch eine Rolle, daß manche Unternehmen den mit der Körperschaftsteuerreform zunächst verbundenen zusätzlichen Steuerbelastungen auswichen, indem sie Gewinne und die hierauf zu zahlenden Steuern zeitlich vorverlagerten. (Dies dürfte vor allem für solche Unternehmen von Interesse gewesen sein, die sich ganz oder teilweise in ausländischem Besitz befinden, da sich in diesem Fall die Steuerbelastung in der Regel erhöht.) Bei der veranlagten Einkommensteuer flossen die Erträge ebenfalls reichlich; im Berichtszeitraum lagen sie um 12 % über ihrem ein Jahr zuvor erreichten Niveau. Die Lohnsteuer erbrachte im vierten Quartal gut 13 % mehr als vor Jahresfrist; obwohl die Arbeitnehmereinkommen nicht zuletzt auch wegen höherer Weihnachtsgeldzahlungen im vierten Quartal 1976 verstärkt zunahmen, war der Ertragszuwachs damit etwas niedriger als in der vorangegangenen Dreimonats-Periode (+ 14 %). Relativ schwach floß nach wie vor das Aufkommen aus der Umsatzsteuer. Zwar



wies hier die Entwicklung der Einnahmen saisonbereinigt wieder leicht nach oben; sie waren aber im vierten Quartal nur um 3½ % höher als vor Jahresfrist, obwohl das Sozialprodukt mehr als doppelt so stark expandierte. Der Anstieg der Umsatzsteuererträge wurde u. a. dadurch gedämpft, daß die „steuerfreien" Exportumsätze weiter kräftig wuchsen. Bei den Verbrauchsteuern des Bundes (+ 6½ %) hat sich der Einnahmefluß – trotz hohem Mehraufkommen vor allem bei der Branntweinsteuer – im letzten Vierteljahr leicht abgeschwächt.

Für die Entwicklung der Defizite der Gebietskörperschaften in den letzten Monaten von 1976 war ferner von Bedeutung, daß die *Ausgaben* weiterhin nur relativ wenig gestiegen sind. Die Aufwendungen des Bundes haben sogar – saisonbereinigt betrachtet – gegenüber dem Vorquartal um 3½ % abgenommen; damit lagen sie im vierten Quartal nur noch um 4 % höher als vor Jahres-

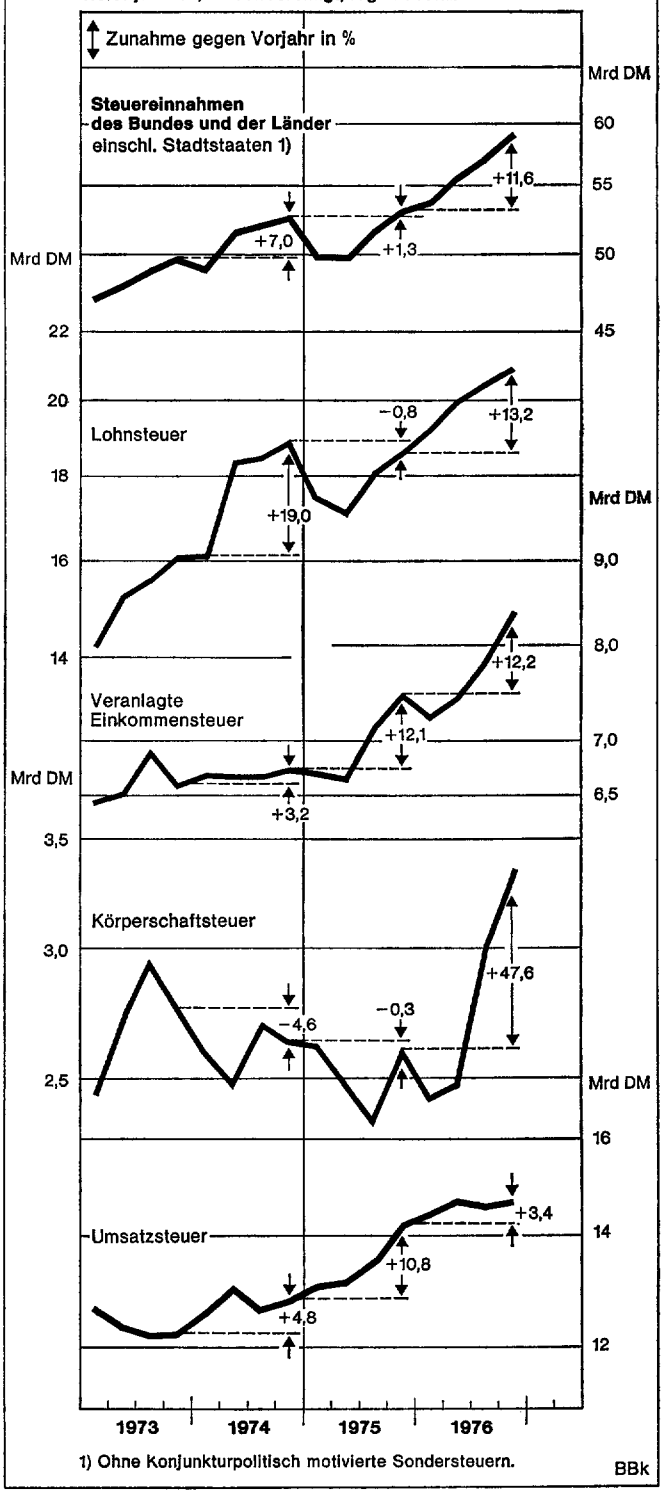
frist. Der besonders schwache Mittelabfluß beim Bund hing vor allem mit Einsparungen bei der Liquiditätshilfe an die Bundesanstalt für Arbeit zusammen; aber auch bei anderen Ausgaben kam es zu Abstrichen, so daß die Etatansätze um insgesamt rd. 2 Mrd DM unterschritten wurden. Dagegen dürften die Ausgaben der Länder – freilich auf Grund von Sonderfaktoren – gegen Jahresende beschleunigt gestiegen sein. Über die Ausgabenexpansion bei den Gemeinden im vierten Quartal 1976 liegen noch keine Angaben vor; nach der Entwicklung der ersten neun Monate zu urteilen war sie geringer als bei den zentralen Haushalten. Diese zurückhaltende Linie in der Ausgabenpolitik ging freilich vor allem zu Lasten der Investitionsausgaben, die – insbesondere wohl bei den Kommunen – weiter vermindert wurden.

Zur Finanzierung ihrer Defizite konnten die Gebietskörperschaften im vierten Quartal in erster Linie auf ihre zuvor angesammelten Kassenguthaben zurückgreifen. Insbesondere der Bund hatte im Interesse einer kontinuierlichen Kapitalmarktbeanspruchung vorher reichlich Fremdmittel aufgenommen und war daher im vierten Quartal in der Lage, drei Viertel seines Kassendefizits von 10½ Mrd DM aus den bei der Bundesbank angesammelten Guthaben zu decken. Auch die Länder zogen rd. 5 Mrd DM von ihren Konten ab. Insgesamt haben die Gebietskörperschaften mehr als die Hälfte ihrer Kassendefizite zu Lasten ihrer Guthaben finanziert. Die Neuverschuldung konnte dadurch in relativ engen Grenzen gehalten werden. Mit schätzungsweise 8 Mrd DM belief sie sich nur auf gut ein Drittel des Betrages im gleichen Vorjahreszeitraum (in dem freilich umfangreiche Mittel auf Vorrat aufgenommen worden waren). Damit wurde sogar die durchschnittliche Nettokreditaufnahme in den vorangegangenen Quartalen unterschritten – eine Entwicklung, die den üblichen saisonalen Verlauf umkehrte und die Zinssenkungstendenzen förderte. Vor allem der Bund beanspruchte den Kapitalmarkt im letzten Quartal per Saldo nur wenig (mit ¾ Mrd DM), während die Nettokreditaufnahme von Ländern und Gemeinden tendenziell etwas gestiegen sein dürfte.

Den größten Teil ihrer Fremdmittel – schätzungsweise 4½ Mrd DM – nahmen die Gebietskörperschaften wie üblich direkt bei den Banken auf. Länder und Gemeinden finanzierten sich praktisch ausschließlich aus dieser Quelle. Der Bund dagegen zahlte per Saldo Bankkredite zurück, und zwar im Betrage von 1,4 Mrd DM. Zu seinen gegen Jahresende geleisteten umfangreichen Tilgungen gehörte ferner die vorzeitige Einlösung von 1½ Mrd DM Schuldbuchforderungen der Rentenversicherungen. Außerdem verminderte sich der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen um rd. 1 Mrd DM. Die Mittel hierfür beschaffte sich der Bund durch Anleiheemissionen am Rentenmarkt (netto 1¾ Mrd DM) sowie durch den Verkauf von Bundesschatzbriefen, der wegen der attraktiven Verzinsung dieser Titel sogar ein Rekordergebnis von 2¼ Mrd DM erbrachte. Darüber hinaus beanspruchte der Bund Ende Dezember 1976 den Kassenkredit der Bundesbank mit rd. 1¾ Mrd DM, und zwar nicht zuletzt auch deshalb, weil zum Jahresende stets umfangreiche Zahlungen bereits für neue Rechnung zu leisten sind.

Entwicklung der Steuereinnahmen

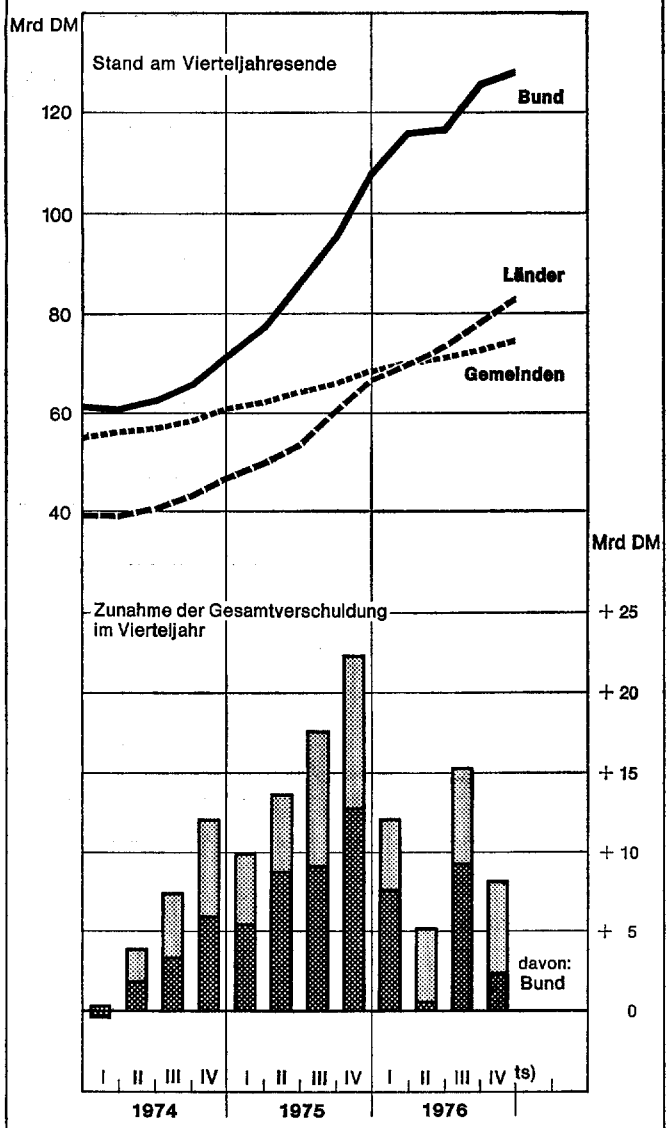
vierteljährlich; saisonbereinigt, log. Maßstab



1) Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern.

BBk

Verschuldung der Gebietskörperschaften



Im ganzen Jahr 1976 belief sich das Defizit der Gebietskörperschaften auf schätzungsweise 50 Mrd DM bzw. 4½ % des Bruttosozialprodukts. Wenn es damit auch um immerhin rd. 15 Mrd DM unter dem Rekordstand des Jahres 1975 lag, so übertraf es aber doch noch alle früher gekannten Größenordnungen bei weitem. Hier zeigt sich deutlich, wie schwierig es ist, die Staatsverschuldung wieder auf die mittelfristig unbedingt anzustrebenden geringeren Dimensionen zurückzuführen, wenn sich die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben erst einmal so weit geöffnet hat, wie das insbesondere 1975 — im Zeichen der Rezession und der Steuerreform — der Fall gewesen war. Obwohl alle Ebenen im vergangenen Jahr zweifellos um eine sparsame Haushaltsführung bemüht waren, so daß die Ausgaben mit 4 bis 5 % nur noch etwa halb so stark zunahmen wie die Einnahmen (+10 %), konnte damit doch nur ein relativ kleiner Teil des Defizits abgetragen werden. Vor allem beim Bund klaffte 1976 mit 30 Mrd DM oder 18 % der Ausgaben noch eine große Finanzierungslücke.

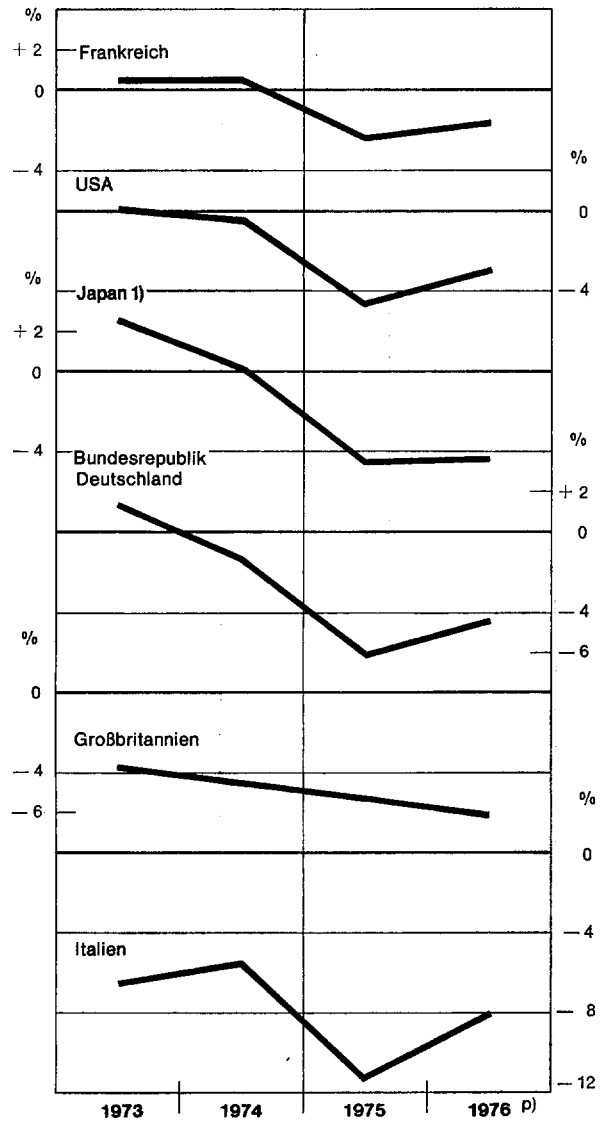
Aussichten für das Jahr 1977

Im laufenden Jahr werden die Defizite der Gebietskörperschaften nach dem derzeitigen Stand der Haushaltsplanungen voraussichtlich weiter abschmelzen, aber doch wesentlich langsamer als 1976. So ist damit zu rechnen, daß die Einnahmen eher schwächer zunehmen werden als im vergangenen Jahr. Das Ergebnis des Arbeitskreises „Steuerschätzung" vom Dezember 1976 (294,2 Mrd DM) beinhaltet für das laufende Jahr einen Zuwachs an Steuereinnahmen um 26½ Mrd DM oder 10 %; noch im August war für 1977 ein um 2½ Mrd DM höheres Aufkommen vorausgeschätzt worden. Im Interesse einer weiteren Konsolidierung der öffentlichen Finanzen ist somit eine maßvolle Ausgabenexpansion unerläßlich. Wie die nachfolgend noch näher analysierten Etatentwürfe von Bund und Ländern zeigen, wollen die zentralen Haushalte 1977 diese Linie auch weiter verfolgen. Für die Gemeinden ist zwar gegenwärtig noch nichts Genaues über ihre Haushaltspläne bekannt, die Kommunen dürften sich aber ähnlich verhalten wie Bund und Länder. Ob sich die derzeitigen Planungen realisieren lassen, hängt freilich nicht zuletzt auch vom Ausgang der Lohnrunde im öffentlichen Dienst ab. Sollte die Anhebung der Löhne und Gehälter die vorjährigen Sätze („lineare" Erhöhung um etwa 5 %) erheblich übertreffen, so müßte entweder der unerläßliche Konsolidierungsprozeß ins Stocken geraten, oder aber der Zwang zu weiteren Einsparungen würde erneut den Investitionsbereich treffen.

Geht man auf der Einnahmenseite in etwa von der jüngsten Steuerschätzung aus und legt man bei den Ausgaben die in den Haushaltsplanungen implizierten Zuwachsraten zugrunde, so könnte das Defizit aller Gebietskörperschaften (von 50 Mrd DM im vergangenen Jahr) auf 40 bis 45 Mrd DM 1977 zurückgehen. Gleichzeitig dürfte aber die Deckungslücke der Sozialversicherungen von 5 Mrd DM auf etwa 12 Mrd DM steigen (vgl. hierzu im einzelnen S. 23). Bei allen öffentlichen Haushalten wäre mit einem geringfügig kleineren Defizit als im vergangenen Jahr zu rechnen (55 Mrd DM). Die Belastung der Kreditmärkte dürfte sogar nicht unwesentlich zunehmen. Zum einen müssen nämlich die Gebietskörperschaften im laufenden Jahr ihre Defizite praktisch voll durch Kreditaufnahmen decken, während sie im vergangenen Jahr noch Guthaben bei der Bundesbank in Höhe von 10 Mrd DM einsetzen konnten. Zum anderen ist zu berücksichtigen, daß der Vermögensabbau bei den Rentenversicherungen den Markt ähnlich belastet wie die Kreditnachfrage. Da nicht zu erwarten ist, daß die Gewinne der Unternehmen und ihre gesamten für Investitionen verfügbaren Mittel 1977 in ähnlichem Ausmaß steigen werden wie 1976, könnte

Finanzierungssalden des öffentlichen Sektors *)

in % des nominalen BSP (BIP)



*) Zentralstaat und nachgeordnete Gebietskörperschaften sowie Sozialversicherungen in der Abgrenzung des Systems der VGR der Vereinten Nationen (SNA).- 1) Fiskaljahr vom 1.4. - 31.3.- p) Erste vorläufige Schätzungen.- Quelle: OECD.

BBk

die Stärkung der privaten Investitionstätigkeit in Frage gestellt werden, wenn die öffentliche Hand einen unverändert großen oder gar zunehmenden Anteil am gesamtwirtschaftlichen Kapitalangebot in Anspruch nehmen würde. Die Bundesrepublik befindet sich durch das Zusammentreffen von noch hohen, wenn auch leicht abnehmenden Defiziten der Gebietskörperschaften mit wachsenden Deckungslücken der Sozialversicherungen in einer schwierigeren Lage als eine Reihe anderer Industrieländer, die in den letzten Jahren keinen so ausgeprägten Marsch ins Defizit hinter sich gebracht hatten (vgl. Schaubild). So werden beispielsweise die Vereinigten Staaten selbst nach der Verwirklichung des Ankurbelungsprogramms der neuen Administration 1977 voraussichtlich ein geringeres Gesamtdefizit der öffentlichen Haushalte (gemessen am Bruttosozialprodukt) aufweisen als die Bundesrepublik ohne ein zusätzliches Ausgabenprogramm.

Haushaltspläne des Bundes und der Länder

Der jüngst verabschiedete Entwurf des *Bundeshaushaltsplans 1977* hat ein Volumen von 172 Mrd DM; gegenüber dem Ist von 1976 sollen die Ausgaben um rd. 6 % wachsen. Das Defizit ist mit 23 Mrd DM veranschlagt und muß – bei nunmehr erschöpften Kassenreserven – vollständig am Kreditmarkt gedeckt werden, so daß der kassenmäßige Nettokreditbedarf um ca. 3 Mrd DM höher ausfallen wird als 1976. Die veranschlagte zusätzliche Verschuldung wird 1977 fast die Höhe der Investitionsausgaben erreichen (und damit nur knapp unter der Grenze des Art. 115 GG bleiben). Neben dem Haushalt werden noch schätzungsweise 1 Mrd DM aus den konjunkturpolitischen Sonderprogrammen der Jahre 1974 und 1975 abfließen, so daß das tatsächliche Defizit des Bundes um etwa diesen Betrag über dem des Haushaltsplans liegen wird. Da die in früheren Jahren bei der Bundesbank stillgelegten Sondereinlagen, mit denen diese Maßnahmen finanziert werden, bis Ende 1976 nahezu aufgebraucht waren, wird sich der Kreditbedarf im laufenden Jahr durch die noch für die Programme zu leistenden Ausgaben erhöhen. Für das „Programm zur Stärkung von Bau- und anderen Investitionen" vom August 1975 war von vornherein eine Kreditermächtigung von 650 Mio DM gemäß § 6 Stabilitäts- und Wachstumsgesetz vorgesehen.

Die *Länder* wollen auch 1977 den im vergangenen Jahr eingeschlagenen Konsolidierungskurs weiterführen. Insgesamt sollen die Ausgaben um rd. 5 % steigen, d. h. ebenso stark wie im vergangenen Jahr. Stark belastet werden die Länder durch die weiter kräftig wachsenden Zinsaufwendungen, für die sich eine Zunahme um etwa ein Fünftel abzeichnet und die damit zur Zeit in den Länderhaushalten mit knapp 4 % des Ausgabenvolumens zu Buche schlagen, während vor fünf Jahren auf die Zinsen erst 2 % der gesamten Ausgaben entfielen. Für Personalkosten wurde in den Entwürfen ein Plus von 7 % veranschlagt; das ist etwa ebensoviel, wie im vergangenen Jahr bei einer „linearen" Anhebung der Löhne und Gehälter um rd. 5 % (und weiteren Steigerungen auf Grund der Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung sowie wegen zusätzlicher Personaleinstellungen) realisiert worden sein dürfte. Bei den laufenden Zuweisungen an die Gemeinden ist ein beträchtlicher Zuwachs um fast 12 % vorgesehen, vor allem weil sich die ergiebigen Steuereinnahmen des vergangenen Jahres im Rahmen des allgemeinen Steuerverbundes nunmehr in kräftig wachsenden Finanzzuweisungen niederschlagen. Andererseits ist bei den Investitionszuschüssen und Darlehen an die Gemeinden eine Abnahme um mehr als 10 % geplant, was teilweise damit zusammenhängt, daß 1977 die Zahlungen aus den Kon-

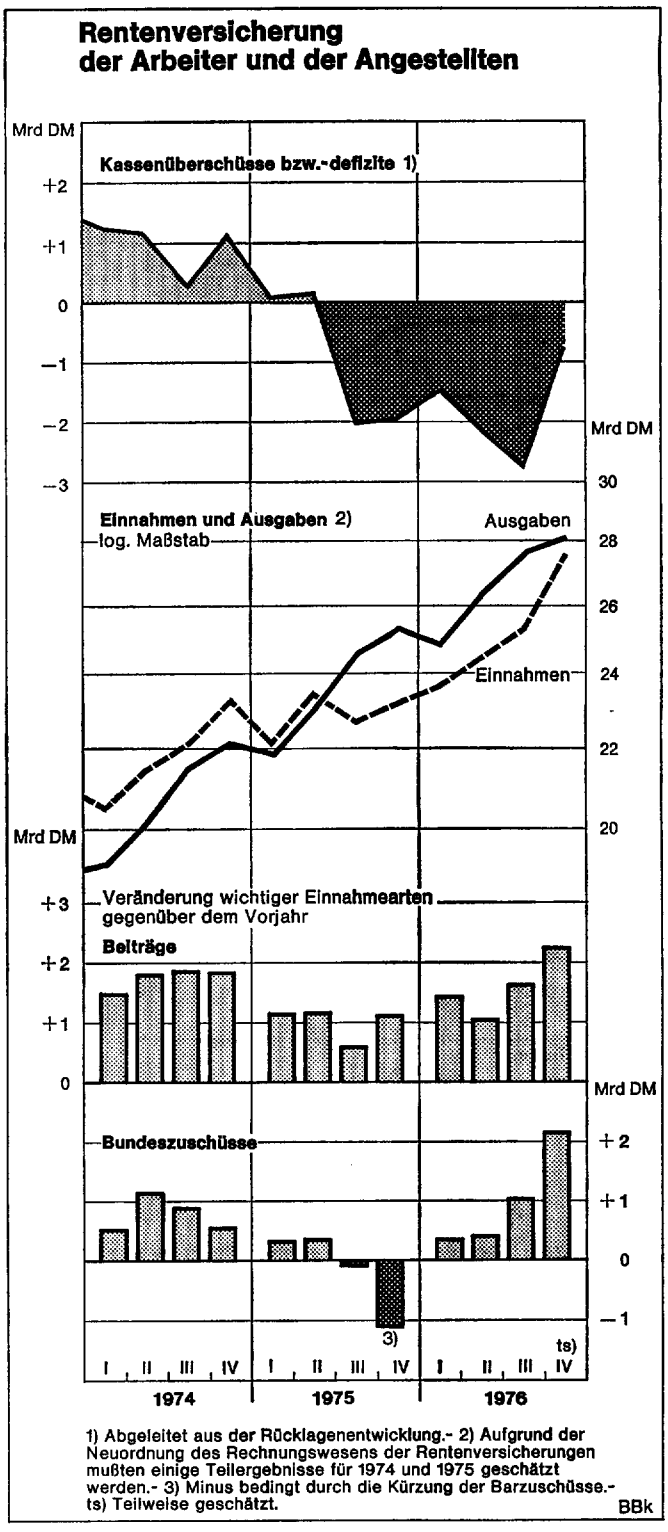
junkturprogrammen der Jahre 1974 und 1975 zurückgehen werden. Auch die eigenen Ausgaben der Länder für Sachinvestitionen sollen hinter den Ansätzen von 1976 zurückbleiben, die allerdings von den tatsächlichen Ausgaben nicht erreicht worden sein dürften, so daß unsicher ist, ob bzw. inwieweit die Ausgaben hier noch weiter eingeschränkt werden.

Auf der Einnahmenseite ergibt sich aus den Planungen der Länder gegenüber dem geschätzten — und deutlich über dem Soll liegenden — Ist von 1976 ein Anstieg um rd. 7 %, wobei freilich die Steuereingänge im Einklang mit den noch zur Jahresmitte 1976 bestehenden — inzwischen nach unten revidierten — Erwartungen um fast 11 % zunehmen sollen. Die möglichen Steuerausfälle sowie die nicht berücksichtigten Abschläge für einen höheren Umsatzsteueranteil des Bundes dürften aber geringer sein als die sich abzeichnenden Mehrerträge bei den sonstigen Einnahmen, die wie üblich zu niedrig veranschlagt worden sind. Das Defizit der Länder wird daher per Saldo wohl hinter dem sich aus den vorliegenden Planungen ergebenden Betrag von knapp 15 Mrd DM zurückbleiben und auch niedriger ausfallen als das nach den bisherigen Daten abzugreifende Ist im Jahre 1976 (etwa 15 Mrd DM).

Sozialversicherungen

Entwicklung im vierten Quartal

Bei den *Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten* entstand im vierten Quartal 1976 ein Kassendefizit von 3/4 Mrd DM. Wenn der Abschluß damit — anders als in den ersten neun Monaten — günstiger ausfiel als vor Jahresfrist, so beruhte dies auf Sondereinflüssen. Die Versicherungsträger erhielten nämlich gut 2 Mrd DM mehr Bundeszuschüsse als im gleichen Vorjahrszeitraum (auf den sich die vom Bund 1975 vorgenommene Kürzung seiner Barzuweisungen konzentriert hatte)[1]). Außerdem sind die laufenden Beitragseinnahmen im vierten Quartal mit 11 % sehr kräftig gestiegen. Das überraschend hohe Plus von gut 15 % im Dezember dürfte freilich bereits Beträge enthalten haben, die beim üblichen Zahlungsrhythmus erst im Januar eingegangen wären. Auch wurden — vor allem von Selbständigen — mit rd. 850 Mio DM etwas höhere Beiträge für frühere Jahre nachentrichtet als im letzten Quartal von 1975. Gleichwohl haben die Rentenzahlungen mit fast 14 % weiterhin stärker zugenommen als die Beitragseinnahmen. Noch kräftiger wuchsen die Ausgaben für die Krankenversicherung der Rentner (um 17 %). Im Bereich der Rehabilitation sind jedoch seit einiger Zeit die Kuranträge zurückgegangen und damit die Aufwendungen gesunken. Trotz des Defizits konnte die Rentenversicherung ihre liquiden Mittel im letzten Quartal 1976 wieder etwas auffüllen, da der Bund die für 1977 zugesagten Tilgungen seiner verbrieften Schulden bei den Renten-



1) Abgeleitet aus der Rücklagenentwicklung.- 2) Aufgrund der Neuordnung des Rechnungswesens der Rentenversicherungen mußten einige Teilergebnisse für 1974 und 1975 geschätzt werden.- 3) Minus bedingt durch die Kürzung der Barzuschüsse.- ts) Teilweise geschätzt. BBk

versicherungsträgern teilweise schon gegen Ende v. J. geleistet hat.

Die Gesamtergebnisse für 1976 zeigen eine ausgeprägte Verschlechterung der Rentenfinanzen; die in der Rezession 1974/75 eingetretene Entwicklung hat sich damit fortgesetzt. Das Defizit war 1976 mit rd. 7 Mrd DM immerhin doppelt so hoch wie 1975. Die Rentenausgaben wuchsen mit 14 % unvermindert stark. Ausschlaggebend

1 Da der Bund die von den Rentenversicherungen gestundeten Zuschüsse nicht in seine Ausgaben und seine Schuldaufnahme eingerechnet hat, werden sie in unseren Analysen — um die Geschlossenheit des Systems der öffentlichen Haushalte zu wahren — auch bei den Rentenversicherungen nicht als Einnahmen und Kreditgewährung behandelt.

hierfür war, daß die laufenden Renten Mitte 1976 um 11% angehoben wurden, wie es dem von der Lohnexplosion in den Jahren 1972 bis 1974 bestimmten Anstieg der allgemeinen Bemessungsgrundlage entsprach. Obwohl die Beitragseingänge mit rd. 8% konjunkturell bedingt wieder kräftiger zunahmen als 1975 und der Bund seine Zuschüsse wieder voll in bar leistete, öffnete sich damit die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben weiter. Mit den Fehlbeträgen der beiden letzten Jahre hat sich die Rücklage der Rentenversicherungen von 44 Mrd DM Ende 1974 auf 32½ Mrd DM[2]) Ende 1976 vermindert. Da der Finanzierungsbedarf nur teilweise aus Tilgungsrückflüssen gedeckt werden konnte, haben sich in dieser Zeit die liquiden Mittel erheblich verringert.

Bei der *Bundesanstalt für Arbeit* hat sich die Finanzlage im vierten Quartal 1976 tendenziell weiter gebessert. Mit einem Überschuß von 0,4 Mrd DM schloß die Bundesanstalt um 2,4 Mrd DM günstiger ab als vor Jahresfrist. Die Aufwendungen für Arbeitslosengeld und Anschluß-Arbeitslosenhilfe gingen gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit um 18% zurück. Dies lag nicht nur an der rückläufigen Gesamtzahl der Unterstützungsempfänger, sondern es änderte sich auch deren Struktur: Während nämlich die Zahl der Bezieher von Arbeitslosengeld überdurchschnittlich abgenommen hat, ist die Zahl der Empfänger der niedrigeren Anschluß-Arbeitslosenhilfe noch gestiegen. Besonders ausgeprägt war der Rückgang beim Kurzarbeitergeld, für das nur noch knapp ein Fünftel des Vorjahrsbetrages benötigt wurde. Auch die Aufwendungen für berufliche Bildungsmaßnahmen unterschritten ihren Vorjahrsstand beträchtlich (um rd. ein Drittel); hier wirkten sich neben der etwas besseren Beschäftigungslage insbesondere die Leistungseinschränkungen nach dem Haushaltsstrukturgesetz aus. Auf der Einnahmenseite stiegen die Beitragseingänge gegenüber dem Vorjahr um fast zwei Drittel, und zwar überwiegend wegen der zum Jahresbeginn vorgenommenen Beitragssatzerhöhung.

Im gesamten Jahr 1976 entstand zwischen den eigenen Einnahmen und den Ausgaben der Bundesanstalt nur noch eine Lücke von 1,9 Mrd DM; das waren 6,7 Mrd DM weniger als 1975. Einerseits sind nämlich die Einnahmen unter dem Einfluß der Beitragssatzerhöhung um reichlich die Hälfte gestiegen, andererseits sanken die Ausgaben um 11%. Um die in der ersten Jahreshälfte noch entstandenen Liquiditätsengpässe überbrücken zu können, benötigte die Bundesanstalt noch Bundesmittel von 3 Mrd DM. Bis zum Ende des Jahres konnte sie jedoch immerhin 1½ Mrd DM Kassenreserven bilden, die nun zur Finanzierung des saisonbedingten Defizits der ersten Monate von 1977 mit herangezogen werden können.

Weitere Aussichten

Im Sozialversicherungsbereich wird sich die Finanzlage der *Bundesanstalt für Arbeit* im laufenden Jahr voraussichtlich weiter spürbar bessern. Bei dem erwarteten Rückgang der Arbeitslosigkeit könnte sich hier näherungsweise ein Gleichgewicht zwischen den eigenen Einnahmen und den Ausgaben einstellen, so daß — jedenfalls auf das ganze Jahr gesehen — Liquiditätshilfen des Bundes nicht mehr benötigt würden. Entgegen der typischen Reaktion im Konjunkturaufschwung wird sich jedoch bei den *Rentenversicherungen* das Defizit nicht verringern, sondern nochmals beträchtlich ausweiten (auf schätzungsweise 12 Mrd DM). Hierfür ist entscheidend, daß die Renten — der seit 1972 geübten Anpassungspraxis weiter folgend — zur Jahresmitte abermals um rd. 10% angehoben werden sollen, also um einen Satz, der noch wesentlich von der inflatorisch aufgeblähten Lohnexpansion der Jahre 1973 und 1974 bestimmt wird. Durch die von der Koalition beschlossenen zeitlich gestaffelten Konsolidierungsmaßnahmen werden die Rentenfinanzen im Jahre 1977 nur bei der Krankenversicherung der Rentner entlastet; alle anderen — insgesamt recht weitreichenden — Maßnahmen werden erst in den folgenden Jahren wirksam. Liquiditätsschwierigkeiten können in diesem Jahr mit der vorgesehenen (und teilweise schon erfolgten) vorzeitigen Tilgung von Bundesschulden und der Auflösung von knapp 4 Mrd DM längerlaufender Anlagen in Wertpapieren und Darlehen vermieden werden. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht ist dabei jedoch zu bedenken, daß — wie erwähnt — der forcierte Rücklagenabbau mit einem praktisch unverändert hohen Kreditbedarf der Gebietskörperschaften zusammentrifft. Zudem werden die Rentenversicherungsträger aus heutiger Sicht durch das starke Abschmelzen ihrer Rücklagen in eine ungünstige Ausgangslage für das Jahr 1978 geraten: Auch wenn sich ihr Defizit — vor allem wegen der dann vorgesehenen Verschiebung der Rentenanpassung von Mitte 1978 auf Anfang 1979 — im Jahre 1978 verringern wird, werden die regulären Vermögensrückflüsse voraussichtlich nicht zu dessen Finanzierung ausreichen. Verbleibende Liquiditätslücken werden dann möglicherweise nur mit Schwierigkeiten, d. h. unter Umständen unter Inkaufnahme finanzieller Verluste, zu schließen sein, da die am ehesten für eine vorzeitige Auflösung geeigneten Anlagen Ende 1977 weitgehend aufgezehrt sein werden.

Bis 1980 wäre auf der Basis des geplanten „Gesetzes zur 20. Rentenanpassung und zur Verbesserung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung" sowie der gesamtwirtschaftlichen Projektion der Bundesregierung über die Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitseinkommen ein Abbau der Rücklage auf 12 bis 13 Mrd DM (oder auf den Umfang von etwa 1½ Monatsausgaben) zu erwarten. Damit würde die Rücklage annähernd auf ihren „illiquiden Kern" (erst nach 1980 fällig werdende Versichertenhypotheken, niedrig verzinsliche Wertpapiere und Darlehen, gestundete Bundeszuschüsse) schrumpfen; zum Ausgleich saisonaler und konjunktureller Schwankungen zwischen Einnahmen und Ausgaben wären also nach diesen Annahmen flüssige

2 Ohne 3,15 Mrd DM gestundete Bundeszuschüsse, welche die Rentenversicherungsträger mit zu ihren Rücklagen rechnen; vgl. hierzu Fußnote auf S. 22.

Mittel kaum mehr vorhanden. Das Ergebnis solcher Rechnungen hängt dabei freilich stark von der Lohnentwicklung ab: Unterstellt man beispielsweise statt des in der Projektion der Bundesregierung implizierten durchschnittlichen Bruttolohnanstiegs um 7½ % für die Jahre 1978 bis 1980 eine um einen Prozentpunkt geringere Zunahme, so würde dies für die Rentenfinanzen bis 1980 mit einem Minus von etwa 6 Mrd DM zu Buche schlagen; die Rücklage würde dann also bis 1980 auf 6 bis 7 Mrd DM sinken. Das Umgekehrte wäre bei einem jährlich um einen Prozentpunkt stärkeren Lohnanstieg der Fall; die Rücklagen würden dann zwar geschont, aber die Rentner hätten wegen der unter Umständen stärkeren Preissteigerungen einen geringeren Anstieg des Realwerts ihrer Renten hinzunehmen[3]).

Nicht berücksichtigt ist in diesem Zahlenbild, daß es sich die Bundesregierung noch vorbehalten will, zu Beginn der Jahre 1979 und 1980 die laufenden Renten gegebenenfalls nur entsprechend der Zunahme der Nettoverdienste anzupassen. Die endgültige Entscheidung hierüber steht noch aus. Würde von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht werden, so wäre es eher denkbar, bis 1980 eine Rücklage wenigstens in Höhe von zwei Monatsausgaben zu erhalten. Neben den oben beschriebenen längerfristig gebundenen Anlagen wäre in diesem Fall noch eine Liquiditätsreserve etwa in Höhe einer halben Monatsausgabe verfügbar.

Bei der Rücklagen- und Liquiditätsproblematik ist zwar in Rechnung zu stellen, daß mit der für 1979 vorgesehenen Einführung von Rentenversicherungsbeiträgen für Arbeitslose die Schwankungen im Abschluß der Rentenversicherungen tendenziell vermindert würden, sie würden aber nicht etwa ganz beseitigt. Wenn die Durchschnittsverdienste im Zeitablauf in unterschiedlichem Tempo steigen, so würde die Finanzlage der Versicherungsträger davon nach wie vor erheblich beeinflußt. Auch konjunkturbedingte Wanderungsbewegungen bei den ausländischen Arbeitskräften würden weiter auf die Beitragseinnahmen durchschlagen. Ferner sind saisonale Finanzierungsspitzen abzudecken. Eine Rücklage in Höhe einer Monatsausgabe, wie sie nach dem Koalitionskonzept längerfristig für ausreichend gehalten wird, würde für diese Risiken nur eine geringe Reserve enthalten. Für die Bundesanstalt für Arbeit läuft die geplante Übernahme zusätzlicher Lasten[4]) darauf hinaus, daß sie ab 1979 kaum die Möglichkeit haben dürfte, nach dem völligen Verlust ihrer liquiden Reserven in den Jahren 1974/75 für einen möglichen neuen Rezessionsfall wieder ein finanzielles Polster zu bilden[5]). Auch entfällt die bei einer nachhaltigen Besserung der Finanzlage der Bundesanstalt sonst mögliche Senkung des Beitragssatzes. Überdies werden die gesetzlichen Krankenkassen auf Grund der veränderten Kostenverteilung bei der Rentnerkrankenversicherung ab Mitte 1977 höhere Beiträge benötigen. Dies zeigt, daß ohne auf Beitragsanhebungen hinauslaufende Maßnahmen ein Gleichgewicht in den Rentenfinanzen schwerlich herzustellen ist. Unerläßlich ist freilich auch, daß der Anstieg der Rentenausgaben verlangsamt wird, wie das mit der Verschiebung der Anpassung im Jahre 1978 und anderen Maßnahmen („Teilaktualisierung" der allgemeinen Bemessungsgrundlage, eventuell nur „Nettoanpassung" der laufenden Renten 1979 und 1980) in Aussicht genommen ist. Diese Beteiligung auch der Rentner an der notwendigen Konsolidierung der Rentenfinanzen ist um so mehr zu verantworten, als die Rentenbezüge die einzige Einkommensart darstellen, die in den letzten Jahren trotz der — mit der „internationalen Umverteilung" durch die Ölpreisexplosion und der Weltrezession zusammenhängenden — Einbrüche in das wirtschaftliche Wachstum real weiter kräftig gestiegen ist, während die übrigen Einkommen ihrem Realwert nach und unter Berücksichtigung der zunehmenden Abgabenbelastung nur wenig gewachsen, zeitweilig sogar gesunken sind. So haben sich die Renten auf Grund der Anpassungen von 1973 bis 1976 im Durchschnitt jährlich real um 4,3 % erhöht, die Nettolohn- und Gehaltssumme je Beschäftigten ist dagegen im Jahresdurchschnitt real nur um 1,3 % gestiegen[6]).

3 Rückwirkungen unterschiedlicher Lohnsteigerungsraten auf die Beschäftigung sind bei diesen Rechenbeispielen allerdings nicht einkalkuliert.
4 Neben der Zahlung von Rentenversicherungsbeiträgen für Arbeitslose soll die Bundesanstalt für Arbeit von der Rentenversicherung auch deren bisherige Aufgaben in der beruflichen Rehabilitation übernehmen.
5 Dabei ist auch zu bedenken, daß die Bundesanstalt für Arbeit dem Bund noch die Rückzahlung von 2½ Mrd DM Liquiditätshilfedarlehen schuldet.

6 Auch wenn der Effekt des Wegfalls der steuerlichen Kinderfreibeträge (im Rahmen der Steuerreform von 1975) ausgeschaltet wird, ergibt sich für die durchschnittlichen Nettoverdienste in den Jahren 1973 bis 1976 real nur ein Anstieg um etwa 1,6 %.

Die konjunkturelle Entwicklung war in der Bundesrepublik gegen Ende des Jahres 1976 wieder deutlicher nach oben gerichtet. Dies zeigte sich vor allem an der weiteren Zunahme der industriellen Produktion, die saisonbereinigt (unter Einschluß des vorläufigen Wertes für Dezember) im vierten Quartal um rd. 2 % höher war als im dritten Vierteljahr und auch den Quartalswert unmittelbar vor der Sommerpause um 1 % übertraf. Eine ähnliche, wenn auch nicht ganz so stark ausgeprägte Tendenz gilt auch für die gesamtwirtschaftliche Produktion: Das reale Bruttosozialprodukt hat im vierten Quartal saisonbereinigt (und auch um die höhere Zahl von Arbeitstagen bereinigt) schätzungsweise um rd. 1 ½ % oder auf Jahresrate umgerechnet um 6 % zugenommen, gegenüber einem Anstieg um ½ % im vorangegangenen Quartal (Jahresrate 2 %). Auch hier zeigt das Zahlenbild, daß die konjunkturelle Schwäche im Sommer nicht von Dauer war; dies gilt sowohl für die Bundesrepublik als auch für die meisten anderen Industrieländer, z. B. für die USA, Japan, Frankreich und Italien, in denen eine ähnliche Bewegung – konjunkturelle Schwächetendenz im Sommer und Belebung gegen Ende des Jahres – festzustellen war.

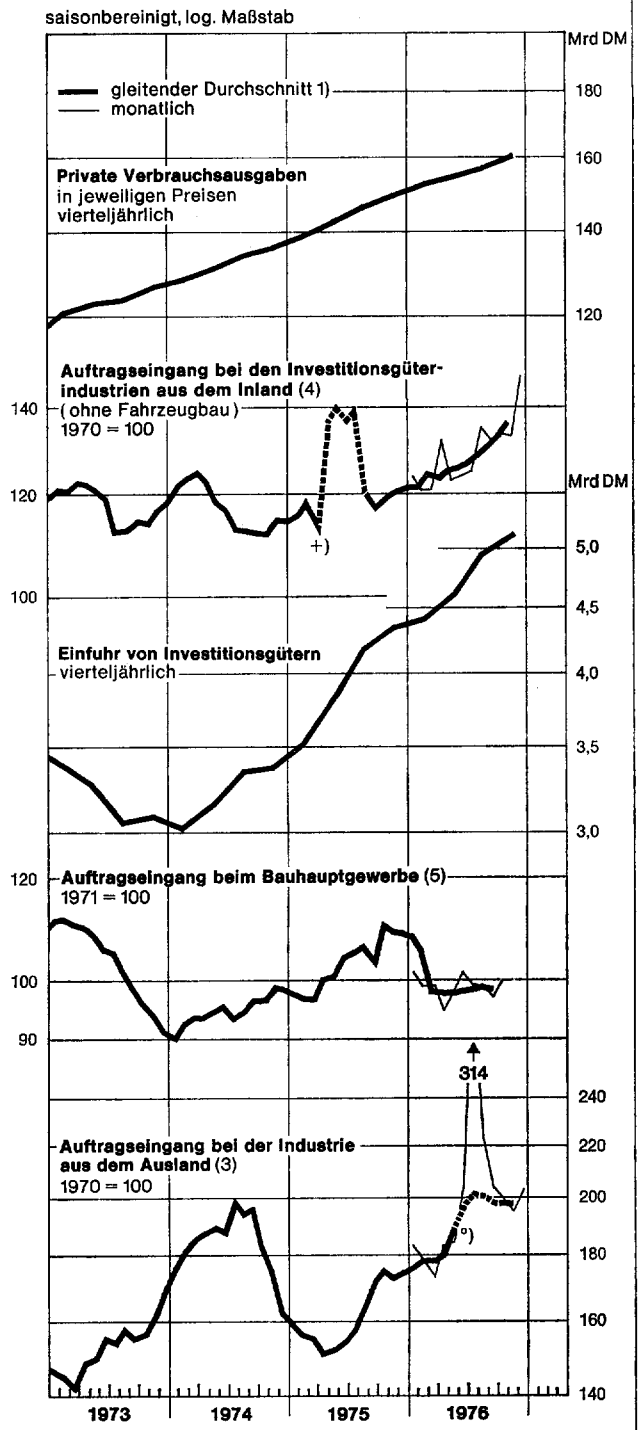
Nachfragetendenzen

Die weitere Zunahme der Produktion basierte zum einen auf den schon in den Vormonaten entstandenen höheren Auftragsbeständen und überdies auf einer weiterhin zunehmenden laufenden Nachfrage. Insbesondere hat sich die Nachfrage der inländischen Verbraucher und Investoren nach Endprodukten erhöht. Die Auslandsbestellungen, die vordem stark gestiegen waren, bewegten sich weiterhin auf hohem Niveau. Manche wichtige Bereiche der deutschen Wirtschaft sind freilich von dieser Besserung der Nachfrage bisher weitgehend ausgenommen. Das gilt u. a. für die Stahlindustrie, die sich im Zuge der weltweiten Stahlflaute starkem Konkurrenzdruck seitens ausländischer Anbieter gegenübersieht und von der aufwärtsgerichteten Geschäftsentwicklung der stahlverarbeitenden Industrie kaum profitiert. Auch der Baumarkt ist weiterhin mit seinen besonderen strukturellen Problemen belastet. Gemessen an den Ausgaben hat die Gesamtnachfrage aus dem In- und Ausland im vierten Quartal 1976 gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt in jeweiligen wie in konstanten Preisen um rd. 2 % zugenommen.

Verbrauchsnachfrage

Für die wirtschaftliche Entwicklung in den letzten Monaten v. J. war vor allem von Bedeutung, daß die *private Verbrauchsnachfrage* wieder etwas stärker wuchs. Die Käufe beim Einzelhandel waren in den letzten beiden Monaten v. J. (genaue Angaben für Dezember stehen noch aus) saisonbereinigt schätzungsweise um 1 ½ % höher als im September/Oktober und übertrafen den Vorjahrsstand um etwa 7 ½ %, nachdem sie bis in den Herbst hinein nur wenig zugenommen hatten. Mehr ausgegeben haben die privaten Haushalte in letzter Zeit u. a. für Nahrungs- und Genußmittel. Offenbar hat dabei die Anhebung der Branntwein- und Tabaksteuer zum 1. Ja-

Komponenten der Endnachfrage



1) Die Länge des gleitenden Durchschnitts (in Monaten) ist in Klammern an der jeweiligen Kurve angegeben.- +) Der Verlauf des gleitenden Durchschnitts ist in dem besonders markierten Teil der Kurve durch den Fristablauf für die Inanspruchnahme der Investitionszulage (30.6.75) beeinflußt.- °) Monatswerte im Juli und August positiv beeinflußt durch Großaufträge, die bei der Berechnung des gleitenden Durchschnitts ausgeschaltet wurden.

BBk

nuar 1977 manche Konsumenten veranlaßt, Tabakwaren und Spirituosen auf Vorrat zu kaufen; daneben wurde vom Fachhandel aber auch über steigende Umsätze bei Lebensmitteln des gehobenen Bedarfs berichtet. Reges Kaufinteresse war außerdem für langlebige Gebrauchsgüter zu verzeichnen. So stiegen die Ausgaben für Hausrat und Wohnbedarf sowie für Erzeugnisse der Unterhaltungselektronik kräftig an. Außergewöhnlich lebhaft waren auch die privaten Käufe neuer Kraftfahrzeuge; im November/Dezember 1976 wurden saisonbereinigt 9½ % mehr neue Personenkraftwagen zugelassen als im vorangegangenen Zweimonatsabschnitt und um 14½ % mehr als ein Jahr zuvor. Die Aussicht auf die zum Jahresanfang freiwerdenden Spargelder könnte zweifellos manchen Entschluß zum Erwerb eines neuen Autos oder anderer langlebiger Gebrauchsgüter erleichtert haben. Mit den hohen Aufwendungen für solche Konsumgüter hing es zum Teil sicherlich zusammen, daß die privaten Haushalte sich mit anderen Ausgaben, so vor allem mit Käufen von Textilwaren und Schuhen, etwas zurückhielten. In dieser Differenzierung liegt es u.a. auch begründet, daß beispielsweise die Umsatzzunahme der Warenhäuser (die am Automobilabsatz überhaupt nicht und am Absatz anderer Gebrauchsgüter wohl in geringerem Maße beteiligt sind als der übrige Einzelhandel) im vierten Quartal und im ganzen Jahr 1976 geringer ausfiel als im Einzelhandel insgesamt. Die Entwicklung der Warenhausumsätze kann daher nicht – wie dies in der Öffentlichkeit nicht selten geschieht – als ein Indikator für den gesamten privaten Verbrauch angesehen werden. Insgesamt dürften die *privaten Verbrauchsausgaben* im vierten Quartal saisonbereinigt schätzungsweise um 2 % und nach Ausschaltung des Preisanstiegs um 1½ % zugenommen haben. Das Niveau der gleichen Vorjahrszeit übertrafen sie wertmäßig um 7 % und real um 3 %.

Die zunehmenden Konsumgüterkäufe vollzogen sich vor allem auf der Grundlage eines ebenfalls recht kräftigen Einkommenszuwachses. Die *Bruttolohn- und -gehaltsumme* ist im vierten Quartal saisonbereinigt um 2 % und damit deutlich mehr als im Vorquartal gestiegen, u.a. weil die Zahl der Beschäftigten leicht zunahm und in manchen Bereichen der Wirtschaft die Weihnachtsgeldzahlungen höher als ein Jahr zuvor ausfielen. Ihren Vorjahrsstand übertraf sie um 7½ %, und nach Ausschaltung des Preisanstiegs verblieb ein reales Plus von reichlich 3½ %. Noch stärker als die Bruttolöhne und -gehälter haben sich aber in den letzten Monaten v.J. die Abzüge von den Arbeitseinkommen erhöht; hier schlug vor allem der Progressionseffekt des Steuertarifs – wie das bei Sonderzahlungen stets der Fall ist – stark zu Buch. Das *Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit* hat daher im vierten Quartal saisonbereinigt lediglich um 1½ % zugenommen und war um 5 % höher als ein Jahr zuvor. Die Einkünfte der privaten Haushalte aus *Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen,* die schon im dritten Quartal auf Grund der Anhebung der Altersrenten (um 11 %) sehr stark gestiegen waren, haben sich im vierten Quartal abermals erhöht und übertrafen ihr Vorjahrsniveau um 6½ %. Damit setzt sich eine seit mehreren Jahren deutlich ausgeprägte Scherenbewegung fort. Von 1972 bis 1976 sind die Nettoeinkommen der Arbeitnehmer (einschl. Kindergeld) bei abnehmender Zahl der Beschäftigten um insgesamt 30 % gestiegen, die Einkommen der Renten-, Pensions- und Unterstützungsempfänger, die (mit Ausnahme der Beamtenpensionen) weitgehend steuerfrei sind und insoweit wie Nettoeinkommen beurteilt werden können, haben dagegen in diesen vier Jahren – bei steigender Zahl der Leistungsempfänger – um 59 % zugenommen (wobei die Zahlungen an Arbeitslose sowie das Kindergeld nicht mitgerechnet wurden).

Unter Einschluß der Einkünfte aus Geldvermögen und der Privatentnahmen der Selbständigen verfügten die privaten Haushalte im vierten Quartal saisonbereinigt über 2 % höhere *Einkommen* als im vorangegangenen Vierteljahr; gegenüber dem Vorjahr entsprach das einem Zuwachs von 7½ %. Dieser relativ kräftige Einkommensanstieg ließ den privaten Haushalten genügend Spielraum, gleichzeitig mehr zu sparen. Dem absoluten Betrage nach dürfte das Aufkommen an *privaten Ersparnissen* vom dritten zum vierten Quartal, schaltet man Saisoneinflüsse aus, um rd. 3 % zugenommen haben; das entsprechende Vorjahrsniveau übertraf es damit um schätzungsweise 10½ %. Die *Sparquote* lag saisonbereinigt in dieser Zeit – wie schon im dritten Vierteljahr – bei etwa 15 % gegen 14½ % in der ersten Hälfte v.J. Wie schon in den vorangegangenen Monaten haben die Sparer vor allem mehr festverzinsliche Wertpapiere gekauft, insbesondere – wegen der vergleichsweise günstigen Konditionen – mehr Bundesschatzbriefe. Auch in Banksparbriefen sowie in Termingeldern bei Banken wurden verhältnismäßig umfangreiche Sparmittel angelegt. Das Kontensparen hat dagegen in den letzten Monaten von 1976 weiter an Boden verloren. Diese Tendenz hat sich vermutlich nach der Jahreswende eher noch verstärkt, denn zu Beginn des neuen Jahres konnten zahlreiche Arbeitnehmer, die seit 1970 auf Grund tarifvertraglicher Vereinbarungen vermögenswirksame Leistungen beansprucht und weit überwiegend auf Banksparkonten eingezahlt hatten, nach Ablauf der Sperrfrist erstmals über die auf diesem Wege angesammelten Beträge frei verfügen. Zusammen mit sonstigen prämienbegünstigten Sparmitteln dürften 1977 bislang gesperrte Spargelder in Höhe von schätzungsweise 25 Mrd DM frei werden; davon ist etwa ein Drittel bereits am Jahresanfang verfügbar geworden. Ersten Informationen zufolge soll der überwiegende Teil der am 1. Januar entsperrten Beträge in andere Geldanlagen transferiert worden sein; nur für den kleineren Teil (etwa 3 Mrd DM) ist über die Verwendung nichts Näheres bekannt, was freilich noch nicht besagt, daß diese Gelder dem Konsum zugeführt werden. Auch von diesen Geldern dürfte zumindest ein Teil in der einen oder anderen Form gespart oder – was gesamtwirtschaftlich auf dasselbe hinaus-

läuft – zur Schuldentilgung verwendet worden sein. Die Sparförderung mit hohen staatlichen Prämien würde unter diesen Umständen überwiegend auch langfristig das angestrebte Ziel, nämlich die Vermögensbildung breiter Bevölkerungsschichten zu verbessern, erreicht haben.

Investitionsnachfrage

Die Investitionsneigung der Unternehmen ist in den letzten Monaten deutlich kräftiger geworden. Die *Inlandsbestellungen bei den Investitionsgüterindustrien* waren in den letzten beiden Monaten des abgelaufenen Jahres – vorläufigen Angaben zufolge – saisonbereinigt um 6% höher als im September/Oktober v.J. und überschritten das vergleichbare Vorjahrsniveau um gut ein Viertel (ohne Fahrzeugbau gerechnet um rd. 21%). Sie übertrafen damit – auch preisbereinigt betrachtet – deutlich den Stand der ersten Jahreshälfte 1976. Insbesondere im Maschinenbau und in der Elektrotechnischen Industrie, aber auch bei den Herstellern von Nutzfahrzeugen hat sich in jüngster Zeit der Auftragseingang aus dem Inland verstärkt. Die Einfuhren von Investitionsgütern sind bis zuletzt weiter gestiegen; sie übertrafen im vierten Quartal das Vorjahrsniveau um 19%. Auf eine weiter gewachsene Investitionsbereitschaft der privaten Unternehmen deutet schließlich hin, daß im Herbst letzten Jahres saisonbereinigt höhere Aufträge für *gewerbliche und industrielle Bauten* vergeben worden sind als zuvor. Zum Teil mag es sich dabei zwar um Projekte handeln, für die die Baugenehmigung bereits früher, vor Ablauf der Antragsfrist im Rahmen der Investitionszulagenregelung, beantragt worden war und die nun in Angriff genommen werden, um die Fertigstellungsfrist, die Mitte 1977 abläuft, zu wahren. Manche neuen Projekte könnten aber schon auf Grund erst vorläufiger Genehmigungszusagen der Bauämter begonnen worden sein; jedenfalls sind die statistisch erfaßten Genehmigungen für gewerbliche und industrielle Bauten – im Gegensatz zu den Bauaufträgen – in den letzten Monaten nicht gestiegen, sondern eher etwas zurückgegangen. Gleichwohl kann die Tatsache, daß die Investoren nunmehr verstärkt Baumaßnahmen einleiten, als ein Symptom für eine in der Grundtendenz wachsende Investitionsbereitschaft gedeutet werden, ohne daß dies speziell für den Baumarkt schon eine größere Unterstützung bringen müßte, denn die Bauten der Wirtschaft sind am gesamten Bauvolumen nur mit etwa einem Drittel beteiligt.

Ohne Zweifel kontrastiert das Bild, das sich aus den verfügbaren Statistiken ableiten läßt, mit der nach wie vor vielfach anzutreffenden Skepsis hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Die Unternehmen haben zwar registriert, daß ihre Gewinne 1976 nach einer jahrelangen Ertragsmisere im Zuge der konjunkturellen Aufwärtsentwicklung und bei relativ maßvollen Lohnabschlüssen wieder kräftig gestiegen sind. Sie sind jedoch

Güterverwendung und Güterangebot *)

Saisonbereinigte Werte; Veränderung gegen Vorquartal in %

Zeit	Güterverwendung bzw. -angebot insgesamt	Güterverwendung: Privater Verbrauch	Güterverwendung: Staatsverbrauch	Güterverwendung: Ausrüstungsinvestitionen
	In jeweiligen Preisen			
1974 1. Vj.	+ 3,5	+ 2,0	+ 2,5	— 3,5
2. „	+ 3,0	+ 2,0	+ 8,0	+ 0,5
3. „	+ 3,0	+ 2,5	+ 3,5	+ 3,0
4. „	— 0,5	+ 1,0	+ 2,0	— 1,0
1975 1. Vj.	— 1,5	+ 2,0	+ 1,5	+ 0,0
2. „	+ 2,5	+ 2,5	+ 4,0	+ 3,0
3. „	+ 2,0	+ 2,5	+ 3,5	+ 2,5
4. „	+ 3,5	+ 2,5	+ 1,5	+ 5,5
1976 1. Vj.	+ 2,5	+ 2,0	+ 1,5	+ 1,5
2. „	+ 2,0	+ 1,5	— 1,5	+ 0,5
3. „	+ 3,0	+ 1,5	+ 5,0	— 0,5
4. „	+ 2,0	+ 2,0	— 0,0	+ 2,5
	In Preisen von 1962			
1974 1. Vj.	+ 1,0	+ 0,0	+ 1,0	— 4,0
2. „	+ 0,5	+ 0,5	+ 2,0	— 1,5
3. „	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,5	+ 0,5
4. „	— 3,0	— 0,5	+ 0,0	— 2,0
1975 1. Vj.	— 2,5	+ 1,0	+ 1,0	— 1,5
2. „	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,5	+ 2,0
3. „	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,0	+ 2,0
4. „	+ 2,5	+ 1,5	+ 0,5	+ 4,5
1976 1. Vj.	+ 2,5	+ 1,0	+ 2,0	+ 1,5
2. „	+ 1,0	— 0,0	— 1,0	+ 0,0
3. „	+ 1,0	+ 0,5	— 0,5	— 1,5
4. „	+ 2,5	+ 1,5	+ 0,0	+ 1,5

Zeit	noch: Güterverwendung: Bauinvestitionen	noch: Güterverwendung: Ausfuhr	Güterangebot: Inländische Produktion (Bruttosozialprodukt)	Güterangebot: Einfuhr
	In jeweiligen Preisen			
1974 1. Vj.	+ 5,0	+ 18,0	+ 2,0	+ 10,5
2. „	— 4,5	+ 3,5	+ 2,0	+ 7,5
3. „	— 2,0	+ 6,0	+ 2,0	+ 8,0
4. „	— 2,5	— 2,0	+ 1,5	— 6,5
1975 1. Vj.	— 2,0	— 5,5	— 1,0	— 3,0
2. „	— 3,0	+ 1,0	+ 2,0	+ 6,0
3. „	+ 2,0	+ 1,0	+ 2,0	+ 2,5
4. „	+ 2,0	+ 3,0	+ 3,5	+ 2,5
1976 1. Vj.	— 1,0	+ 6,0	+ 2,0	+ 4,5
2. „	+ 4,5	+ 2,0	+ 1,5	+ 3,0
3. „	+ 1,0	+ 5,5	+ 2,0	+ 6,5
4. „	+ 3,0	+ 0,5	+ 2,0	+ 1,5
	In Preisen von 1962			
1974 1. Vj.	+ 3,0	+ 9,5	+ 1,0	+ 1,5
2. „	— 6,5	— 0,0	— 0,5	+ 2,5
3. „	— 3,0	+ 0,5	— 0,5	+ 5,5
4. „	— 3,0	— 3,0	— 1,5	— 6,5
1975 1. Vj.	— 2,5	— 8,5	— 3,0	— 2,0
2. „	— 2,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 5,5
3. „	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5
4. „	+ 1,5	+ 3,0	+ 3,0	+ 1,5
1976 1. Vj.	— 2,0	+ 3,5	°) + 1,5	+ 4,0
2. „	+ 4,0	+ 2,0	°) + 0,5	+ 2,5
3. „	— 0,5	+ 3,5	°) + 0,5	+ 3,0
4. „	+ 2,0	+ 2,5	°) + 2,0	+ 3,5

* Vorläufige Ergebnisse, von Kalenderunregelmäßigkeiten nicht bereinigt. Angaben auf halbe bzw. ganze Prozentpunkte gerundet. — ° Bei Ausschaltung des Kalendereinflusses: 1. Vj. + 1%; 2. Vj. + 1%; 3. Vj. + ½%; 4. Vj. + 1½%.

in den vergangenen Monaten teilweise unsicher geworden, ob sich die gebesserten Ertragsmargen halten lassen, was sicher eine Voraussetzung dafür wäre, daß sich die Investitionskonjunktur weiter kräftigt. So waren insbesondere die Diskussionen im Vorfeld der neuen Lohnrunde und der Auftakt mit dem Tarifabschluß

in der Stahlindustrie vom Herbst letzten Jahres nicht dazu angetan, diese Erwartungen der Wirtschaft positiv zu beeinflussen. Auch die jüngsten Lohnabschlüsse dürften Befürchtungen geweckt haben, daß eher wieder mit steigenden Belastungen von der Lohnseite her – bei begrenztem Spielraum für eine Überwälzung dieser Kostenerhöhungen – zu rechnen ist. Schon in der zweiten Hälfte von 1976 scheinen sich nach ersten Informationen die Ertragsmargen in der Wirtschaft nicht mehr weiter gebessert zu haben, wenn auch die Einkommen aus Unternehmertätigkeit in dieser Zeit – bei steigenden Umsätzen – abermals gewachsen sind.

Von den *Lagerdispositionen* gingen gegen Ende v.J. wieder etwas stärkere Impulse auf die Gesamtkonjunktur aus. Zwar bestand für das Verarbeitende Gewerbe angesichts der überwiegend aufgelockerten Verfassung der Rohwarenmärkte bei den meisten Produkten kein Anlaß, die Lagerbestände an Rohstoffen und Halbwaren aus spekulativen Gründen aufzustocken. Die Lagerbestände an Walzstahlerzeugnissen dürften beim Handel und bei den Verarbeitern im vierten Quartal v.J. im ganzen sogar etwas abgebaut worden sein. Jedoch haben die Vorräte an Rohöl und Mineralölprodukten vermutlich kräftig zugenommen, da zunächst mit höheren Preisforderungen der Öllieferländer gerechnet worden war. Die Fertigwarenlager im Handel scheinen ebenfalls gewachsen zu sein. Mit dem Anziehen der Endnachfrage dürfte vielfach die Bereitschaft zugenommen haben, größere Fertigwarenlager zu halten.

Die Nachfrage nach *Bauleistungen* hielt sich – ungeachtet der schon erwähnten höheren Nachfrage im Bereich des gewerblichen und industriellen Baues – im ganzen weiter in engen Grenzen. Vom *Wohnungsbau* gingen in den letzten Monaten keine zusätzlichen Impulse mehr auf die Baukonjunktur aus. Sowohl die Auftragsvergaben an das Bauhauptgewerbe wie die erteilten Genehmigungen für neue Wohnbauten fielen im vierten Quartal saisonbereinigt niedriger aus als im dritten Vierteljahr v.J. Ausschlaggebend hierfür war, daß der Mehrfamilienhausbau weiterhin darniederliegt, denn unter Renditeaspekten besteht kaum Anreiz, hier neue Projekte in Angriff zu nehmen. Überdies kann die Nachfrage nach Miet- und Eigentumswohnungen zumindest teilweise aus dem vorhandenen unvermieteten bzw. nichtveräußerten Wohnungsbestand befriedigt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß neben bisher nicht vermieteten Neubauwohnungen zunehmend auch freigewordene Altbauwohnungen zur Deckung des Bedarfs zur Verfügung stehen. Tendenziell weiter aufwärtsgerichtet ist dagegen die Nachfrage nach Eigenheimen. Im vierten Quartal v.J. haben die für Ein- und Zweifamilienhäuser erteilten Baugenehmigungen saisonbereinigt spürbar zugenommen. Auf sie entfielen in diesem Zeitraum 64 % aller genehmigten Wohnungen, verglichen mit 43 % im Durchschnitt der Jahre 1970 bis 1975. Dank dieser günstigen Entwicklung im Eigenheimbau erhöhte sich die Zahl der

Wareneinfuhr ausgewählter Industrieländer

In konstanten Preisen; Veränderung in %

Land	1976 p) gegenüber 1975	1976 p) gegenüber 1972
Bundesrepublik Deutschland	+ 16,4	+ 25,0
Frankreich	+ 22,0	+ 36,3
Kanada	+ 7,1	+ 29,3
Japan	+ 12,0	+ 27,2
Niederlande	+ 8,1	+ 11,6
Vereinigte Staaten von Amerika	+ 20,8	+ 10,1
Italien	+ 15,6	+ 9,1
Großbritannien	+ 6,0	+ 5,6
Schweiz	+ 13,6	– 1,9

Quelle: Nationale Statistiken. – p Vorläufig.

insgesamt im vergangenen Jahr genehmigten Wohnungen um gut 3 % auf 380 000. Etwa ebenso viele Wohnungen dürften gleichzeitig fertiggestellt worden sein, so daß das Nachfragepolster im Wohnungsbau – gemessen am Überhang geplanter bzw. angefangener Objekte – am Jahresanfang 1977 mit schätzungsweise 650 000 Wohnungen vermutlich nicht größer war als ein Jahr zuvor.

Die *öffentliche* Hand gab in den letzten Monaten ihre Zurückhaltung bei der Auftragsvergabe etwas auf. Saisonbereinigt betrachtet, stiegen die Aufträge an das Bauhauptgewerbe im Herbst leicht an, blieben aber nach wie vor unter ihrem Vorjahrsniveau. Die erteilten Genehmigungen für öffentliche Hochbauten, die in den letzten Monaten v.J. – gemessen am genehmigten Bauaufwand – rückläufig waren, deuten zwar auf eine relativ schwache öffentliche Baunachfrage in diesem Bereich hin, die freilich nicht nur haushaltsmäßige, sondern wohl auch strukturelle Ursachen hat, nachdem in Teilbereichen – Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser – eine gewisse Sättigungsgrenze erreicht zu sein scheint. Die Nachfrage der öffentlichen Hand nach Tiefbauten aller Art hat sich aber in letzter Zeit – wenn auch regional differenziert – günstiger entwickelt.

Auslandsnachfrage und Einfuhr

Die Nachfrage nach deutschen Produkten aus dem Ausland bewegte sich in den letzten Monaten von 1976 weiterhin auf hohem Niveau, wenn sie auch, saisonbereinigt betrachtet, den Stand vom Sommer v.J., als die deutsche Wirtschaft außergewöhnlich umfangreiche Großaufträge erhielt, nicht wieder erreichte. Im November/Dezember v.J. lagen die Auslandsbestellungen jedoch annähernd auf dem um Großaufträge bereinigten Niveau vom dritten Quartal; das Vorjahrsniveau überschritten sie wertmäßig um 21 ½ % und dem Volumen nach um 17 %. Die neuen Bestellungen waren damit weiterhin größer als die gleichzeitigen Exportumsätze, so daß

sich die Bestände an unerledigten Auslandsaufträgen nochmals erhöht haben. Die Voraussetzungen für einen weiteren Anstieg der deutschen Ausfuhren sind damit durchaus gegeben, wenn auch von der Exportkonjunktur 1977 vermutlich nicht gleich starke Impulse ausgehen werden wie im vergangenen Jahr. Zwar hat sich die konjunkturelle Erholung in den meisten westeuropäischen Staaten und vor allem in den USA sowie in Japan nach einer mehr oder weniger ausgeprägten Sommerpause fortgesetzt, und vieles spricht dafür, daß das Wachstum in diesen Ländern auch 1977 anhalten wird. Das Wachstumstempo wird aber möglicherweise etwas geringer sein als 1976. In manchen Ländern scheinen überdies die im Interesse einer außen- und binnenwirtschaftlichen Stabilisierung ergriffenen Maßnahmen zur Dämpfung der Importnachfrage und des privaten Verbrauchs nunmehr erste Wirkungen zu zeigen, so daß der Importsog schwächer wird. Gleichzeitig hat sich aber das Risiko erheblich verringert – sofern es überhaupt noch besteht –, daß das eine oder andere Industrieland zahlungsbilanzbedingt zu administrativen Einfuhrbeschränkungen gezwungen sein könnte.

An der Zusammensetzung der Auslandsnachfrage ist zu erkennen, daß in wichtigen Partnerländern die konjunkturelle Erholung nun die Investitionstätigkeit erfaßt haben dürfte. So haben die Auslandsbestellungen bei wichtigen Zweigen der Investitionsgüterindustrien, insbesondere in der Elektrotechnischen Industrie und im Maschinenbau, im Zweimonatszeitraum November/Dezember v.J. gegenüber September/Oktober saisonbereinigt zugenommen, während sich das Auslandsgeschäft der deutschen Verbrauchsgüterhersteller abschwächte. Wenig günstig war die Entwicklung der Auslandsaufträge bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien. Insbesondere in der Stahlindustrie kam es angesichts der weltweiten Stahlflaute und der ungünstigen Wettbewerbslage deutscher Hersteller zu einer weiteren Verschlechterung im Exportgeschäft.

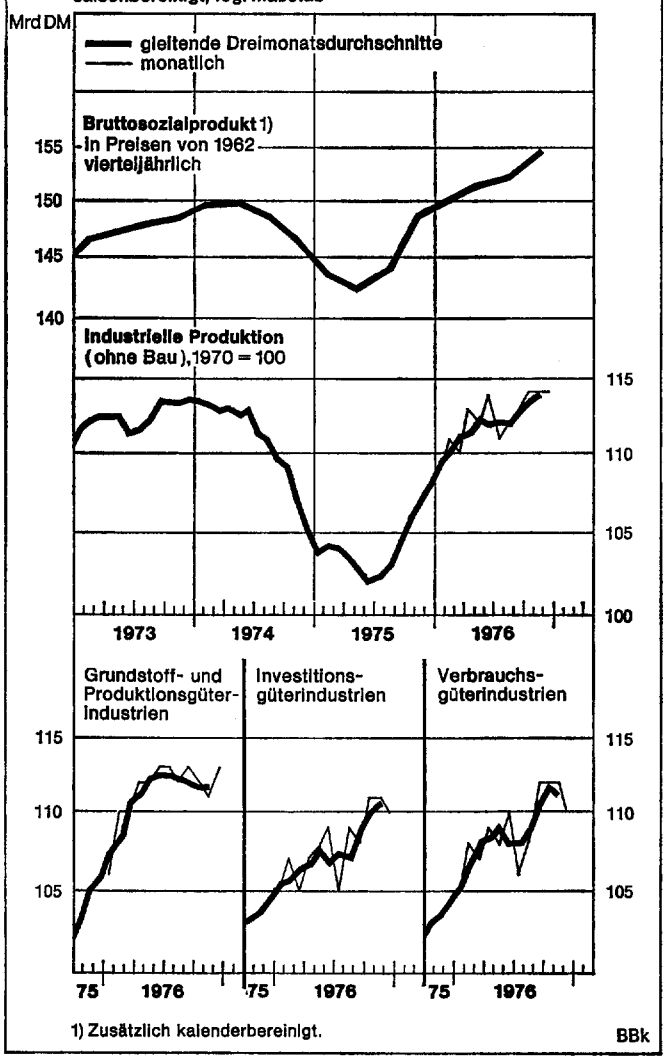
Auf der anderen Seite waren die Impulse, die die Wirtschaft der Bundesrepublik auf die übrige Welt über ihre Importe ausstrahlt, ebenfalls kräftig; sie waren sogar etwas stärker als die vom Ausland empfangenen Wirkungen. Die *Warenimporte* gingen im November/Dezember saisonbereinigt über ihren Stand von September/Oktober hinaus; das Vorjahrsniveau übertrafen sie zuletzt sowohl dem Werte wie dem Volumen nach um mehr als ein Fünftel, während in dieser Zeit die Ausfuhren dem Werte nach um 17% und dem Volumen nach um 14% höher waren als ein Jahr zuvor. Die reale Gütereinfuhr ist also im Vorjahrsvergleich gemessen weitaus mehr gestiegen als das Angebot aus der inländischen Produktion; der deutsche Binnenmarkt hat sich damit als aufnahmefähiger für ausländische Erzeugnisse erwiesen als die Märkte der meisten anderen Industrieländer mit aufwärtsgerichteter Konjunktur. Diese Entwicklung wird besonders deutlich, wenn sie über einen längeren Zeitraum, der die Ölkrise von 1973 einschließt, gesehen wird (vgl. Tabelle auf S. 28).

Entsprechend der zunehmenden Kräftigung der Endnachfrage im Inland sind im November/Dezember vor allem Fertigerzeugnisse verstärkt eingeführt worden. Das gilt allerdings weniger für die Verbrauchsgüterimporte, die in den letzten Monaten v.J. das sehr hohe Niveau vom Sommer nicht mehr überschritten. Anhaltend zugenommen haben aber, wie in anderem Zusammenhang schon erwähnt, die Einfuhren von Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien. Auch Ernährungsgüter wurden vermehrt eingeführt; hier haben sich die Einfuhrwerte noch wesentlich stärker erhöht als die Einfuhrmengen, da es bei einigen Waren (z.B. Kaffee) in den zurückliegenden Monaten zu kräftigen Preissteigerungen gekommen ist. Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft haben sich dagegen ungeachtet der Preissteigerungen im Ausland für die deutschen Importeure noch leicht verbilligt. Im Gegensatz zu den Fertigwareneinfuhren gingen die Roh- und Halbwarenimporte in den letzten Monaten leicht zurück. Hier mag eine gewisse Reaktion auf den vom inländischen Lageraufbau ausgegangenen Importsog vom Sommer v.J. eine Rolle gespielt haben.

Produktion und Arbeitsmarkt

Der aufwärtsgerichteten Gesamtnachfrage entsprechend hat sich die gesamtwirtschaftliche Produktion, wie eingangs erwähnt, kräftig erhöht. Das *reale Bruttosozialprodukt* ist – vorläufigen Berechnungen zufolge – im vierten Quartal 1976 saison- und kalenderbereinigt um rd. 1½% oder auf Jahresrate umgerechnet um etwa 6% gestiegen. Obwohl das gesamtwirtschaftliche Produktionsergebnis im vierten Quartal v.J. – wie im folgenden Abschnitt dargelegt – mit einer leicht zunehmenden Zahl von Beschäftigten erzielt wurde, hat auch die *Produktivität* in der Gesamtwirtschaft saisonbereinigt kräftig zugenommen. Das reale Bruttosozialprodukt je Erwerbstätigen war um rd. 5% höher als im gleichen Vorjahrszeitraum. Vor allem die – ebenfalls mit merklichen Produktivitätsfortschritten verbundene – Zunahme der *Industrieproduktion* (ohne Bau) nach der Sommerpause hat hierzu beigetragen. Die Erzeugung ist in den letzten beiden Monaten v.J. insbesondere in den Investitionsgüterindustrien spürbar ausgedehnt worden. In den Verbrauchsgüterindustrien wurde das im September/Oktober erreichte relativ hohe Fertigungsniveau saisonbereinigt annähernd gehalten. Als retardierender Faktor wirkte dagegen, daß einzelne Zweige der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ihren Ausstoß spürbar drosseln mußten, nachdem sich die Verarbeiter – wie schon erwähnt – bei ihren Lagerdispositionen zurückhielten und insbesondere die Stahlindustrie sich nach wie vor einer äußerst scharfen Konkurrenz aus dem Ausland gegenübersah. Die *Produktion des Bauhauptgewerbes* bewegte sich im November/Dezember v.J. saisonbereinigt etwa auf dem in den

Produktion



Ausgewählte Problemgruppen von Arbeitslosen

Tsd Personen; Stand jeweils Ende September

Art der Arbeitslosigkeit	1974	1975	1976
Zahl der Arbeitslosen insgesamt	556,9	1 006,6	898,3
darunter:			
Arbeitslosigkeit aus persönlichen Gründen			
Arbeitslose über 55 Jahre	64,7	102,9	106,0
Arbeitslose mit gesundheitlichen Einschränkungen unter 55 Jahre	102,4	156,8	176,1
Teilzeitarbeit suchende Frauen unter 55 Jahre	83,0	138,3	144,0
Berufsanfänger	31,9	45,2	53,2
Arbeitslosigkeit infolge regionaler Strukturunterschiede 1)	84,0	92,5	108,7

1 Regionale Abweichung der Erwerbslosigkeit vom Bundesdurchschnitt, gemessen an den Arbeitslosenquoten der Arbeitsamtsbezirke.

beiden Vormonaten erreichten Stand. Sie unterschritt damit das Niveau vor der Rezession um rd. 20 %, während die Produktion der Industrie (ohne Bau) den Vor-Rezessionsstand inzwischen erreicht hat.

Die stetige Aufwärtsentwicklung der gesamtwirtschaftlichen Produktion hat sich in den letzten Monaten auch auf dem *Arbeitsmarkt* deutlicher ausgewirkt. So dürfte nach vorläufiger Schätzung die Zahl der *abhängig Beschäftigten* im vierten Quartal saisonbereinigt leicht gestiegen sein und erstmals seit längerem das Vorjahrsniveau erreicht haben. Bis Ende Dezember 1976 hat auch die Zahl der *Arbeitslosen* saisonbereinigt abgenommen. Im Januar aber, in dem die Arbeit der Außenberufe mehr als in den vergangenen Jahren durch die Witterung behindert war, ist die Erwerbslosigkeit saisonbereinigt leicht gestiegen; die nicht saisonbereinigte Zahl für Ende Januar war jedoch mit 1,25 Mio um 100 000 kleiner als ein Jahr zuvor. Die Witterungseinflüsse zeigen sich auch daran, daß die Zahl der Schlechtwettergeldempfänger in den Monaten Dezember und Januar zusammengenommen um etwa ein Viertel größer war als durchschnittlich in der gleichen Zeit der fünf vorangegangenen Jahre. Um die Jahreswende hat die Zahl der *Kurzarbeiter* wieder zugenommen. Mitte Januar arbeiteten 270 000 Arbeitnehmer mit verminderter Arbeitszeit. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsmonat ist dies aber ein Rückgang um 470 000; würde man dies auf vollbeschäftigte Arbeitskräfte umrechnen, so ergäbe sich eine weitere Abnahme der Arbeitslosigkeit um etwa 120 000 Personen. Das Angebot an *offenen Stellen,* soweit es bei den Arbeitsämtern gemeldet wird, blieb im Januar saisonbereinigt zwar etwas unter dem Stand der Vormonate; es war aber mit 200 000 höher als vor einem Jahr. Bemerkenswerterweise wird von immer mehr Firmen darüber geklagt, daß ungeachtet der hohen Arbeitslosenzahlen manche angebotenen Arbeitsplätze mit bestimmten Anforderungen an die berufliche Qualifikation nicht zufriedenstellend besetzt werden können.

Konjunkturell hat sich die Beschäftigungssituation speziell in den produktionsorientierten Berufsgruppen (z. B. Metall- und Elektroberufe) weiter verbessert. Darüber hinaus entwickelte sich in den letzten Monaten — im Gegensatz zu der bis dahin geltenden Tendenz — die Lage für Angehörige der Organisations- und Verwaltungsberufe ebenfalls etwas günstiger. Für Waren- und Dienstleistungskaufleute waren demgegenüber die Chancen, einen neuen Arbeitsplatz zu erhalten, weiter gering. Auch für die zahlreichen Frauen, die allein an einem Teilzeitarbeitsplatz interessiert sind, haben sich die Arbeitsmöglichkeiten bisher nicht gebessert. Mit rd. 190 000 teilzeitarbeitsuchenden Frauen entfiel Ende Januar auf diese Gruppe allein fast ein Sechstel aller Arbeitslosen. Wie die Erhebung der Bundesanstalt für Arbeit für Ende September 1976 zeigte, hat die Anzahl der aus „strukturellen" Gründen schwer zu vermittelnden Erwerbslosen erneut leicht zugenommen, während die Arbeitslosigkeit insgesamt abnehmende Tendenz aufweist (vgl. Tabelle); m. a. W., der Abbau der Arbeitslosigkeit ist insoweit nicht nur vom Konjunkturaufschwung zu erwarten, sondern verlangt spezifische arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, wie sie die Bundes-

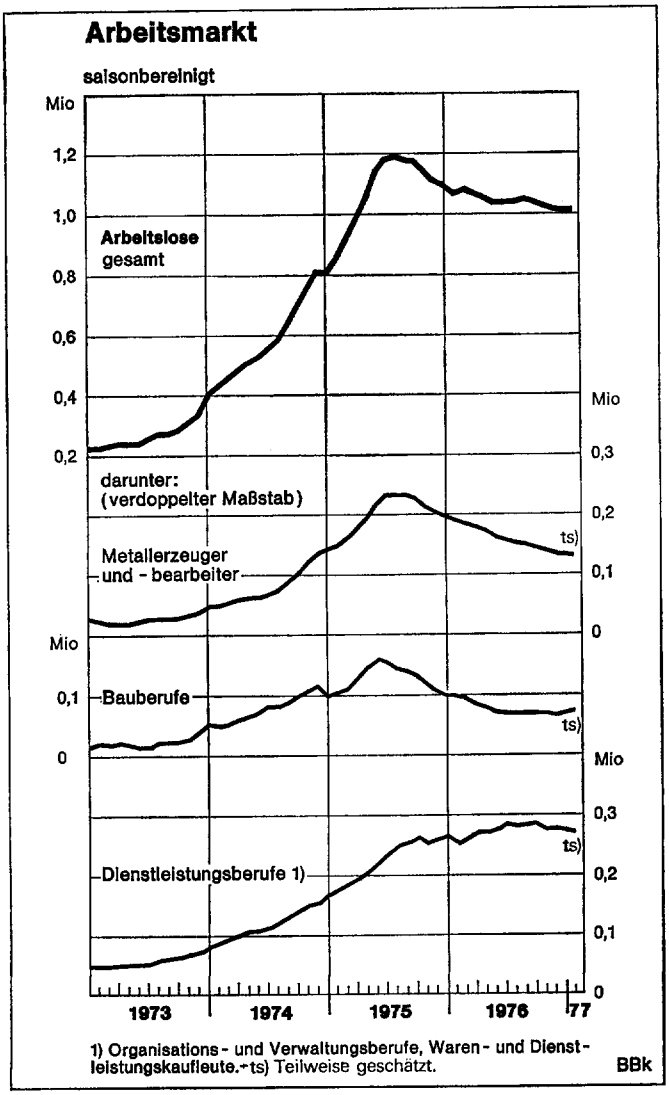
regierung in ihren Arbeitsmarktprogrammen bereits eingeleitet hat.

Preise und Löhne

Das Preisklima war auch um die Jahreswende 1976/77 insgesamt nicht ungünstig; in wichtigen Bereichen hat sich der Preisanstieg weiter abgeschwächt. Wesentlich unterstützt wurde diese Entwicklung durch die bis zum Dezember anhaltende Preisberuhigung auf den meisten internationalen Rohstoffmärkten. Im Januar zogen freilich auf einigen wichtigen Märkten die Rohwarenpreise wieder an. Auch die Rohölpreise sind zu Beginn d. J. heraufgesetzt worden. Immerhin konnten die deutschen Importeure bis zur Jahreswende von der ruhigeren Entwicklung der Rohstoffpreise profitieren, zumal sich bis dahin die tendenzielle Aufwertung der D-Mark fortsetzte. Erstmals seit längerem unterschritten die Einfuhrpreise für Rohstoffe und Halbwaren im Dezember v. J. ihr Vorjahrsniveau.

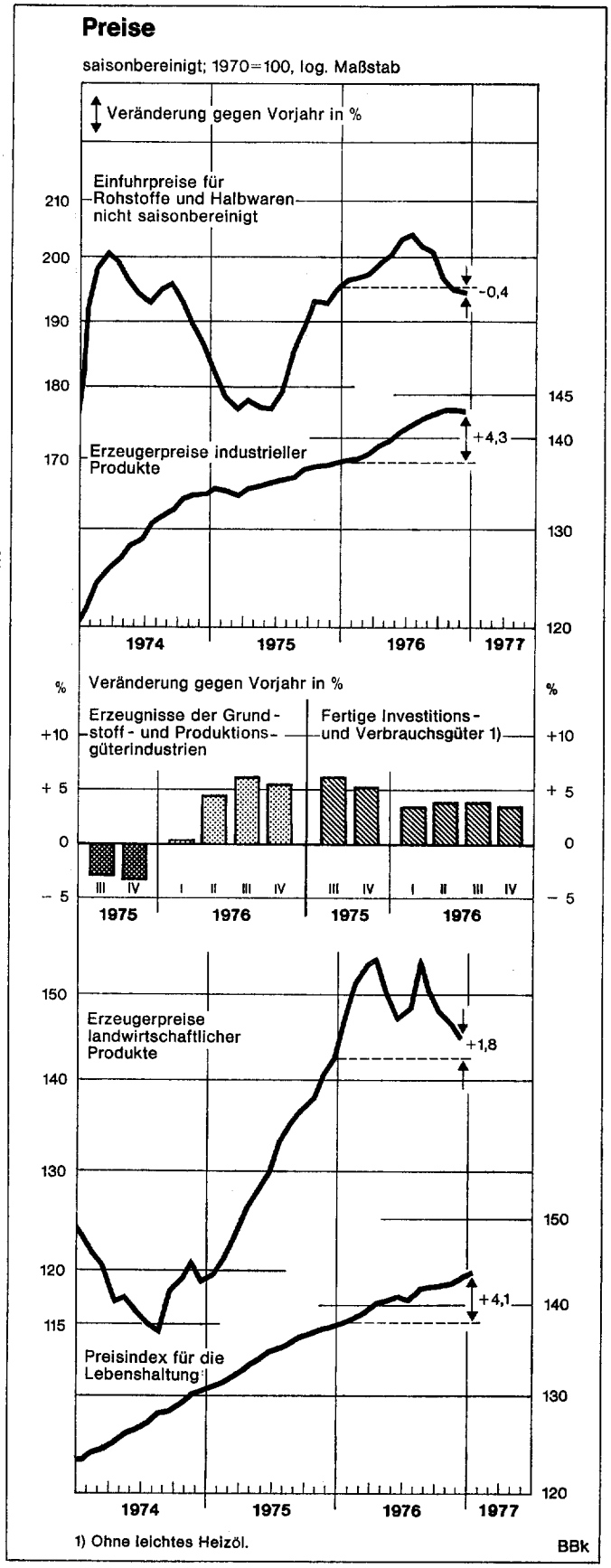
In den Abgabepreisen der Industrie hat sich diese Entlastung deutlich ausgewirkt. Der Anstieg des Index der *Erzeugerpreise industrieller Produkte* ist — saisonbereinigt betrachtet — in den letzten beiden Monaten des vergangenen Jahres zum Stillstand gekommen, der Abstand zum Preisniveau von 1975 verringerte sich auf zuletzt 4,3 %. Besonders im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich kam es teilweise zu anhaltenden Preisrückgängen. Neben Eisen und Stahl verbilligten sich bis zur Jahreswende Chemische Erzeugnisse, Papier und Pappe sowie Benzin. Heizöl verteuerte sich dagegen im Dezember relativ stark, nachdem der Wintereinbruch hier zusätzliche Nachfrage ausgelöst hatte; auch NE-Metalle haben sich zuletzt — bedingt durch die außerordentliche Zinnhausse — wieder verteuert. In den Verbrauchsgüterindustrien stand die Entwicklung der Abgabepreise im Zeichen der nach wie vor scharfen Konkurrenz an den in- und ausländischen Absatzmärkten; bei Textilien und Bekleidung schlug unter diesen Umständen die Preisberuhigung auf den Weltmärkten für Spinnstoffe weitgehend auf die Abgabepreise der Erzeuger durch. Leder und Lederwaren haben sich zuletzt ebenfalls verbilligt. Leichte Preiserhöhungen konnten demgegenüber für Investitionsgüter durchgesetzt werden; das Preisniveau des Vorjahres wurde im Dezember 1976 um gut 4½ % übertroffen. Erzeugnisse des Maschinenbaus und speziell des Stahlbaus haben sich im Vorjahrsvergleich noch etwas mehr verteuert.

Der Preisanstieg für Bauleistungen hat bis zum Herbst 1976 — die letzten Angaben liegen für November vor — angehalten. Der Vorjahrsabstand des *gesamtwirtschaftlichen Baupreisniveaus* vergrößerte sich auf 3,9 %. Preisanhebungen gab es allerdings im wesentlichen nur im Wohnungsbau und für Bürogebäude, im Straßenbau mußte demgegenüber auf Preisanpassungen nach oben weitgehend verzichtet werden.



Dämpfende Einflüsse gingen bis zur Jahreswende von den *Erzeugerpreisen landwirtschaftlicher Produkte* aus. Nach Ausschaltung jahreszeitlich üblicher Bewegungen sind die Abgabepreise der Landwirtschaft seit September v. J. stetig gesunken; der Vorjahrsstand wurde im Dezember lediglich noch um 1,8 % übertroffen. Insbesondere pflanzliche Produkte haben sich nach ihrem im Sommer erreichten Höchststand saisonbereinigt spürbar verbilligt. Hierzu hat wesentlich beigetragen, daß die Kartoffelpreise trotz geringer Ernten nachgaben, da die Konsumenten die hohen Preise nicht akzeptierten und ihren Verbrauch einschränkten. Auch die Erzeugerpreise tierischer Produkte gingen, saisonbereinigt betrachtet, bis zum Jahresende tendenziell zurück. Infolge des reichlichen Angebots war Schlachtvieh im Dezember v. J. um 8 % billiger als ein Jahr zuvor.

Auf der Verbraucherstufe ist der Preisanstieg trotz der geschilderten Preisberuhigung in wichtigen Erzeugerbereichen neuerdings etwas ausgeprägter gewesen; der Vorjahrsabstand des *Preisindex für die Lebenshaltung* überschritt im Januar die 4 %-Marke, nachdem er im

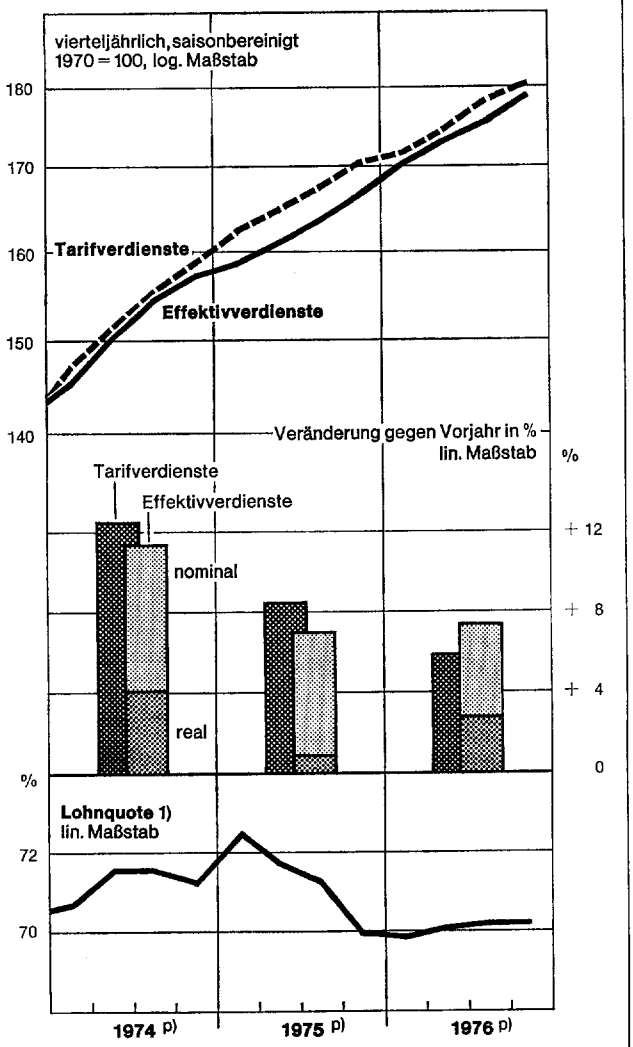


Durchschnitt des vierten Quartals 3,8 % betragen hatte. Die Abweichung von dem bis dahin geltenden Trend eines sich verringernden Preisanstiegs ist im wesentlichen auf die Heraufsetzung der Tabak- und Branntweinsteuer zum Jahresbeginn zurückzuführen; dieser Sondereinfluß hat den Gesamtindex um ein halbes Prozent erhöht. Anders ausgedrückt: ohne diese Steuererhöhungen gerechnet, hätte die Vorjahrsrate auch im Januar weiterhin merklich unter 4 % gelegen. Sowohl bei den Nahrungsmitteln als auch bei den übrigen Waren und Dienstleistungen hielt sich der Preisanstieg zum Jahresbeginn nämlich in engen Grenzen.

Die Perspektiven für die weitere Preisentwicklung waren jedenfalls um die Jahreswende im ganzen gesehen recht günstig. Der bisherige Verlauf der diesjährigen *Lohnrunde* läßt allerdings nicht erkennen, daß diesem Sachverhalt, der die Realeinkommen der Arbeitnehmer nachhaltig begünstigt, ausreichend Rechnung getragen würde. Den Auftakt bildeten die Tarifabschlüsse für die 260 000 Beschäftigten der Eisen- und Stahlindustrie: In diesem Industriezweig, der gegenwärtig unter einer ausgeprägten Flaute leidet und in äußerst scharfem Konkurrenzkampf steht, wurden die tariflichen Stundenverdienste ab 1. November v. J. linear um 6 % angehoben, außerdem die vermögenswirksamen Leistungen aufgestockt und ein zusätzlich bezahlter Urlaubstag tariflich abgesichert. Insgesamt entspricht dies einer tariflichen Aufbesserung der Stundenverdienste um etwa 7 ½ %. Die kürzlich für 3 ½ Mio Beschäftigte in der Metallindustrie im Schlichtungsverfahren zustandegekommenen Vereinbarungen sehen ab 1. Januar d. J. (in Bayern ab 1. Februar d. J.) eine lineare tarifliche Aufbesserung der Stundenverdienste um 6,9 % vor. Hinzu kommen bereits früher vereinbarte Aufbesserungen in Form höherer Jahressonderzahlungen und (in den meisten Tarifbezirken) eines zusätzlichen Urlaubstages. Unter Berücksichtigung der im Herbst v. J. – rückwirkend zum 1. Juli – beschlossenen Anhebung der vermögenswirksamen Leistungen werden die tariflichen Stundenverdienste in der Metallindustrie bei gewissen regionalen Unterschieden im Jahresdurchschnitt 1977 um 8 bis 8 ½ % über denen des Jahres 1976 liegen. Auch in anderen Bereichen (z. B. Teilen des Großhandels) wurden inzwischen Verbesserungen in gleicher Größenordnung vereinbart. Diese Lohnerhöhungen liegen erheblich über den in der Jahresprojektion der Bundesregierung für 1977 angenommenen Lohnsteigerungen. Dort ist unterstellt worden, daß 1977 die effektiven Durchschnittsverdienste der Arbeitnehmer um rd. 7 ½ % steigen könnten. Dies würde nur erreicht, wenn sich das Niveau der Tarifverdienste 1977 merklich weniger erhöhen würde, denn regelmäßig ist in der konjunkturellen Aufschwungsphase eine positive „Lohndrift" in Rechnung zu stellen.

Im Jahre 1976 z. B. ist das *Tarifverdienstniveau in der Gesamtwirtschaft* (auf Monatsbasis) um rd. 6 % gestiegen, die effektiven Durchschnittsverdienste aber um

Zur Lohn- und Gehaltsentwicklung in der Gesamtwirtschaft



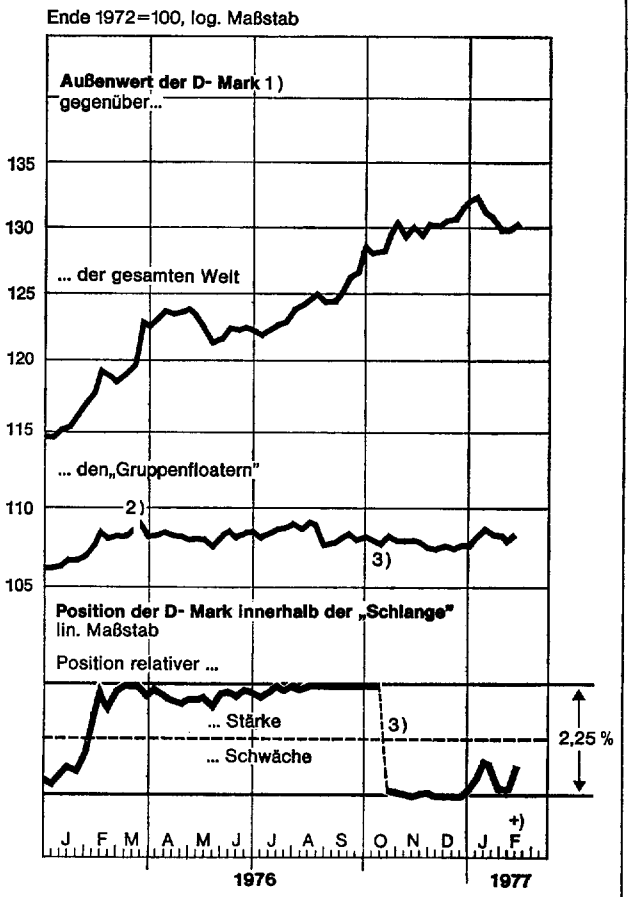
1) Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in % des Volkseinkommens. - p) Vorläufig.

BBk

7 1/2 % (wobei der Abstand zwischen dem Wachstum der Tarifverdienste und dem der Effektivverdienste wegen des Rückgangs der Kurzarbeit sowie der hohen Zahl von Arbeitstagen besonders ausgeprägt war). Ein Überschreiten der Ansätze in der Projektion für 1977 würde gleichzeitig bedeuten, daß die Lohnkosten je Produkteinheit in der Gesamtwirtschaft – die sich 1976 nur um etwa 1/2 % erhöhten – wieder stärker steigen würden. Bei einem begrenzten Spielraum für die Preisüberwälzung würde sich das negativ auf die Gewinnrate auswirken, obgleich die weitere Kräftigung der Investitionstätigkeit, des realen Wachstums der Wirtschaft und der Beschäftigung eher das Gegenteil erfordern würde.

34 Die Zahlungsbilanz- und Wechselkursentwicklung der Bundesrepublik Deutschland war in den letzten Monaten wesentlich durch Reaktionen auf die Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungsverbund Mitte Oktober 1976 bestimmt. Hatte vor dem Realignment die spekulative Nachfrage nach D-Mark im Währungsverbund nach Erreichen der oberen Interventionspunkte beträchtliche Devisenzugänge zur Bundesbank ausgelöst, so kam es nach dem Realignment rasch zu einer Umkehrung der Positionen im Gruppenfloat; die dänische Krone wurde nun zur „stärksten" und die D-Mark zur „schwächsten" Währung. Unter diesen geänderten Bedingungen, die bis kurz vor Jahresende anhielten, flossen von Mitte Oktober bis Ende Dezember 1976 durch Interventionen im Gruppenfloat Devisen im Umfang von fast 3½ Mrd DM von der Bundesbank ab, während in der vorangegangenen Phase der Währungsunruhe seit Anfang August über 8 Mrd DM aus Stützungskäufen innerhalb des Währungsverbundes zugeflossen waren. Nur ein geringer Teil der Devisenabgänge nach dem Realignment kam freilich durch direkte Devisenabgaben der Bundesbank zustande; der größere Teil floß dadurch ab, daß die Partner-Zentralbanken auf ihren Devisenmärkten D-Mark aus dem Markt nahmen und dann zur Abdeckung ihrer Schuldsalden beim Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (FECOM) verwendeten, wodurch sich die Netto-Währungsreserven der Bundesbank ebenfalls verringerten. Ende Dezember/Anfang Januar festigte sich der DM-Kurs zunächst erneut, und zwar sowohl innerhalb des Gruppenfloats als auch gegenüber dem Dollar. Die Kurstendenz kehrte sich im weiteren Verlauf des Januar jedoch wieder um; Anfang Februar war der Außenwert der D-Mark etwa ebenso hoch wie Ende November 1976; bis dahin war er freilich stark gestiegen, nämlich seit Anfang 1976 um rd. 14 %.

Entwicklung des Außenwerts der D- Mark



1) Gewogener Außenwert der D- Mark, berechnet auf der Grundlage der amtlichen Kassakurse (Freitagswerte) im Vergleich zu den Leitkursen von Ende 1972.- 2) Ausscheiden Frankreichs aus dem Gruppenfloating am 15. März 1976.- 3) Neufestsetzung der Wechselkurse im Europäischen Wechselkursverbund ab 18. Okt. 1976.- +) Letzter Stand: 9.Febr.1977. BBk

Bestimmend für die Änderung im auswärtigen Zahlungsverkehr, wie sie in dem Devisenabgang bei der Bundesbank und dem weitgehenden Ende der Aufwertungstendenz der D-Mark zum Ausdruck kam, waren Veränderungen sowohl im Leistungs- als auch im Kapitalverkehr, die zum Teil Reaktionen auf die vorangegangene Spekulationswelle darstellten, zum Teil aber eigenständigen Charakter hatten. Zum einen aktivierte sich die Leistungsbilanz im vierten Quartal weniger als es der Saisontendenz entsprochen hätte, was u. a. zweifellos damit zusammenhing, daß vor dem Realignment Exporte vorgezogen und Importe hinausgeschoben worden waren. Noch wichtiger aber war, daß es im Kapitalverkehr der Nichtbanken zu einem umfangreichen Mittelabfluß kam. Hierbei dürfte es sich zunächst um einen Rückstrom spekulativer Gelder gehandelt haben, die in der Währungsunruhe vor dem Realignment hauptsächlich durch Verschiebungen der Zahlungsmodalitäten im Außenhandel sowie über Finanzkredite dem Unternehmensbereich zugeflossen waren. Zum Jahresende traten dann die üblichen Kreditrückzahlungen der Wirtschaft an das Ausland hinzu. Auch aus dem Bankenbereich sind im vierten Quartal per Saldo Gelder ins Ausland abgeflossen, allerdings weit weniger als aus dem Nichtbankensektor, da die Kreditinstitute wie in früheren Jahren im Dezember Auslandsgeld zur Finanzierung der Jahresultimo-Transaktionen ihrer privaten Kunden und teilweise aus bilanzoptischen Gründen importierten. Soweit Jahresenddispositionen bei den Nichtbanken und spiegelbildlich bei den Banken eine Rolle spielten, haben sie sich im Januar wieder in umgekehrter Richtung vollzogen.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank haben sich außer durch Devisenabflüsse am Jahresende 1976 auch durch ihre Neubewertung vermindert. Vor allem durch den Rückgang des Dollarkurses von Ende 1975 bis Ende 1976 um rd. 10 % waren Bewertungsabschläge in Höhe von insgesamt 7,5 Mrd DM vorzunehmen. Nach der Neubewertung beliefen sich die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank am Jahresende 1976 auf knapp 86 Mrd DM, wovon 74 Mrd DM auf die Netto-Währungsreserven (einschließlich Gold), also die jederzeit zum internationalen Zahlungsausgleich verfügbaren Mittel, und knapp 12 Mrd DM auf Kredite und sonstige Forderungen an das

Ausland, also den gebundenen Teil der Auslandsaktiva, entfielen.

Leistungsbilanz

Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik hat sich im vierten Quartal weniger aktiviert als dies sonst gegen Jahresende üblich war; der Überschuß erreichte 4,0 Mrd DM, verglichen mit einem Defizit von 0,5 Mrd DM im dritten Quartal, d. h. jener Periode, in der vor allem die hohen Reiseausgaben zu Buche schlugen. Saisonbereinigt ist daher der Leistungsbilanzüberschuß vom dritten zum vierten Quartal 1976 von 2 Mrd DM auf 1 Mrd DM gesunken; er machte damit nur noch 0,3 % des Bruttosozialprodukts aus gegenüber allerdings 0,7 % im gesamten Jahr 1976. Auch wenn das Ergebnis im vierten Quartal auf Grund von Sondereinflüssen etwas niedriger ausgefallen sein sollte, als es weiterhin zu erwarten sein wird, ist doch eine Tendenz zu einem Abbau des Überschusses der gesamten Leistungsbilanz vorhanden.

Außenhandel

Der Handelsbilanzüberschuß der Bundesrepublik betrug im Zeitraum Oktober bis Dezember 1976 knapp 10 Mrd DM und war damit um 0,6 Mrd DM höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres; gegenüber dem dritten Vierteljahr 1976 ist er jedoch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse leicht zurückgegangen. Maßgeblich hierfür war einmal, daß der zuvor deutlich aufwärtsgerichtete Trend der *Ausfuhr* gegen Jahresende unterbrochen wurde. Im November und Dezember war die Ausfuhr saisonbereinigt um 4,3 % niedriger als im September und Oktober; das Vorjahrsniveau wurde damit freilich weiter beträchtlich überschritten (November/Dezember nominal um 17 % und real um 14 %). Dieser Rückgang der Exporte dürfte vornehmlich eine Reaktion auf die vorangegangenen Wechselkursspekulationen gewesen sein. Vor der Wechselkursanpassung im Europäischen Währungsverbund Mitte Oktober hatten ausländische Käufer in sehr hohem Umfang Waren zu den damals noch günstigen Wechselkursen aus der Bundesrepublik bezogen und damit einen Teil der Exporte der folgenden Monate vorweggenommen. Freilich ist durch die kräftige Höherbewertung der D-Mark im vergangenen Jahr auch der Wettbewerbsdruck für die deutsche Wirtschaft auf den Auslandsmärkten härter geworden. Wie das Schaubild auf Seite 36 zeigt, war die Aufwärtsbewegung der D-Mark an den Devisenmärkten auf kürzere Sicht betrachtet stärker, als es dem Ausgleich des Preisgefälles zwischen der Bundesrepublik und den stärker inflationierenden Ländern entsprochen hätte; längerfristig betrachtet — etwa im Vergleich zu 1972 — ist die D-Mark jedoch nicht höher bewertet, als es dem Ausgleich der Preisdiskrepanzen (gemessen an den nationalen Exportpreisen der Bundesrepublik und der anderen Industriestaaten) entspricht. Mit dem fortschreitenden Konjunkturaufschwung in wichtigen Partnerländern wird die Nachfrage nach deutschen Waren weiter steigen, und auch die Exporte werden entgegen ihrer Tendenz im November und Dezember weiter zunehmen.

Die regionalen Veränderungen im Exportgeschäft während der letzten beiden Monate von 1976 lassen den Einfluß vorübergehender Faktoren deutlich erkennen. So nahmen die Ausfuhren in die westlichen Industrieländer in Reaktion auf das Ende der Wechselkursspekulation saisonbereinigt im November und Dezember gegenüber September/Oktober um 3 % ab. Auch die Ausfuhren in die ölproduzierenden Länder gingen — wenn auch aus

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

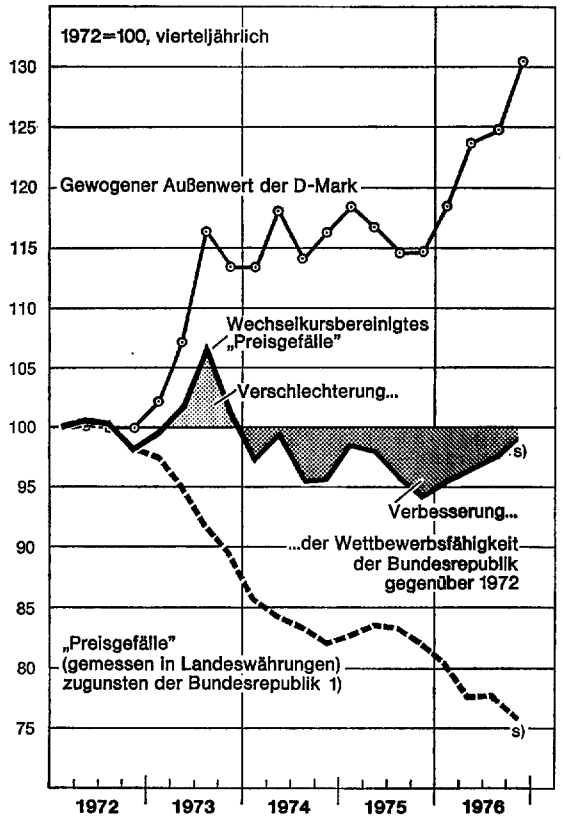
Mrd DM

Position	1976 1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	60,4	62,8	63,6	69,3
Einfuhr (cif)	51,8	55,2	55,2	59,5
Saldo	+ 8,5	+ 7,7	+ 8,5	+ 9,9
Ergänzungen zum Warenverkehr 1)	+ 0,2	+ 0,1	— 0,7	— 0,4
Dienstleistungsbilanz	— 1,4	— 1,7	— 3,9	— 0,8
Übertragungsbilanz	— 4,0	— 4,5	— 4,4	— 4,6
Saldo der Leistungsbilanz	+ 3,4	+ 1,6	— 0,5	+ 4,0
B. Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	— 1,6	— 1,0	— 0,7	— 1,8
Wirtschaftsunternehmen	+ 0,3	+ 0,4	+ 1,6	+ 0,6
Öffentliche Hand	+ 0,5	+ 0,9	+ 1,9	— 0,9
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	— 0,9	+ 0,2	+ 2,8	— 2,1
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 5,8	— 2,8	+ 3,5	+ 1,1
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 1,7	— 2,4	+ 0,4	— 2,5
Öffentliche Hand	+ 0,3	+ 1,0	— 0,7	— 0,8
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 7,7	— 4,2	+ 3,2	— 2,2
Saldo der Kapitalbilanz	+ 6,9	— 4,0	+ 6,0	— 4,3
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	+ 10,3	— 2,4	+ 5,5	— 0,3
D. Saldo der statistisch nicht erfaßten Transaktionen (Restposten) 2)	— 0,5	— 1,2	— 2,0	— 0,6
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	+ 9,8	— 3,6	+ 3,5	— 0,9
F. Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank 3)	—	—	—	— 7,5
G. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	+ 9,8	— 3,6	+ 3,5	— 8,4

1 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Dezember 1976 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 3 Abnahme des DM-Wertes der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende 1976. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Zur Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik

-gemessen an den Ausfuhrdurchschnittswerten-



1) Verhältnis der Ausfuhrdurchschnittswerte der Bundesrepublik zu den mit Anteilen am deutschen Außenhandel gewogenen Ausfuhrdurchschnittswerten von 13 anderen Industrieländern. Eine fallende Kurve zeigt an, daß die Preise in der Bundesrepublik langsamer als im Ausland gestiegen sind.- s) Geschätzt. BBk

anderen Gründen — zeitweise zurück. Längerfristig wirksame Tendenzen dürften sich freilich darin widerspiegeln, daß die Ausfuhren in die Staatshandelsländer in den letzten Monaten saisonbereinigt stagnierten und im ganzen vierten Quartal 1976 um 7 % niedriger waren als ein Jahr zuvor. Ähnlich ist vermutlich der saisonbereinigte Rückgang der Ausfuhr in die nicht Erdöl produzierenden Entwicklungsländer zu beurteilen, der dort ebenfalls zum Teil auf die Knappheit an Devisen zurückgeht.

Wie an anderer Stelle dieses Berichts schon dargelegt, ist die *Einfuhr* in die Bundesrepublik gegen Ende des Jahres 1976 stark gewachsen. Saisonbereinigt nahm sie in den Monaten November und Dezember gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt um 1,8 % zu und erreichte damit ein Niveau, das dem Werte und dem Volumen nach um gut 20 % über dem entsprechenden Vorjahrsergebnis lag. Hier ist freilich die Bewegung spekulationsbedingt nach oben überzeichnet, denn zahlreiche Importeure haben sich vor der Neuordnung der Wechselkurse im Europäischen Währungsverbund mit ihren Bezügen aus dem Ausland etwas zurückgehalten. Hiervon abgesehen hat durch die Abwertung wichtiger Währungen die Wettbewerbsfähigkeit ausländischer Lieferanten gegenüber vergleichbaren deutschen Angeboten sicherlich zugenommen. Gemessen an den Einfuhrdurchschnittswerten waren die Einfuhrpreise für Endprodukte, bei denen die Konkurrenz mit inländischen Erzeugnissen vor allem eine Rolle spielt, im vierten Quartal um 2 % niedriger als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die Importe von Enderzeugnissen sind allein im November und Dezember gegenüber September/Oktober saisonbereinigt um knapp 2 % gestiegen; dabei standen die Einfuhren von Kraftfahrzeugen und elektrotechnischen Erzeugnissen im Vordergrund. Auch Ernährungsgüter wurden in erheblichem Umfang mehr eingeführt. Dagegen gingen die Importe von Rohstoffen und Vorprodukten, vor allem wohl wegen zurückhaltender Lagerdispositionen, im November und Dezember gegenüber dem Zeitabschnitt September/Oktober um 2 % zurück.

Von der Einfuhrzunahme in der Bundesrepublik haben hauptsächlich die westlichen Industrieländer, die Hauptlieferanten von Endprodukten, profitiert. Die Importe aus diesen Ländern stiegen im November und Dezember saisonbereinigt gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt um 3,6 %. Die Einfuhren aus Ländern wie Dänemark oder Großbritannien, deren Währungen gegenüber der D-Mark im Wert deutlich zurückgingen, haben sich besonders stark erhöht. Auch die Einfuhren aus den OPEC-Ländern expandierten recht kräftig (+ 5 % im November und Dezember gegenüber den beiden Vormonaten), denn der Ölverbrauch in der Bundesrepublik steigt konjunkturbedingt, und wegen der angekündigten Ölpreiserhöhung deckten sich die Importeure im voraus mit Öl zum alten Preis ein. Insgesamt waren daher die Ölimporte der Bundesrepublik im vierten Quartal dem Volumen nach um 13 % und dem Werte nach um 10 % höher als ein Jahr zuvor. Im Handel mit den Staatshandelsländern konnte das im Sommer letzten Jahres erreichte hohe Niveau der deutschen Einfuhren nicht gehalten werden. Wie schon im September und Oktober so nahmen auch in den letzten beiden Monaten von 1976 die Importe aus diesen Ländern saisonbereinigt gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsabschnitt ab, blieben aber weiterhin höher als ein Jahr zuvor.

Dienstleistungen

Der Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland schloß im vierten Quartal von 1976 mit einem Passivsaldo von 0,8 Mrd DM ab. Gemessen daran, daß in dieser Jahreszeit die Reisen ins Ausland weniger ins Gewicht fallen, war dies beachtlich hoch; in der gleichen Zeit vor einem Jahr hatte das Defizit nur 0,4 Mrd DM betragen. Diese Zunahme des Defizits ging hauptsächlich auf Veränderungen in der Kapitalertragsbilanz zurück. Sie war im letzten Vierteljahr von 1976 etwa ausgeglichen, während die Bundesrepublik im vierten Quartal 1975 noch einen Einnahmeüberschuß von 1,0 Mrd DM erzielt hatte. Zwar nah-

Regionale Entwicklung des Außenhandels *)

Saisonbereinigte Werte; Veränderungen gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatszeitraum in %

Position	1976 Mai/ Juni	Juli/ Aug.	Sept./ Okt.	Nov./ Dez.
A. Ausfuhr				
Westliche Industrieländer	+ 2,9	+ 1,3	+ 4,5	— 3,4
darunter:				
Europäische Gemeinschaften	+ 2,8	+ 0,9	+ 3,3	— 2,9
Vereinigte Staaten von Amerika	+ 3,4	+ 2,0	+10,2	— 8,6
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	+ 2,9	+ 2,7	+ 8,9	— 9,9
OPEC-Länder	+10,5	+ 5,3	+14,9	— 8,3
Staatshandelsländer	—12,5	+ 3,9	— 4,6	— 0,7
Ausfuhr insgesamt	+ 1,6	+ 3,0	+ 5,4	— 4,3
B. Einfuhr				
Westliche Industrieländer	+ 0,9	+ 4,7	— 1,8	+ 3,6
darunter:				
Europäische Gemeinschaften	+ 1,4	+ 6,1	— 3,2	+ 0,4
Vereinigte Staaten von Amerika	— 2,2	+ 2,8	— 3,8	+29,7
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	+ 2,6	+16,2	— 5,5	+ 1,7
OPEC-Länder 1)	— 0,2	+16,4	— 4,9	+ 5,3
Staatshandelsländer	— 2,8	+ 7,5	— 8,7	— 4,3
Einfuhr insgesamt	+ 0,8	+ 8,2	— 3,1	+ 1,8

* Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern; Einfuhr (cif) nach Herstellungsländern. — 1 Nicht saisonbereinigt.

men die Einnahmen der Bundesrepublik aus Kapitalanlagen im Ausland noch geringfügig zu, vor allem weil höhere Zinszahlungen auf an Ausländer gewährte Kredite und Darlehen eingingen. Doch sind gleichzeitig die an Ausländer zu leistenden Zahlungen stärker gestiegen. Insbesondere die Gewinnausschüttungen deutscher Unternehmen an ihre ausländischen Anteilseigner haben sich zum Jahresende 1976 ungewöhnlich stark erhöht; im vierten Quartal waren sie mit 1,7 Mrd DM fast doppelt so hoch wie in der vergleichbaren Vorjahrszeit (knapp 0,9 Mrd DM). Ausschlaggebend dafür dürfte die ab Januar 1977 wirksam gewordene Körperschaftsteuerreform in der Bundesrepublik gewesen sein, die zahlreiche inländische Kapitalgesellschaften mit ausländischen Anteilseignern veranlaßt haben könnte, vor Inkrafttreten der Reform möglichst hohe Gewinne im Jahre 1976 auszuweisen und an ihre ausländischen Aktionäre oder Gesellschafter auszuschütten[1]).

Das Defizit im Reiseverkehr mit dem Ausland betrug im vierten Quartal 1976 2,2 Mrd DM und war damit ebenso hoch wie ein Jahr zuvor. Wie schon im Sommerhalbjahr 1976 erhöhten sich die Reiseausgaben von Deutschen im Ausland nur relativ wenig, nämlich um 3% auf 4,1 Mrd DM. Auf der anderen Seite haben in den letzten drei Monaten von 1976 erheblich mehr Ausländer die Bundesrepublik besucht als im vierten Quartal 1975, und zwar zum großen Teil aus geschäftlichen Gründen.

1 Die mit der Reform eingeführte Anrechnung der (erhöhten) Körperschaftsteuer für ausgeschüttete Gewinne auf die Einkommensbesteuerung entfällt für ausländische Anteilseigner; überdies ist der Körperschaftsteuersatz für einbehaltene Gewinne ab 1977 für In- und Ausländer heraufgesetzt worden.

Übertragungen

Im Gegensatz zur Dienstleistungsbilanz sind die Defizite bei den unentgeltlichen Übertragungen in letzter Zeit zurückgegangen; sie beliefen sich im vierten Quartal 1976 auf 4,6 Mrd DM gegenüber noch 4,9 Mrd DM in der gleichen Zeit vor einem Jahr. Zwar stiegen die an Ausländer gezahlten Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen weiter (um 0,2 Mrd DM auf 1,1 Mrd DM), doch verringerten sich gleichzeitig die Zahlungen der Bundesrepublik an die Europäischen Gemeinschaften. Nach Abzug der Erstattungen überwies die Bundesrepublik mit 1,1 Mrd DM rund 0,3 Mrd DM weniger an die Europäischen Gemeinschaften als in der vergleichbaren Vorjahrszeit. Diese Überweisungen unterliegen freilich innerhalb eines Jahres relativ großen Schwankungen, so daß von kurzfristigen Veränderungen nicht auf längerfristige Tendenzen geschlossen werden kann. Im gesamten Jahr 1976 sind jedenfalls die Netto-Zahlungen der Bundesrepublik an die EG praktisch nicht gesunken; sie betrugen wie im Vorjahr 3,8 Mrd DM. In der absehbaren Zukunft dürfte wegen der steigenden Belastung des EG-Haushalts durch die Finanzierung der gemeinsamen Agrarpolitik wieder mit einer Zunahme der finanziellen Leistungen der Bundesrepublik an die EG zu rechnen sein[2]).

Leicht rückläufig waren im vierten Quartal von 1976 ebenfalls die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik lebenden ausländischen Arbeitnehmer, und zwar gegenüber den entsprechenden Vorjahrsmonaten um 0,1 Mrd DM auf 1,5 Mrd DM. Entscheidend dafür dürfte gewesen sein, daß erneut ausländische Arbeitnehmer die Bundesrepublik verlassen haben und Zuwanderungen aus Ländern außerhalb der EG nicht gestattet sind.

Kapitalverkehr

Im Geld- und Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland sind in den letzten Monaten von 1976 in erheblichem Umfang Mittel in das Ausland zurückgeflossen. Damit haben sich die Kapitalströme, die sich im Spätsommer und Herbst infolge der Unruhen an den Devisenmärkten in die Bundesrepublik ergossen hatten und die schließlich gewisse Wechselkursanpassungen unausweichlich werden ließen, nach dem europäischen Realignment sehr rasch umgekehrt. Ins Gewicht fielen vor allem die Kapitalabflüsse aus dem Nichtbankenbereich; aber auch von den Banken sind im vierten Quartal per Saldo Mittel ins Ausland abgeflossen. Zum Jahresende hin spielten dabei auch window-dressing-Operationen von Unternehmen und Banken eine Rolle, die dann im Januar teilweise zu Gegenbewegungen führten.

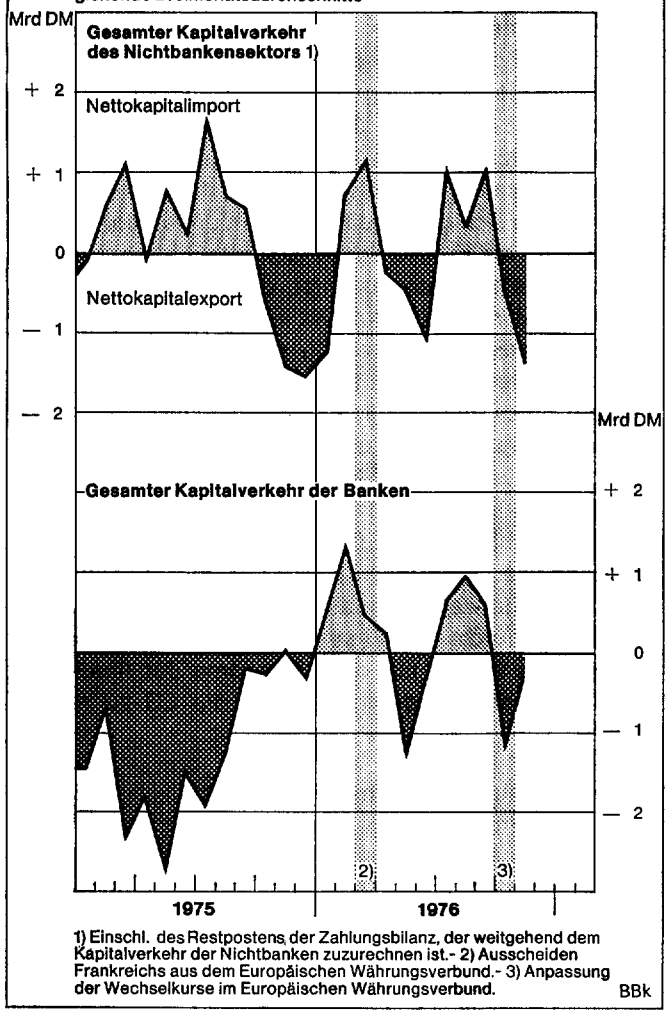
Kapitalverkehr der Nichtbanken

Besonders deutlich tritt der Umschwung im Kapitalverkehr mit dem Ausland bei den Transaktionen der inlän-

2 Vgl. auch den Sonderaufsatz: Die wachsende Bedeutung der Europäischen Gemeinschaften für die öffentlichen Haushalte der Bundesrepublik, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 29. Jg., Nr. 1, Januar 1977, S. 15 ff.

Gesamter Kapitalverkehr nach Sektoren

gleitende Dreimonatsdurchschnitte



1) Einschl. des Restpostens der Zahlungsbilanz, der weitgehend dem Kapitalverkehr der Nichtbanken zuzurechnen ist. - 2) Ausscheiden Frankreichs aus dem Europäischen Währungsverbund. - 3) Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungsverbund. BBk

dischen Nichtbanken zutage, wozu Wirtschaftsunternehmen, Privatpersonen und öffentliche Stellen rechnen. Nachdem diesem Sektor im Spätsommer und Herbst 1976 im Zuge der Wechselkursunruhen in beträchtlichem Umfang Gelder aus dem Ausland zugeflossen waren, sind in den letzten drei Monaten von 1976 — soweit diese Vorgänge statistisch bereits erfaßt werden konnten — etwa 3½ Mrd DM wieder ins Ausland zurückgeflossen. Insbesondere die Wirtschaftsunternehmen trugen zu diesen Mittelabflüssen bei, indem sie ihre kurzfristige Verschuldung gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten im letzten Vierteljahr um gut 1 Mrd DM abbauten. Zwar waren ihre Verbindlichkeiten im Oktober noch deutlich (um rd. 1½ Mrd DM) gestiegen, diese Zunahme dürfte aber hauptsächlich in der ersten Monatshälfte, also vor dem europäischen Wechselkurs-Realignment, stattgefunden haben. In den folgenden beiden Monaten führten die Unternehmen ihre Verbindlichkeiten aus Finanzkrediten dann um insgesamt fast 3 Mrd DM zurück. Hierbei haben freilich außer solchen Gegenbewegungen zu den vorangegangenen spekulativ bedingten Zuflüssen auch saisonale Faktoren eine Rolle gespielt, denn zum Jahresende finden üblicherweise Kreditrückzahlungen statt, die hauptsächlich mit bilanzoptischen Überlegungen, insbesondere der kreditgewährenden ausländischen Banken, aber z. T. auch der kreditnehmenden Firmen im Inland (u. a. bei Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen) zusammenhängen. (Über Gegenbewegungen im Januar 1977 liegen statistische Angaben noch nicht vor.) Darüber hinaus war auch die Zinskonstellation am Euromarkt eher Anlaß für Kredittilgungen durch deutsche Wirtschaftsunternehmen, nachdem die Zinssätze für kurzfristige Euro-DM-Kredite teilweise über die im Inland für vergleichbare Kredite zu zahlenden Sätze gestiegen waren; dies hat sich auch nach der Jahreswende nicht geändert.

Auch bei den Handelskrediten ließ sich in den vergangenen Monaten der geschilderte Umschwung in den Kreditströmen beobachten. Hatten sich von Juli bis September 1976 die Verbindlichkeiten aus in Anspruch genommenen Zahlungszielen, vor allem aber aus empfangenen Vorauszahlungen, kräftig erhöht, so blieben sie in den Monaten Oktober und November (weitere Angaben liegen nicht vor) fast konstant. Ähnliche Schwankungen wiesen auch die Forderungen deutscher Unternehmen aus gewährten Handelskrediten auf, die infolge rascherer Rechnungsbegleichung durch ausländische Abnehmer im Juli/September weniger stark zugenommen hatten als zuvor, seit Oktober aber wieder steigen — eine Tendenz, die bei wachsenden Exporten als normal angesehen werden kann. Per Saldo haben die Handelskredittransaktionen in den Monaten Oktober/November zu einem Mittelabfluß aus dem Unternehmenssektor in Höhe von fast 2 Mrd DM geführt, verglichen mit Nettokapitalimporten von gut ½ Mrd DM im Vorquartal[3]).

Auch die Direktinvestitionen der Unternehmen, die erfahrungsgemäß von Unruhen auf den Devisenmärkten kurzfristig weniger beeinflußt werden und für die längerfristig wirksame Motive ausschlaggebend sind, führten in den letzten Monaten per Saldo zu Nettokapitalexporten, da die deutschen Anlagen im Ausland mit 1,2 Mrd DM deutlich höher waren als die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik (0,8 Mrd DM). Diese Konstellation, die auf ein verstärktes Engagement deutscher Firmen im Ausland, aber auch auf eine gewisse Zurückhaltung ausländischer Investoren im Inland hindeutet, hält nun schon seit Anfang 1975 an. Eine der Ursachen dafür ist zweifellos das in den letzten Jahren relativ kräftig gestiegene Kostenniveau in der Bundesrepublik. Auf der anderen Seite ist die deutsche Exportwirtschaft bestrebt, durch Gründung und Ausbau von Tochtergesellschaften im Ausland ihre Verankerung in den ausländischen Absatzmärkten — auch zugunsten des Absatzes von in der Bundesrepublik produzierten Gütern — zu verstärken.

Im Wertpapierverkehr der Wirtschaftsunternehmen und Privaten mit dem Ausland haben dagegen in den letzten

3 Die Veränderungen der Handelskredite im Dezember liegen noch nicht vor, doch deutet der hohe Passivsaldo des Restpostens der Zahlungsbilanz, in den diese Transaktionen bis zu ihrer statistischen Erfassung mit eingehen und der im Dezember 1,2 Mrd DM betrug, auf beträchtliche Mittelabflüsse in diesem Bereich hin.

Kapitalverkehr des Nichtbankensektors

Mrd DM; Nettokapitalexport: —*)

Position	1976 1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
I. Wirtschaftsunternehmen und Private				
1. Kurzfristige Finanzkredite	+ 1,4	— 0,5	— 0,2	— 0,6
2. Kurzfristige Handelskredite	+ 0,3	— 2,0	+ 0,6	— 1,8
3. Wertpapiertransaktionen 1)	+ 0,2	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,2
darunter: Deutsche Wertpapiere	(+ 0,7)	(+ 1,0)	(+ 1,5)	(+ 1,6)
4. Direktinvestitionen	— 0,2	— 0,8	— 0,6	— 0,4
5. Sonstiges	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,6	— 0,3
Zusammen	+ 2,0	— 2,0	+ 2,0	— 1,9
II. Öffentliche Hand				
1. Langfristige Kredite an Entwicklungsländer (einschl. Kredite an internationale Organisationen)	— 0,6	— 0,2	— 0,5	— 0,5
2. Langfristige Kreditaufnahmen durch Abtretung von Schuldscheinen 2) (Mittelzufluß: +)	+ 1,1	+ 0,3	+ 2,2	— 0,3
3. Sonstiges	+ 0,2	+ 1,7	— 0,5	— 0,8
Zusammen	+ 0,8	+ 1,9	+ 1,2	— 1,6
III. Gesamter Kapitalverkehr von Wirtschaftsunternehmen, Privaten und öffentlichen Stellen (I + II)	+ 2,7	— 0,2	+ 3,1	— 3,5

* Zunahme der Auslandsforderungen und Abnahme der Auslandsverbindlichkeiten: —; Abnahme der Auslandsforderungen und Zunahme der Auslandsverbindlichkeiten: +. — 1 Nur Portfoliogeschäfte, d. h. ohne Aktientransaktionen für Beteiligungszwecke; die Transaktionen in deutschen Wertpapieren sind in vollem Umfang dem Sektor „Wirtschaftsunternehmen und Private" zugeordnet, da die statistischen Unterlagen nicht erkennen lassen, um wen es sich bei dem an der Transaktion beteiligten Inländer im einzelnen handelt. — 2 Wegen der sektoralen Zuordnung siehe Erläuterungen im Monatsbericht Februar 1976, S. 37.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Monaten des vergangenen Jahres die Mittelzuflüsse in die Bundesrepublik überwogen, wenn sie mit 1,2 Mrd DM auch merklich niedriger als im Vorquartal waren (1,6 Mrd DM). Deutsche Wertpapiere, vor allem Rentenwerte, wurden von Ausländern im vierten Quartal mit 1,6 Mrd DM insgesamt sogar noch etwas mehr als im Zeitraum Juli/September erworben. Zum Jahresende hin sind diese Kapitalzuflüsse jedoch merklich zurückgegangen, und im Dezember 1976 kauften Ausländer beispielsweise nur noch für knapp 0,2 Mrd DM deutsche festverzinsliche Wertpapiere. Im Januar scheint es nach dem Abflauen der aufwärtsgerichteten Kursentwicklung am Rentenmarkt zeitweise sogar zu erheblichen Verkäufen von deutschen festverzinslichen Wertpapieren durch Ausländer gekommen zu sein (Zahlen hierfür liegen noch nicht vor). Die Portfoliokäufe deutscher Aktien und Investmentzertifikate durch Ausländer führten — wie bereits in den Vorquartalen — nur in mäßigem Umfang zu Kapitalimporten in die Bundesrepublik (0,4 Mrd DM). Auf der anderen Seite kauften inländische Wirtschaftsunternehmen und private Haushalte von Oktober bis Dezember für 0,4 Mrd DM ausländische Wertpapiere, und zwar fast ausschließlich Fremdwährungsanleihen, da beispielsweise die Rendite von hier im Vordergrund stehenden Euro-Dollar-Anleihen — wie bereits seit längerer Zeit — deutlich über derjenigen von DM-Auslandsanleihen und erst recht von Inlandsanleihen lag.

Ebenso wie der gesamte private Nichtbankensektor schloß auch der die öffentliche Hand als Schuldner oder Gläubiger betreffende Kapitalverkehr mit dem Ausland in den letzten Monaten mit Nettokapitalabflüssen ab; sie beliefen sich von Oktober bis Dezember auf gut 1½ Mrd DM, verglichen mit Kapitalzuflüssen von gut 1 Mrd DM in den vorhergehenden drei Monaten. Zum einen gewährte der Bund langfristige Kredite an Entwicklungsländer sowie an internationale Organisationen in Höhe von 0,5 Mrd DM. Zum anderen sind Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen von Ausländern an das Inland zurückgegeben worden; in der Zahlungsbilanz wird das wie eine Kreditrückzahlung an das Ausland erfaßt, obgleich hier nicht die öffentliche Hand Kredite effektiv getilgt hat, vielmehr traten an die Stelle der ausländischen Gläubiger inländische Gläubiger.

Kapitalverkehr der Banken

Im gegenwärtigen Währungssystem, das durch weitgehende Wechselkursflexibilität gekennzeichnet ist, sind die Auslandstransaktionen der Geschäftsbanken nicht in dem gleichen Maße autonom, d. h. von den Transaktionen der Nichtbanken unabhängig, wie dies im Festkurssystem mit voller Interventionspflicht der Zentralbank der Fall war. Am ehesten ist eine gewisse Autonomie noch beim langfristigen Darlehensgeschäft der Kreditinstitute mit dem Ausland gegeben, das sich relativ kontinuierlich vollzieht und weniger von kurzfristigen Wechselkurs- oder Liquiditätsschwankungen beeinflußt wird. Wie bereits in den vorhergehenden Monaten haben die deutschen Banken auch im vierten Quartal 1976 in erheblichem Umfang langfristige Darlehen an Ausländer gewährt; die Mittelabflüsse in diesem Zeitraum betrugen fast 3½ Mrd DM, das waren mehr als doppelt so viel wie in den vorhergehenden drei Monaten. Diese Darlehen gingen zum größten Teil an zahlungsbilanzschwache europäische Industrieländer, aber auch an Entwicklungsländer (ohne OPEC) sowie an Staatshandelsländer. Auf der anderen Seite nahmen die Kreditinstitute von Oktober bis Dezember für 1,3 Mrd DM (3. Quartal 1976: 1,2 Mrd DM) langfristige Mittel im Ausland auf.

Weit weniger kontinuierlich entwickelte sich der kurzfristige Kapitalverkehr der Banken; er war überdies zeitweise den Auslandstransaktionen der Nichtbanken entgegengerichtet, was — wie vor allem im Dezember — mit saisonal bedingten Bewegungen zusammenhängt, aber auch der Ausgleichsfunktion entspricht, die den Banken kurzfristig am Devisenmarkt insbesondere dann zufällt, wenn die Zentralbank nicht im Sinne des Zah-

Kapitalverkehr des Bankensektors

Mrd DM; Nettokapitalexport: —

Position	1976 1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
1. Langfristiges Darlehensgeschäft				
Gewährte Darlehen	— 3,1	— 1,7	— 1,5	— 3,4
Aufgenommene Darlehen	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,3
Saldo	— 1,7	— 0,8	— 0,3	— 2,0
2. Kurzfristige Geldbewegungen				
Auslandsforderungen (Zunahme: —)	+ 4,8	— 0,1	+ 1,9	— 8,4
Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: +)	+ 0,9	— 2,6	+ 1,6	+ 9,5
Saldo	+ 5,8	— 2,8	+ 3,5	+ 1,1
3. Sonstiges	+ 0,1	— 0,2	— 0,3	+ 0,2
Gesamter Kapitalverkehr des Bankensektors (1 bis 3)	+ 4,1	— 3,8	+ 2,9	— 0,8
Nachrichtlich:				
Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) **1)**	+ 9,8	— 3,6	+ 3,5	— 0,9

1 Ohne Bewertungsänderungen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

lungsbilanzausgleichs interveniert. Im Dezember jedenfalls, als sich die Währungsreserven der Bundesbank nur geringfügig veränderten (wenn von der Bewertungsänderung abgesehen wird), trug der kurzfristige Kapitalverkehr der Banken in erheblichem Umfang zum Ausgleich der Gesamtzahlungsbilanz bei. Während aus dem Nichtbankenbereich in beträchtlichem Umfang Mittel ins Ausland abflossen, und zwar teilweise auf Grund der saisonal bedingten Kreditrückzahlungen der Nichtbanken, importierten die Banken im Dezember für 3½ Mrd DM (netto) kurzfristige Gelder aus dem Ausland. Allein die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute erhöhten sich in diesem Monat um 7 Mrd DM, während die kurzfristigen Forderungen gleichzeitig um 3,5 Mrd DM aufgestockt wurden; in Höhe von rd. 3,5 Mrd DM sind allerdings Forderungen und Verbindlichkeiten ausschließlich auf Grund von Zinsarbitragegeschäften gestiegen, die die Aktiv- und Passivpositionen in gleicher Weise erhöhen.

Dem Netto-Geldimport im Dezember 1976 in Höhe von 3,5 Mrd DM folgte im Januar 1977 ein Netto-Geldexport, wenn auch bei weitem nicht in der gleichen Größenordnung, sondern nur etwa in Höhe von 0,7 Mrd DM; dabei wurden die kurzfristigen Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten wieder ziemlich nahe an bzw. sogar unter den Stand von Ende November 1976 — also vor dem window-dressing zum Jahresende — zurückgeführt. Die Aktivierung der Devisenposition der Kreditinstitute im Januar ging freilich nur unerheblich über die Abnahme der Devisenreserven der Bundesbank im gleichen Monat (0,4 Mrd DM) hinaus; der Zahlungsverkehr der Nichtbanken sowie der langfristige Kapitalverkehr der Banken mit dem Ausland dürfte daher im Endergebnis im Januar 1977 weitgehend ausgeglichen gewesen sein. Der Wechselkurs der D-Mark pendelte sich in dieser Zeit wieder auf dem Niveau vom November 1976 ein; die stärkeren Ausschläge zugunsten der D-Mark gegen Ende Dezember des vergangenen Jahres hatten sich damit als sehr kurzfristig und zu einem guten Teil „ultimo-bedingt" erwiesen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens 2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken 6*

II. Deutsche Bundesbank
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . 8*

III. Kreditinstitute
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10*
2. Aktiva 12*
3. Passiva 14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten 16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten . 20*
6. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung 24*
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen 26*
8. Einlagen u. aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen . . 26*
9. Aktiva der Bankengruppen 28*
10. Passiva der Bankengruppen 30*
11. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten 32*
12. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten 33*
13. Schatzwechselbestände 34*
14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten . . 34*
15. Wertpapierbestände 35*
16. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern 36*
17. Spareinlagen 38*
18. Bausparkassen 39*
19. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften 40*
20. Girale Verfügungen von Nichtbanken 40*
21. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . . . 40*
22. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . . 41*

IV. Mindestreserven
1. Reservesätze 42*
2. Reserveklassen 44*
3. Reservehaltung 44*

V. Zinssätze
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls 46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt 46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 47*
4. Privatdiskontsätze 47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 47*
6. Soll- und Habenzinsen 48*
7. Diskontsätze im Ausland 49*
8. Geldmarktsätze im Ausland 49*

VI. Kapitalmarkt
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs 53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere 53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften 55*

VII. Öffentliche Finanzen
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder . . . 56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder . . . 57*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank 57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 59*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost 60*
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen . 60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . 61*
10. Verschuldung des Bundes 62*
11. Ausgleichsforderungen 62*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten . 63*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 63*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion 65*
3. Arbeitsmarkt 65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie . . . 66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung . . 67*
6. Einzelhandelsumsätze 67*
7. Preise 68*
8. Masseneinkommen 69*
9. Tarif- und Effektivverdienste 69*

IX. Außenwirtschaft
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern . . 71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland 72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 73*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank . . . 74*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten 76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 77*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 78*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen . 79*

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens*)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbildung aus inländischen	
			Kreditinstitute							Kreditinstitute			
				Inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte							
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	zusammen	zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere	insgesamt	Deutsche Bundesbank	zusammen	darunter mittel- und langfristig	insgesamt 3)	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber
1963	+26 806	+ 978	+25 828	+22 374	+ 434	+ 3 454	+ 191	+ 3 296	+ 2 710	+ 586	+ 1 253	+ 22 845	+ 4 772
1964	+30 192	— 1 032	+31 224	+25 137	+ 762	+ 6 087	+ 748	+ 1 668	+ 433	+ 1 235	+ 1 320	+ 25 627	+ 4 633
1965	+34 173	— 433	+34 606	+27 542	+ 719	+ 7 064	+ 287	+ 472	— 1 313	+ 1 785	+ 1 244	+ 27 824	+ 3 735
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 24 362	+ 3 224
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 6 281	— 166	+ 6 447	+ 1 624	+ 23 792	+ 2 554
1968	+40 019	— 2 045	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 30 728	+ 1 485
1969	+53 482	+ 674	+52 808	+51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	— 2 450	—10 282	+ 7 832	+11 999	+ 34 620	+ 5 524
1970	+50 531	— 240	+50 771	+43 805	+ 895	+ 6 966	— 958	+14 231	+21 595	— 7 364	— 291	+ 35 360	+ 4 257
1971	+69 054	— 626	+69 680	+59 522	+ 601	+10 158	— 404	+11 516	+15 913	— 4 397	— 3 284	+ 46 397	+ 7 073
1972	+86 414	— 2 068	+88 482	+78 222	+ 353	+10 260	— 131	+ 8 664	+15 491	— 6 827	— 6 393	+ 60 637	+ 8 683
1973	+67 546	+ 2 366	+65 180	+54 591	+ 895	+10 589	+ 396	+23 481	+26 489	— 3 008	— 7 708	+ 47 696	+10 217
1974	+59 770	— 1 476	+61 246	+41 176	+ 51	+20 070	+ 1 218	+13 188	— 1 901	+15 089	+ 5 540	+ 55 956	+ 7 952
1975	+85 508	+ 6 619	+78 889	+30 868	— 1 635	+48 021	+ 3 822	+16 840	— 2 222	+19 062	+15 899	+100 158	+ 9 411
1976 p)	+91 266	— 5 100	+96 366	+65 914	+ 3 497	+30 452	+ 5 871	+ 7 341	+ 8 744	— 1 403	+ 6 807	+ 81 168	+11 449
1974 1. Hj.	+23 176	— 2 547	+25 723	+19 323	— 541	+ 6 400	+ 171	+ 5 407	+ 2 892	+ 2 515	+ 467	+ 16 370	+ 4 134
2. Hj.	+36 594	+ 1 071	+35 523	+21 853	+ 592	+13 670	+ 1 047	+ 7 781	— 4 793	+12 574	+ 5 073	+ 39 586	+ 3 818
1975 1. Hj.	+19 081	— 1 394	+20 475	+ 4 916	+ 185	+15 559	+ 2 885	+13 610	+ 1 041	+12 569	+ 7 723	+ 49 114	+ 4 678
2. Hj.	+66 427	+ 8 013	+58 414	+25 952	— 1 820	+32 462	+ 937	+ 3 230	— 3 263	+ 6 493	+ 8 176	+ 51 044	+ 4 733
1976 1. Hj.	+34 854	— 1 911	+36 765	+24 034	+ 1 666	+12 731	+ 1 640	+ 6 663	+ 6 200	+ 463	+ 4 064	+ 37 162	+ 5 001
2. Hj. p)	+56 412	— 3 189	+59 601	+41 880	+ 1 831	+17 721	+ 4 231	+ 678	+ 2 544	— 1 866	+ 2 743	+ 44 006	+ 6 448
1974 1. Vj.	+ 6 028	— 1 313	+ 7 341	+ 5 738	— 531	+ 1 603	+ 140	— 174	— 534	+ 360	— 92	+ 7 068	+ 2 523
2. Vj.	+17 148	— 1 234	+18 382	+13 585	— 10	+ 4 797	+ 31	+ 5 581	+ 3 426	+ 2 155	+ 559	+ 9 302	+ 1 611
3. Vj.	+14 752	— 37	+14 789	+ 9 382	— 80	+ 5 407	+ 340	— 1 034	— 6 431	+ 5 397	+ 1 944	+ 9 542	+ 2 073
4. Vj.	+21 842	+ 1 108	+20 734	+12 471	+ 672	+ 8 263	+ 707	+ 8 815	+ 1 638	+ 7 177	+ 3 129	+ 30 044	+ 1 745
1975 1. Vj.	+ 4 361	+ 738	+ 3 623	— 1 686	— 326	+ 5 309	+ 794	+ 8 668	+ 4 994	+ 3 674	+ 2 835	+ 23 696	+ 2 833
2. Vj.	+14 720	— 2 132	+16 852	+ 6 602	+ 511	+10 250	+ 2 091	+ 4 942	— 3 953	+ 8 895	+ 4 888	+ 25 418	+ 1 845
3. Vj.	+21 930	+ 5 193	+16 737	+ 3 924	— 988	+12 813	— 825	+ 2 754	— 2 686	+ 5 440	+ 4 730	+ 17 050	+ 2 179
4. Vj.	+44 497	+ 2 820	+41 677	+22 028	— 832	+19 649	+ 1 762	+ 476	— 577	+ 1 053	+ 3 446	+ 33 994	+ 2 554
1976 1. Vj.	+ 9 651	— 1 611	+11 262	+ 3 704	+ 1 683	+ 7 558	— 19	+ 5 832	+ 9 779	— 3 947	+ 2 472	+ 23 463	+ 3 275
2. Vj.	+25 203	— 300	+25 503	+20 330	— 17	+ 5 173	+ 1 659	+ 831	— 3 579	+ 4 410	+ 1 592	+ 13 699	+ 1 726
3. Vj.	+23 933	— 1 376	+25 309	+15 354	+ 455	+ 9 955	+ 2 514	+ 636	+ 3 464	— 2 828	+ 831	+ 13 915	+ 3 029
4. Vj. p)	+32 479	— 1 813	+34 292	+26 526	+ 1 376	+ 7 766	+ 1 717	+ 42	— 920	+ 962	+ 1 912	+ 30 091	+ 3 419
1974 Jan.	— 431	+ 138	— 569	— 1 622	+ 214	+ 1 053	+ 202	— 387	— 2 560	+ 2 173	+ 37	+ 3 117	+ 732
Febr.	+ 3 912	+ 388	+ 3 524	+ 3 171	— 168	+ 353	— 145	+ 513	— 293	+ 806	+ 174	+ 2 842	+ 1 344
März	+ 2 547	— 1 839	+ 4 386	+ 4 189	— 577	+ 197	+ 83	— 300	+ 2 319	— 2 619	— 303	+ 1 109	+ 447
April	+ 3 479	+ 1 292	+ 2 187	+ 759	— 181	+ 1 428	— 113	+ 4 142	+ 2 485	+ 1 657	— 192	+ 3 024	+ 624
Mai	+ 4 072	— 1 094	+ 5 166	+ 3 059	+ 45	+ 2 107	+ 185	+ 1 180	+ 1 302	— 122	+ 388	+ 3 815	+ 938
Juni	+ 9 597	— 1 432	+11 029	+ 9 767	+ 126	+ 1 262	— 41	+ 259	— 361	+ 620	+ 363	+ 2 463	+ 49
Juli	+ 4 245	+ 1 644	+ 2 601	+ 827	— 152	+ 1 774	+ 76	— 1 354	— 1 140	— 214	+ 655	+ 2 745	+ 672
Aug.	+ 4 635	— 609	+ 5 244	+ 3 060	+ 85	+ 2 184	+ 239	— 1 007	— 3 033	+ 2 026	+ 1 099	+ 3 973	+ 850
Sept.	+ 5 872	— 1 072	+ 6 944	+ 5 495	— 13	+ 1 449	+ 25	+ 1 327	— 2 258	+ 3 585	+ 190	+ 2 824	+ 551
Okt.	+ 2 162	+ 105	+ 2 057	— 354	— 12	+ 2 411	+ 156	+ 2 143	+ 120	+ 2 023	+ 1 032	+ 3 908	+ 665
Nov.	+ 9 123	+ 1 293	+ 7 830	+ 4 639	+ 390	+ 3 191	— 136	+ 4 765	+ 1 863	+ 2 902	+ 713	+ 4 513	+ 397
Dez.	+10 557	— 290	+10 847	+ 8 186	+ 294	+ 2 661	+ 687	+ 1 907	— 345	+ 2 252	+ 1 384	+ 21 623	+ 683
1975 Jan.	— 3 446	— 8	— 3 438	— 5 699	— 284	+ 2 261	+ 149	+ 2 508	+ 1 638	+ 870	+ 666	+ 7 334	+ 705
Febr.	+ 1 352	+ 268	+ 1 084	— 864	+ 43	+ 1 948	+ 388	+ 5 512	+ 2 422	+ 3 090	+ 1 332	+ 8 428	+ 1 172
März	+ 6 455	+ 478	+ 5 977	+ 4 877	— 85	+ 1 100	+ 257	+ 648	+ 934	— 286	+ 837	+ 7 934	+ 956
April	+ 311	— 1 029	+ 1 340	— 2 727	+ 459	+ 4 067	+ 1 041	+ 3 339	— 2 587	+ 5 926	+ 1 554	+ 12 255	+ 1 013
Mai	+ 7 725	+ 510	+ 7 215	+ 3 657	+ 326	+ 3 558	+ 627	+ 106	— 704	+ 810	+ 1 659	+ 8 708	+ 731
Juni	+ 6 684	— 1 613	+ 8 297	+ 5 672	— 274	+ 2 625	+ 423	+ 1 497	— 662	+ 2 159	+ 1 675	+ 4 455	+ 101
Juli	+ 3 314	+ 4 181	— 867	— 2 938	— 593	+ 2 071	— 253	+ 616	— 1 762	+ 2 378	+ 2 001	+ 5 067	+ 873
Aug.	+ 9 360	— 1 208	+10 568	+ 1 117	— 138	+ 9 451	+ 17	+ 1 965	— 314	+ 2 279	+ 1 379	+ 6 177	+ 680
Sept.	+ 9 256	+ 2 220	+ 7 036	+ 5 745	— 257	+ 1 291	— 589	+ 173	— 610	+ 783	+ 1 350	+ 5 806	+ 626
Okt.	+14 334	+ 2 462	+11 872	+ 4 421	— 770	+ 7 451	— 245	— 369	+ 1 064	— 1 433	+ 702	+ 6 707	+ 573
Nov.	+14 104	+ 110	+13 994	+ 8 225	+ 221	+ 5 769	+ 185	+ 3 316	— 634	+ 3 950	+ 1 043	+ 6 053	+ 958
Dez.	+16 059	+ 248	+15 811	+ 9 382	— 283	+ 6 429	+ 1 822	— 2 471	— 1 007	— 1 464	+ 1 701	+ 21 234	+ 1 023
1976 Jan.	— 837	— 217	— 620	— 2 411	+ 797	+ 1 791	— 491	— 909	+ 111	— 1 020	+ 191	+ 9 915	+ 887
Febr.	+ 4 777	— 427	+ 5 204	+ 2 857	+ 12	+ 2 347	— 3	+ 1 821	+ 1 842	— 21	+ 191	+ 7 557	+ 1 300
März	+ 5 711	— 967	+ 6 678	+ 3 258	+ 874	+ 3 420	+ 475	+ 4 920	+ 7 826	— 2 906	+ 2 090	+ 5 991	+ 1 088
April	+ 5 589	— 193	+ 5 792	+ 4 939	— 258	+ 853	— 70	+ 1 043	— 1 572	+ 2 615	+ 1 033	+ 4 570	+ 792
Mai	+ 7 129	+ 264	+ 6 865	+ 4 023	+ 354	+ 2 842	+ 1 740	— 1 525	— 2 104	+ 579	+ 403	+ 5 343	+ 872
Juni	+12 475	— 371	+12 846	+11 368	— 113	+ 1 478	— 11	+ 1 313	+ 97	+ 1 216	+ 156	+ 3 786	+ 62
Juli	+ 7 364	+ 42	+ 7 322	+ 2 379	+ 76	+ 4 943	+ 1 695	— 1 328	— 1 014	— 314	+ 208	+ 4 492	+ 706
Aug.	+ 9 215	— 235	+ 9 450	+ 5 088	+ 301	+ 4 362	+ 314	+ 832	+ 3 371	— 2 539	+ 200	+ 5 367	+ 1 162
Sept.	+ 7 354	— 1 183	+ 8 537	+ 7 887	+ 78	+ 650	+ 505	+ 1 132	+ 1 107	+ 25	+ 423	+ 4 056	+ 1 161
Okt.	+ 5 975	— 1 066	+ 7 041	+ 7 486	+ 612	— 445	— 182	+ 2 409	+ 2 042	+ 367	+ 538	+ 4 780	+ 731
Nov.	+10 957	— 2 515	+13 472	+ 6 840	+ 662	+ 6 632	+ 1 354	+ 701	— 2 600	+ 3 301	+ 544	+ 4 849	+ 1 058
Dez. p)	+15 547	+ 1 768	+13 779	+12 200	+ 102	+ 1 579	+ 545	— 3 068	— 362	— 2 706	+ 830	+ 20 462	+ 1 630

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems" (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank". — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Gegenwert der Stabilitätsanleihe des Bundes. — 4 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. — 5 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Aus-

dung bei den Kreditinstituten Quellen 4)				IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte 7)	V. Sonstige Einflüsse 8) (einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot)	VI. Geld- und Quasigeldbestände = M 2 (Saldo: I + II — III — IV — V)					Nachrichtlich: Geld- und Quasigeldbestände zuzüglich Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist = M 3		
							Bargeldumlauf 9) und Sichteinlagen (Geldvolumen = M 1)						
Spareinlagen	Sparbriefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 5)	Kapital und Rücklagen 6)			insgesamt	zusammen	Bargeldumlauf 9)	Sichteinlagen	Termingelder bis unter 4 Jahren (Quasigeld)	insgesamt	darunter Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zeit
+11 548	·	+ 4 991	+ 1 534	— 607	+ 1 900	+ 5 964	+ 4 409	+ 1 271	+ 3 138	+ 1 555	·	·	1963
+12 530	·	+ 6 600	+ 1 864	— 851	+ 659	+ 6 425	+ 5 397	+ 2 376	+ 3 021	+ 1 028	·	·	1964
+16 258	·	+ 5 995	+ 1 836	— 1 111	+ 1 829	+ 6 103	+ 5 573	+ 1 770	+ 3 803	+ 530	·	·	1965
+16 271	·	+ 3 275	+ 1 592	— 529	+ 1 489	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	— 130	+ 5 404	·	·	1966
+17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	·	·	1967
+20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	·	·	1968
+19 649	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+22 881	+ 8 333	1969
+19 052	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+23 982	+ 7 574	1970
+26 343	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	+38 713	+13 746	1971
+30 779	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	— 3 846	+ 4 782	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	+47 144	+13 639	1972
+14 033	+ 5 537	+14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+29 371	+33 996	+ 2 053	1973
+30 017	+ 4 830	+10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+13 682	+15 500	+ 4 095	+11 405	— 1 818	+35 176	+21 494	1974
+64 704	+ 8 923	+12 932	+ 4 188	— 3 486	+ 6 071	— 395	+21 396	+ 4 956	+16 440	—21 791	+38 425	+38 820	1975
+34 330	+10 402	+19 260	+ 5 727	— 5 317	+ 3 834	+18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+12 038	+41 007	+22 085	1976 p)
+ 3 996	+ 2 175	+ 4 406	+ 1 659	+ 3 230	+12 627	— 3 644	— 2 107	+ 963	— 3 070	— 1 537	+ 1 080	+ 4 724	1974 1. Hj.
+26 021	+ 2 655	+ 5 686	+ 1 406	— 2 786	— 9 751	+17 326	+17 607	+ 3 132	+14 475	— 281	+34 096	+16 770	2. Hj.
+27 777	+ 6 386	+ 7 358	+ 2 915	— 1 162	+ 9 502	—24 763	+ 2 179	+ 1 373	+ 806	—26 942	— 8 586	+16 177	1975 1. Hj.
+36 927	+ 2 537	+ 5 574	+ 1 273	— 2 324	— 3 431	+24 368	+19 217	+ 3 583	+15 634	+ 5 151	+47 011	+22 643	2. Hj.
+10 759	+ 4 568	+12 952	+ 3 882	+ 1 125	+ 7 988	— 4 758	+ 263	+ 476	— 213	— 5 021	+ 2 875	+ 7 633	1976 1. Hj.
+23 571	+ 5 834	+ 6 308	+ 1 845	— 6 442	— 4 154	+23 680	+ 6 621	+ 3 615	+ 3 006	+17 059	+38 132	+14 452	2. Hj. p)
+ 1 151	+ 1 440	+ 1 238	+ 716	+ 3 563	+ 5 342	—10 119	—10 009	— 1 205	— 8 804	— 110	— 7 567	+ 2 552	1974 1. Vj.
+ 2 845	+ 735	+ 3 168	+ 943	— 333	+ 7 285	+ 6 475	+ 7 902	+ 2 168	+ 5 734	— 1 427	+ 8 647	+ 2 172	2. Vj.
+ 2 667	+ 1 082	+ 3 097	+ 623	+ 3 646	+ 4 763	— 4 233	+ 672	+ 1 037	— 365	— 4 905	— 354	+ 3 879	3. Vj.
+23 354	+ 1 573	+ 2 589	+ 783	— 6 432	—14 514	+21 559	+16 935	+ 2 095	+14 840	+ 4 624	+34 450	+12 891	4. Vj.
+10 581	+ 4 123	+ 4 924	+ 1 235	+ 1 175	+ 7 628	—19 470	— 9 111	— 382	— 8 729	—10 359	—12 231	+ 7 239	1975 1. Vj.
+17 196	+ 2 263	+ 2 434	+ 1 680	— 2 337	+ 1 874	— 5 293	+11 290	+ 1 755	+ 9 535	—16 583	+ 3 645	+ 8 938	2. Vj.
+10 318	+ 1 458	+ 2 746	+ 349	+ 4 708	+ 3 690	— 764	+ 3 754	+ 695	+ 3 059	— 4 518	+ 7 708	+ 8 472	3. Vj.
+26 609	+ 1 079	+ 2 828	+ 924	— 7 032	— 7 121	+25 132	+15 463	+ 2 888	+12 575	+ 9 669	+39 303	+14 171	4. Vj.
+ 6 696	+ 3 301	+ 8 192	+ 1 999	+ 7 775	+ 2 992	—18 747	—13 098	— 2 069	—11 029	— 5 649	—12 327	+ 6 420	1976 1. Vj.
+ 4 063	+ 1 267	+ 4 760	+ 1 883	— 6 650	+ 4 996	+13 989	+13 361	+ 2 545	+10 816	+ 628	+15 202	+ 1 213	2. Vj.
+ 2 946	+ 1 978	+ 4 899	+ 1 063	+ 6 220	+ 2 868	+ 1 566	— 3 266	+ 1 084	— 4 350	+ 4 832	+ 5 932	+ 4 366	3. Vj.
+20 625	+ 3 856	+ 1 409	+ 782	—12 662	— 7 022	+22 114	+ 9 887	+ 2 531	+ 7 356	+12 227	+32 200	+10 086	4. Vj. p)
+ 178	+ 806	+ 1 186	+ 215	+ 1 866	+ 3 800	— 9 601	—13 385	— 2 694	—10 691	+ 3 784	— 7 995	+ 1 606	1974 Jan.
+ 1 028	+ 410	— 144	+ 204	+ 643	— 1 312	+ 2 252	+ 1 484	+ 227	+ 1 257	+ 768	+ 3 192	+ 940	Febr.
— 55	+ 224	+ 196	+ 297	+ 1 054	+ 2 854	— 2 770	+ 1 892	+ 1 262	+ 630	— 4 662	— 2 764	+ 6	März
+ 666	+ 149	+ 1 286	+ 299	— 2 890	+ 855	+ 6 632	+ 1 942	+ 362	+ 1 580	+ 4 690	+ 7 216	+ 584	April
+ 1 302	+ 305	+ 818	+ 452	+ 63	— 890	+ 2 264	+ 1 977	+ 1 656	+ 321	+ 287	+ 3 265	+ 1 001	Mai
+ 877	+ 281	+ 1 064	+ 192	+ 2 494	+ 7 320	— 2 421	+ 3 983	+ 150	+ 3 833	— 6 404	— 1 834	+ 587	Juni
+ 259	+ 482	+ 1 125	+ 207	— 1 049	+ 1 248	— 53	+ 1 681	+ 1 748	— 67	— 1 734	+ 1 776	+ 1 829	Juli
+ 1 314	+ 315	+ 1 247	+ 247	+ 846	— 14	— 1 177	— 1 284	+ 287	— 1 571	+ 107	— 34	+ 1 143	Aug.
+ 1 094	+ 285	+ 725	+ 169	+ 3 849	+ 3 529	— 3 003	+ 275	— 998	+ 1 273	— 3 278	— 2 096	+ 907	Sept.
+ 2 258	+ 335	+ 568	+ 82	— 2 385	+ 2 219	+ 563	— 1 280	— 544	— 736	+ 1 843	+ 2 299	+ 1 736	Okt.
+ 2 259	+ 382	+ 1 362	+ 113	— 2 104	+ 155	+11 324	+13 597	+ 2 995	+10 602	— 2 273	+13 167	+ 1 843	Nov.
+18 837	+ 856	+ 659	+ 588	— 1 943	—16 888	+ 9 672	+ 4 618	— 356	+ 4 974	+ 5 054	+18 984	+ 9 312	Dez.
+ 2 007	+ 1 886	+ 2 410	+ 326	+ 1 580	+ 4 483	—14 335	—13 810	— 1 693	—12 117	— 525	—11 396	+ 2 939	1975 Jan.
+ 3 703	+ 1 342	+ 1 823	+ 388	+ 223	— 1 277	— 510	+ 275	+ 530	— 255	— 785	+ 1 625	+ 2 135	Febr.
+ 4 871	+ 895	+ 691	+ 521	— 628	+ 4 422	— 4 625	+ 4 424	+ 781	+ 3 643	— 9 049	— 2 460	+ 2 165	März
+ 8 528	+ 1 060	+ 1 144	+ 510	— 3 527	— 1 533	— 3 545	+ 2 436	+ 426	+ 2 010	— 5 981	+ 1 047	+ 4 592	April
+ 5 653	+ 594	+ 826	+ 904	— 787	+ 298	— 388	+ 4 176	+ 726	+ 3 450	— 4 564	+ 2 607	+ 2 995	Mai
+ 3 015	+ 609	+ 464	+ 266	+ 1 977	+ 3 109	— 1 360	+ 4 678	+ 603	+ 4 075	— 6 038	— 9	+ 1 351	Juni
+ 2 774	+ 726	+ 603	+ 91	— 2 309	+ 2 046	— 874	+ 51	+ 1 325	— 1 274	— 925	+ 2 696	+ 3 570	Juli
+ 4 464	+ 389	+ 558	+ 86	+ 3 936	— 1 609	+ 2 821	+ 880	+ 162	+ 718	+ 1 941	+ 5 792	+ 2 971	Aug.
+ 3 080	+ 343	+ 1 585	+ 172	+ 3 081	+ 3 253	— 2 711	+ 2 823	— 792	+ 3 615	— 5 534	— 780	+ 1 931	Sept.
+ 4 221	+ 328	+ 1 331	+ 254	— 1 287	+ 3 749	+ 4 796	— 542	+ 623	— 1 165	+ 5 338	+ 7 558	+ 2 762	Okt.
+ 3 106	+ 306	+ 1 289	+ 394	— 1 903	+ 849	+12 421	+14 217	+ 2 578	+11 639	— 1 796	+14 489	+ 2 068	Nov.
+19 282	+ 445	+ 208	+ 276	— 3 842	—11 719	+ 7 915	+ 1 788	— 313	+ 2 101	+ 6 127	+17 256	+ 9 341	Dez.
+ 3 218	+ 1 269	+ 4 050	+ 491	+ 1 833	+ 4 243	—17 737	—14 177	— 1 825	—12 352	— 3 560	—13 037	+ 4 700	1976 Jan.
+ 3 320	+ 802	+ 1 953	+ 182	— 802	— 1 627	+ 1 470	— 287	— 253	— 34	+ 1 757	+ 3 594	+ 2 124	Febr.
+ 158	+ 1 230	+ 2 189	+ 1 326	+ 6 744	+ 376	— 2 480	+ 1 366	+ 9	+ 1 357	— 3 846	— 2 884	— 404	März
+ 799	+ 646	+ 1 573	+ 760	— 4 289	+ 1 284	+ 5 077	+ 2 875	+ 1 875	+ 1 000	+ 2 202	+ 4 975	— 102	April
+ 1 907	+ 312	+ 1 510	+ 742	— 1 971	— 2 770	+ 5 002	+ 5 815	— 300	+ 6 115	— 813	+ 5 863	+ 861	Mai
+ 1 357	+ 309	+ 1 677	+ 381	— 390	+ 6 482	+ 3 910	+ 4 671	+ 970	+ 3 701	— 761	+ 4 364	+ 454	Juni
+ 700	+ 776	+ 2 092	+ 218	+ 953	+ 1 711	— 1 120	— 912	+ 2 228	— 3 140	— 208	+ 2 412	+ 3 532	Juli
+ 1 807	+ 543	+ 1 506	+ 349	+ 2 715	— 2 719	+ 4 684	— 721	— 1 121	+ 400	+ 5 405	+ 5 690	+ 1 006	Aug.
+ 439	+ 659	+ 1 301	+ 496	+ 2 552	+ 3 876	— 1 998	— 1 633	— 23	— 1 610	— 365	— 2 170	— 172	Sept.
+ 2 255	+ 852	+ 801	+ 141	— 7 221	+ 2 485	+ 8 340	+ 1 283	+ 554	+ 729	+ 7 057	+ 9 734	+ 1 394	Okt.
+ 1 505	+ 1 342	+ 781	+ 163	— 3 675	— 807	+11 291	+12 819	+ 1 761	+11 058	— 1 528	+12 084	+ 793	Nov.
+16 865	+ 1 662	— 173	+ 478	— 1 766	— 8 700	+ 2 483	— 4 215	+ 216	— 4 431	+ 6 698	+10 382	+ 7 899	Dez. p)

land. — 6 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 7 Einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe des Bundes. — 8 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 9 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems*)

Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute	
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost		inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen zusammen
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsforderungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere		
1971	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567
1972	848 564	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329
1973 **14)**	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	740 610	627 220
1973 **14)**	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	745 124	631 276
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	—	8 683	—	172	804 510	672 122
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	—	8 683	—	4 025	883 599	703 190
1976 **p)**	1 259 142	992 030	11 895	11 187	1 795	709	—	8 683	—	708	980 135	769 324
1975 Mai	1 052 112	827 313	10 595	10 480	1 611	186	—	8 683	—	115	816 718	671 396
Juni	1 063 137	834 047	8 982	8 870	2	185	—	8 683	—	112	825 065	677 118
Juli	1 067 736	837 421	13 163	12 014	2 249	1 082	—	8 683	—	1 149	824 258	674 240
Aug.	1 081 494	846 801	11 955	10 423	226	1 514	—	8 683	—	1 532	834 846	675 377
Sept.	1 092 941	856 077	14 175	11 435	—	2 752	—	8 683	—	2 740	841 902	681 142
Okt.	1 106 353	870 411	16 637	12 609	—	3 926	—	8 683	—	4 028	853 774	685 563
Nov.	1 130 937	884 515	16 747	12 719	104	3 932	—	8 683	—	4 028	867 768	693 788
Dez.	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	—	8 683	—	4 025	883 599	703 190
1976 Jan.	1 150 123	899 777	16 778	12 760	157	3 920	—	8 683	—	4 018	882 999	700 799
Febr.	1 164 259	904 554	16 351	12 513	10	3 820	—	8 683	—	3 838	888 203	703 656
März	1 174 326	910 265	15 384	11 937	104	3 150	—	8 683	—	3 447	894 881	706 914
April	1 169 219	915 864	15 191	11 788	36	3 069	—	8 683	—	3 403	900 673	711 853
Mai	1 172 438	922 943	15 455	11 971	260	3 028	—	8 683	100	3 384	907 488	715 876
Juni	1 190 859	935 468	15 084	11 745	138	2 924	—	8 683	—	3 339	920 384	727 294
Juli	1 193 849	942 872	15 126	11 793	224	2 886	—	8 683	—	3 333	927 746	729 713
Aug.	1 206 234	952 087	14 891	11 632	169	2 780	—	8 683	—	3 259	937 196	734 801
Sept.	1 218 690	959 441	13 708	11 069	37	2 349	—	8 683	—	2 639	945 733	742 688
Okt.	1 230 369	965 436	12 642	10 602	—	1 919	—	8 683	—	2 040	952 794	750 194
Nov.	1 242 869	976 423	10 127	9 446	36	727	—	8 683	—	681	966 296	757 064
Dez. **p)**	1 259 142	992 030	11 895	11 187	1 795	709	—	8 683	—	708	980 135	769 324

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = M 2)									Nachrichtlich: Geldvolumen und Quasigeldbestände zuzüglich Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist = M 3	Sichteinlagen und Sondereinlagen öffentlicher Haushalte bei der Deutschen Bundesbank **7)**	Verbindl. Termin-
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = M 1)					Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)					
			zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) **6)**	Sichteinlagen			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen **1)**	Öffentliche Haushalte			insgesamt
					zusammen	Unternehmen und Privatpersonen **1)**	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbankeinlagen)						
1971	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	330 735	10 929	369 785
1972	848 564	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	378 449	7 083	417 541
1973 **14)**	953 282	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	412 795	11 298	454 330
1973 **14)**	958 286	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	416 749	11 298	459 011
1974	1 034 043	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	452 205	11 742	503 269
1975	1 153 420	284 218	183 298	56 480	126 818	113 495	**15)** 13 323	100 920	81 123	**15)** 19 797	495 790	8 256	592 795
1976 **p)**	1 259 142	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	532 027	2 939	655 003
1975 Mai	1 052 112	256 220	155 953	52 294	103 659	96 026	7 633	100 267	78 254	22 013	443 668	8 603	543 164
Juni	1 063 137	254 890	160 641	52 897	107 744	100 377	7 367	94 249	73 578	20 671	443 729	10 580	547 205
Juli	1 067 736	254 046	160 712	54 222	106 490	100 173	6 317	93 334	73 304	20 030	446 495	8 271	551 729
Aug.	1 081 494	256 877	161 592	54 384	107 208	100 216	6 992	95 285	74 599	20 686	452 307	12 207	557 368
Sept.	1 092 941	254 176	164 425	53 592	110 833	103 904	6 929	89 751	70 539	19 212	451 557	15 288	561 609
Okt.	1 106 353	258 972	163 883	54 215	109 668	102 755	6 913	95 089	76 461	18 628	459 115	14 001	566 985
Nov.	1 130 937	273 393	180 100	56 793	123 307	113 190	**15)** 10 117	93 293	76 095	**15)** 17 198	475 604	12 098	571 749
Dez.	1 153 420	284 218	183 298	56 480	126 818	113 495	**15)** 13 323	100 920	81 123	**15)** 19 797	495 790	8 256	592 795
1976 Jan.	1 150 123	265 481	167 621	54 655	112 966	104 255	**15)** 8 711	97 860	77 104	**15)** 20 756	481 773	10 089	598 680
Febr.	1 164 259	267 221	169 604	54 402	115 202	103 504	**15)** 11 698	97 617	78 348	**15)** 19 269	485 637	9 287	604 284
März	1 174 326	260 571	166 800	54 411	112 389	105 211	**15)** 7 178	93 771	75 183	18 588	478 583	16 031	608 096
April	1 169 219	265 648	169 675	56 286	113 389	105 604	7 785	95 973	78 705	17 268	483 558	11 742	611 093
Mai	1 172 438	270 650	175 490	55 986	119 504	111 063	8 441	95 160	75 509	19 651	489 441	9 771	614 886
Juni	1 190 859	274 580	180 171	56 956	123 215	114 446	8 769	94 409	73 197	21 212	493 865	9 381	617 045
Juli	1 193 849	273 320	179 269	59 184	120 085	111 805	8 280	94 051	73 491	20 560	496 167	10 334	619 645
Aug.	1 206 234	278 004	178 548	58 063	120 485	112 390	8 095	99 456	77 023	22 433	501 857	13 049	623 506
Sept.	1 218 690	276 006	176 915	58 040	118 875	110 983	7 892	99 091	77 521	21 570	499 687	15 601	626 261
Okt.	1 230 369	284 356	178 208	58 594	119 614	111 123	8 491	106 148	85 611	20 537	509 451	8 380	630 260
Nov.	1 242 869	295 667	191 047	60 355	130 692	121 221	9 471	104 620	83 844	20 776	521 575	4 705	634 308
Dez. **p)**	1 259 142	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	532 027	2 939	655 003

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — **1** Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 12. — **2** Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — **3** Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — **4** Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 7. — **5** Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — **6** Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — **7** Vom März 1973 bis April 1975 einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. — **8** Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Be-

men und Privatpersonen 1)			Öffentliche Haushalte					Auslandsaktiva				
kurzfristig 2)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)	Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/Monatsende
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	1971
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 880	1972
165 642	446 995	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 488	92 466	58 022	50 332	1973 **14)**
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973 **14)**
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975
182 830	570 013	16 481	210 811	9 581	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 179	1976 **p)**
169 466	486 832	15 098	145 322	7 736	119 971	11 416	6 199	165 331	84 980	80 351	59 468	1975 Mai
173 415	488 879	14 824	147 947	8 338	121 710	11 839	6 060	167 928	83 783	84 145	61 162	Juni
166 630	493 379	14 231	150 018	8 938	123 556	11 586	5 938	170 042	82 386	87 656	60 273	Juli
164 883	496 401	14 093	159 469	12 062	129 864	11 603	5 940	172 944	81 759	91 185	61 749	Aug.
166 601	500 705	13 836	160 760	12 015	131 809	11 014	5 922	173 626	81 312	92 314	63 238	Sept.
166 377	506 120	13 066	168 211	13 694	137 826	10 769	5 922	176 154	82 393	93 761	59 788	Okt.
169 391	511 110	13 287	173 980	13 905	143 210	10 954	5 911	180 716	81 658	99 058	65 706	Nov.
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	Dez.
167 229	519 769	13 801	182 200	13 790	150 341	12 345	5 724	185 388	86 428	98 960	64 958	1976 Jan.
166 649	523 194	13 813	184 547	13 116	153 366	12 342	5 723	189 789	88 362	101 427	69 916	Febr.
165 640	526 587	14 687	187 967	12 691	156 739	12 817	5 720	197 922	96 376	101 546	66 139	März
166 356	531 068	14 429	188 820	12 357	157 999	12 747	5 717	198 282	95 461	102 821	55 073	April
165 626	535 487	14 763	191 612	12 203	159 256	14 437	5 716	196 169	93 626	102 543	53 326	Mai
174 215	538 429	14 650	193 090	12 059	161 029	14 426	5 576	196 930	92 784	104 146	58 461	Juni
172 433	542 554	14 726	198 033	11 439	165 092	16 121	5 381	194 334	91 901	102 433	56 643	Juli
173 064	546 710	15 027	202 395	11 035	169 544	16 435	5 381	197 341	95 147	102 194	56 806	Aug.
176 589	550 994	15 105	203 045	9 497	171 235	16 940	5 373	200 659	96 772	103 887	58 590	Sept.
177 901	556 576	15 717	202 600	8 773	171 701	16 758	5 368	206 682	98 809	107 873	58 251	Okt.
178 432	562 253	16 379	209 232	10 421	175 335	18 112	5 364	207 002	95 905	111 097	59 444	Nov.
182 830	570 013	16 481	210 811	9 581	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 179	Dez. **p)**

lichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen geldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva					
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)				Spareinlagen									
zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentliche Haushalte	Sparbriefe	zusammen	darunter Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Kapital und Rücklagen 8)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 9)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 10)	Kreditinstitute 11)	Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 12)	Sonstige Passiva 13)	Stand am Jahres-/Monatsende
101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	132 140	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	1971
110 526	23 805	86 721	10 806	261 673	146 119	34 536	90 086	43 780	4 809	38 971	15 198	42 546	1972
123 948	29 947	94 001	16 343	276 091	148 467	37 948	110 459	45 723	3 669	42 054	14 420	52 724	1973 **14)**
123 985	29 984	94 001	16 343	280 486	150 888	38 197	110 014	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973 **14)**
130 101	34 362	95 739	21 173	310 733	172 602	41 262	119 308	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
141 612	41 129	100 483	30 096	375 637	211 572	45 450	130 121	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
153 231	49 728	103 503	40 448	410 207	233 847	51 117	149 382	75 608	4 260	71 348	19 260	58 770	1976 **p)**
136 778	37 183	99 595	26 950	335 525	187 448	43 911	125 004	46 599	3 613	42 986	15 752	56 770	1975 Mai
136 879	37 602	99 277	27 559	338 590	188 839	44 177	125 286	47 651	3 078	44 573	17 438	60 087	Juni
137 752	38 277	99 475	28 285	341 424	192 449	44 268	125 608	49 230	3 443	45 787	15 730	63 122	Juli
138 432	38 555	99 877	28 674	345 908	195 430	44 354	126 086	50 247	3 130	47 117	16 709	62 000	Aug.
139 058	38 950	100 108	29 017	349 008	197 361	44 526	127 534	50 843	3 293	47 550	16 771	66 720	Sept.
139 631	39 329	100 302	29 345	353 229	200 143	44 780	128 695	53 966	3 316	50 650	17 786	65 948	Okt.
140 589	39 941	100 648	29 651	356 335	202 211	45 174	129 981	55 215	3 215	52 000	16 303	72 198	Nov.
141 612	41 129	100 483	30 096	375 637	211 572	45 450	130 121	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	Dez.
142 499	41 872	100 627	31 365	378 875	216 292	45 941	134 245	58 010	3 420	54 590	16 516	67 102	1976 Jan.
143 799	42 501	101 298	32 167	382 195	218 416	46 123	136 111	60 657	3 512	57 145	20 358	66 341	Febr.
144 897	43 354	101 543	33 397	382 353	218 012	47 449	138 124	64 026	3 700	60 326	22 380	65 098	März
145 689	43 898	101 791	34 043	383 152	217 910	48 209	139 570	63 470	4 357	59 113	19 299	58 397	April
146 561	44 514	102 047	34 355	385 079	218 791	48 891	141 024	62 888	4 626	58 262	18 175	55 044	Mai
146 623	44 801	101 822	34 664	386 486	219 285	49 272	142 724	62 313	3 687	58 626	20 353	64 463	Juni
147 489	45 506	101 983	35 440	387 226	222 847	49 490	144 703	61 138	3 818	57 320	19 575	65 134	Juli
148 651	46 176	102 475	35 983	389 033	223 853	49 839	146 215	63 297	3 693	59 604	19 115	63 048	Aug.
149 812	46 775	103 037	36 642	389 472	223 681	50 335	147 694	65 145	4 211	60 934	19 926	68 057	Sept.
150 543	47 267	103 276	37 494	391 747	225 095	50 476	148 872	68 362	4 206	64 156	19 672	70 467	Okt.
151 601	48 030	103 571	38 786	393 282	225 908	50 639	149 631	68 053	3 902	64 151	20 971	69 534	Nov.
153 231	49 728	103 503	40 448	410 207	233 847	51 117	149 382	75 608	4 260	71 348	19 260	58 770	Dez. **p)**

teiligungen an inländischen Kreditinstituten. — **9** Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — **10** Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere sowie Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — **11** Ohne Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — **12** Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — **13** Einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. Vgl. II, 1. — **14** S. Tab. III, 2 Anm. 13. — **15** Einschl. nach § 17 BBankG in das Bankensystem verlagerte öffentliche Mittel. — **p** Vorläufig.

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)							B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der				
	I. Zentralbankgeldmenge					II. Freie Liquiditätsreserven 1)		I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw. -vernichtung 2)				
	Zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM: Veränderung	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM: Bestand	Zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Insgesamt (A I + II = B)	Zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (—) der Bundesbank	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: —): Bund, Länder, LAF	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: —): Sonstige Nichtbanken	„Float" im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse
1972	+10 421	+ 6 033	+ 4 388	+ 10,3	88,2	— 7 457	7 344	+ 2 964	+16 160	+16 905	+ 3 011	— 1 435	+ 1 592	— 1 826
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 6,7	94,8	— 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	— 1 118	— 371	+ 1 953	— 2 899
1974	+ 5 774	+ 4 455	+ 1 319	+ 6,1	101,0	+ 1 649	4 492	+ 7 423	— 9 940	— 2 826	— 2 965	+ 72	— 438	— 4 309
1975	+ 9 480	+ 5 297	+ 4 183	9) + 10,0	9) 111,0	+10 390	14 882	+19 870	+ 8 276	— 2 080	+ 1 721	+ 1 092	+ 434	— 2 509
1976 p)	+ 7 878	+ 4 094	+ 3 784	+ 9,3	120,3	— 7 581	7 301	+ 297	+ 4 060	+ 8 277	+ 3 651	— 462	— 758	— 4 515
1972 1. Vj.	— 510	— 1 510	+ 1 000	+ 2,4	80,2	— 1 747	13 054	— 2 257	— 2 753	+ 4 427	— 5 315	+ 66	+ 14	— 967
2. Vj.	+ 3 049	+ 2 269	+ 780	+ 2,2	82,4	+ 2 832	15 886	+ 5 881	+ 5 481	+ 4 059	+ 1 286	+ 45	+ 579	+ 204
3. Vj.	+ 3 148	+ 1 866	+ 1 282	+ 3,7	86,1	— 9 889	5 997	— 6 741	+10 823	+10 714	+ 2 806	— 493	— 407	— 855
4. Vj.	+ 4 734	+ 3 408	+ 1 326	+ 2,0	88,2	+ 1 347	7 344	+ 6 081	+ 2 609	— 2 295	+ 4 234	— 1 053	+ 1 406	— 208
1973 1. Vj.	— 1 195	— 2 449	+ 1 254	+ 2,8	91,0	— 5 352	1 992	— 6 547	+14 293	+20 509	— 4 321	+ 692	+ 65	— 1 021
2. Vj.	+ 2 928	+ 1 685	+ 1 243	+ 1,5	92,5	— 228	1 764	+ 2 700	— 859	+ 96	— 356	— 342	+ 1 088	— 573
3. Vj.	+ 313	+ 326	— 13	+ 0,6	93,1	+ 1 023	2 787	+ 1 336	+ 726	+ 7 088	— 3 094	+ 212	— 501	— 385
4. Vj.	+ 4 859	+ 3 428	+ 1 431	+ 1,7	94,8	+ 163	2 950	+ 5 022	+ 5 386	— 445	+ 6 653	— 933	+ 1 301	— 920
1974 1. Vj.	— 3 335	— 3 746	+ 411	+ 1,1	95,9	— 612	2 231	— 3 947	— 8 607	— 3 078	— 3 614	+ 721	— 1 088	— 1 345
2. Vj.	+ 2 941	+ 2 380	+ 561	+ 2,0	98,0	— 688	1 543	+ 2 253	+ 4 460	+ 5 613	— 709	+ 89	+ 581	— 1 218
3. Vj.	+ 1 139	+ 1 876	— 737	+ 1,2	99,2	+ 461	2 004	+ 1 600	— 6 743	— 6 319	— 3 155	+ 112	— 276	— 1 379
4. Vj.	+ 5 029	+ 3 945	+ 1 084	+ 1,8	101,0	+ 2 488	4 492	+ 7 517	+ 950	+ 958	+ 4 513	— 850	+ 345	— 367
1975 1. Vj.	— 1 894	— 2 853	+ 959	+ 2,0	103,0	+ 6 318	10 810	+ 4 424	+ 1 766	+ 4 753	— 246	+ 884	— 989	— 842
2. Vj.	+ 1 994	+ 1 653	+ 341	+ 1,7	104,6	— 1 682	9 128	+ 312	+ 153	— 3 634	+ 2 397	+ 242	+ 69	— 855
3. Vj.	+ 2 184	+ 1 638	+ 546	+ 2,7	107,3	+ 4 093	13 221	+ 6 277	+ 287	— 2 390	— 4 653	+ 371	— 355	— 1 293
4. Vj.	+ 7 196	+ 4 859	+ 2 337	9) + 3,7	9) 111,0	+ 1 661	14 882	+ 8 857	+ 6 070	— 809	+ 4 223	— 405	+ 1 709	+ 481
1976 1. Vj.	— 3 821	— 4 468	+ 647	9) + 1,3	9) 112,3	+ 393	15 275	— 3 428	— 3 281	+ 5 432	— 4 156	— 69	— 1 435	— 1 930
2. Vj.	+ 2 901	+ 2 603	+ 298	+ 1,6	114,0	— 4 062	11 213	— 1 161	+ 2 874	+ 7	+ 3 787	— 218	+ 595	— 631
3. Vj.	+ 2 466	+ 1 528	+ 938	+ 3,5	117,4	— 5 088	6 125	— 2 622	— 3 024	+ 3 129	— 4 531	— 2	— 426	— 966
4. Vj. p)	+ 6 332	+ 4 431	+ 1 901	+ 2,8	120,3	+ 1 176	7 301	+ 7 508	+ 7 491	— 291	+ 8 551	— 173	+ 508	— 988
1973 Jan.	— 1 965	— 3 103	+ 1 138	+ 0,8	89,0	+ 654	7 998	— 1 311	— 433	— 484	— 13	+ 528	— 336	— 307
Febr.	— 688	— 470	— 218	+ 0,7	89,7	+ 3 159	11 157	+ 2 471	+ 9 469	+12 288	— 1 413	— 150	+ 253	— 368
März	+ 1 458	+ 1 124	+ 334	+ 1,2	91,0	— 9 165	1 992	— 7 707	+ 5 257	+ 8 705	— 2 895	+ 314	+ 148	— 346
April	+ 1 540	+ 1 032	+ 508	+ 0,8	91,8	— 845	1 147	+ 695	+ 211	— 1 250	+ 214	+ 180	+ 618	— 472
Mai	— 150	— 389	+ 239	+ 0,4	92,2	+ 3 020	4 167	+ 2 870	— 1 021	— 149	+ 531	— 407	+ 348	— 78
Juni	+ 1 538	+ 1 042	+ 496	+ 0,3	92,5	— 2 403	1 764	— 865	— 49	+ 1 495	— 1 101	— 115	+ 122	— 23
Juli	+ 937	+ 1 136	— 199	+ 0,0	92,5	+ 724	2 488	+ 1 661	+ 2 510	+ 5 200	— 429	— 175	— 635	+ 143
Aug.	— 568	— 680	+ 112	+ 0,5	93,0	— 212	2 276	— 780	— 874	+ 855	+ 311	+ 253	— 28	— 323
Sept.	— 56	— 130	+ 74	+ 0,1	93,1	+ 511	2 787	+ 455	— 910	+ 1 033	— 2 976	+ 134	+ 162	— 205
Okt.	— 476	— 594	+ 118	+ 0,7	93,8	— 693	2 094	— 1 169	+ 1 302	+ 2 825	— 601	+ 226	+ 423	— 386
Nov.	+ 1 173	+ 519	+ 654	+ 0,7	94,6	— 85	2 009	+ 1 088	+ 432	— 1 694	+ 3 268	— 205	— 130	— 426
Dez.	+ 4 162	+ 3 503	+ 659	+ 0,3	94,8	+ 941	2 950	+ 5 103	+ 3 652	— 1 576	+ 3 986	— 954	+ 1 008	— 108
1974 Jan.	— 2 888	— 3 764	+ 876	+ 0,4	95,2	— 754	2 089	— 3 642	— 7 659	— 3 024	— 1 803	+ 569	— 1 336	— 841
Febr.	— 1 455	— 873	— 582	+ 0,2	95,4	+ 634	2 723	— 821	— 450	— 502	+ 731	— 267	— 142	+ 73
März	+ 1 008	+ 891	+ 117	+ 0,5	95,9	— 492	2 231	+ 516	— 498	+ 448	— 2 542	+ 419	+ 390	— 577
April	+ 567	+ 944	— 377	+ 0,6	96,5	+ 3 089	5 320	+ 3 656	+ 3 691	+ 3 236	+ 1 363	— 452	+ 343	— 495
Mai	+ 1 143	+ 287	+ 856	+ 1,0	97,6	+ 1 214	6 534	+ 2 357	+ 2 179	+ 2 104	+ 4	+ 527	— 67	— 450
Juni	+ 1 231	+ 1 149	+ 82	+ 0,4	98,0	— 4 991	1 543	— 3 760	— 1 410	+ 273	— 2 076	+ 14	+ 305	— 273
Juli	+ 1 376	+ 1 693	— 317	+ 0,5	98,5	+ 785	2 328	+ 2 161	— 44	— 872	— 1 218	— 323	— 444	— 679
Aug.	+ 497	+ 725	— 228	+ 0,9	99,3	— 46	2 282	+ 451	— 500	— 2 655	+ 1 762	+ 237	— 422	— 328
Sept.	— 734	— 542	— 192	— 0,2	99,2	— 278	2 004	— 1 012	— 6 199	— 2 792	— 3 699	+ 198	+ 590	— 372
Okt.	— 1 068	— 942	— 126	+ 0,4	99,6	— 68	1 936	— 1 136	— 5 166	— 803	— 2 219	+ 256	— 289	— 414
Nov.	+ 833	+ 439	+ 394	+ 0,3	99,9	+ 2 125	4 061	+ 2 958	+ 287	+ 1 000	+ 3 148	— 693	+ 254	— 6
Dez.	+ 5 264	+ 4 448	+ 816	+ 1,1	101,0	+ 431	4 492	+ 5 695	+ 5 829	+ 761	+ 3 584	— 413	+ 380	+ 53
1975 Jan.	— 2 046	— 3 588	+ 1 542	+ 1,2	102,2	+ 303	4 795	— 1 743	— 2 342	+ 986	— 1 073	+ 914	— 1 368	— 683
Febr.	— 1 368	— 840	— 528	+ 0,4	102,5	+ 4 392	9 187	+ 3 024	+ 917	+ 1 843	— 318	+ 16	+ 11	+ 38
März	+ 1 520	+ 1 575	— 55	+ 0,4	103,0	+ 1 623	10 810	+ 3 143	+ 3 191	+ 1 924	+ 1 145	— 46	+ 368	— 197
April	— 413	— 356	— 57	+ 0,7	103,6	— 501	10 309	— 914	+ 1 789	— 1 085	+ 1 475	+ 100	— 79	— 219
Mai	+ 1 718	+ 1 577	+ 141	+ 0,5	104,1	— 376	9 933	+ 1 342	+ 835	— 1 887	+ 3 166	— 136	+ 121	— 341
Juni	+ 689	+ 432	+ 257	+ 0,5	104,6	— 805	9 128	— 116	— 2 471	— 662	— 2 244	+ 278	+ 27	— 295
Juli	+ 1 772	+ 1 775	— 3	+ 0,7	105,3	+ 1 235	10 363	+ 3 007	— 1 157	— 924	— 43	+ 100	— 128	— 1 390
Aug.	+ 433	+ 317	+ 116	+ 0,9	106,2	+ 2 735	13 098	+ 3 168	+ 1 546	— 1 372	+ 855	— 13	± 0	+ 291
Sept.	— 21	— 454	+ 433	+ 1,1	107,3	+ 123	13 221	+ 102	— 102	— 94	— 5 465	+ 284	— 227	— 194
Okt.	— 47	— 237	+ 190	+ 1,2	108,5	+ 2 534	15 755	+ 2 487	— 407	+ 374	— 506	— 87	+ 299	— 296
Nov.	+ 1 554	+ 822	+ 732	+ 1,0	109,5	+ 143	15 898	+ 1 697	+ 1 834	+ 110	— 645	— 150	+ 245	+ 605
Dez.	+ 5 689	+ 4 274	+ 1 415	9) + 1,5	9) 111,0	— 1 016	14 882	+ 4 673	+ 4 643	— 1 293	+ 5 374	— 168	+ 1 165	+ 172
1976 Jan.	— 2 005	— 3 441	+ 1 436	9) + 1,0	9) 112,0	— 1 108	13 774	— 3 113	— 2 618	+ 24	+ 519	— 117	— 1 544	— 1 186
Febr.	— 2 010	— 1 008	— 1 002	9) + 0,1	9) 112,1	+ 936	14 710	— 1 074	— 1 107	+ 855	— 1 826	+ 134	— 32	— 236
März	+ 194	— 19	+ 213	9) + 0,2	9) 112,3	+ 565	15 275	+ 759	+ 444	+ 4 553	— 2 849	— 86	+ 141	— 508
April	+ 642	+ 1 229	— 587	+ 0,4	112,7	+ 1 447	16 722	+ 2 089	+ 2 469	+ 3 383	— 167	+ 21	+ 262	+ 63
Mai	+ 805	+ 527	+ 278	+ 0,5	113,2	— 874	15 848	— 69	+ 1 553	— 1 979	+ 3 544	— 43	— 10	— 194
Juni	+ 1 454	+ 847	+ 607	+ 0,8	114,0	— 4 635	11 213	— 3 181	— 1 148	— 1 397	+ 410	— 196	+ 343	— 500
Juli	+ 2 706	+ 2 090	+ 616	+ 1,8	115,7	— 2 911	8 302	— 205	— 414	— 206	— 590	— 111	— 609	— 614
Aug.	— 381	— 249	— 132	+ 0,5	116,2	— 1 380	6 922	— 1 761	— 2 180	+ 1 457	— 1 127	+ 36	+ 33	— 366
Sept.	+ 141	— 313	+ 454	+ 1,2	117,4	— 797	6 125	— 656	— 430	+ 1 878	— 2 814	+ 73	+ 150	+ 14
Okt.	+ 328	+ 398	— 70	+ 1,0	118,4	+ 1 120	7 245	+ 1 448	+ 2 305	+ 3 126	+ 1 691	— 84	+ 171	— 358
Nov.	+ 1 148	+ 153	+ 995	+ 1,7	120,1	+ 1 853	9 098	+ 3 001	+ 2 543	— 1 994	+ 5 578	— 13	+ 51	+ 76
Dez. p)	+ 4 856	+ 3 880	+ 976	+ 0,2	120,3	— 1 797	7 301	+ 3 059	+ 2 643	— 1 423	+ 1 282	— 76	+ 286	— 706

* Ohne Geldinstitute der Post. — **1** Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskontkontingente sowie — bis Mai 1973 — freier Lombardspielraum. — **2** Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. — **3** In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)					II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: —)				III. Netto-Zentralbankgeldschaffung (B I + II) 2)	IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven				
Zusammen	mit Nichtbanken, in N-Papieren und in langfristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen	in 5/10-Tage-Schatzwechseln	Sonder- und befristeter Lombard (Rückzahlungen: —)	Zusammen	Veränderung des Mindestreserve-Solls 6)	Mindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten	Bardepot		Zusammen	Veränderung der Rediskontkontingente (Kürzung: —) 7)	Geldmarktverschuldung von Nichtbanken gegenüber Kreditinstituten 8)	Insgesamt (B III + IV = A)	Zeit
— 2 087	— 2 087	—	—	—	— 9 586	— 5 978	— 2 121	— 1 487	+ 6 574	— 3 610	— 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972
— 6 342	— 7 676	+ 1 334	—	+ 1 075	— 5 149	— 5 833	— 538	+ 1 222	+14 397	—11 886	—13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973
— 1 466	— 28	— 1 438	—	+ 1 992	+12 631	+10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974
+11 649	+11 397	+ 252	—	— 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	— 123	+15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+19 870	1975
— 8 606	— 8 354	— 252	—	+ 6 473	— 4 429	— 3 909	— 702	+ 182	— 369	+ 666	+ 51	+ 615	+ 297	1976 p)
— 978	— 978	—	—	—	+ 2 620	+ 3 012	— 370	— 22	— 133	— 2 124	— 1 762	— 362	— 2 257	1972 1. Vj.
— 692	— 692	—	—	—	— 523	—	+ 101	— 624	+ 4 958	+ 923	+ 300	+ 623	+ 5 881	2. Vj.
— 942	— 942	—	—	—	—14 334	— 8 990	— 2 971	— 2 373	— 3 511	— 3 230	— 3 834	+ 604	— 6 741	3. Vj.
+ 525	+ 525	—	—	—	+ 2 651	—	+ 1 119	+ 1 532	+ 5 260	+ 821	+ 235	+ 586	+ 6 081	4. Vj.
— 1 631	— 1 631	—	—	—	—12 425	— 4 857	— 7 893	+ 325	+ 1 868	— 8 415	— 8 592	+ 177	— 6 547	1973 1. Vj.
— 772	— 1 297	+ 525	—	—	+ 7 388	—	+ 6 694	+ 694	+ 6 529	— 3 829	— 4 709	+ 880	+ 2 700	2. Vj.
— 2 594	— 2 799	+ 205	—	—	+ 660	—	+ 604	+ 56	+ 1 386	— 50	+ 165	— 215	+ 1 336	3. Vj.
— 1 345	— 1 949	+ 604	—	+ 1 075	— 772	— 976	+ 57	+ 147	+ 4 614	+ 408	— 107	+ 515	+ 5 022	4. Vj.
+ 568	+ 886	— 318	—	— 771	+ 4 503	+ 2 359	+ 2 279	— 135	— 4 104	+ 157	+ 767	— 610	— 3 947	1974 1. Vj.
— 789	+ 331	— 1 120	—	+ 893	— 345	—	— 398	+ 53	+ 4 115	— 1 862	— 2 456	+ 594	+ 2 253	2. Vj.
— 778	— 778	—	—	+ 5 052	+ 4 743	+ 4 739	+ 192	— 188	— 2 000	+ 3 600	+ 2 988	+ 612	+ 1 600	3. Vj.
— 467	— 467	—	—	— 3 182	+ 3 930	+ 3 318	+ 235	+ 377	+ 4 880	+ 2 637	+ 2 533	+ 104	+ 7 517	4. Vj.
+ 773	+ 773	—	—	— 2 567	— 141	—	+ 94	— 235	+ 1 625	+ 2 799	+ 2 143	+ 656	+ 4 424	1975 1. Vj.
+ 1 184	+ 1 184	—	—	+ 750	+ 2 245	+ 2 015	— 52	+ 282	+ 2 398	— 2 086	— 2 666	+ 580	+ 312	2. Vj.
+ 8 648	+ 5 990	+ 2 658	—	— 41	+ 5 360	+ 3 885	+ 1 519	— 44	+ 5 647	+ 630	+ 234	+ 396	+ 6 277	3. Vj.
+ 1 044	+ 3 450	— 2 406	—	— 173	— 412	—	— 286	— 126	+ 5 658	+ 3 199	+ 3 037	+ 162	+ 8 857	4. Vj.
— 487	— 235	— 252	—	— 636	— 71	—	— 229	+ 158	— 3 352	— 76	— 263	+ 187	— 3 428	1976 1. Vj.
— 1 148	— 1 148	—	—	+ 482	— 4 199	— 3 909	— 148	— 142	— 1 325	+ 164	— 83	+ 247	— 1 161	2. Vj.
— 521	— 521	—	—	+ 293	— 27	—	— 83	+ 56	— 3 051	+ 429	+ 257	+ 172	— 2 622	3. Vj.
— 6 450	— 6 450	—	—	+ 6 334	— 132	—	— 242	+ 110	+ 7 359	+ 149	+ 140	+ 9	+ 7 508	4. Vj. p)
+ 179	+ 179	—	—	—	— 1 050	—	— 738	— 312	— 1 483	+ 172	+ 156	+ 16	— 1 311	1973 Jan.
— 1 141	— 1 141	—	—	—	— 702	—	— 918	+ 216	+ 8 767	— 6 296	— 6 280	— 16	+ 2 471	Febr.
— 669	— 669	—	—	—	—10 673	— 4 857	— 6 237	+ 421	— 5 416	— 2 291	— 2 468	+ 177	— 7 707	März
+ 921	— 214	+ 1 135	—	—	+ 1 685	—	+ 1 338	+ 347	+ 1 896	— 1 201	— 1 702	+ 501	+ 695	April
— 1 266	— 131	— 1 135	—	—	+ 3 679	—	+ 3 421	+ 258	+ 2 658	+ 212	+ 4	+ 208	+ 2 870	Mai
— 427	— 952	+ 525	—	—	+ 2 024	—	+ 1 935	+ 89	+ 1 975	— 2 840	— 3 011	+ 171	— 865	Juni
— 1 594	— 1 951	+ 357	—	—	— 883	—	— 899	+ 16	+ 1 627	+ 34	— 1	+ 35	+ 1 661	Juli
— 1 942	— 135	— 28	— 1 779	—	+ 334	—	+ 342	— 8	— 540	— 240	+ 112	— 352	— 780	Aug.
+ 942	— 713	— 124	+ 1 779	—	+ 1 209	—	+ 1 161	+ 48	+ 299	+ 156	+ 54	+ 102	+ 455	Sept.
— 1 185	— 420	— 730	— 35	—	— 1 243	—	— 1 250	+ 7	+ 59	— 1 228	— 1 177	— 51	— 1 169	Okt.
— 435	— 1 016	+ 546	+ 35	+ 54	+ 191	— 976	+ 1 154	+ 13	+ 623	+ 465	+ 215	+ 250	+ 1 088	Nov.
+ 275	— 513	+ 788	—	+ 1 021	+ 280	—	+ 153	+ 127	+ 3 932	+ 1 171	+ 855	+ 316	+ 5 103	Dez.
— 850	+ 588	— 1 438	—	— 374	+ 4 508	+ 2 359	+ 2 148	+ 1	— 3 151	— 491	— 25	— 466	— 3 642	1974 Jan.
+ 106	+ 106	—	—	— 449	— 13	—	+ 128	— 141	— 463	— 358	— 105	— 253	— 821	Febr.
+ 1 312	+ 192	+ 1 120	—	+ 52	+ 8	—	+ 3	+ 5	— 490	+ 1 006	+ 897	+ 109	+ 516	März
— 254	+ 513	— 767	—	— 50	— 56	—	— 160	+ 104	+ 3 635	+ 21	+ 45	— 24	+ 3 656	April
— 294	+ 59	— 353	—	+ 355	— 169	—	— 115	— 54	+ 2 010	+ 347	+ 26	+ 321	+ 2 357	Mai
— 241	— 241	—	—	+ 588	— 120	—	— 123	+ 3	— 1 530	— 2 230	— 2 527	+ 297	— 3 760	Juni
— 270	— 270	—	—	+ 3 762	— 230	—	— 193	— 37	— 274	+ 2 435	+ 2 254	+ 181	+ 2 161	Juli
— 233	— 233	—	—	+ 1 139	+ 90	—	+ 216	— 126	— 410	+ 861	+ 534	+ 327	+ 451	Aug.
— 275	— 275	—	—	+ 151	+ 4 883	+ 4 739	+ 169	— 25	— 1 316	+ 304	+ 200	+ 104	— 1 012	Sept.
— 243	— 243	—	—	— 1 454	+ 3 899	+ 3 318	+ 301	+ 280	— 1 267	+ 131	+ 81	+ 50	— 1 136	Okt.
— 116	— 116	—	—	— 3 300	+ 108	—	+ 53	+ 55	+ 395	+ 2 563	+ 2 441	+ 122	+ 2 958	Nov.
— 108	— 108	—	—	+ 1 572	— 77	—	— 119	+ 42	+ 5 752	— 57	+ 11	— 68	+ 5 695	Dez.
+ 571	+ 571	—	—	— 1 689	— 184	—	— 159	— 25	— 2 526	+ 783	+ 658	+ 125	— 1 743	1975 Jan.
+ 270	+ 270	—	—	— 943	+ 181	—	+ 257	— 76	+ 1 098	+ 1 926	+ 1 650	+ 276	+ 3 024	Febr.
— 68	— 68	—	—	+ 65	— 138	—	— 4	— 134	+ 3 053	+ 90	— 165	+ 255	+ 3 143	März
+ 417	+ 417	—	—	+ 1 180	— 152	—	— 116	— 36	+ 1 637	— 2 551	— 2 589	+ 38	— 914	April
+ 219	+ 219	—	—	— 307	+ 387	—	+ 81	+ 306	+ 1 222	+ 120	— 69	+ 189	+ 1 342	Mai
+ 548	+ 548	—	—	— 123	+ 2 010	+ 2 015	— 17	+ 12	— 461	+ 345	— 8	+ 353	— 116	Juni
+ 2 132	+ 1 922	+ 210	—	— 904	+ 4 063	+ 3 885	+ 178	± 0	+ 2 906	+ 101	— 7	+ 108	+ 3 007	Juli
+ 1 746	+ 1 776	— 30	—	+ 39	+ 1 328	—	+ 1 432	— 104	+ 2 874	+ 294	+ 153	+ 141	+ 3 168	Aug.
+ 4 770	+ 2 292	+ 2 478	—	+ 824	— 31	—	— 91	+ 60	— 133	+ 235	+ 88	+ 147	+ 102	Sept.
+ 707	+ 2 232	— 1 525	—	— 898	— 123	—	— 18	— 105	— 530	+ 3 017	+ 3 034	— 17	+ 2 487	Okt.
+ 1 699	+ 992	+ 707	—	— 30	— 207	—	— 129	— 78	+ 1 627	+ 70	+ 11	+ 59	+ 1 697	Nov.
— 1 362	+ 226	— 1 588	—	+ 755	— 82	—	— 139	+ 57	+ 4 561	+ 112	— 8	+ 120	+ 4 673	Dez.
+ 352	+ 604	— 252	—	— 666	— 470	—	— 233	— 237	— 3 088	— 25	— 18	— 7	— 3 113	1976 Jan.
+ 38	+ 38	—	—	— 40	+ 210	—	+ 158	+ 52	— 897	— 177	— 174	— 3	— 1 074	Febr.
— 877	— 877	—	—	+ 70	+ 189	—	— 154	+ 343	+ 633	+ 126	— 71	+ 197	+ 759	März
— 1 020	— 1 020	—	—	— 73	— 351	—	— 322	— 29	+ 2 118	— 29	— 37	+ 8	+ 2 089	April
— 56	— 56	—	—	+ 291	— 1 776	— 1 846	+ 109	— 39	— 223	+ 154	— 23	+ 177	— 69	Mai
— 72	— 72	—	—	+ 264	— 2 072	— 2 063	+ 65	— 74	— 3 220	+ 39	— 23	+ 62	— 3 181	Juni
— 179	— 179	—	—	+ 1 895	+ 129	—	+ 32	+ 97	— 285	+ 80	— 3	+ 83	— 205	Juli
— 118	— 118	—	—	— 2 095	+ 73	—	+ 27	+ 46	— 2 107	+ 346	+ 208	+ 138	— 1 761	Aug.
— 224	— 224	—	—	+ 493	— 229	—	— 142	— 87	— 659	+ 3	+ 52	— 49	— 656	Sept.
— 1 481	— 1 481	—	—	— 760	— 794	—	— 115	— 679	+ 1 511	— 63	+ 29	— 92	+ 1 448	Okt.
— 3 505	— 3 505	—	—	+ 2 350	+ 371	—	— 96	+ 467	+ 2 914	+ 87	+ 103	— 16	+ 3 001	Nov.
— 1 464	— 1 464	—	—	+ 4 744	+ 291	—	— 31	+ 322	+ 2 934	+ 125	+ 8	+ 117	+ 3 059	Dez. p)

Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). — 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). — 5 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 6 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. — 7 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombardwarnmarke. — 8 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. — 9 Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweis-stichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)						Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 3)	Kredite an inländische Kreditinstitute			
		insgesamt	Währungsreserven		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Devisen und Sorten 2)				
			zusammen	Gold	Ziehungsrechte in der Goldtranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte			mit angekaufte(n) Geldmarktwechsel(n) 4)	ohne	Inlandswechsel	Im Offenmarktgeschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung
1970	84 890	51 338	47 007	14 340	3 357	—	943	28 367	4 331	18 738	17 977	14 151	—
1971	101 035	62 219	57 910	14 688	3 917	—	1 663	37 642	4 309	18 810	17 951	15 802	—
1972	115 716	77 388	72 908	13 971	3 900	—	2 812	52 225	4 480	20 178	18 624	17 847	—
1973	131 745	92 458	88 178	14 001	3 886	—	4 468	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435	—
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305	—
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910	—
1976 Febr.	126 486	88 360	75 906	14 002	4 587	1 145	4 454	51 718	12 454	5 356	5 343	4 115	—
März	135 100	96 374	82 595	14 002	4 681	1 245	4 454	58 213	13 779	6 517	6 473	4 473	—
April	119 906	95 459	81 680	14 002	4 721	1 378	4 881	56 698	13 779	3 646	3 575	2 841	—
Mai	123 372	93 624	79 845	14 002	4 755	1 800	4 986	54 302	13 779	7 902	7 628	6 771	—
Juni	127 792	92 782	78 591	14 002	4 703	1 800	4 986	53 100	14 191	11 016	9 862	9 538	—
Juli	130 174	91 899	77 515	14 002	4 670	1 800	4 986	52 057	14 384	18 018	16 274	13 088	—
Aug.	132 556	95 145	80 799	14 002	4 596	1 800	4 986	55 415	14 346	15 206	13 475	13 465	—
Sept.	137 050	96 770	83 869	14 002	4 502	1 800	5 428	58 137	12 901	19 441	17 782	13 483	—
Okt.	130 810	98 807	85 906	14 002	4 502	1 800	5 373	60 229	12 901	12 830	11 564	11 808	—
7. Nov.	127 072	98 261	85 360	14 002	4 613	1 800	5 373	59 572	12 901	11 370	10 683	10 397	—
15. Nov.	125 204	96 631	83 730	14 002	4 613	1 800	5 373	57 942	12 901	11 227	10 753	10 210	—
23. Nov.	132 210	96 128	83 227	14 002	4 683	1 800	5 341	57 401	12 901	19 899	18 702	11 704	—
30. Nov.	132 450	95 903	83 002	14 002	4 683	1 800	5 337	57 180	12 901	18 465	17 201	12 096	—
7. Dez.	133 684	95 774	82 308	14 002	4 694	1 800	5 328	56 484	13 466	21 645	19 970	13 067	—
15. Dez.	133 274	95 631	82 740	14 002	4 694	1 800	5 314	56 930	12 891	20 230	18 549	12 807	—
23. Dez.	137 471	95 714	82 809	14 002	4 669	1 800	5 314	57 024	12 905	26 394	24 715	12 482	—
31. Dez.	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	52 003	11 848	19 517	17 478	12 185	—
1977 7. Jan.	130 407	89 094	77 246	14 002	4 207	1 647	4 783	52 607	11 848	18 425	17 086	14 061	—
15. Jan.	130 831	89 043	77 195	14 034	4 148	2 409	4 783	51 821	11 848	18 484	17 134	14 838	—
23. Jan.	129 996	88 517	76 683	14 034	4 158	2 409	4 783	51 299	11 834	18 979	17 733	14 981	—
31. Jan.	131 099	87 768	75 934	14 034	4 151	2 409	4 627	50 713	11 834	18 784	17 457	14 885	—

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweis-stichtag	Passiva insgesamt	Banknotenumlauf	Einlagen										
			inländische Kreditinstitute 9)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4)				
				zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 10)	zusammen	darunter			
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder			Konjunkturausgleichsrücklagen	Konjunkturzuschlag	Stabilitätszuschlag	Investitionsteuer
1970	84 890	36 480	26 250	6 726	32	236	1 030	47	5 381	2 936	2 189	—	—
1971	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	5 879	—	—
1972	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	252	—	—
1973	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	170	935	235
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	0	3 462	869
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	0	543	244
1976 Febr.	126 486	53 486	40 783	9 287	2 793	307	3 608	42	2 537	2 072	0	295	170
März	135 100	53 692	42 193	16 031	9 749	415	3 650	28	2 189	1 801	—	235	153
April	119 906	55 287	39 893	11 742	6 873	249	2 680	35	1 905	1 578	—	187	140
Mai	123 372	55 269	43 360	9 771	5 548	286	2 103	29	1 805	1 478	—	187	140
Juni	127 792	56 339	46 939	9 381	4 068	125	3 429	104	1 655	1 328	—	187	140
Juli	130 174	58 219	47 065	10 334	3 853	428	4 566	32	1 455	1 128	—	187	140
Aug.	132 556	57 234	47 101	13 049	6 467	289	5 033	21	1 239	928	—	187	124
Sept.	137 050	57 366	46 458	15 601	7 269	201	7 038	31	1 062	758	—	187	117
Okt.	130 810	57 806	46 917	8 380	2 742	199	4 619	28	792	488	—	187	117
7. Nov.	127 072	56 964	47 572	5 920	1 404	261	3 766	29	460	201	—	142	117
15. Nov.	125 204	56 111	45 968	7 018	1 729	330	4 441	58	460	201	—	142	117
23. Nov.	132 210	54 031	47 709	13 810	5 632	321	7 364	33	460	201	—	142	117
30. Nov.	132 450	59 931	49 117	4 705	659	229	3 306	51	460	201	—	142	117
7. Dez.	133 684	60 511	51 624	3 696	480	275	2 698	33	210	1	—	92	117
15. Dez.	133 274	59 643	49 278	6 618	426	507	5 426	49	210	1	—	92	117
23. Dez.	137 471	59 113	49 643	10 956	3 561	387	6 760	38	210	1	—	92	117
31. Dez.	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	—	92	117
1977 7. Jan.	130 407	58 859	49 929	3 269	202	582	2 333	35	117	1	—	82	34
15. Jan.	130 831	57 531	50 744	4 826	288	677	3 711	33	117	1	—	82	34
23. Jan.	129 996	55 262	46 406	10 442	3 282	574	6 419	50	117	1	—	82	34
31. Jan.	131 099	57 630	49 664	4 341	265	460	3 458	41	117	1	—	82	34

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 18. — 2 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland". — 3 Enthält außer der früheren Position gleichen Namens auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland". — 4 Privatdiskonten und bis Ende 1976 landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abge-

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/Monatsende/Ausweisstichtag
		Bund 5)				Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere	zusammen	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)	
		zusammen	Buchkredite	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	Ausgleichsforderungen 6)								
2 905	1 682	11 093	2 023	387	8 683	311	385	175	198	388	2 264	·	1970
1 612	1 396	10 466	1 742	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	5 996	1971
1 185	1 146	9 051	368	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	3 101	1972
460	12) 321	11 535	2 852	—	8 683	—	300	6	11	8	16 211	10 279	1973
877	2 334	9 775	1 092	—	8 683	140	—	289	172	8	22 189	14 004	1974
903	1 708	8 683	—	—	8 683	361	—	3 926	4 025	2	18 375	8 931	1975
900	341	8 683	—	—	8 683	10	—	3 820	3 838	2	16 417	8 931	1976 Febr.
843	1 201	8 683	—	—	8 683	104	—	3 150	3 447	2	16 823	8 931	März
759	46	8 683	—	—	8 683	36	—	3 069	3 403	2	5 608	—	April
779	352	8 683	—	—	8 683	260	100	3 028	3 384	2	6 389	—	Mai
761	717	8 821	138	—	8 683	—	—	2 924	3 339	2	8 908	—	Juni
1 025	3 905	8 879	196	—	8 683	28	—	2 886	3 333	2	5 129	—	Juli
1 105	636	8 852	169	—	8 683	—	—	2 780	3 259	2	7 312	—	Aug.
1 094	4 864	8 720	37	—	8 683	—	—	2 349	2 639	2	7 129	—	Sept.
989	33	8 683	—	—	8 683	—	—	1 919	2 040	2	6 529	—	Okt.
955	18	8 683	—	—	8 683	18	—	1 545	1 513	2	5 680	—	7. Nov.
987	30	8 683	—	—	8 683	—	—	1 188	1 116	2	6 357	—	15. Nov.
1 133	7 062	8 683	—	—	8 683	—	—	766	711	2	6 021	—	23. Nov.
1 150	5 219	8 683	—	—	8 683	36	—	727	681	2	7 953	—	30. Nov.
1 131	7 447	8 683	—	—	8 683	18	—	689	662	2	6 211	—	7. Dez.
1 184	6 239	8 683	—	—	8 683	3	—	667	645	2	7 413	—	15. Dez.
1 269	12 643	8 683	—	—	8 683	—	—	645	641	2	5 392	—	23. Dez.
1 223	6 109	10 334	1 651	—	8 683	144	—	709	708	2	13 028	7 489	31. Dez.
1 249	3 115	9 079	396	—	8 683	139	—	644	657	2	12 367	7 489	1977 7. Jan.
1 222	2 424	9 599	916	—	8 683	27	—	604	610	2	12 462	7 489	15. Jan.
1 247	2 751	8 683	—	—	8 683	—	—	599	593	2	12 623	7 489	23. Jan.
1 288	2 611	8 820	137	—	8 683	68	—	598	664	2	14 395	7 489	31. Jan.

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen					Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Jahres-/Monatsende/Ausweisstichtag
	zusammen	Bundespost 11)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger						insgesamt	darunter: Scheidemünzen	
13) 256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973
2 500	2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974
—	2 502	1 962	540	256	828	1 665	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975
—	3 291	2 841	450	403	678	1 665	4 049	1 670	1 219	9 955	58 829	5 343	1976 Febr.
—	3 978	3 472	506	129	480	1 665	4 222	1 670	1 219	9 821	59 073	5 381	März
—	1 905	1 428	477	145	606	1 665	5 005	1 835	1 390	433	60 728	5 441	April
—	3 177	2 678	499	203	697	1 665	5 140	1 835	1 390	865	60 742	5 473	Mai
—	3 716	3 146	570	238	498	1 665	4 305	1 835	1 390	1 486	61 858	5 519	Juni
—	2 938	2 489	449	145	532	1 665	4 175	1 835	1 390	1 876	63 773	5 554	Juli
—	3 424	2 917	507	123	595	1 665	4 034	1 835	1 390	2 106	62 832	5 598	Aug.
—	4 243	3 741	502	441	721	1 665	4 674	1 835	1 390	2 656	62 995	5 629	Sept.
—	2 874	2 321	553	877	961	1 665	5 193	1 835	1 390	2 912	63 454	5 648	Okt.
—	1 954	1 389	565	696	707	1 665	5 354	1 835	1 390	3 015	62 594	5 630	7. Nov.
—	1 795	1 232	563	490	693	1 665	5 192	1 835	1 390	3 047	61 734	5 623	15. Nov.
—	1 737	1 218	519	330	612	1 665	5 987	1 835	1 390	3 104	59 675	5 644	23. Nov.
—	4 261	3 684	577	168	640	1 665	5 653	1 835	1 390	3 085	65 599	5 668	30. Nov.
—	2 932	2 370	562	155	896	1 665	5 870	1 835	1 390	3 110	66 208	5 697	7. Dez.
—	2 230	1 725	505	95	1 172	1 665	6 248	1 835	1 390	3 100	65 368	5 725	15. Dez.
—	2 124	1 648	476	88	1 341	1 665	6 050	1 835	1 390	3 266	64 856	5 743	23. Dez.
—	2 588	2 070	518	58	1 088	1 489	6 476	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	31. Dez.
—	2 143	1 675	468	72	973	1 489	6 711	1 835	1 390	3 737	64 552	5 693	1977 7. Jan.
—	1 479	1 049	430	86	1 108	1 489	6 467	1 835	1 390	3 876	63 215	5 684	15. Jan.
—	1 654	1 259	395	105	851	1 489	6 373	1 835	1 390	4 189	60 937	5 675	23. Jan.
—	3 706	3 221	485	93	519	1 489	6 362	1 835	1 390	4 070	63 305	5 675	31. Jan.

gebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren". — **7** Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen", „Postscheckguthaben" und „Sonstige Aktiva". — **8** Einschl. Ausgleichsposten wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — **9** Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — **10** Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — **11** In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute" enthalten. — **12** Sonderlombard. — **13** Bundesbildungsanleihe.

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken											
		Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			
				Öffentliche Haushalte								
	Insgesamt	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	zusammen	darunter Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen 3)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Bestände an Wertpapieren (ohne Bankschuldverschreibungen)
1963	+25 828	+ 3 992	+ 4 009	— 17	— 163	+ 2 710	+ 2 697	+ 13	+18 380	+15 234	+ 3 146	+ 121	+ 625
1964	+31 224	+ 5 626	+ 5 293	+ 333	— 7	+ 2 230	+ 1 924	+ 306	+21 611	+17 158	+ 4 453	+ 247	+ 1 510
1965	+34 606	+ 7 640	+ 6 654	+ 986	+ 929	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 495	+16 634	+ 4 861	+ 167	+ 1 006
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	— 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526
1969	+52 808	+14 459	+20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	— 354	+ 1 904
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	— 345	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	— 410	— 63
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	— 405	+ 197
1972	+88 482	+23 745	+24 047	— 302	— 200	+12 130	+11 294	+ 836	+52 773	+42 528	+10 245	— 388	+ 222
1973	+65 180	+ 9 118	+ 9 591	— 473	— 381	+ 6 422	+ 6 484	— 62	+48 842	+37 621	+11 221	— 493	+ 1 291
1974	+61 246	+16 357	+12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+37 647	+26 077	+11 570	— 454	+ 1 269
1975	+78 889	— 901	— 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	— 1 903	+11 797	+68 204	+42 979	+25 225	— 495	+ 2 187
1976 p)	+96 366	+ 7 220	+11 536	— 4 316	— 3 647	+11 010	+ 7 460	+ 3 550	+69 299	+43 421	+25 878	— 531	+ 9 368
1974 1. Hj.	+25 723	+11 950	+ 9 724	+ 2 226	+ 1 448	+ 905	+ 228	+ 677	+13 349	+ 9 912	+ 3 437	— 111	— 370
2. Hj.	+35 523	+ 4 407	+ 2 882	+ 1 525	+ 1 855	+ 5 522	+ 2 214	+ 3 308	+24 298	+16 165	+ 8 133	— 343	+ 1 639
1975 1. Hj.	+20 475	— 4 249	— 6 302	+ 2 053	+ 630	— 5 007	— 4 543	— 464	+26 823	+15 576	+11 247	— 162	+ 3 070
2. Hj.	+58 414	+ 3 348	— 2 271	+ 5 619	+ 4 458	+14 901	+ 2 640	+12 261	+41 381	+27 403	+13 978	— 333	— 883
1976 1. Hj.	+36 765	+ 1 173	+ 3 011	— 1 838	— 1 019	+ 1 942	+ 1 977	— 35	+30 495	+17 380	+13 115	— 151	+ 3 306
2. Hj. p)	+59 601	+ 6 047	+ 8 525	— 2 478	— 2 628	+ 9 068	+ 5 483	+ 3 585	+38 804	+26 041	+12 763	— 380	+ 6 062
1974 1. Vj.	+ 7 341	+ 2 868	+ 2 095	+ 773	+ 547	— 1 048	— 878	— 170	+ 5 928	+ 5 052	+ 876	— 16	— 391
2. Vj.	+18 382	+ 9 082	+ 7 629	+ 1 453	+ 901	+ 1 953	+ 1 106	+ 847	+ 7 421	+ 4 860	+ 2 561	— 95	+ 21
3. Vj.	+14 789	+ 1 059	+ 1 107	— 48	+ 441	+ 3 522	+ 1 531	+ 1 991	+10 141	+ 6 824	+ 3 317	— 193	+ 260
4. Vj.	+20 734	+ 3 348	+ 1 775	+ 1 573	+ 1 414	+ 2 000	+ 683	+ 1 317	+14 157	+ 9 341	+ 4 816	— 150	+ 1 379
1975 1. Vj.	+ 3 623	— 3 880	— 4 716	+ 836	+ 282	— 4 012	— 3 534	— 478	+11 062	+ 6 890	+ 4 172	— 15	+ 468
2. Vj.	+16 852	— 369	— 1 586	+ 1 217	+ 348	— 995	— 1 009	+ 14	+15 761	+ 8 686	+ 7 075	— 147	+ 2 602
3. Vj.	+16 737	— 3 187	— 6 864	+ 3 677	+ 3 960	+ 4 966	+ 88	+ 4 878	+16 909	+11 688	+ 5 221	— 138	— 1 813
4. Vj.	+41 677	+ 6 535	+ 4 593	+ 1 942	+ 498	+ 9 935	+ 2 552	+ 7 383	+24 472	+15 715	+ 8 757	— 195	+ 930
1976 1. Vj.	+11 262	— 6 720	— 5 514	— 1 206	— 438	— 1 076	— 539	— 537	+17 401	+ 8 074	+ 9 327	— 7	+ 1 664
2. Vj.	+25 503	+ 7 893	+ 8 525	— 632	— 581	+ 3 018	+ 2 516	+ 502	+13 094	+ 9 306	+ 3 788	— 144	+ 1 642
3. Vj.	+25 309	— 218	+ 2 344	— 2 562	— 2 134	+ 6 098	+ 1 725	+ 4 373	+16 663	+10 830	+ 5 833	— 203	+ 2 969
4. Vj. p)	+34 292	+ 6 265	+ 6 181	+ 84	— 494	+ 2 970	+ 3 758	— 788	+22 141	+15 211	+ 6 930	— 177	+ 3 093
1974 Jan.	— 569	— 1 740	— 1 929	+ 189	+ 59	— 842	— 796	— 46	+ 1 616	+ 889	+ 727	— 19	+ 416
Febr.	+ 3 524	+ 2 615	+ 2 090	+ 525	+ 566	— 1 327	— 1 344	+ 17	+ 2 549	+ 2 593	— 44	—	— 313
März	+ 4 386	+ 1 993	+ 1 934	+ 59	— 78	+ 1 121	+ 1 262	— 141	+ 1 763	+ 1 570	+ 193	+ 3	— 494
April	+ 2 187	+ 278	— 262	+ 540	+ 404	— 210	— 350	+ 140	+ 2 414	+ 1 552	+ 862	— 1	— 294
Mai	+ 5 166	— 59	— 318	+ 259	+ 385	+ 1 540	+ 908	+ 632	+ 3 459	+ 2 424	+ 1 035	— 4	+ 230
Juni	+11 029	+ 8 863	+ 8 209	+ 654	+ 112	+ 623	+ 548	+ 75	+ 1 548	+ 884	+ 664	— 90	+ 85
Juli	+ 2 601	— 2 630	— 2 323	— 307	— 117	+ 1 750	+ 928	+ 822	+ 3 756	+ 2 374	+ 1 382	— 199	— 76
Aug.	+ 5 244	+ 30	+ 239	— 209	— 21	+ 1 187	+ 257	+ 930	+ 3 696	+ 2 479	+ 1 217	+ 7	+ 324
Sept.	+ 6 944	+ 3 659	+ 3 191	+ 468	+ 579	+ 585	+ 346	+ 239	+ 2 689	+ 1 971	+ 718	— 1	+ 12
Okt.	+ 2 057	— 2 728	— 3 280	+ 552	+ 672	+ 583	+ 145	+ 438	+ 4 054	+ 2 793	+ 1 261	+ 4	+ 144
Nov.	+ 7 830	+ 2 428	+ 1 729	+ 699	+ 582	+ 477	— 192	+ 669	+ 4 673	+ 2 712	+ 1 961	— 2	+ 254
Dez.	+10 847	+ 3 648	+ 3 326	+ 322	+ 160	+ 940	+ 730	+ 210	+ 5 430	+ 3 836	+ 1 594	— 152	+ 981
1975 Jan.	— 3 438	— 5 233	— 5 651	+ 418	+ 223	— 1 423	— 1 245	— 178	+ 3 361	+ 1 481	+ 1 880	— 8	— 135
Febr.	+ 1 084	— 1 078	— 1 299	+ 221	+ 36	— 2 268	— 1 991	— 277	+ 4 003	+ 2 383	+ 1 620	— 4	+ 431
März	+ 5 977	+ 2 431	+ 2 234	+ 197	+ 23	— 321	— 298	— 23	+ 3 698	+ 3 026	+ 672	— 3	+ 172
April	+ 1 340	— 5 333	— 5 895	+ 562	+ 30	— 474	— 491	+ 17	+ 5 649	+ 3 200	+ 2 449	— 2	+ 1 500
Mai	+ 7 215	+ 443	+ 390	+ 53	+ 399	— 340	— 468	+ 128	+ 6 165	+ 3 409	+ 2 756	— 6	+ 953
Juni	+ 8 297	+ 4 521	+ 3 919	+ 602	— 81	— 181	— 50	— 131	+ 3 947	+ 2 077	+ 1 870	— 139	+ 149
Juli	— 867	— 6 215	— 6 815	+ 600	+ 804	+ 493	+ 253	+ 240	+ 5 823	+ 4 217	+ 1 606	— 122	— 846
Aug.	+10 568	+ 1 367	— 1 757	+ 3 124	+ 3 081	+ 3 418	— 504	+ 3 922	+ 5 902	+ 3 516	+ 2 386	+ 2	— 121
Sept.	+ 7 036	+ 1 661	+ 1 708	— 47	+ 75	+ 1 055	+ 339	+ 716	+ 5 184	+ 3 955	+ 1 229	— 18	— 846
Okt.	+11 872	+ 1 455	— 224	+ 1 679	+ 334	+ 4 486	+ 1 030	+ 3 456	+ 6 946	+ 4 385	+ 2 561	—	— 1 015
Nov.	+13 994	+ 3 225	+ 3 014	+ 211	+ 531	+ 2 309	— 35	+ 2 344	+ 8 065	+ 5 025	+ 3 040	— 11	+ 406
Dez.	+15 811	+ 1 855	+ 1 803	+ 52	— 367	+ 3 140	+ 1 557	+ 1 583	+ 9 461	+ 6 305	+ 3 156	— 184	+ 1 539
1976 Jan.	— 620	— 4 032	— 3 925	— 107	+ 65	— 1 831	— 1 343	— 488	+ 4 940	+ 2 060	+ 2 880	— 3	+ 306
Febr.	+ 5 204	— 1 254	— 580	— 674	— 406	— 50	+ 149	— 199	+ 6 500	+ 3 276	+ 3 224	— 1	+ 9
März	+ 6 678	— 1 434	— 1 009	— 425	— 97	+ 805	+ 655	+ 150	+ 5 961	+ 2 738	+ 3 223	— 3	+ 1 349
April	+ 5 792	+ 382	+ 716	— 334	— 120	+ 852	+ 838	+ 14	+ 4 889	+ 3 643	+ 1 246	— 3	— 328
Mai	+ 6 865	— 904	— 750	— 154	— 142	+ 961	+ 821	+ 140	+ 4 715	+ 3 598	+ 1 117	— 1	+ 2 094
Juni	+12 846	+ 8 415	+ 8 559	— 144	— 319	+ 1 205	+ 857	+ 348	+ 3 490	+ 2 065	+ 1 425	— 140	— 124
Juli	+ 7 322	— 2 432	— 1 812	— 620	— 529	+ 1 838	+ 195	+ 1 643	+ 6 340	+ 3 920	+ 2 420	— 195	+ 1 771
Aug.	+ 9 450	+ 227	+ 631	— 404	— 386	+ 2 313	+ 410	+ 1 903	+ 6 295	+ 3 746	+ 2 549	—	+ 615
Sept.	+ 8 537	+ 1 987	+ 3 525	— 1 538	— 1 219	+ 1 947	+ 1 120	+ 827	+ 4 028	+ 3 164	+ 864	— 8	+ 583
Okt.	+ 7 041	+ 578	+ 1 302	— 724	— 438	+ 494	+ 925	— 431	+ 5 544	+ 4 647	+ 897	— 5	+ 430
Nov.	+13 472	+ 2 159	+ 511	+ 1 648	+ 1 225	+ 397	+ 696	— 299	+ 8 904	+ 4 971	+ 3 933	— 4	+ 2 016
Dez. p)	+13 779	+ 3 528	+ 4 368	— 840	— 1 281	+ 2 079	+ 2 137	— 58	+ 7 693	+ 5 593	+ 2 100	— 168	+ 647

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufende Kredite)					Spareinlagen					
				nach Befristung		nach Gläubigern							
zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	zusammen	bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	zusammen	darunter Privatpersonen	Sparbriefe	zusammen 4)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kreditinstitute	Zeit
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+11 548	+10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 035	+ 3 070	— 35	+ 5 661	+ 657	+ 5 004	+ 2 315	+ 3 346	+12 530	+11 847	.	+ 9 852	+ 6 600	1964
+ 3 786	+ 3 384	+ 402	+ 4 265	— 73	+ 4 338	+ 1 542	+ 2 723	+16 258	+15 604	.	+ 8 725	+ 5 995	1965
— 153	+ 131	— 284	+ 8 628	— 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+16 271	+15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+17 399	+16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+14 104	+ 1 691	+12 413	+11 138	+ 2 966	+20 454	+19 211	+ 1 569	+14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+19 649	+18 669	+ 1 941	+12 257	+ 4 900	1969
+ 6 466	+ 6 719	— 253	+11 975	+13 605	— 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+19 052	+19 584	+ 1 457	+11 690	+ 7 898	1970
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+18 797	+ 8 910	+ 9 887	+14 133	+ 4 664	+26 343	+25 955	+ 2 135	+14 672	+ 8 152	1971
+12 067	+10 361	+ 1 706	+24 642	+ 6 578	+18 064	+17 196	+ 7 446	+30 779	+28 895	+ 3 475	+22 016	+13 491	1972
+ 861	— 1 657	+ 2 518	+39 588	+22 780	+16 808	+33 183	+ 6 405	+14 033	+14 102	+ 5 537	+17 187	+14 346	1973
+11 370	+11 988	— 618	+ 6 134	+ 7 301	— 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+30 017	+30 279	+ 4 830	+22 373	+10 092	1974
+16 412	+15 834	+ 578	—12 380	—17 235	+ 4 855	—10 051	— 2 329	+64 704	+61 192	+ 8 923	+37 993	+12 932	1975
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+23 487	+ 2 713	+20 774	+14 889	+ 8 598	+34 330	+32 046	+10 402	+31 526	+19 260	1976 p)
— 3 011	+ 251	— 3 262	+ 2 597	— 523	+ 3 120	+ 496	+ 2 101	+ 3 996	+ 4 609	+ 2 175	+ 7 245	+ 4 406	1974 1. Hj.
+14 381	+11 737	+ 2 644	+ 3 537	+ 7 824	— 4 287	+ 2 556	+ 981	+26 021	+25 670	+ 2 655	+15 128	+ 5 686	2. Hj.
+ 888	+ 2 866	— 1 978	—22 264	—23 942	+ 1 678	—21 103	— 1 161	+27 777	+26 007	+ 6 386	+19 396	+ 7 358	1975 1. Hj.
+15 524	+12 968	+ 2 556	+ 9 884	+ 6 707	+ 3 177	+11 052	— 1 168	+36 927	+35185	+ 2 537	+18 597	+ 5 574	2. Hj.
— 243	+ 911	— 1 154	— 20	— 9 986	+ 9 966	— 4 274	+ 4 254	+10 759	+ 9 411	+ 4 568	+19 074	+12 952	1976 1. Hj.
+ 3 058	+ 1 555	+ 1 503	+23 507	+12 699	+10 808	+19 163	+ 4 344	+23 571	+22 635	+ 5 834	+12 452	+ 6 308	2. Hj. p)
— 8 664	— 4 891	— 3 773	+ 2 413	+ 7 710	— 5 297	+ 1 338	+ 1 075	+ 1 151	+ 1 488	+ 1 440	+ 1 921	+ 1 238	1974 1. Vj.
+ 5 653	+ 5 142	+ 511	+ 184	— 8 233	+ 8 417	— 842	+ 1 026	+ 2 845	+ 3 121	+ 735	+ 5 324	+ 3 168	2. Vj.
— 314	+ 228	— 542	— 2 832	— 1 192	— 1 640	— 3 666	+ 834	+ 2 667	+ 3 005	+ 1 082	+ 6 957	+ 3 097	3. Vj.
+14 695	+11 509	+ 3 186	+ 6 369	+ 9 016	— 2 647	+ 6 222	+ 147	+23 354	+22 665	+ 1 573	+ 8 171	+ 2 589	4. Vj.
— 8 604	— 6 269	— 2 335	— 7 526	—14 495	+ 6 969	— 7 985	+ 459	+10 581	+10 282	+ 4 123	+10 096	+ 4 924	1975 1. Vj.
+ 9 492	+ 9 135	+ 357	—14 738	— 9 447	— 5 291	—13 118	— 1 620	+17 196	+15 725	+ 2 263	+ 9 300	+ 2 434	2. Vj.
+ 3 084	+ 3 522	— 438	— 2 339	— 2 194	— 145	— 1 711	— 628	+10 318	+ 9 549	+ 1 458	+ 9 401	+ 2 746	3. Vj.
+12 440	+ 9 446	+ 2 994	+12 223	+ 8 901	+ 3 322	+12 763	— 540	+26 609	+25 636	+ 1 079	+ 9 196	+ 2 828	4. Vj.
—10 995	— 8 250	— 2 745	— 2 374	—10 330	+ 7 956	— 3 725	+ 1 351	+ 6 696	+ 5 913	+ 3 301	+14 493	+ 8 192	1976 1. Vj.
+10 752	+ 9 161	+ 1 591	+ 2 354	+ 344	+ 2 010	— 549	+ 2 903	+ 4 063	+ 3 498	+ 1 267	+ 4 581	+ 4 760	2. Vj.
— 4 282	— 3 405	— 877	+ 7 861	+ 2 920	+ 4 941	+ 6 288	+ 1 573	+ 2 946	+ 2 733	+ 1 978	+ 8 298	+ 4 899	3. Vj.
+ 7 340	+ 4 960	+ 2 380	+15 646	+ 9 779	+ 5 867	+12 875	+ 2 771	+20 625	+19 902	+ 3 856	+ 4 154	+ 1 409	4. Vj. p)
—10 545	— 7 230	— 3 315	+ 4 516	+11 127	— 6 611	+ 4 114	+ 402	+ 178	+ 419	+ 806	+ 1 571	+ 1 186	1974 Jan.
+ 1 255	+ 783	+ 472	+ 2 112	+ 830	+ 1 282	+ 387	+ 1 725	+ 1 028	+ 950	+ 410	— 210	— 144	Febr.
+ 626	+ 1 556	— 930	— 4 215	— 4 247	+ 32	— 3 163	— 1 052	— 55	+ 119	+ 224	+ 560	+ 196	März
+ 1 561	+ 1 219	+ 342	+ 5 314	+ 1 795	+ 3 519	+ 5 379	— 65	+ 666	+ 828	+ 149	+ 1 757	+ 1 286	April
+ 319	+ 684	— 365	+ 1 225	— 2 635	+ 3 860	— 992	+ 2 217	+ 1 302	+ 1 253	+ 305	+ 1 864	+ 818	Mai
+ 3 773	+ 3 239	+ 534	— 6 355	— 7 393	+ 1 038	— 5 229	— 1 126	+ 877	+ 1 040	+ 281	+ 1 703	+ 1 064	Juni
— 15	+ 507	— 522	— 1 062	+ 224	— 1 286	— 628	— 434	+ 259	+ 482	+ 482	+ 1 793	+ 1 125	Juli
— 1 533	— 1 365	— 168	+ 957	+ 1 848	— 891	— 729	+ 1 686	+ 1 314	+ 1 316	+ 315	+ 3 218	+ 1 247	Aug.
+ 1 234	+ 1 086	+ 148	— 2 727	— 3 264	+ 537	— 2 309	— 418	+ 1 094	+ 1 207	+ 285	+ 1 946	+ 725	Sept.
— 711	— 834	+ 123	+ 2 508	+ 2 838	— 330	+ 2 862	— 354	+ 2 258	+ 2 272	+ 335	+ 2 102	+ 568	Okt.
+10 539	+ 9 494	+ 1 045	— 1 876	+ 1 812	— 3 688	— 1 453	— 423	+ 2 259	+ 2 296	+ 382	+ 4 154	+ 1 362	Nov.
+ 4 867	+ 2 849	+ 2 018	+ 5 737	+ 4 366	+ 1 371	+ 4 813	+ 924	+18 837	+18 097	+ 856	+ 1 915	+ 659	Dez.
—11 992	— 9 708	— 2 284	+ 180	— 1 449	+ 1 629	+ 464	— 284	+ 2 007	+ 2 332	+ 1 886	+ 3 784	+ 2 410	1975 Jan.
— 238	+ 263	— 501	+ 387	— 3 488	+ 3 875	— 1 308	+ 1 695	+ 3 703	+ 3 448	+ 1 342	+ 4 335	+ 1 823	Febr.
+ 3 626	+ 3 176	+ 450	— 8 093	— 9 558	+ 1 465	— 7 141	— 952	+ 4 871	+ 4 502	+ 895	+ 1 977	+ 691	März
+ 2 037	+ 2 687	— 650	— 4 968	— 3 645	— 1 323	— 3 311	— 1 657	+ 8 528	+ 7 916	+ 1 060	+ 3 668	+ 1 144	April
+ 3 432	+ 2 159	+ 1 273	— 3 833	— 1 360	— 2 473	— 5 530	+ 1 697	+ 5 653	+ 4 886	+ 594	+ 3 362	+ 826	Mai
+ 4 023	+ 4 289	— 266	— 5 937	— 4 442	— 1 495	— 4 277	— 1 660	+ 3 015	+ 2 923	+ 609	+ 2 270	+ 464	Juni
— 1 215	— 165	— 1 050	— 52	+ 1 819	— 1 871	+ 391	— 443	+ 2 774	+ 2 607	+ 726	+ 2 631	+ 603	Juli
+ 751	+ 76	+ 675	+ 2 621	+ 2 185	+ 436	+ 1 563	+ 1 058	+ 4 464	+ 4 147	+ 389	+ 3 471	+ 558	Aug.
+ 3 548	+ 3 611	— 63	— 4 908	— 6 198	+ 1 290	— 3 665	— 1 243	+ 3 080	+ 2 795	+ 343	+ 3 299	+ 1 585	Sept.
— 1 207	— 1 191	— 16	+ 5 911	+ 3 017	+ 2 894	+ 6 301	— 390	+ 4 221	+ 3 985	+ 328	+ 3 139	+ 1 331	Okt.
+11 645	+10 441	+ 1 204	— 838	— 528	— 310	+ 246	— 1 084	+ 3 106	+ 3 180	+ 306	+ 3 791	+ 1 289	Nov.
+ 2 002	+ 196	+ 1 806	+ 7 150	+ 6 412	+ 738	+ 6 216	+ 934	+19 282	+18 471	+ 445	+ 2 266	+ 208	Dez.
—12 238	— 9 126	— 3 112	— 2 673	— 1 638	— 1 035	— 3 276	+ 603	+ 3 218	+ 3 067	+ 1 269	+ 6 312	+ 4 050	1976 Jan.
— 58	— 775	+ 717	+ 3 057	— 2 054	+ 5 111	+ 1 873	+ 1 184	+ 3 320	+ 3 047	+ 802	+ 4 714	+ 1 953	Febr.
+ 1 301	+ 1 651	— 350	— 2 758	— 6 638	+ 3 880	— 2 322	— 436	+ 158	— 201	+ 1 230	+ 3 467	+ 2 189	März
+ 1 029	+ 422	+ 607	+ 2 994	+ 1 465	+ 1 529	+ 4 066	— 1 072	+ 799	+ 549	+ 646	+ 1 588	+ 1 573	April
+ 6 093	+ 5 437	+ 656	+ 59	— 675	+ 734	— 2 580	+ 2 639	+ 1 907	+ 1 563	+ 312	+ 1 485	+ 1 510	Mai
+ 3 630	+ 3 302	+ 328	— 699	— 446	— 253	— 2 035	+ 1 336	+ 1 357	+ 1 386	+ 309	+ 1 508	+ 1 677	Juni
— 3 019	— 2 530	— 489	+ 498	+ 2 190	— 1 692	+ 989	— 491	+ 700	+ 785	+ 776	+ 2 700	+ 2 092	Juli
+ 342	+ 527	— 185	+ 6 567	+ 4 477	+ 2 090	+ 4 202	+ 2 365	+ 1 807	+ 1 528	+ 543	+ 2 937	+ 1 506	Aug.
— 1 605	— 1 402	— 203	+ 796	— 3 747	+ 4 543	+ 1 097	— 301	+ 439	+ 420	+ 659	+ 2 661	+ 1 301	Sept.
+ 678	+ 79	+ 599	+ 7 788	+ 2 321	+ 5 467	+ 8 582	— 794	+ 2 255	+ 2 369	+ 852	+ 1 373	+ 801	Okt.
+11 034	+10 054	+ 980	— 470	+ 947	— 1 417	— 1 004	+ 534	+ 1 505	+ 1 545	+ 1 342	+ 1 852	+ 781	Nov.
— 4 372	— 5 173	+ 801	+ 8 328	+ 6 511	+ 1 817	+ 5 297	+ 3 031	+16 865	+15 988	+ 1 662	+ 929	— 173	Dez. p)

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

2. Aktiva*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3) 10)	Kredite an Kreditinstitute 4) insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5)	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite) zusammen	bis 1 Jahr einschl. 6)
	Inlands- und Auslandsaktiva												
1963	3 782	366 516	1 743	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	33 099
1964	3 765	14) 408 038	1 750	15 938	1 547	95 605	60 988	4 105	6 949	23 563	14) 280 701	15) 211 585	14) 36 876
1965	3 743	18) 456 815	1 903	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	14) 316 728	19) 240 092	41 124
1966	3 714	21) 498 379	2 151	18 984	2 009	21) 115 514	22) 73 795	5 100	23) 9 434	24) 27 185	345 438	25) 263 760	45 286
1967	3 693	562 846	2 417	16 423	2 606	27) 143 659	92 487	6 575	9 572	28) 35 025	18) 380 886	29) 286 175	46 016
1968 11)	3 664	646 681	2 597	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231
1968 11)	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388
1969	3 702	19) 733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	14) 491 247	381 150	70 791
1970 12)	3 605	31) 822 158	2 796	28 445	2 356	32) 218 748	33) 143 616	10 560	30) 10 443	32) 54 129	27) 543 075	430 925	81 789
1970 12)	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789
1971	3 511	31) 924 513	3 052	35 770	2 393	37) 241 181	30) 163 041	11 356	6 891	31) 59 893	38) 612 841	39) 497 626	27) 99 084
1972	3 414	34)1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	27) 186 768	10 938	7 175	14) 68 298	42) 698 933	34) 585 284	27) 123 335
1973 13)	3 362	43)1 171 590	3 654	56 802	3 378	44) 305 931	33) 219 600	7 973	7 809	21) 70 549	45) 764 357	45) 658 874	143 557
1973 13)	3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829
1974	3 718	46)1 297 414	4 096	51 584	3 374	47) 360 739	48) 261 596	8 770	8 078	37) 82 295	22) 831 912	49) 712 376	151 620
1975	3 628	51)1 454 257	4 385	49 804	4 140	51) 428 474	51) 306 478	6 483	8 157	107 356	33) 918 020	33) 786 305	20) 143 330
1976 p)	3 556	46)1 596 107	4 418	55 253	3 368	46) 455 049	46) 319 483	7 794	8 210	119 562	28)1 022 077	20) 878 599	151 857
1975 Juli	3 651	52)1 326 382	5 326	43 278	2 387	34) 369 831	34) 259 395	5 844	8 231	96 361	29) 855 688	29) 733 131	20) 141 641
Aug.	3 647	1 343 809	4 825	36 570	2 696	382 923	270 376	5 069	8 204	99 274	866 538	741 791	140 612
Sept.	3 647	40)1 358 741	4 945	41 455	3 617	33) 383 546	33) 269 331	5 068	8 159	100 988	874 676	750 245	141 899
Okt.	3 640	53)1 375 995	4 727	40 561	2 600	35) 391 073	35) 274 959	5 188	8 130	102 796	886 909	761 415	141 644
Nov.	3 635	54)1 423 273	5 172	42 496	2 866	54) 421 048	54) 302 022	5 539	8 189	105 298	901 435	772 788	142 558
Dez.	3 628	43)1 454 257	4 385	49 804	4 140	43) 428 474	43) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330
1976 Jan.	3 603	59)1 434 772	4 788	45 039	2 717	59) 414 740	59) 290 194	6 716	8 212	109 618	917 225	787 158	140 792
Febr.	3 604	20)1 450 237	4 726	41 710	3 058	20) 425 209	20) 298 272	6 151	8 407	112 379	923 070	793 980	140 705
März	3 599	47)1 446 012	4 970	42 556	2 952	47) 413 197	47) 285 927	5 265	8 348	113 657	931 145	801 374	140 322
April	3 596	1 447 849	4 804	41 270	2 865	409 492	282 886	4 653	8 281	113 672	937 944	807 883	140 859
Mai	3 591	1 458 818	5 145	47 830	3 286	404 582	277 453	5 206	8 336	113 587	945 633	812 276	139 192
Juni	3 584	1 478 631	5 413	48 387	3 261	409 327	282 280	5 294	8 335	113 418	958 743	824 472	146 584
Juli	3 571	1 482 967	5 058	49 407	2 582	14) 406 167	14) 276 671	7 137	8 333	114 026	966 412	828 660	142 573
Aug.	3 569	1 499 641	5 110	50 579	2 572	411 077	279 653	7 617	8 350	115 457	976 518	838 209	142 876
Sept.	3 566	53)1 516 708	5 261	49 563	2 922	35) 417 963	35) 285 321	7 531	8 294	116 817	985 561	848 456	147 202
Okt.	3 565	14)1 534 812	5 127	50 074	2 316	14) 428 908	14) 295 379	7 909	8 231	117 389	992 728	854 892	147 911
Nov.	3 562	1 568 715	5 523	53 419	2 837	444 181	309 843	7 619	8 259	118 460	1 006 532	864 410	147 949
Dez. p)	3 556	19)1 596 107	4 418	55 253	3 368	30) 455 049	30) 319 483	7 794	8 210	119 562	1 022 077	878 599	151 857
	Inlandsaktiva												
1963	·	·	1 651	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	32 693
1964	·	·	1 668	15 938	1 547	92 285	57 986	3 799	6 937	23 563	14) 272 290	15) 206 799	14) 36 388
1965	·	·	1 806	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	14) 306 797	19) 234 713	40 571
1966	·	·	2 035	18 984	2 009	21) 110 448	22) 69 177	4 711	23) 9 375	24) 27 185	334 708	25) 257 799	44 814
1967	·	·	2 322	16 423	2 606	27) 134 621	85 105	5 016	9 475	28) 35 025	18) 366 771	29) 279 432	45 337
1968 11)	·	·	2 477	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138
1968 11)	·	·	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114
1969	·	·	2 586	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370
1970 12)	·	·	2 599	28 445	2 356	55) 197 365	33) 124 208	9 593	9 435	32) 54 129	512 422	412 600	79 895
1970 12)	·	·	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895
1971	·	·	2 867	35 770	2 393	37) 219 282	30) 142 576	11 102	5 711	31) 59 893	39) 583 198	39) 479 820	27) 97 308
1972	·	·	3 178	50 321	3 592	250 486	27) 165 677	10 807	5 704	14) 68 298	42) 672 190	34) 568 725	27) 121 528
1973 13)	·	·	3 463	56 802	3 378	53) 273 452	20) 189 489	7 893	5 521	21) 70 549	45) 740 610	45) 645 913	28) 141 925
1973 13)	·	·	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197
1974	·	·	3 877	51 584	3 374	57) 317 432	22) 221 072	8 678	5 387	37) 82 295	58) 804 510	49) 696 993	149 159
1975	·	·	4 070	49 804	4 140	60) 362 709	60) 243 975	6 189	5 189	107 356	20) 883 599	20) 765 346	140 088
1976 p)	·	·	4 167	55 253	3 368	62) 383 310	62) 251 235	7 518	4 995	119 562	20) 980 135	29) 851 786	147 839
1975 Juli	·	·	4 820	43 278	2 387	312 633	205 301	5 666	5 305	96 361	27) 824 258	27) 714 838	138 985
Aug.	·	·	4 454	36 570	2 696	322 280	212 879	4 865	5 262	99 274	834 846	723 135	138 001
Sept.	·	·	4 617	41 455	3 617	323 125	212 028	4 897	5 212	100 988	841 902	730 636	139 180
Okt.	·	·	4 423	40 561	2 600	329 719	216 721	5 035	5 167	102 796	853 774	741 377	138 764
Nov.	·	·	4 840	42 496	2 866	61) 352 929	61) 237 056	5 366	5 209	105 298	867 768	752 317	139 472
Dez.	·	·	4 070	49 804	4 140	43) 362 709	43) 243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088
1976 Jan.	·	·	4 467	45 039	2 717	37) 349 463	37) 228 281	6 387	5 177	109 618	882 999	766 375	137 853
Febr.	·	·	4 427	41 710	3 058	29) 354 377	29) 230 906	5 866	5 226	112 379	888 203	772 615	137 724
März	·	·	4 662	42 556	2 952	47) 346 183	47) 222 311	5 060	5 155	113 657	894 881	778 766	137 218
April	·	·	4 442	41 270	2 865	342 641	219 441	4 452	5 076	113 672	900 673	784 595	137 704
Mai	·	·	4 756	47 830	3 286	342 248	218 592	4 992	5 077	113 587	907 488	788 510	136 015
Juni	·	·	4 902	48 387	3 261	343 129	219 519	5 100	5 092	113 418	920 384	800 397	143 231
Juli	·	·	4 589	49 407	2 582	340 071	214 076	6 884	5 085	114 026	927 746	804 616	139 412
Aug.	·	·	4 769	50 579	2 572	347 530	219 599	7 377	5 097	115 457	937 196	813 606	139 874
Sept.	·	·	4 955	49 563	2 922	18) 352 880	18) 223 724	7 309	5 030	116 817	945 733	823 624	144 069
Okt.	·	·	4 860	50 074	2 316	358 841	228 820	7 687	4 945	117 389	952 794	829 643	144 582
Nov.	·	·	5 244	53 419	2 837	372 246	241 381	7 389	5 016	118 460	966 296	839 065	144 757
Dez. p)	·	·	4 167	55 253	3 368	383 310	251 235	7 518	4 995	119 562	980 135	851 786	147 839

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik", S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —); in den Tabellen „Aktiva" und „Passiva" — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — **1** Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — **2** Ohne Sparprämienforderungen. — **3** Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — **4** Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — **5** Ohne eigene Emissionen; ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — **6** Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur „unter 6 Monate". — **7** Bis 1. Jahresendtermin 1968 „6 Monate und darüber". — **8** Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — **9** Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — **10** In den unter „Inlandsaktiva" ausgewiesenen Beträgen können

über 1 Jahr 7)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 8)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 9) 10)	Nachrichtlich: Wechselbestand	Nachrichtlich: Schatzwechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditätspapiere)	Nachrichtlich: Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 520	19 998	6 776	29 844	1963
16) 174 709	23 861	17) 23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 168	21 644	4 560	34 656	1964
19) 198 968	26 637	20) 26 007	3 332	14) 12 104	8 556	678	872	2 038	9 188	22 201	4 010	18) 38 366	1965
25) 218 474	27 592	26) 29 312	3 613	18) 12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 080	22 809	4 320	21) 39 605	1966
29) 240 159	29 406	30) 31 309	9 338	18) 15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 851	50 833	1967
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	14) 25 610	8 316	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	19) 76 861	1969
349 136	40 028	34) 36 579	3 066	35) 24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	36) 78 698	1970 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 12)
40) 398 542	41 469	14) 39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	18) 6 359	17 592	27 459	6 178	41) 83 744	1971
38) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	19) 91 039	1972
45) 515 317	30 997	42 426	1 727	14) 23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	25) 94 260	1973 13)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	1973 13)
16) 560 756	38 029	19) 44 585	5 513	19) 25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	8 721	50) 107 482	1974
642 975	40 879	47 039	19) 10 368	20) 27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	19) 13 474	20) 135 058	1975
27) 726 742	44 573	50 093	6 243	37 373	5 196	4 352	27) 3 472	13 019	35 099	33 612	10 595	156 935	1976 p)
591 490	35 944	45 916	19) 6 779	20) 27 980	5 938	3 530	4 983	10 833	30 526	29 555	19) 10 309	20) 124 341	1975 Juli
601 179	35 109	46 080	9 939	27 679	5 940	3 119	5 067	10 844	31 227	31 064	13 058	126 953	Aug.
608 346	35 576	46 304	9 764	26 865	5 922	3 492	4 958	10 943	31 109	29 544	13 256	127 853	Sept.
619 771	37 212	46 573	10 148	25 639	5 922	3 469	4 716	11 220	30 720	31 960	13 617	128 435	Okt.
630 230	39 151	46 820	10 737	26 028	5 911	2 944	4 164	11 309	31 839	34 108	13 681	131 326	Nov.
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	13 474	135 058	Dez.
646 366	38 934	47 275	10 174	27 960	5 724	1 550	3 194	11 961	33 558	32 092	11 724	137 578	1976 Jan.
653 275	38 227	47 374	9 767	27 999	5 723	2 528	3 581	11 968	34 387	33 607	12 295	140 378	Febr.
661 052	37 291	47 688	9 653	29 419	5 720	2 426	3 852	12 196	32 718	32 499	12 079	143 076	März
667 024	37 411	48 176	9 475	29 282	5 717	2 372	4 114	12 269	32 719	33 475	11 847	142 954	April
673 084	38 406	48 354	9 326	31 555	5 716	1 871	27) 4 648	12 259	33 564	30 857	11 197	18) 145 142	Mai
677 888	39 892	48 376	9 043	31 384	5 576	2 671	4 705	12 307	33 817	30 062	11 714	144 802	Juni
686 087	41 816	48 831	8 523	33 201	5 381	2 370	4 845	12 413	33 713	28 748	10 893	147 227	Juli
695 333	42 003	49 062	8 134	33 729	5 381	2 418	4 873	12 478	34 016	28 497	10 552	149 186	Aug.
701 254	40 951	49 250	6 921	34 610	5 373	2 768	4 838	12 826	35 006	27 550	9 689	151 427	Sept.
706 981	41 654	49 773	6 460	34 581	5 368	3 198	4 889	12 840	34 732	29 985	9 658	151 970	Okt.
716 461	42 442	49 966	7 673	36 677	5 364	3 306	5 048	12 947	34 922	30 794	10 979	155 137	Nov.
726 742	44 573	50 093	6 243	37 373	5 196	4 352	3 472	13 019	35 099	33 612	10 595	156 935	Dez. p)
149 838	21 673	17 960	1 783	9 097	8 142	4 160	340	1 564	7 520	18 542	5 943	29 408	1963
16) 170 411	23 611	17) 21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 168	19 816	3 708	34 170	1964
19) 194 142	26 203	20) 23 290	2 521	14) 11 514	8 556	678	872	1 951	9 188	20 291	3 199	18) 37 776	1965
25) 212 985	27 168	26) 25 738	3 389	18) 11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 080	20 801	4 096	21) 39 058	1966
29) 234 095	28 275	30) 26 842	8 348	18) 15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 829	22 972	9 861	50 049	1967
263 110	31 395	27 863	9 139	19 550	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 388	64 081	1968 11)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 388	63 138	1968 11)
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	3 627	19) 72 262	1969
332 705	39 032	33) 29 548	2 627	30) 20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	5 980	50) 74 836	1970 12)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	5 980	74 836	1970 12)
33) 382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	18) 5 697	17 592	24 254	5 739	56) 80 739	1971
38) 447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	3 538	19) 89 306	1972
45) 503 988	30 792	33 538	1 546	14) 22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	4 240	25) 92 748	1973 13)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	4 240	93 278	1973 13)
16) 547 834	37 750	18) 34 759	5 373	18) 23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	8 581	59) 105 708	1974
625 258	40 249	36 232	19) 10 265	20) 25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	19) 13 371	20) 133 136	1975
27) 703 947	43 580	38 292	6 143	35 138	5 196	4 352	27) 3 472	10 523	35 099	29 053	10 495	154 700	1976 p)
575 853	35 572	35 419	19) 6 674	20) 25 817	5 938	3 530	4 983	8 812	30 526	26 596	19) 10 204	20) 122 178	1975 Juli
585 134	34 690	35 550	9 835	25 696	5 940	3 119	5 067	8 810	31 227	28 240	12 954	124 970	Aug.
591 456	35 157	35 679	9 658	24 850	5 922	3 492	4 958	8 843	31 109	26 811	13 150	125 838	Sept.
602 613	36 709	35 879	10 052	23 835	5 922	3 469	4 716	9 038	30 720	29 025	13 521	126 631	Okt.
612 845	38 628	36 040	10 631	24 241	5 911	2 944	4 164	9 099	31 839	31 000	13 575	129 539	Nov.
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	13 371	133 136	Dez.
628 522	38 332	36 350	10 072	26 146	5 724	1 550	3 194	9 740	33 558	28 599	11 622	135 764	1976 Jan.
634 891	37 609	36 435	9 666	26 155	5 723	2 528	3 581	9 739	34 387	30 192	12 194	138 534	Febr.
641 548	36 661	36 671	9 559	27 504	5 720	2 426	3 852	9 860	32 718	29 223	11 985	141 161	März
646 891	36 737	37 060	9 388	27 176	5 717	2 372	4 114	9 928	32 719	30 094	11 760	140 848	April
652 495	37 678	37 138	9 246	29 200	5 716	1 871	27) 4 648	9 911	33 564	27 391	11 117	18) 142 787	Mai
657 166	39 161	37 247	8 927	29 076	5 576	2 671	4 705	9 966	33 817	26 568	11 598	142 494	Juni
665 204	41 004	37 490	8 408	30 847	5 381	2 370	4 845	10 044	33 713	25 083	10 778	144 873	Juli
673 732	41 206	37 519	8 022	31 462	5 381	2 418	4 873	10 112	34 016	25 004	10 440	146 919	Aug.
679 555	40 200	37 678	6 813	32 045	5 373	2 768	4 838	10 424	35 006	23 889	9 581	148 862	Sept.
685 061	40 876	38 077	6 355	32 475	5 368	3 198	4 889	10 438	34 732	26 138	9 553	149 864	Okt.
694 308	41 604	38 202	7 570	34 491	5 364	3 306	5 048	10 515	34 922	26 854	10 876	152 951	Nov.
703 947	43 580	38 292	6 143	35 138	5 196	4 352	3 472	10 523	35 099	29 053	10 495	154 700	Dez. p)

auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. *. — 12 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 9, Anm. 10. — 14 — rd. 100 Mio DM. — 15 — rd 1,8 Mrd DM. — 16 — rd. 1,7 Mrd DM. — 17 + rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 150 Mio DM. — 19 — rd. 200 Mio DM. — 20 + rd. 200 Mio DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 2,0 Mrd DM. — 23 + rd. 1,8 Mrd DM. — 24 — rd. 450 Mio DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. — 26 + rd. 850 Mio DM. — 27 + rd. 150 Mio DM. — 28 + rd. 100 Mio DM. — 29 + rd. 250 Mio DM. — 30 — rd. 250 Mio DM. — 31 — rd. 750 Mio DM. — 32 — rd. 900 Mio DM. — 33 + rd. 300 Mio DM. — 34 + rd. 550 Mio DM. — 35 — rd. 350 Mio DM. — 36 — rd. 1,3 Mrd DM. — 37 — rd. 1.0 Mrd DM. — 38 + rd. 400 Mio DM. — 39 + rd. 450 Mio DM. — 40 + rd. 350 Mio DM. — 41 — rd. 850 Mio DM. — 42 + rd. 500 Mio DM. — 43 + rd. 2,9 Mrd DM. — 44 — rd. 300 Mio DM. — 45 + rd. 3,0 Mrd DM. — 46 — rd. 6,0 Mrd DM. — 47 — rd. 4,0 Mrd DM. — 48 — rd. 2,8 Mrd DM. — 49 — rd. 1,6 Mrd DM. — 50 — rd. 1,2 Mrd DM. — 51 + rd. 6,0 Mrd DM. — 52 + rd. 800 Mio DM. — 53 — rd. 400 Mio DM. — 54 + rd. 2,3 Mrd DM. — 55 — rd. 650 Mio DM. — 56 — rd. 800 Mio DM. — 57 — rd. 3,0 Mrd DM. — 58 — rd. 1,9 Mrd DM. — 59 — rd. 1,1 Mrd DM. — 60 + rd. 5,0 Mrd DM. — 61 + rd. 2,0 Mrd DM. — 62 — rd. 5,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

3. Passiva*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite			
			Sicht- und Termingelder 4)				weitergegebene Wechsel 5)				Sicht-, Termin- und Spargelder		
				darunter				darunter					Termin-
		insgesamt	zusammen	Sichtgelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon. 6)	durchlaufende Kredite	zusammen	eigene Akzepte im Umlauf 13)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)	insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate 6)
	Inlands- und Auslandspassiva												
1963	366 516	72 505	58 737	19 325	5 380	7 884	5 884	722	4 579	212 408	194 211	43 345	4 664
1964	**17)** 408 038	79 980	64 202	21 700	6 154	8 449	7 329	1 007	5 772	**18)** 233 499	**19)** 211 734	**17)** 46 292	5 291
1965	**22)** 456 815	**26)** 91 685	**23)** 71 600	**19)** 20 482	7 506	9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	50 174	5 207
1966	**25)** 498 379	100 245	**23)** 79 286	22 690	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	**27)** 285 813	256 669	49 905	4 638
1967	562 846	116 401	96 459	25 907	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	**24)** 288 601	57 580	7 849
1968 **14)**	646 681	**29)** 140 841	**29)** 119 835	29 853	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	**22)** 361 243	**22)** 327 993	62 409	9 655
1968 **14)**	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969	**18)** 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 **15)**	**32)** 822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	**33)** 447 058	410 719	**34)** 72 960	29 368
1970 **15)**	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1971	**32)** 924 513	**38)** 224 546	**38)** 187 151	**18)** 45 526	**18)** 29 154	8 462	28 913	3 547	24 855	**39)** 504 002	**40)** 466 114	**41)** 83 460	37 552
1972	**36)** 1 060 335	**17)** 251 121	**17)** 213 321	**22)** 54 265	**24)** 31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	**44)** 576 196	**44)** 536 720	**24)** 95 937	44 148
1973 **16)**	**46)** 1 171 590	**22)** 265 442	**22)** 237 909	**26)** 56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	**47)** 640 813	**47)** 598 781	**34)** 96 830	67 170
1973 **16)**	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511
1974	**51)** 1 297 414	**52)** 303 982	**52)** 272 420	**17)** 66 445	**53)** 31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	**54)** 697 748	**55)** 653 870	109 455	75 258
1975	**57)** 1 454 257	**49)** 326 237	**49)** 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	**58)** 789 478	**58)** 743 350	**48)** 129 978	**59)** 61 468
1976 p)	**51)** 1 596 107	**71)** 358 515	**71)** 327 296	75 998	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	**72)** 858 242	**72)** 809 608	**52)** 129 958	**54)** 63 229
1975 Juli	**40)** 1 326 382	**24)** 277 834	**24)** 255 437	51 484	20 749	8 861	13 536	1 303	11 061	**62)** 715 214	**62)** 669 928	109 220	53 067
Aug.	1 343 809	284 765	265 591	53 932	22 011	8 893	10 281	1 167	7 393	723 478	678 087	110 031	55 206
Sept.	**33)** 1 358 741	**24)** 289 036	**24)** 267 669	59 687	18 571	8 884	12 483	1 383	9 698	726 051	680 472	113 572	49 211
Okt.	**50)** 1 375 995	**26)** 293 046	**26)** 271 954	55 048	24 242	8 997	12 095	1 655	9 041	736 998	691 292	112 260	52 433
Nov.	**64)** 1 423 273	**41)** 312 509	**41)** 290 986	65 242	31 509	9 073	12 450	1 868	8 959	**65)** 755 074	**65)** 709 138	**65)** 126 043	52 476
Dez.	**46)** 1 454 257	326 237	303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	**45)** 789 478	**46)** 743 350	**66)** 129 978	**59)** 61 468
1976 Jan.	**56)** 1 434 772	306 540	281 803	55 748	26 031	9 049	15 688	2 130	12 089	**43)** 777 123	**43)** 730 685	**54)** 116 234	**68)** 59 628
Febr.	**41)** 1 450 237	**17)** 309 101	**17)** 287 417	62 038	22 979	9 014	12 670	1 899	8 850	**24)** 785 196	**24)** 738 429	**64)** 118 114	**69)** 56 257
März	**70)** 1 446 012	**17)** 304 919	**17)** 284 201	59 755	22 438	9 066	11 652	1 595	8 724	**70)** 760 963	**70)** 733 993	**70)** 115 384	49 185
April	1 447 849	297 224	278 139	55 403	21 402	9 341	9 744	1 155	6 879	785 647	738 531	116 333	50 487
Mai	1 458 818	301 445	278 148	57 031	21 008	9 352	13 945	1 190	11 364	793 678	746 340	122 656	49 290
Juni	1 478 631	306 382	280 547	63 952	19 224	9 371	16 464	1 340	13 943	797 707	750 367	126 393	48 397
Juli	1 482 967	**22)** 307 753	**22)** 276 341	58 515	20 793	9 451	21 961	1 756	19 178	797 286	749 573	123 603	50 850
Aug.	1 499 641	312 531	279 899	54 132	24 544	9 398	23 234	2 111	19 881	808 100	760 086	123 701	55 581
Sept.	**50)** 1 516 708	**53)** 321 786	**53)** 289 326	62 466	21 336	9 370	23 090	2 158	19 794	808 360	760 186	122 017	51 685
Okt.	**17)** 1 534 812	**22)** 323 433	**22)** 291 911	56 169	26 202	9 608	21 914	2 336	18 280	821 141	772 745	122 700	54 582
Nov.	1 568 715	342 025	310 557	70 091	28 924	9 667	21 801	2 534	18 163	834 711	786 153	133 893	56 542
Dez. p)	**18)** 1 596 107	**23)** 358 515	**23)** 327 296	75 998	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
	Inlandspassiva												
1963	·	68 743	55 069	16 378	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 981	4 571
1964	·	76 014	60 350	18 587	6 124	8 403	7 261	1 007	5 704	**18)** 230 443	**19)** 208 748	**17)** 44 896	5 228
1965	·	**18)** 86 864	**38)** 66 979	**67)** 17 153	7 457	**24)** 9 245	10 640	1 446	8 691	254 742	230 943	48 592	5 155
1966	·	**26)** 95 451	**23)** 74 718	19 425	8 195	9 447	11 286	1 470	9 215	**27)** 282 285	253 308	48 439	4 576
1967	·	110 937	91 151	21 888	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	**24)** 284 937	56 064	7 800
1968 **14)**	·	**29)** 131 098	**29)** 110 346	23 448	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	**22)** 356 516	**22)** 323 520	60 595	9 491
1968 **14)**	·	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584
1969	·	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822
1970 **15)**	·	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	**33)** 439 473	403 400	**34)** 70 918	28 427
1970 **15)**	·	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1971	·	**38)** 194 504	**38)** 157 492	**18)** 37 008	**18)** 24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	**39)** 497 254	**40)** 459 612	**41)** 80 723	37 337
1972	·	**17)** 219 289	**17)** 181 743	**17)** 44 670	**24)** 28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	**44)** 569 057	**44)** 529 801	**24)** 93 020	43 915
1973 **16)**	·	231 280	204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	**47)** 632 721	**47)** 591 138	**34)** 93 981	66 740
1973 **16)**	·	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081
1974	·	**63)** 267 203	**63)** 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	**54)** 689 574	**55)** 646 010	106 396	74 302
1975	·	**22)** 283 513	**22)** 260 799	**22)** 61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	**58)** 774 543	**58)** 728 791	**48)** 126 278	**59)** 58 597
1976 p)	·	**18)** 304 229	**18)** 273 499	63 309	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	**72)** 840 977	**72)** 792 561	**52)** 125 763	**54)** 59 840
1975 Juli	·	**22)** 240 145	**22)** 218 209	**22)** 42 389	15 310	8 495	13 441	1 303	10 966	**64)** 706 914	**64)** 661 975	106 119	52 199
Aug.	·	245 755	227 059	45 146	15 952	8 501	10 195	1 167	7 307	715 169	670 138	106 870	54 394
Sept.	·	250 073	229 202	50 562	13 821	8 470	12 401	1 383	9 616	717 262	672 058	110 428	48 196
Okt.	·	252 677	232 050	44 470	19 607	8 596	12 031	1 655	8 977	726 515	681 175	109 221	51 213
Nov.	·	272 647	251 567	56 227	25 249	8 685	12 395	1 868	8 904	**65)** 742 734	**65)** 697 172	**65)** 122 866	50 685
Dez.	·	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	**46)** 774 543	**46)** 728 791	**66)** 126 278	**59)** 58 597
1976 Jan.	·	265 731	241 415	46 503	21 291	8 665	15 651	2 130	12 052	**43)** 763 139	**43)** 717 128	**54)** 112 540	**68)** 57 459
Febr.	·	266 419	245 150	51 999	18 142	8 631	12 638	1 899	8 818	**24)** 770 530	**24)** 724 154	**64)** 114 752	**69)** 53 405
März	·	259 053	238 737	49 232	15 732	8 685	11 631	1 595	8 703	**70)** 766 301	**70)** 719 676	**70)** 111 883	46 767
April	·	251 786	233 092	44 748	15 542	8 974	9 720	1 155	6 855	771 769	724 997	112 912	48 232
Mai	·	**22)** 256 498	**22)** 233 599	47 266	15 243	8 976	13 923	1 190	11 342	780 160	733 189	119 005	47 557
Juni	·	260 433	234 933	53 730	13 015	8 994	16 456	1 340	13 935	784 827	737 765	122 645	47 121
Juli	·	263 674	232 667	49 703	14 823	9 057	21 950	1 756	19 167	783 842	736 406	119 636	49 321
Aug.	·	267 723	235 520	45 226	18 813	9 006	23 197	2 111	19 844	793 101	745 358	119 978	53 798
Sept.	·	275 619	243 605	52 383	16 191	8 956	23 058	2 158	19 762	793 390	745 407	118 373	50 051
Okt.	·	275 222	244 173	44 742	20 991	9 162	21 887	2 336	18 253	804 993	756 817	119 061	52 372
Nov.	·	293 978	263 000	58 638	23 918	9 213	21 765	2 534	18 127	818 404	770 070	130 115	53 319
Dez. p)	·	304 229	273 499	63 309	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 21. Jg., Nr. 4, April 1969 „Umgestaltung der Bankenstatistik", S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 17 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —); in den Tabellen „Aktiva" und „Passiva" — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — **1** Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — **2** Ohne Sparprämienforderungen. — **3** Ab 2. Jahresendtermin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — **4** Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — **5** Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — **6** Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur Einlagen. — **7** Einschl. den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — **8** Bis 1. Jahresendtermin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. — **9** Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen". — **10** Einschl. Verbindlichkeiten aus Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — **11** Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Inhaber-Sparschuld-

von Nichtbanken 3)										Nachrichtlich:			
gelder													
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	4 Jahre und darüber 9)	Sparbriefe 10)	Spareinlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 11)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12) 13)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
22 694	41 987	·	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412	·	1963
22 926	20) 43 013	·	94 212	21) 21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	17) 401 716	14 637	·	1964
23 557	44 601	·	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	22) 8 796	22) 447 561	16 574	4 280	1965
29 395	45 619	·	127 112	28) 29 144	74 520	4 133	29) 5 665	30) 18 565	31) 9 438	25) 488 496	17 936	4 552	1966
32 155	24) 46 096	249	144 672	23) 31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	3 831	1967
43 250	22) 45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	3 772	1968 14)
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968 14)
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	18) 17 826	18) 711 244	26 769	2 337	1969
38 372	26) 59 345	5 234	24) 205 440	35) 36 339	118 748	5 182	2 525	36) 29 473	37) 19 477	32) 797 866	34 506	2 691	1970 15)
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 15)
41) 40 242	64 980	7 402	42) 232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	22) 32 064	43) 21 001	32) 899 147	41 182	3 991	1971
49 642	72 156	10 884	45) 263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	18) 25 231	36)1 033 751	45 814	41) 2 882	1972
57 033	48) 83 078	16 416	49) 278 254	42 032	18) 183 917	7 550	3 858	40 358	50) 29 652	45)1 154 075	58 043	3 649	1973 16)
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 16)
47 862	37) 87 225	21 246	24) 312 824	22) 43 878	24) 205 041	9 178	4 194	44 219	56) 33 052	51)1 277 361	70 589	4 157	1974
46 491	60) 97 049	30 182	41) 378 182	46 128	240 808	10 778	35) 3 880	48 731	61) 34 345	57)1 442 374	82 425	5 973	1975
26) 55 611	29) 106 759	40 602	24) 413 449	48 634	272 529	12 344	22) 3 840	54 725	33) 35 912	51)1 577 352	95 223	5 007	1976 p)
42 258	60) 93 436	28 360	29) 343 587	45 286	227 460	10 894	33) 3 924	47 375	61) 43 681	40)1 314 149	76 521	4 708	1975 Juli
42 016	93 987	28 752	348 095	45 391	230 995	10 874	3 911	47 489	42 297	1 334 695	77 801	5 062	Aug.
42 871	94 446	29 097	351 275	45 579	234 005	10 656	3 909	47 672	47 412	33)1 347 641	79 330	5 813	Sept.
46 453	95 168	29 426	355 552	45 706	236 735	10 404	3 887	47 905	47 020	50)1 365 555	79 422	5 554	Okt.
46 247	95 919	29 734	358 719	45 936	239 952	10 327	3 878	48 318	53 215	64)1 412 691	81 434	6 962	Nov.
46 491	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	34 345	46)1 442 374	82 425	5 973	Dez.
44 219	97 682	31 453	381 469	46 438	247 260	11 634	22) 3 790	49 328	29) 39 097	56)1 421 214	83 824	5 380	1976 Jan.
48 339	98 611	32 258	384 850	46 767	252 242	12 480	3 821	49 565	37 832	41)1 439 466	84 861	6 556	Febr.
51 395	99 477	33 491	385 061	46 970	255 820	13 065	3 879	50 999	36 367	70)1 435 955	86 529	6 728	März
51 518	100 133	34 142	385 918	47 116	257 548	13 010	3 871	51 615	38 934	1 439 260	88 265	6 548	April
51 154	100 877	34 458	387 905	47 338	259 458	12 936	3 874	52 272	35 155	1 446 063	89 828	6 960	Mai
50 521	100 933	34 770	389 353	47 340	261 063	12 619	3 877	52 656	44 327	1 463 507	93 032	7 036	Juni
22) 47 968	29) 101 479	35 548	390 125	47 713	263 798	12 480	3 870	52 906	44 874	1 462 762	94 062	6 990	Juli
50 364	102 363	36 101	391 976	48 014	266 794	12 357	3 872	53 283	42 704	1 478 518	94 390	6 959	Aug.
53 946	103 322	36 768	392 448	48 174	269 599	12 200	3 862	53 887	47 014	50)1 495 776	93 799	6 565	Sept.
59 106	103 955	37 630	394 772	48 396	271 390	12 097	3 859	54 038	48 854	17)1 515 234	93 035	6 652	Okt.
55 552	104 890	38 931	396 345	48 558	273 315	11 824	3 865	54 256	48 719	1 549 448	93 920	6 178	Nov.
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	18)1 577 352	95 223	5 007	Dez. p)
22 177	41 587	·	80 970	18 131	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	·	·	·	1963
22 548	20) 42 576	·	93 500	21) 21 695	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	·	·	·	1964
23 241	44 197	·	109 758	23 799	69 613	3 857	5 200	19 554	22) 8 796	·	·	3 512	1965
29 194	45 070	·	126 029	28) 28 977	74 520	4 133	29) 5 665	30) 18 565	31) 9 438	·	·	3 325	1966
31 853	24) 45 543	249	143 428	23) 31 058	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	·	·	3 335	1967
42 781	22) 44 953	1 818	163 882	32 996	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	·	·	3 025	1968 14)
39 277	51 942	1 798	164 560	32 981	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	·	·	2 159	1968 14)
42 624	55 930	3 739	184 209	34 517	106 074	4 808	2 141	26 055	18) 17 826	·	·	1 694	1969
36 737	26) 58 631	5 196	24) 203 491	35) 36 073	118 748	5 182	2 525	36) 29 473	37) 19 477	·	·	1 580	1970 15)
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	·	·	1 580	1970 15)
41) 39 736	64 201	7 331	42) 230 284	37 642	134 137	5 887	2 876	22) 32 064	43) 21 001	·	·	2 992	1971
49 117	71 270	10 806	45) 261 673	39 256	161 069	6 818	3 283	36 617	18) 25 231	·	·	2 653	1972
55 618	48) 82 365	16 343	49) 276 091	41 583	18) 183 917	7 550	3 858	40 358	50) 29 652	·	·	3 628	1973 16)
55 918	82 402	16 343	280 486	41 583	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	·	·	3 628	1973 16)
46 869	37) 86 537	21 173	24) 310 733	22) 43 564	24) 205 041	9 178	4 194	44 219	56) 33 052	·	·	4 124	1974
42 323	60) 95 860	30 096	41) 375 637	45 752	240 808	10 778	35) 3 880	48 731	61) 34 345	·	·	5 120	1975
22) 51 488	29) 104 814	40 449	24) 410 207	48 416	272 529	12 344	22) 3 840	54 725	33) 35 912	·	·	4 964	1976 p)
41 135	60) 92 813	28 285	29) 341 424	44 939	227 460	10 894	33) 3 924	47 375	61) 43 681	·	·	4 662	1975 Juli
40 891	93 401	28 674	345 908	45 031	230 995	10 874	3 911	47 489	42 297	·	·	5 015	Aug.
41 555	93 854	29 017	349 008	45 204	234 005	10 656	3 909	47 672	47 412	·	·	5 332	Sept.
43 876	94 291	29 345	353 229	45 340	236 735	10 404	3 887	47 905	47 020	·	·	5 492	Okt.
42 608	95 027	29 651	356 335	45 562	239 952	10 327	3 878	48 318	53 215	·	·	5 519	Nov.
42 323	95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	34 345	·	·	5 120	Dez.
40 401	96 488	31 365	378 875	46 011	247 260	11 634	22) 3 790	49 328	29) 39 097	·	·	5 264	1976 Jan.
44 212	97 423	32 167	382 195	46 376	252 242	12 480	3 821	49 565	37 832	·	·	6 425	Febr.
47 004	98 272	33 397	382 353	46 625	255 820	13 065	3 879	50 999	36 367	·	·	6 556	März
47 741	98 917	34 043	383 152	46 772	257 548	13 010	3 871	51 615	38 934	·	·	6 335	April
47 603	99 590	34 355	385 079	46 971	259 458	12 936	3 874	52 272	35 155	·	·	6 771	Mai
47 288	99 561	34 664	386 486	47 062	261 063	12 619	3 877	52 656	44 327	·	·	6 885	Juni
22) 44 730	29) 100 053	35 440	387 226	47 436	263 798	12 480	3 870	52 906	44 874	·	·	6 838	Juli
45 658	100 908	35 983	389 033	47 743	266 794	12 357	3 872	53 283	42 704	·	·	6 846	Aug.
49 040	101 829	36 642	389 472	47 983	269 599	12 200	3 862	53 887	47 014	·	·	6 452	Sept.
53 776	102 367	37 494	391 747	48 176	271 390	12 097	3 859	54 038	48 854	·	·	6 516	Okt.
51 301	103 267	38 786	393 282	48 334	273 315	11 824	3 865	54 256	48 719	·	·	6 048	Nov.
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	·	·	4 964	Dez. p)

verschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Jahresendtermin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — **12** Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil" (bis 1. Jahresendtermin 1968 „Sonstige Rücklagen"). — **13** In den unter „Inlandspassiva" ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — **14** Vgl. Anm. *. — **15** S. Tab. III, 2, Anm. 12. — **16** S. Tab. III, 2, Anm. 13. — **17** — rd. 100 Mio DM. — **18** — rd. 200 Mio DM. — **19** — rd. 1,8 Mrd DM. — **20** — rd. 1,7 Mrd DM. — **21** + rd. 1,6 Mrd DM. — **22** — rd. 150 Mio DM. — **23** — rd. 250 Mio DM. — **24** + rd. 250 Mio DM. — **25** — rd. 600 Mio DM. — **26** — rd. 300 Mio DM. — **27** + rd. 2,8 Mrd DM. — **28** + rd. 2,7 Mrd DM. — **29** + rd. 150 Mio DM. — **30** — rd. 2,6 Mrd DM. — **31** — rd. 650 Mio DM. — **32** — rd. 750 Mio DM. — **33** + rd. 350 Mio DM. — **34** + rd. 100 Mio DM. — **35** + rd. 300 Mio DM. — **36** + rd. 550 Mio DM. — **37** — rd. 1,6 Mrd DM. — **38** — rd. 450 Mio DM. — **39** + rd. 900 Mio DM. — **40** + rd. 800 Mio DM. — **41** + rd. 200 Mio DM. — **42** + rd. 450 Mio DM. — **43** — rd. 1,0 Mrd DM. — **44** + rd. 850 Mio DM. — **45** + rd. 600 Mio DM. — **46** + rd. 2,9 Mrd DM. — **47** + rd. 4,0 Mrd DM. — **48** + rd. 3,0 Mrd DM. — **49** + rd. 400 Mio DM. — **50** — rd. 400 Mio DM. — **51** — rd. 6,0 Mrd DM. — **52** — rd. 3,0 Mrd DM. — **53** — rd. 350 Mio DM. — **54** — rd. 1,5 Mrd DM. — **55** — rd. 1,4 Mrd DM. — **56** — rd. 1,1 Mrd DM. — **57** + rd. 6,0 Mrd DM. — **58** + rd. 7,0 Mrd DM. — **59** + rd. 1,5 Mrd DM. — **60** + rd. 2,1 Mrd DM. — **61** — rd. 2,2 Mrd DM. — **62** + rd. 2,4 Mrd DM. — **63** + rd. 1,0 Mrd DM. — **64** + rd. 2,3 Mrd DM. — **65** + rd. 2,0 Mrd DM. — **66** + rd. 1,4 Mrd DM. — **67** — rd. 1,9 Mrd DM. — **68** + rd. 500 Mio DM. — **69** — rd. 2,0 Mrd DM. — **70** — rd. 4,0 Mrd DM. — **71** — rd. 1,2 Mrd DM. — **72** — rd. 5,0 Mrd DM. — **p** Vorläufig.

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig insgesamt mit | ohne Wertpapierbeständen(n)	
	Nichtbanken, gesamt										
1963	248 142	227 851	57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849	21 920	21 151
1964	5) 280 701	5) 258 711	5) 63 245	5) 60 737	5) 36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	6) 24 713	6) 23 635
1965	12) 316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	12) 245 635	224 975	28 819	27 882
1966	345 438	15) 320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	15) 247 786	34 383	33 311
1967	19) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	16) 296 126	271 468	38 342	34 911
1968 2)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748
1968 2)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763
1969	12) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	12) 383 044	349 116	48 301	43 400
1970 3)	7) 543 075	22) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	23) 423 470	24) 390 993	58 163	54 014
1970 3)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345
1971	28) 612 841	29) 578 574	30) 138 040	30) 135 127	30) 99 084	36 043	2 913	31) 474 801	32) 443 447	69 901	66 405
1972	34) 698 933	35) 666 762	15) 161 474	15) 159 159	15) 123 335	35 824	2 315	36) 537 459	28) 507 603	80 742	77 645
1973 4)	37) 764 357	38) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	39) 594 021	40) 563 688	85 773	82 829
1973 4)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362
1974	43) 831 912	44) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	45) 642 954	46) 611 545	93 429	90 079
1975	51) 918 020	51) 874 223	189 065	14) 178 697	14) 143 330	35 367	52) 10 368	31) 728 855	695 526	53) 106 935	100 926
1976 p)	61)1 022 077	52) 973 265	197 433	191 190	151 857	39 333	6 243	30) 824 644	71) 782 075	69) 121 431	112 825
1975 Juli	70) 855 688	70) 814 991	178 634	52) 171 855	52) 141 641	30 214	54) 6 779	70) 677 054	643 136	8) 90 282	85 933
Aug.	866 538	822 980	180 014	170 075	140 612	29 463	9 939	686 524	652 905	94 130	89 413
Sept.	874 676	832 125	181 790	172 026	141 899	30 127	9 764	692 886	660 099	95 182	90 618
Okt.	886 909	845 200	183 466	173 318	141 644	31 674	10 148	703 443	671 882	100 189	95 274
Nov.	901 435	858 759	186 942	176 205	142 558	33 647	10 737	714 493	682 554	102 760	97 582
Dez.	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926
1976 Jan.	917 225	873 367	68) 184 585	174 411	140 792	33 619	10 174	69) 732 640	698 956	69) 105 097	99 258
Febr.	923 070	879 581	183 376	173 609	140 705	32 904	9 767	739 694	705 972	104 770	99 220
März	931 145	886 353	182 069	172 416	140 322	32 094	9 653	749 076	713 937	105 731	100 175
April	937 944	893 470	182 538	173 063	140 859	32 204	9 475	755 406	720 407	106 675	101 111
Mai	945 633	899 036	181 719	172 393	139 192	33 201	9 326	763 914	726 643	109 714	102 274
Juni	958 743	912 740	190 376	181 333	146 584	34 749	9 043	768 367	731 407	110 925	103 588
Juli	966 412	919 307	187 865	179 342	142 573	36 769	8 523	778 547	739 965	114 117	105 460
Aug.	976 518	929 274	187 905	179 771	142 876	36 895	8 134	788 613	749 503	116 511	107 771
Sept.	985 561	938 657	189 978	183 057	147 202	35 855	6 921	795 583	755 600	118 326	109 671
Okt.	992 728	946 319	190 795	184 335	147 911	36 424	6 460	801 933	761 984	118 840	110 291
Nov.	1 006 532	956 818	192 898	185 225	147 949	37 276	7 673	813 634	771 593	119 221	110 696
Dez. p)	1 022 077	973 265	197 433	191 190	151 857	39 333	6 243	824 644	782 075	121 431	112 825
	Inländische Nichtbanken										
1963	241 186	222 164	56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798	21 010	20 243
1964	5) 272 290	5) 251 638	5) 61 655	5) 59 999	5) 36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	6) 23 853	6) 22 793
1965	12) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	12) 237 502	217 432	28 014	27 091
1966	334 708	15) 310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	15) 238 723	33 558	32 512
1967	19) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	16) 284 811	260 937	37 364	33 958
1968 2)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099
1968 2)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929
1970 3)	512 422	55) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	31) 367 514	54 252	50 295
1970 3)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626
1971	57) 583 198	58) 552 375	30) 135 223	30) 132 749	30) 97 308	35 441	2 474	51) 447 975	36) 419 626	67 079	63 597
1972	34) 672 190	35) 641 984	15) 159 128	15) 157 045	15) 121 528	35 517	2 083	35) 513 062	28) 484 939	78 824	75 727
1973 4)	59) 740 610	60) 710 243	61) 168 356	61) 166 810	61) 141 925	24 885	1 546	39) 572 254	40) 543 433	85 143	82 199
1973 4)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732
1974	62) 804 510	63) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	64) 618 378	65) 588 743	92 488	89 149
1975	14) 883 599	14) 841 827	185 161	61) 174 896	61) 140 088	34 808	54) 10 265	31) 698 438	666 931	53) 105 071	99 073
1976 p)	72) 980 135	70) 933 658	192 411	186 268	147 839	38 429	6 143	30) 787 724	71) 747 390	69) 118 751	110 163
1975 Juli	30) 824 258	30) 785 829	12) 175 568	168 894	138 985	29 909	54) 6 674	70) 648 690	616 935	8) 88 978	84 645
Aug.	834 846	793 375	176 945	167 110	138 001	29 109	9 835	657 901	626 265	92 769	88 063
Sept.	841 902	801 472	178 616	168 958	139 180	29 778	9 658	663 286	632 514	93 681	89 128
Okt.	853 774	813 965	180 071	170 019	138 764	31 255	10 052	673 703	643 946	98 519	93 614
Nov.	867 768	826 985	183 296	172 665	139 472	33 193	10 631	684 472	654 320	101 091	95 923
Dez.	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073
1976 Jan.	882 999	841 057	68) 181 019	170 947	137 853	33 094	10 072	69) 701 980	670 110	69) 103 140	97 312
Febr.	888 203	846 659	179 765	170 099	137 724	32 375	9 666	708 438	676 560	102 805	97 262
März	894 881	852 098	178 331	168 772	137 218	31 554	9 559	716 550	683 326	103 610	98 067
April	900 673	858 392	178 713	169 325	137 704	31 621	9 388	721 960	689 067	104 461	98 919
Mai	907 488	863 326	177 829	168 583	136 015	32 568	9 246	729 659	694 743	107 302	99 880
Juni	920 384	876 805	186 274	177 347	143 231	34 116	8 927	734 110	699 458	108 409	101 085
Juli	927 746	883 110	183 872	175 464	139 412	36 052	8 408	743 874	707 646	111 568	102 923
Aug.	937 196	892 331	184 099	176 077	139 874	36 203	8 022	753 097	716 254	113 965	105 236
Sept.	945 733	901 502	186 086	179 273	144 069	35 204	6 813	759 647	722 229	115 826	107 183
Okt.	952 794	908 596	186 674	180 319	144 582	35 737	6 355	766 120	728 277	116 214	107 677
Nov.	966 296	918 871	188 853	181 283	144 757	36 526	7 570	777 443	737 588	116 584	108 074
Dez. p)	980 135	933 658	192 411	186 268	147 839	38 429	6 143	787 724	747 390	118 751	110 163

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik", S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — **1** Bis 1. Jahresendtermin 1968 werden alle Wechseldiskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — **2** Vgl. Anm. *. — **3** Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — **4** S. Tab. III, 2, Anm. 13. — **5** — 120 Mio DM. — **6** + 320 Mio DM. — **7** + 130 Mio DM. — **8** + 190 Mio DM. — **9** — 320 Mio DM. — **10** — 1 830 Mio DM. — **11** + 1 510 Mio DM. — **12** — 100 Mio DM. — **13** — 200 Mio DM. — **14** + 200 Mio DM. — **15** + 160 Mio DM. — **16** — 130

Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	langfristig insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963
7) 22 840	.	8) 795	1 078	9) 192 743	9) 174 339	10) 151 869	11) 22 470	10 015	8 389	1964
27 277	.	605	937	12) 216 816	197 093	13) 171 691	14) 25 402	12) 11 167	8 556	1965
16) 32 465	.	7) 846	1 072	234 564	15) 214 475	17) 186 009	18) 28 466	19) 11 348	8 741	1966
34 107	.	804	3 431	16) 257 784	236 557	20) 206 052	21) 30 505	16) 12 377	8 850	1967
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 2)
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 2)
37 709	4 658	1 033	4 901	12) 334 743	305 716	272 650	33 066	12) 20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	25) 365 307	26) 336 979	301 595	24) 35 384	27) 20 420	7 908	1970 3)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 3)
59 309	5 426	1 670	3 496	31) 404 900	32) 377 042	33) 339 233	37 809	5) 20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	36) 456 717	28) 429 958	28) 391 300	38 658	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	41) 508 248	42) 480 859	42) 439 863	40 996	12) 20 767	6 622	1973 4)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 4)
82 757	6 204	1 118	3 350	47) 549 525	10) 521 466	48) 477 999	49) 43 467	50) 21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	52) 6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 213	669 250	619 931	49 319	28 767	5 196	1976 p)
79 213	5 730	990	52) 4 349	586 772	557 203	512 277	44 926	23 631	5 938	1975 Juli
82 762	5 646	1 005	4 717	592 394	563 492	518 417	45 075	22 962	5 940	Aug.
84 178	5 449	991	4 564	597 704	569 481	524 168	45 313	22 301	5 922	Sept.
88 746	5 538	990	4 915	603 254	576 608	531 025	45 583	20 724	5 922	Okt.
91 102	5 504	976	5 178	611 733	584 972	539 128	45 844	20 850	5 911	Nov.
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	Dez.
92 995	5 315	948	5 839	627 543	599 698	553 371	46 327	22 121	5 724	1976 Jan.
92 972	5 323	925	5 550	634 924	606 752	560 303	46 449	22 449	5 723	Febr.
94 060	5 197	918	5 556	643 345	613 762	566 992	46 770	23 863	5 720	März
95 036	5 207	868	5 564	648 731	619 296	571 988	47 308	23 718	5 717	April
96 200	5 205	869	7 440	654 200	624 369	576 884	47 485	24 115	5 716	Mai
97 571	5 143	874	7 337	657 442	627 819	580 317	47 502	24 047	5 576	Juni
99 547	5 047	866	8 657	664 430	634 505	586 540	47 965	24 544	5 381	Juli
101 842	5 108	821	8 740	672 102	641 732	593 491	48 241	24 989	5 381	Aug.
103 837	5 096	738	8 655	677 257	645 929	597 417	48 512	25 955	5 373	Sept.
104 286	5 230	775	8 549	683 093	651 693	602 695	48 998	26 032	5 368	Okt.
104 748	5 166	782	8 525	694 413	660 897	611 713	49 184	28 152	5 364	Nov.
106 811	5 240	774	8 606	703 213	669 250	619 931	49 319	28 767	5 196	Dez. p)
19 596	.	647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963
7) 22 090	.	8) 703	1 060	9) 186 782	9) 168 846	10) 148 321	11) 20 525	9 547	8 389	1964
26 586	.	505	923	12) 209 488	190 341	13) 167 556	14) 22 785	12) 10 591	8 556	1965
16) 31 798	.	7) 714	1 046	225 779	15) 206 211	17) 181 187	18) 25 024	19) 10 827	8 741	1966
33 315	.	643	3 406	16) 247 447	226 979	20) 200 780	21) 26 199	16) 11 618	8 850	1967
34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	1968 2)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968 2)
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	14) 317 219	288 621	31) 28 598	56) 16 750	7 908	1970 3)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 3)
56 773	5 390	1 434	3 482	51) 380 896	36) 356 029	51) 325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	36) 434 238	28) 409 212	28) 378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	41) 487 111	42) 461 234	42) 428 959	32 275	12) 19 255	6 622	1973 4)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 4)
82 072	6 150	927	3 339	66) 525 890	67) 499 594	49) 465 762	50) 33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	52) 5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 973	637 227	599 551	37 676	26 550	5 196	1976 p)
78 204	5 663	778	52) 4 333	559 712	532 290	497 649	34 641	21 484	5 938	1975 Juli
81 694	5 581	788	4 706	565 132	538 202	503 440	34 762	20 990	5 940	Aug.
82 989	5 379	760	4 553	569 605	543 386	508 467	34 919	20 297	5 922	Sept.
87 405	5 454	755	4 905	575 184	550 332	515 208	35 124	18 930	5 922	Okt.
89 739	5 435	749	5 168	583 381	558 397	523 106	35 291	19 073	5 911	Nov.
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	Dez.
91 376	5 238	698	5 828	598 840	572 798	537 146	35 652	20 318	5 724	1976 Jan.
91 350	5 234	678	5 543	605 633	579 298	543 541	35 757	20 612	5 723	Febr.
92 291	5 107	669	5 543	612 940	585 259	549 257	36 002	21 961	5 720	März
93 177	5 116	626	5 542	617 499	590 148	553 714	36 434	21 634	5 717	April
94 151	5 110	619	7 422	622 357	594 863	558 344	36 519	21 778	5 716	Mai
95 432	5 045	608	7 324	625 701	598 373	561 734	36 639	21 752	5 576	Juni
97 350	4 952	621	8 645	632 306	604 723	567 854	36 869	22 202	5 381	Juli
99 644	5 003	589	8 729	639 132	611 018	574 088	36 930	22 733	5 381	Aug.
101 598	4 996	589	8 643	643 821	615 046	577 957	37 089	23 402	5 373	Sept.
101 934	5 139	604	8 537	649 906	620 600	583 127	37 473	23 938	5 368	Okt.
102 361	5 078	635	8 510	660 859	629 514	591 947	37 567	25 981	5 364	Nov.
104 396	5 151	616	8 588	668 973	637 227	599 551	37 676	26 550	5 196	Dez. p)

Mio DM. — **17** — 570 Mio DM. — **18** + 730 Mio DM. — **19** — 160 Mio DM. — **20** + 260 Mio DM. — **21** — 260 Mio DM. — **22** + 500 Mio DM. — **23** + 170 Mio DM. — **24** + 540 Mio DM. — **25** + 100 Mio DM. — **26** + 470 Mio DM. — **27** — 370 Mio DM. — **28** + 410 Mio DM. — **29** + 530 Mio DM. — **30** + 140 Mio DM. — **31** + 270 Mio DM. — **32** + 390 Mio DM. — **33** + 330 Mio DM. — **34** + 510 Mio DM. — **35** + 570 Mio DM. — **36** + 350 Mio DM. — **37** + 3 220 Mio DM. — **38** + 3 320 Mio DM. — **39** + 3 130 Mio DM. — **40** + 3 230 Mio DM. — **41** + 3 080 Mio DM. — **42** + 3 180 Mio DM. — **43** — 1 960 Mio DM. — **44** — 1 780 Mio DM. — **45** — 2 040 Mio DM. — **46** — 1 840 Mio DM. — **47** — 1 980 Mio DM. — **48** — 1 640 Mi oDM. — **49** — 190 Mio DM. — **50** — 150 Mio DM. — **51** + 290 Mio DM. — **52** + 180 Mio DM. — **53** + 210 Mio DM. — **54** — 180 Mio DM. — **55** + 230 Mio DM. — **56** — 240 Mio DM. — **57** + 430 Mio DM. — **58** + 490 Mio DM. — **59** + 3 240 Mio DM. — **60** + 3 340 Mio DM. — **61** + 110 Mio DM. — **62** — 1 860 Mio DM. — **63** — 1 740 Mio DM. — **64** — 1 940 Mio DM. — **65** — 1 800 Mio DM. — **66** — 1 880 Mio DM. — **67** — 1 790 Mio DM. — **68** — 110 Mio DM. — **69** + 130 Mio DM. — **70** + 240 Mio DM. — **71** + 150 Mio DM. — **72** + 170 Mio DM. — **p** Vorläufig.

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit / ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig: insgesamt mit / ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite 2)	Mittel- und langfristig: insgesamt mit / ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig: insgesamt mit / ohne Wertpapierbestände(n)	
	Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1963	206 657	198 570	55 359	53 911	32 276	21 635	1 448	151 298	144 659	20 145	19 536
1964	231 794	223 065	60 652	59 324	35 748	23 576	1 328	171 142	163 741	6) 22 445	6) 21 780
1965	259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	191 961	183 910	25 973	25 315
1966	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345	29 887	29 291
1967	12) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	17) 224 593	216 178	31 458	30 296
1968 3)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543
1968 3)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380
1969	8) 385 948	20) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	8) 284 386	20) 272 352	38 633	36 941
1970 4)	7) 429 884	21) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	22) 316 267	23) 303 437	47 918	46 185
1970 4)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516
1971	26) 490 567	27) 476 290	28) 131 734	28) 130 862	28) 95 450	35 412	872	29) 358 833	30) 345 428	60 621	58 671
1972	31) 569 329	32) 554 920	33) 155 941	33) 155 260	33) 119 771	35 489	681	30) 413 388	34) 399 660	71 888	69 965
1973 5)	35) 627 220	36) 612 112	37) 165 642	37) 165 117	37) 140 261	24 856	525	38) 461 578	39) 446 995	78 515	76 499
1973 5)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003
1974	42) 672 122	43) 656 454	37) 179 667	37) 178 638	37) 147 067	31 571	1 029	44) 492 455	45) 477 816	81 715	79 465
1975	13) 703 190	13) 689 173	37) 171 204	37) 170 191	37) 135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976 p)	63) 769 324	64) 752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	7) 586 494	65) 570 013	86 636	85 132
1975 Juli	28) 674 240	28) 658 933	166 630	165 554	135 669	29 885	1 076	507 610	493 379	77 093	75 185
Aug.	675 377	660 128	164 883	163 727	134 640	29 087	1 156	510 494	496 401	76 577	74 681
Sept.	681 142	666 402	166 601	165 697	135 939	29 758	904	514 541	500 705	76 869	75 030
Okt.	685 563	671 533	166 377	165 413	134 178	31 235	964	519 186	506 120	77 866	76 060
Nov.	693 788	679 489	169 391	168 379	135 210	33 169	1 012	524 397	511 110	77 906	76 025
Dez.	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976 Jan.	700 799	686 183	167 229	166 414	133 350	33 064	815	533 570	519 769	77 945	76 319
Febr.	703 656	689 028	166 649	165 834	133 488	32 346	815	537 007	523 194	78 153	76 468
März	706 914	691 422	165 640	164 835	133 306	31 529	805	541 274	526 587	78 771	77 123
April	711 853	696 670	166 356	165 602	134 005	31 597	754	545 497	531 068	79 623	77 961
Mai	715 876	700 359	165 626	164 872	132 331	32 541	754	550 250	535 487	80 444	78 782
Juni	727 294	711 890	174 215	173 461	139 372	34 089	754	553 079	538 429	81 262	79 639
Juli	729 713	714 223	172 433	171 669	135 650	36 019	764	557 280	542 554	81 447	79 834
Aug.	734 801	719 010	173 064	172 300	136 130	36 170	764	561 737	546 710	81 842	80 244
Sept.	742 688	726 809	176 589	175 815	140 642	35 173	774	566 099	550 994	82 953	81 364
Okt.	750 194	733 723	177 901	177 147	141 440	35 707	754	572 293	556 576	83 908	82 289
Nov.	757 064	739 941	178 432	177 688	141 188	36 500	744	578 632	562 253	84 471	82 985
Dez. p)	769 324	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 494	570 013	86 636	85 132
	Inländische öffentliche Haushalte										
1963	34 529	23 594	790	455	417	38	335	33 739	23 139	865	707
1964	50) 40 496	50) 28 573	50) 1 003	50) 675	50) 640	35	328	39 493	27 898	1 408	1 013
1965	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776
1966	53 964	33) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	33) 38 378	3 671	3 221
1967	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662
1968 3)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556
1968 3)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954
1969	52) 75 714	53) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	52) 73 070	53) 55 775	5 901	2 988
1970	54) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	54) 79 862	64 077	6 334	4 110
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762
1973 5)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700
1973 5)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974	55) 132 388	56) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	57) 125 923	58) 110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 654	61) 13 957	4 705	4 676	29	61) 9 252	62) 166 452	147 949	62) 25 827	21 481
1976 p)	210 811	181 413	9 581	4 036	4 010	26	5 545	201 230	177 377	32 115	25 031
1975 Juli	150 018	126 896	61) 8 938	3 340	3 316	24	61) 5 598	62) 141 080	123 556	62) 11 885	9 460
Aug.	159 469	133 247	12 062	3 383	3 361	22	8 679	147 407	129 864	16 192	13 382
Sept.	160 760	135 070	12 015	3 261	3 241	20	8 754	148 745	131 809	16 812	14 098
Okt.	168 211	142 432	13 694	4 606	4 586	20	9 088	154 517	137 826	20 653	17 554
Nov.	173 980	147 496	13 905	4 286	4 262	24	9 619	160 075	143 210	23 185	19 898
Dez.	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481
1976 Jan.	182 200	154 874	13 790	4 533	4 503	30	9 257	168 410	150 341	25 195	20 993
Febr.	184 547	157 631	13 116	4 265	4 236	29	8 851	171 431	153 366	24 652	20 794
März	187 967	160 676	12 691	3 937	3 912	25	8 754	175 276	156 739	24 839	20 944
April	188 820	161 722	12 357	3 723	3 699	24	8 634	176 463	157 999	24 838	20 958
Mai	191 612	162 967	12 203	3 711	3 684	27	8 492	179 409	159 256	26 858	21 098
Juni	193 090	164 915	12 059	3 886	3 859	27	8 173	181 031	161 029	27 147	21 446
Juli	198 033	168 887	11 439	3 795	3 762	33	7 644	186 594	165 092	30 121	23 089
Aug.	202 395	173 321	11 035	3 777	3 744	33	7 258	191 360	169 544	32 123	24 992
Sept.	203 045	174 693	9 497	3 458	3 427	31	6 039	193 548	171 235	32 873	25 819
Okt.	202 600	174 873	8 773	3 172	3 142	30	5 601	193 827	171 701	32 306	25 388
Nov.	209 232	178 930	10 421	3 595	3 569	26	6 826	198 811	175 335	32 113	25 089
Dez. p)	210 811	181 413	9 581	4 036	4 010	26	5 545	201 230	177 377	32 115	25 031

Anmerkungen * und 1 s. Tab. III, 4., S. 16*/17*. – 2 Schatzwechselkredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. – 3 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 2. – 4 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 3. – 5 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 4. – 6 + 320 Mio DM. – 7 + 130 Mio DM. – 8 + 190 Mio DM. – 9 — 320 Mio DM. – 10 — 1 750 Mio DM. – 11 + 1 430 Mio DM. – 12 — 200 Mio DM. – 13 + 200 Mio DM. – 14 — 130 Mio DM. – 15 — 310 Mio DM. – 16 + 310 Mio DM. – 17 — 170 Mio DM. 18 + 260 Mio DM. – 19 — 260 Mio DM. – 20 + 210 Mio DM. – 21 + 230 Mio DM. – 22 + 170 Mio DM. – 23 + 270 Mio DM. – 24 + 100 Mio DM. – 25 — 100 Mio DM. – 26 + 500 Mio DM. – 27 + 520 Mio DM. – 28 + 140 Mio DM. – 29 + 360 Mio DM. – 30 + 380 Mio DM. – 31 + 540 Mio DM. – 32 + 570

Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	langfristig: insgesamt mit / ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	langfristig: Buchkredite und Darlehen	langfristig: durchlaufende Kredite	langfristig: Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	langfristig: Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
18 897	.	639	609	131 153	125 123	108 246	16 877	6 030 —	1963
7) 21 098	.	8) 682	665	9) 148 697	9) 141 961	10) 122 084	11) 19 877	6 736 —	1964
24 829	.	486	658	165 988	158 595	12) 136 652	13) 21 943	7 393 —	1965
14) 28 601	.	7) 690	596	178 533	171 054	15) 147 451	16) 23 603	7 479 —	1966
29 683	.	613	1 162	14) 193 135	185 882	18) 161 311	19) 24 571	14) 7 253 —	1967
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534 —	1968 3)
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143 —	1968 3)
31 580	4 650	711	1 692	8) 245 753	20) 235 411	20) 209 944	25 467	10 342 —	1969
39 994	5 261	930	1 733	24) 268 349	13) 257 252	230 630	23) 26 622	25) 11 097 —	1970 4)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097 —	1970 4)
51 871	5 390	1 410	1 950	29) 298 212	30) 286 757	6) 258 801	27 956	11 455 —	1971
63 243	5 726	996	1 923	30) 341 500	34) 329 695	34) 301 184	28 511	11 805 —	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	40) 383 063	41) 370 496	41) 341 053	29 443	12 567 —	1973 5)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612 —	1973 5)
72 407	6 150	908	2 250	46) 410 740	47) 398 351	48) 367 491	49) 30 860	12 389 —	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352 —	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 858	484 881	450 800	34 081	14 977 —	1976 p)
68 766	5 663	756	1 908	430 517	418 194	386 692	31 502	12 323 —	1975 Juli
68 340	5 581	760	1 896	433 917	421 720	390 114	31 606	12 197 —	Aug.
68 930	5 379	721	1 839	437 672	425 675	393 985	31 690	11 997 —	Sept.
69 899	5 454	707	1 806	441 320	430 060	398 168	31 892	11 260 —	Okt.
69 897	5 435	693	1 881	446 491	435 085	403 012	32 073	11 406 —	Nov.
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352 —	Dez.
70 412	5 238	669	1 626	455 625	443 450	411 074	32 376	12 175 —	1976 Jan.
70 590	5 234	644	1 685	458 854	446 726	414 280	32 446	12 128 —	Febr.
71 381	5 107	635	1 648	462 503	449 464	416 806	32 658	13 039 —	März
72 248	5 116	597	1 662	465 874	453 107	420 040	33 067	12 767 —	April
73 078	5 110	594	1 662	469 806	456 705	423 542	33 163	13 101 —	Mai
74 010	5 045	584	1 623	471 817	458 790	425 539	33 251	13 027 —	Juni
74 292	4 952	590	1 613	475 833	462 720	429 249	33 471	13 113 —	Juli
74 684	5 003	557	1 598	479 895	466 466	432 990	33 476	13 429 —	Aug.
75 811	4 996	557	1 589	483 146	469 630	436 024	33 606	13 516 —	Sept.
76 582	5 139	568	1 619	488 385	474 287	440 322	33 965	14 098 —	Okt.
77 316	5 078	591	1 486	494 161	479 268	445 242	34 026	14 893 —	Nov.
79 403	5 151	578	1 504	499 858	484 881	450 800	34 081	14 977 —	Dez. p)
699	—	8	158	32 874	22 432	21 996	436	2 300	8 142	1963
992	—	21	395	38 085	26 885	26 237	648	2 811	8 389	1964
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965
3 197	—	24	450	47 246	33) 35 157	19) 33 736	51) 1 421	3 348	8 741	1966
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 3)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 3)
2 964	—	24	2 913	52) 67 169	53) 52 787	53) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969
4 090	—	20	2 224	54) 73 528	59 967	57 991	1 976	54) 5 653	7 908	1970
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 5)
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 5)
9 665	—	19	1 089	59) 115 150	60) 101 243	60) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	62) 4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976 p)
9 438	—	22	62) 2 425	129 195	114 096	110 957	3 139	9 161	5 938	1975 Juli
13 354	—	28	2 810	131 215	116 482	113 326	3 156	8 793	5 940	Aug.
14 059	—	39	2 714	131 933	117 711	114 482	3 229	8 300	5 922	Sept.
17 506	—	48	3 099	133 864	120 272	117 040	3 232	7 670	5 922	Okt.
19 842	—	56	3 287	136 890	123 312	120 094	3 218	7 667	5 911	Nov.
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	Dez.
20 964	—	29	4 202	143 215	129 348	126 072	3 276	8 143	5 724	1976 Jan.
20 760	—	34	3 858	146 779	132 572	129 261	3 311	8 484	5 723	Febr.
20 910	—	34	3 895	150 437	135 795	132 451	3 344	8 922	5 720	März
20 929	—	29	3 880	151 625	137 041	133 674	3 367	8 867	5 717	April
21 073	—	25	5 760	152 551	138 158	134 802	3 356	8 677	5 716	Mai
21 422	—	24	5 701	153 884	139 583	136 195	3 388	8 725	5 576	Juni
23 058	—	31	7 032	156 473	142 003	138 605	3 398	9 089	5 381	Juli
24 960	—	32	7 131	159 237	144 552	141 098	3 454	9 304	5 381	Aug.
25 787	—	32	7 054	160 675	145 416	141 933	3 483	9 886	5 373	Sept.
25 352	—	36	6 918	161 521	146 313	142 805	3 508	9 840	5 368	Okt.
25 045	—	44	7 024	166 698	150 246	146 705	3 541	11 088	5 364	Nov.
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	Dez. p)

Mio DM. — **33** + 160 Mio DM. — **34** + 410 Mio DM. — **35** + 3 300 Mio DM. — **36** + 3 340 Mio DM. — **37** + 110 Mio DM. — **38** + 3 190 Mio DM. — **39** + 3 230 Mio DM. — **40** + 3 140 Mio DM. — **41** + 3 180 Mio DM. — **42** — 330 Mio DM. — **43** — 290 Mio DM. — **44** — 440 Mio DM. — **45** — 400 Mio DM. — **46** — 460 Mio DM. — **47** — 420 Mio DM. — **48** — 270 Mio DM. — **49** — 150 Mio DM. — **50** — 120 Mio DM. — **51** + 420 Mio DM. — **52** — 250 Mio DM. — **53** — 210 Mio DM. — **54** — 140 Mio DM. — **55** — 1 530 Mio DM. — **56** — 1 450 Mio DM. — **57** — 1 500 Mio DM. — **58** — 1 400 Mio DM. — **59** — 1 420 Mio DM. — **60** — 1 370 Mio DM. — **61** — 180 Mio DM. — **62** + 180 Mio DM. — **63** + 220 Mio DM. — **64** + 240 Mio DM. — **65** + 150 Mio DM. — **p** Vorläufig.

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
						1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
	Nichtbanken, gesamt									
1963	212 408	43 345	.	.	69 345	27 358	4 664	10 176	12 518	41 987
1964	6) 233 499	7) 46 292	.	.	8) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	8) 43 013
1965	258 110	50 174	.	.	10) 73 365	28 764	5 207	11) 8 820	12) 14 737	44 601
1966	13) 285 813	49 905	.	.	79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	45 619
1967	319 856	57 580	.	.	15) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	15) 46 096
1968 4)	17) 361 243	62 409	.	.	17) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	17) 45 429
1968 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	12) 447 058	18) 72 960	18) 70 620	2 340	19) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	19) 59 345
1971	23) 504 002	24) 83 460	24) 81 114	2 346	25) 142 774	25) 77 794	37 552	25) 36 408	3 834	64 980
1972	28) 576 196	20) 95 937	20) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 5)	32) 640 813	18) 96 830	18) 94 395	2 435	33) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	34) 83 078
1973 5)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	37) 697 748	109 455	105 159	4 296	38) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	39) 87 225
1975	41) 789 478	42) 129 978	42) 125 796	4 182	43) 205 008	44) 107 959	45) 61 468	43 509	2 982	46) 97 049
1976 p)	81) 858 242	82) 129 958	82) 124 586	5 372	83) 225 599	84) 118 840	59) 63 229	85) 51 834	76) 3 777	77) 106 759
1975 Juli	72) 715 214	109 220	108 218	1 002	73) 188 761	27) 95 325	53 067	39 811	2 447	46) 93 436
Aug.	723 478	110 031	109 355	676	191 209	97 222	55 206	39 545	2 471	93 987
Sept.	726 051	113 572	112 331	1 241	186 528	92 082	49 211	40 264	2 607	94 446
Okt.	736 998	112 260	110 070	2 190	194 054	98 886	52 433	43 710	2 743	95 168
Nov.	49) 755 074	49) 126 043	49) 124 039	2 004	194 642	98 723	52 476	43 396	2 851	95 919
Dez.	50) 789 478	51) 129 978	51) 125 796	4 182	52) 205 008	52) 107 959	52) 61 468	43 509	2 982	97 049
1976 Jan.	58) 777 123	59) 116 234	59) 114 697	1 537	60) 201 529	60) 103 847	61) 59 628	41 164	3 055	97 682
Febr.	15) 785 196	63) 118 114	63) 116 857	1 257	64) 203 207	64) 104 596	64) 56 257	45 072	3 267	98 611
März	66) 780 963	67) 115 384	67) 113 953	1 431	200 057	100 580	49 185	47 942	3 453	99 477
April	785 647	116 333	115 024	1 309	202 138	102 005	50 487	48 025	3 493	100 133
Mai	793 678	122 656	121 251	1 405	201 321	100 444	49 290	47 573	3 581	100 877
Juni	797 707	126 393	124 357	2 036	199 851	98 918	48 397	46 842	3 679	100 933
Juli	797 286	123 603	121 559	2 044	200 297	71) 98 818	50 850	44 322	76) 3 646	77) 101 479
Aug.	808 100	123 701	121 631	2 070	208 308	105 945	55 581	46 649	3 715	102 363
Sept.	808 360	122 017	120 526	1 491	208 953	105 631	51 685	50 270	3 676	103 322
Okt.	821 141	122 700	120 308	2 392	217 643	113 688	54 582	55 368	3 738	103 955
Nov.	834 711	133 893	132 284	1 609	216 984	112 094	56 542	51 707	3 845	104 890
Dez. p)	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
	Inländische Nichtbanken									
1963	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964	6) 230 443	7) 44 896	.	.	8) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	8) 42 576
1965	254 742	48 592	.	.	10) 72 593	28 396	5 155	11) 8 687	12) 14 554	44 197
1966	13) 282 285	48 439	.	.	78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070
1967	315 995	56 064	.	.	15) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	15) 45 543
1968 4)	17) 356 516	60 595	.	.	17) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	17) 44 953
1968 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	12) 439 473	18) 70 918	18) 68 736	2 182	19) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	19) 58 631
1971	23) 497 254	24) 80 723	24) 78 391	2 332	25) 141 274	25) 77 073	37 337	25) 35 961	3 775	64 201
1972	28) 569 057	20) 93 020	20) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 5)	32) 632 721	18) 93 981	18) 91 721	2 260	33) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	34) 82 365
1973 5)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	37) 689 574	106 396	102 309	4 087	38) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	39) 86 537
1975	53) 774 543	54) 126 278	54) 122 630	3 648	55) 196 780	56) 100 920	57) 58 597	39 497	2 826	46) 95 860
1976 p)	87) 840 977	88) 125 763	88) 121 038	4 725	89) 216 142	83) 111 328	89) 59 840	48 114	76) 3 374	77) 104 814
1975 Juli	74) 706 914	106 119	105 245	874	75) 186 147	93 334	52 199	38 755	2 380	46) 92 813
Aug.	715 169	106 870	106 223	647	188 686	95 285	54 394	38 483	2 408	93 401
Sept.	717 262	110 428	109 246	1 182	183 605	89 751	48 196	39 024	2 531	93 854
Okt.	726 515	109 221	107 198	2 023	189 380	95 089	51 213	41 270	2 606	94 291
Nov.	49) 742 734	49) 122 866	49) 121 046	1 820	188 320	93 293	50 685	39 885	2 723	95 027
Dez.	50) 774 543	51) 126 278	51) 122 630	3 648	52) 196 780	52) 100 920	52) 58 597	39 497	2 826	95 860
1976 Jan.	62) 763 139	59) 112 540	59) 111 220	1 320	61) 194 348	61) 97 860	61) 57 459	37 517	2 884	96 488
Febr.	31) 770 530	65) 114 752	65) 113 725	1 027	64) 195 040	64) 97 617	64) 53 405	41 159	3 053	97 423
März	68) 766 301	67) 111 883	67) 110 648	1 235	192 043	93 771	46 767	43 795	3 209	98 272
April	771 769	112 912	111 707	1 205	194 890	95 973	48 232	44 513	3 228	98 917
Mai	780 160	119 005	117 723	1 282	194 750	95 160	47 557	44 300	3 303	99 590
Juni	784 827	122 645	120 779	1 866	193 970	94 409	47 121	43 889	3 399	99 561
Juli	783 842	119 636	117 862	1 774	194 104	80) 94 051	49 321	41 486	76) 3 244	77) 100 053
Aug.	793 101	119 978	118 156	1 822	200 364	99 456	53 798	42 367	3 291	100 908
Sept.	793 390	118 373	117 165	1 208	200 920	99 091	50 051	45 777	3 263	101 829
Okt.	804 993	119 061	116 935	2 126	208 515	106 148	52 372	50 418	3 358	102 367
Nov.	818 404	130 115	128 606	1 509	207 887	104 620	53 319	47 861	3 440	103 267
Dez. p)	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik", S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — **1** Ab 2. Jahresendtermin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — **2** Bis 1. Jahresendtermin 1968 liegt für die frühere Position „Termineinlagen" eine ungefähr vergleichbare Fristengliederung vor (vgl. Tab. III, 3, Anm. 6 und 8). Die „Aufgenommenen Gelder unter 6 Monaten" und „von 6 Monaten bis unter 4 Jahren" sind den Kategorien „3 Monate bis 1 Jahr einschl." und „über 1 Jahr bis unter 4 Jahre" zugeordnet worden. — **3** Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — **4** Vgl. Anm. *. — **5** S. Tab. III, 2, Anm. 13. — **6** — 200 Mio DM. — **7** — 120 Mio DM. — **8** — 1 700 Mio DM. — **9** + 1 620 Mio DM. — **10** + 140 Mio DM. — **11** — 240 Mio DM. — **12** + 330 Mio DM. — **13** — 2 800 Mio DM. — **14** + 2 740 Mio DM. — **15** + 260 Mio DM. — **16** — 260 Mio DM. — **17** — 140 Mio DM. — **18** + 100 Mio DM. — **19** — 300 Mio DM. — **20** + 230 Mio DM. — **21** + 130 Mio DM. — **22** + 300 Mio DM. — **23** + 880 Mio DM. — **24** + 180 Mio DM. — **25** + 190 Mio DM. — **26** + 450 Mio DM. — **27** + 110 Mio DM. —

Sparbriefe 3)			Spareinlagen							Nachrichtlich:	
					vereinbarte Kündigungsfrist						
							4 Jahre und darüber				
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige	Durchlaufende Kredite	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
.	.	.	81 521	55 197	26 324	.	6 026	.	18 197	.	1963
.	.	.	94 212	63 067	31 145	.	8 269	.	9) 21 765	.	1964
.	.	.	110 677	74 404	36 273	.	10 397	.	23 894	.	1965
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	12 786	.	14) 29 144	.	1966
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	15 213	.	16) 31 255	.	1967
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	.	17 301	.	33 250	.	1968 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	.	1968 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	1969
5 234	17	5 217	20) 205 440	21) 119 107	18) 86 333	56 349	20 239	9 745	22) 36 339	.	1970
7 402	14	7 388	26) 232 478	15) 133 179	25) 99 299	27) 62 572	22 731	13 996	37 888	.	1971
10 884	.	.	29) 263 953	30) 147 259	31) 116 694	25) 71 074	25 884	19 736	39 476	.	1972
16 416	.	.	35) 278 254	36) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	.	1973 5)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	.	1973 5)
21 246	.	.	20) 312 824	40) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	17) 43 878	.	1974
30 182	.	.	47) 378 182	48) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	1975
40 602	78) 299	16) 40 303	86) 413 449	25) 235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	.	1976 p)
28 360	.	.	10) 343 587	18) 193 658	149 929	80 347	40 662	28 920	45 286	.	1975 Juli
28 752	.	.	348 095	196 655	151 440	81 078	41 174	29 188	45 391	.	Aug.
29 097	.	.	351 275	198 647	152 628	81 525	41 735	29 368	45 579	.	Sept.
29 426	.	.	355 552	201 438	154 114	82 196	42 344	29 574	45 706	.	Okt.
29 734	.	.	358 719	203 535	155 184	82 515	42 937	29 732	45 936	.	Nov.
30 182	.	.	378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	Dez.
31 453	.	.	381 469	217 734	163 735	87 946	43 956	31 833	46 438	.	1976 Jan.
32 258	.	.	384 850	219 899	164 951	88 301	44 558	32 092	46 767	.	Febr.
33 491	.	.	385 061	219 530	165 531	88 155	45 153	32 223	46 970	.	März
34 142	.	.	385 918	219 471	166 447	88 247	45 779	32 421	47 116	.	April
34 458	.	.	387 905	220 388	167 517	88 502	46 339	32 676	47 338	.	Mai
34 770	.	.	389 353	220 903	168 450	88 634	46 993	32 823	47 340	.	Juni
35 548	78) 208	79) 35 340	390 125	224 481	165 644	89 047	43 577	33 020	47 713	.	Juli
36 101	202	35 899	391 976	225 510	166 466	89 152	44 114	33 200	48 014	.	Aug.
36 768	231	36 537	392 448	225 352	167 096	89 059	44 688	33 349	48 174	.	Sept.
37 630	240	37 390	394 772	226 792	167 980	89 144	45 304	33 532	48 396	.	Okt.
38 931	255	38 676	396 345	227 631	168 714	89 104	45 928	33 682	48 558	.	Nov.
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	.	Dez. p)
.	.	.	80 970	.	.	.	6 026	.	18 131	.	1963
.	.	.	93 500	.	.	.	8 269	.	9) 21 695	.	1964
.	.	.	109 758	.	.	.	10 397	.	23 799	1 764	1965
.	.	.	126 029	.	.	.	12 786	.	14) 28 977	1 786	1966
249	5	244	143 428	.	.	.	15 213	.	16) 31 058	1 140	1967
1 818	24	1 794	163 882	.	.	.	17 301	.	32 996	887	1968 4)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	20) 203 491	21) 118 134	18) 85 357	55 488	20 239	9 630	22) 36 073	680	1970
7 331	14	7 317	26) 230 284	15) 132 140	25) 98 144	27) 61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	.	.	29) 261 673	30) 146 119	31) 115 554	25) 70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	.	.	35) 276 091	36) 148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 5)
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 5)
21 173	.	.	20) 310 733	40) 172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	17) 43 564	1 935	1974
30 096	.	.	47) 375 637	48) 211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	78) 298	16) 40 151	86) 410 207	25) 233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976 p)
28 285	.	.	10) 341 424	18) 192 449	148 975	79 629	40 662	28 684	44 939	2 417	1975 Juli
28 674	.	.	345 908	195 430	150 478	80 353	41 174	28 951	45 031	2 533	Aug.
29 017	.	.	349 008	197 381	151 627	80 772	41 735	29 120	45 204	2 744	Sept.
29 345	.	.	353 229	200 143	153 086	81 424	42 344	29 318	45 340	2 565	Okt.
29 651	.	.	356 335	202 211	154 124	81 720	42 937	29 467	45 562	2 110	Nov.
30 096	.	.	375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	Dez.
31 365	.	.	378 875	216 292	162 583	87 083	43 956	31 544	46 011	2 014	1976 Jan.
32 167	.	.	382 195	218 416	163 779	87 419	44 558	31 802	46 376	2 532	Febr.
33 397	.	.	382 353	218 012	164 341	87 263	45 153	31 925	46 625	2 891	März
34 043	.	.	383 152	217 910	165 242	87 344	45 779	32 119	46 772	2 904	April
34 355	.	.	385 079	218 791	166 288	87 581	46 339	32 368	46 971	3 258	Mai
34 664	.	.	386 486	219 285	167 201	87 695	46 993	32 513	47 062	3 344	Juni
35 440	78) 207	79) 35 233	387 226	222 847	164 379	88 095	43 577	32 707	47 436	3 355	Juli
35 983	201	35 782	389 033	223 853	165 180	88 188	44 114	32 878	47 743	3 320	Aug.
36 642	230	36 412	389 472	223 681	165 791	88 080	44 688	33 023	47 983	3 114	Sept.
37 494	239	37 255	391 747	225 095	166 652	88 151	45 304	33 197	48 176	3 178	Okt.
38 786	253	38 533	393 282	225 908	167 374	88 100	45 928	33 346	48 334	3 093	Nov.
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	Dez. p)

28 + 840 Mio DM. — **29** + 610 Mio DM. — **30** + 340 Mio DM. — **31** + 270 Mio DM. — **32** + 3 645 Mio DM. — **33** + 3 160 Mio DM. — **34** + 3 205 Mio DM. — **35** + 385 Mio DM. — **36** + 295 Mio DM. — **37** — 1 546 Mio DM. — **38** — 1 706 Mio DM. — **39** — 1 696 Mio DM. — **40** + 220 Mio DM. — **41** + 7 410 Mio DM. — **42** + 3 480 Mio DM. — **43** + 3 760 Mio DM. — **44** + 1 630 Mio DM. — **45** + 1 550 Mio DM. — **46** + 2 100 Mio DM. — **47** + 200 Mio DM. — **48** + 150 Mio DM. — **49** + 2 000 Mio DM. — **50** + 2 930 Mio DM. — **51** + 1 410 Mio DM. — **52** + 1 500 Mio DM. — **53** + 7 310 Mio DM. — **54** + 3 470 Mio DM. — **55** + 3 640 Mio DM. — **56** + 1 540 Mio DM. — **57** + 1 530 Mio DM. — **58** —1 000 Mio DM. — **59** — 1 500 Mio DM. — **60** + 480 Mio DM. — **61** + 500 Mio DM. — **62** — 980 Mio DM. — **63** + 2 260 Mio DM. — **64** — 2 000 Mio DM. — **65** + 2 270 Mio DM. — **66** — 4 180 Mio DM. — **67** — 4 170 Mio DM. — **68** — 4 160 Mio DM. — **69** — 190 Mio DM. — **70** — 180 Mio DM. — **71** — 170 Mio DM. — **72** + 2 420 Mio DM. — **73** + 2 210 Mio DM. — **74** + 2 320 Mio DM. — **75** + 2 130 Mio DM. — **76** — 160 Mio DM. — **77** + 160 Mio DM. — **78** + 210 Mio DM. — **79** — 210 Mio DM. — **80** — 150 Mio DM. — **81** — 4 800 Mio DM. — **82** — 3 370 Mio DM. — **83** — 1 630 Mio DM. — **84** — 1 790 Mio DM. — **85** — 130 Mio DM. — **86** + 240 Mio DM. — **87** — 4 600 Mio DM. — **88** — 3 330 Mio DM. — **89** — 1 470 Mio DM. — p Vorläufig.

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
						1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
	Inländische Unternehmen und Privatpersonen									
1963	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965	6) 168 214	42 862	.	.	6) 22 844	18 121	2 944	7) 6 159	8) 9 018	4 723
1966	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 4)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
1968 4)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	8) 331 406	9) 65 374	9) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	12) 384 509	13) 75 035	13) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	18) 446 826	10) 85 626	10) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 5)	22) 499 035	9) 84 069	9) 82 057	2 012	23) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	24) 28 834
1973 5)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	27) 554 809	97 051	93 423	3 628	28) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	29) 33 631
1975	32) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976 p)	45) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	71) 87 453	44 506	39 983	68) 2 964	23) 48 872
1975 Juli	30) 574 784	99 802	99 025	777	110 716	73 304	40 037	31 186	2 081	37 412
Aug.	581 146	99 878	99 383	495	112 351	74 599	41 480	31 014	2 105	37 752
Sept.	584 516	103 499	102 367	1 132	108 674	70 539	36 455	31 858	2 226	38 135
Okt.	594 246	102 308	100 613	1 695	114 986	76 461	39 416	34 761	2 284	38 525
Nov.	608 373	112 749	111 596	1 153	115 222	76 095	40 073	33 623	2 399	39 127
Dez.	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976 Jan.	626 630	103 829	102 763	1 066	118 186	77 104	42 211	32 373	2 520	41 082
Febr.	631 733	103 054	102 122	932	120 070	78 348	40 049	35 643	2 656	41 722
März	632 360	104 705	103 592	1 113	117 735	75 183	34 378	38 045	2 760	42 552
April	638 310	105 127	104 260	867	121 837	78 705	36 950	38 974	2 781	43 132
Mai	643 166	110 564	109 480	1 084	119 247	75 509	34 842	37 794	2 873	43 738
Juni	646 222	113 876	112 459	1 417	117 215	73 197	33 532	36 704	2 961	44 018
Juli	646 322	111 356	110 119	1 237	118 216	39) 73 491	36 146	34 514	68) 2 831	23) 44 725
Aug.	653 251	111 883	110 353	1 530	122 404	77 023	38 952	35 182	2 889	45 381
Sept.	654 074	110 481	109 516	965	123 486	77 521	36 380	38 272	2 869	45 965
Okt.	665 922	110 570	108 860	1 710	132 055	85 611	39 622	43 037	2 952	46 444
Nov.	677 797	120 644	119 507	1 137	131 023	83 844	40 144	40 684	3 016	47 179
Dez. p)	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
	Inländische öffentliche Haushalte									
1963	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964	35) 83 161	36) 5 328	.	.	37) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	37) 38 216
1965	39) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966	40) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963
1967	98 547	6 330	.	.	15) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	15) 40 383
1968 4)	43) 102 702	6 693	.	.	43) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	43) 39 629
1968 4)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	44) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	44) 43 304
1971	46) 112 745	5 688	5 488	200	16) 62 670	16) 16 355	8 771	16) 7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 5)	47) 133 686	9 912	9 664	248	47) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	48) 53 531
1973 5)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	49) 134 765	9 345	8 886	459	50) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	51) 52 906
1975	53) 140 199	54) 13 323	54) 12 808	515	55) 75 318	56) 19 797	56) 13 757	5 724	316	57) 55 521
1976 p)	73) 144 735	74) 10 272	74) 9 558	714	62) 79 817	62) 23 875	62) 15 334	8 131	410	55 942
1975 Juli	57) 132 130	6 317	6 220	97	57) 75 431	20 030	12 162	7 569	299	57) 55 401
Aug.	134 023	6 992	6 840	152	76 335	20 686	12 914	7 469	303	55 649
Sept.	132 746	6 929	6 879	50	74 931	19 212	11 741	7 166	305	55 719
Okt.	132 269	6 913	6 585	328	74 394	18 628	11 797	6 509	322	55 766
Nov.	58) 134 361	58) 10 117	58) 9 450	667	73 098	17 198	10 612	6 262	324	55 900
Dez.	59) 140 199	60) 13 323	60) 12 808	515	56) 75 318	56) 19 797	56) 13 757	5 724	316	55 521
1976 Jan.	61) 136 509	62) 8 711	62) 8 457	254	63) 76 162	63) 20 756	63) 15 248	5 144	364	55 406
Febr.	21) 138 797	64) 11 698	64) 11 603	95	65) 74 970	65) 19 269	65) 13 356	5 516	397	55 701
März	66) 133 941	66) 7 178	66) 7 056	122	74 308	18 588	12 389	5 750	449	55 720
April	133 459	7 785	7 447	338	73 053	17 268	11 282	5 539	447	55 785
Mai	136 994	8 441	8 243	198	75 503	19 651	12 715	6 506	430	55 852
Juni	138 605	8 769	8 320	449	76 755	21 212	13 589	7 185	438	55 543
Juli	137 520	8 280	7 743	537	75 888	20 560	13 175	6 972	413	55 328
Aug.	139 850	8 095	7 803	292	77 960	22 433	14 846	7 185	402	55 527
Sept.	139 316	7 892	7 649	243	77 434	21 570	13 671	7 505	394	55 864
Okt.	139 071	8 491	8 075	416	76 460	20 537	12 750	7 381	406	55 923
Nov.	140 607	9 471	9 099	372	76 864	20 776	13 175	7 177	424	56 088
Dez. p)	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21*. — 4 Vgl. Anm. *. — 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 6 + 140 Mio DM. — 7 — 240 Mio DM. — 8 + 330 Mio DM. — 9 + 100 Mio DM. — 10 + 230 Mio DM. — 11 + 130 Mio DM. — 12 + 630 Mio DM. — 13 + 180 Mio DM. — 14 + 450 Mio DM. — 15 + 260 Mio DM. — 16 + 190 Mio DM. — 17 + 110 Mio DM. — 18 + 840 Mio DM. — 19 + 610 Mio DM. — 20 + 340 Mio DM. — 21 + 270 Mio DM. — 22 + 645 Mio DM. — 23 + 160 Mio DM. — 24 + 115 Mio DM. — 25 + 385 Mio DM. — 26 + 295 Mio DM. — 27 — 849 Mio DM. — 28 — 626 Mio DM. — 29 — 666 Mio DM. — 30 + 220 Mio DM. — 31 — 523 Mio DM. — 32 + 310 Mio DM. — 33 + 200 Mio DM. — 34 + 150 Mio DM. — 35 — 170 Mio DM. — 36 — 120 Mio DM. — 37 — 1 700 Mio DM. — 38 + 1 650 Mio DM. — 39 — 150 Mio DM. — 40 + 2 800 Mio DM. — 41 + 2 740 Mio DM. — 42 — 260 Mio DM. — 43 — 140

Sparbriefe 3)			Spareinlagen							Nachrichtlich:	
					vereinbarte Kündigungsfrist						
							4 Jahre und darüber				
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige	Durchlaufende Kredite	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
.	.	.	74 405	.	.	.	6 026	.	338	.	1963
.	.	.	86 402	.	.	.	8 269	.	216	.	1964
.	.	.	102 268	.	.	.	10 397	.	240	.	1965
.	.	.	118 087	.	.	.	12 786	.	289	.	1966
249	5	244	134 582	.	.	.	15 213	.	318	.	1967
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 4)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	.	1968 4)
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	.	1969
5 004	17	4 987	10) 195 970	11) 115 167	9) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	.	1970
7 121	14	7 107	14) 223 162	15) 129 373	16) 93 789	17) 58 281	22 731	12 777	587	.	1971
10 536	.	.	19) 254 277	20) 143 306	21) 110 971	16) 66 804	25 884	18 283	850	.	1972
15 959	.	.	25) 269 277	26) 145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	.	1973 5)
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	.	1973 5)
20 790	.	.	10) 304 705	30) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	31) 731	.	1974
29 701	.	.	33) 369 436	34) 208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	.	1975
40 023	69) 297	42) 39 726	72) 403 548	16) 230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	.	1976 p)
27 903	.	.	6) 335 498	9) 189 961	145 537	77 577	40 662	27 298	865	.	1975 Juli
28 294	.	.	339 820	192 838	146 982	78 262	41 174	27 546	803	.	Aug.
28 633	.	.	342 895	194 732	148 163	78 680	41 735	27 748	815	.	Sept.
28 964	.	.	347 184	197 543	149 641	79 327	42 344	27 970	804	.	Okt.
29 258	.	.	350 330	199 618	150 712	79 640	42 937	28 135	814	.	Nov.
29 701	.	.	369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	.	Dez.
30 972	.	.	372 853	213 781	159 072	84 919	43 956	30 197	790	.	1976 Jan.
31 772	.	.	376 058	215 768	160 290	85 250	44 558	30 482	779	.	Febr.
32 991	.	.	376 127	215 323	160 804	85 020	45 153	30 631	802	.	März
33 634	.	.	376 946	215 249	161 697	85 097	45 779	30 821	766	.	April
33 947	.	.	378 632	215 928	162 704	85 313	46 339	31 052	776	.	Mai
34 249	.	.	380 099	216 473	163 626	85 437	46 993	31 196	783	.	Juni
35 023	69) 206	70) 34 817	380 946	220 094	160 852	85 862	43 577	31 413	781	.	Juli
35 568	200	35 368	382 601	221 009	161 592	85 940	44 114	31 538	795	.	Aug.
36 225	229	35 996	383 072	220 866	162 206	85 840	44 688	31 678	810	.	Sept.
37 074	238	36 836	385 400	222 311	163 089	85 934	45 304	31 851	823	.	Okt.
38 362	252	38 110	386 917	223 133	163 784	85 860	45 928	31 996	851	.	Nov.
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	.	Dez. p)
.	.	.	6 565	.	.	.	.	—	17 793	.	1963
.	.	.	7 098	.	.	.	—	.	38) 21 479	.	1964
.	.	.	7 490	.	.	.	—	.	39) 23 559	.	1965
.	.	.	7 942	.	.	.	—	.	41) 28 688	.	1966
.	.	.	8 846	.	.	.	—	.	42) 30 740	.	1967
.	.	.	9 809	.	.	.	—	.	32 610	.	1968 4)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	.	1968 4)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	.	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	45) 35 623	.	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	.	1971
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	.	1972
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	.	1973 5)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	.	1973 5)
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	52) 42 833	.	1974
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	.	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	.	1976 p)
382	.	.	5 926	2 488	3 438	2 052	—	1 386	44 074	.	1975 Juli
380	.	.	6 088	2 592	3 496	2 091	—	1 405	44 228	.	Aug.
384	.	.	6 113	2 649	3 464	2 092	—	1 372	44 389	.	Sept.
381	.	.	6 045	2 600	3 445	2 097	—	1 348	44 536	.	Okt.
393	.	.	6 005	2 593	3 412	2 080	—	1 332	44 748	.	Nov.
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	.	Dez.
393	.	.	6 022	2 511	3 511	2 164	—	1 347	45 221	.	1976 Jan.
395	.	.	6 137	2 648	3 489	2 169	—	1 320	45 597	.	Febr.
406	.	.	6 226	2 689	3 537	2 243	—	1 294	45 823	.	März
409	.	.	6 206	2 661	3 545	2 247	—	1 298	46 006	.	April
408	.	.	6 447	2 863	3 584	2 268	—	1 316	46 195	.	Mai
415	.	.	6 387	2 812	3 575	2 258	—	1 317	46 279	.	Juni
417	1	416	6 280	2 753	3 527	2 233	—	1 294	46 655	.	Juli
415	1	414	6 432	2 844	3 588	2 248	—	1 340	46 948	.	Aug.
417	1	416	6 400	2 815	3 585	2 240	—	1 345	47 173	.	Sept.
420	1	419	6 347	2 784	3 563	2 217	—	1 346	47 353	.	Okt.
424	1	423	6 365	2 775	3 590	2 240	—	1 350	47 483	.	Nov.
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	.	Dez. p)

Mio DM. — **44** — 300 Mio DM. — **45** + 300 Mio DM. — **46** + 250 Mio DM. — **47** + 3 000 Mio DM. — **48** + 3 090 Mio DM. — **49** — 697 Mio DM. — **50** — 1 080 Mio DM. — **51** — 1 030 Mio DM. — **52** — 383 Mio DM. — **53** + 7 000 Mio DM. — **54** + 3 400 Mio DM. — **55** + 3 600 Mio DM. — **56** + 1 500 Mio DM. — **57** + 2 100 Mio DM. — **58** + 2 000 Mio DM. — **59** + 2 900 Mio DM. — **60** + 1 400 Mio DM. — **61** — 1 000 Mio DM. — **62** — 1 500 Mio DM. — **63** + 500 Mio DM. — **64** + 2 270 Mio DM. — **65** — 2 000 Mio DM. — **66** — 4 170 Mio DM. — **67** — 180 Mio DM. — **68** — 160 Mio DM. — **69** + 210 Mio DM. — **70** — 210 Mio DM. — **71** — 130 Mio DM. — **72** + 240 Mio DM. — **73** — 4 900 Mio DM. — **p** Vorläufig.

6. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen insgesamt 1) 2)	Inländische Unternehmen					Inländische Privatpersonen				
		zusammen 1) 2)	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber (einschl. durchlaufende Kredite) 1)	zusammen 1)	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 1)
1970	65 058	44 164	11 972	15 422	3 096	13 674	15 950	6 978	7 744	275	953
1971	79 191	54 650	17 447	18 289	2 857	16 057	18 756	9 292	8 240	221	1 003
1972	96 387	67 240	20 060	22 758	3 517	20 905	22 235	10 166	10 422	355	1 292
1973 3)	4) 129 730	4) 75 946	25 679	21 185	2 451	5) 26 631	44 756	23 547	19 255	377	1 577
1973 3)	130 360	76 028	25 704	21 217	2 459	26 648	45 283	23 820	19 479	387	1 597
1974	6) 132 263	6) 74 469	26 528	15 497	1 821	7) 30 623	47 741	28 179	17 403	344	1 815
1975	122 252	90 327	28 724	22 712	2 061	36 830	23 044	12 640	7 790	324	2 290
1976 p)	137 180	104 373	29 178	29 039	2 564	43 592	23 194	11 442	7 620	11) 239	8) 3 893
1972 Jan.	80 473	55 573	17 776	17 851	3 498	16 448	19 393	10 074	8 047	210	1 062
Febr.	81 159	56 239	16 771	18 926	3 636	16 906	19 085	9 902	7 904	213	1 066
März	78 764	54 984	13 665	20 548	3 602	17 169	17 950	8 843	7 835	218	1 054
April	79 983	56 642	14 377	21 035	3 614	17 616	17 535	8 689	7 555	221	1 070
Mai	81 688	58 088	15 727	20 618	3 733	18 010	17 547	8 856	7 372	235	1 084
Juni	81 636	57 812	15 491	20 328	3 653	18 340	17 805	8 898	7 541	261	1 105
Juli	84 490	60 020	17 375	20 172	3 718	18 755	18 376	9 321	7 676	270	1 109
Aug.	85 142	60 062	16 856	20 438	3 668	19 100	18 795	9 141	8 234	265	1 155
Sept.	84 257	59 737	15 513	21 270	3 585	19 369	18 400	8 459	8 492	262	1 187
Okt.	86 732	61 666	16 295	22 132	3 428	19 811	18 972	8 003	9 518	270	1 181
Nov.	88 309	62 007	17 072	21 331	3 324	20 280	19 893	8 603	9 826	286	1 178
Dez.	96 387	67 240	20 060	22 758	3 517	20 905	22 235	10 166	10 422	355	1 292
1973 Jan.	99 599	69 485	21 168	23 132	3 660	21 525	23 226	10 858	10 771	307	1 290
Febr.	102 914	71 796	19 714	26 689	3 448	21 945	23 945	10 232	12 119	317	1 277
März	101 771	70 285	16 087	28 748	3 243	22 207	24 274	9 842	12 720	396	1 316
April	106 281	73 331	19 753	27 828	3 108	22 642	25 730	11 607	12 426	372	1 325
Mai	113 918	77 531	24 982	26 272	3 056	23 221	28 718	14 513	12 521	384	1 300
Juni	113 324	74 538	23 189	24 986	2 929	23 434	31 091	16 203	12 998	399	1 491
Juli	117 689	74 582	23 909	23 999	2 688	23 986	35 216	18 788	14 496	422	1 510
Aug.	123 487	76 771	24 991	24 734	2 554	24 492	38 480	20 144	16 419	406	1 511
Sept.	123 926	75 928	23 497	25 211	2 465	24 755	39 557	19 726	17 914	395	1 522
Okt.	130 401	79 428	26 196	25 544	2 415	25 273	42 333	20 174	20 266	386	1 507
Nov.	128 878	76 813	26 027	22 780	2 414	25 592	43 410	21 297	20 209	400	1 504
Dez. 3)	8) 129 730	8) 75 946	25 679	21 185	2 451	5) 26 631	44 756	23 547	19 255	377	1 577
Dez. 3)	130 360	76 028	25 704	21 217	2 459	26 648	45 283	23 820	19 479	387	1 597
1974 Jan.	134 474	77 856	29 302	19 024	2 277	27 253	47 447	28 451	17 052	357	1 587
Febr.	9) 134 635	9) 76 269	28 910	17 889	2 174	9) 27 296	48 950	30 379	16 594	375	1 602
März	10) 131 142	10) 72 468	26 163	16 836	2 046	10) 27 423	49 150	30 966	16 232	352	1 600
April	136 441	76 420	29 869	16 636	2 028	27 887	50 113	31 545	16 627	331	1 610
Mai	134 959	75 004	27 519	17 511	2 050	27 924	49 811	30 382	17 499	313	1 617
Juni	129 687	70 907	23 487	17 178	1 965	28 277	48 801	28 930	17 947	295	1 629
Juli	129 059	70 217	23 570	15 922	1 937	28 788	48 971	29 261	17 780	285	1 645
Aug.	128 330	69 220	22 998	15 064	1 917	29 241	49 004	29 349	17 683	304	1 668
Sept.	126 021	67 966	21 100	15 519	1 871	29 476	48 044	28 222	17 848	299	1 675
Okt.	128 883	70 375	23 148	15 463	1 867	29 897	48 269	27 817	18 472	317	1 663
Nov.	127 430	69 544	23 013	14 600	1 894	30 037	47 950	27 918	18 022	332	1 678
Dez.	132 263	74 469	26 528	15 497	1 821	30 623	47 741	28 179	17 403	344	1 815
1975 Jan.	132 727	75 246	25 777	16 506	1 829	31 134	47 326	28 422	16 718	324	1 862
Febr.	131 419	75 704	24 448	17 641	1 915	31 700	45 473	26 910	16 348	341	1 874
März	124 278	73 930	21 169	18 727	1 839	32 195	40 491	22 679	15 582	349	1 881
April	120 967	77 292	22 513	20 028	1 786	32 965	34 211	19 310	12 639	367	1 895
Mai	115 437	75 232	20 860	19 233	1 725	33 414	30 829	17 561	11 097	362	1 809
Juni	111 180	74 093	19 510	19 107	1 673	33 803	27 899	15 634	10 086	338	1 841
Juli	111 581	75 505	21 403	18 037	1 647	34 418	26 883	15 414	9 267	308	1 894
Aug.	113 154	78 175	23 349	18 523	1 657	34 646	25 939	14 889	8 797	318	1 935
Sept.	109 489	76 292	20 034	19 461	1 774	35 023	24 386	13 457	8 651	328	1 950
Okt.	115 790	83 448	23 918	22 295	1 844	35 391	23 588	12 461	8 850	317	1 960
Nov.	116 036	84 430	24 774	21 759	1 957	35 940	23 059	12 320	8 416	319	2 004
Dez.	122 252	90 327	28 724	22 712	2 061	36 830	23 044	12 640	7 790	324	2 290
1976 Jan.	118 976	88 066	26 465	22 139	2 067	37 395	22 273	12 437	7 062	330	2 444
Febr.	120 849	90 470	25 087	25 231	2 174	37 978	21 671	11 755	7 096	335	2 485
März	118 537	89 432	20 876	27 628	2 276	38 652	20 582	10 606	7 023	337	2 616
April	122 603	93 872	23 516	28 842	2 285	39 229	20 075	10 435	6 725	344	2 571
Mai	120 023	91 365	21 312	27 892	2 366	39 795	19 916	10 444	6 506	356	2 610
Juni	117 998	89 611	20 157	26 932	2 453	40 069	19 616	10 330	6 319	365	2 602
Juli	118 997	90 256	22 237	24 935	2 434	40 650	20 021	10 819	6 226	11) 248	8) 2 728
Aug.	123 199	93 613	24 556	25 331	2 471	41 255	20 607	11 140	6 450	254	2 763
Sept.	124 296	94 849	22 682	27 947	2 456	41 764	20 462	10 492	6 889	243	2 838
Okt.	132 878	102 697	26 102	31 851	2 545	42 199	21 023	10 282	7 624	241	2 876
Nov.	131 874	101 596	26 333	29 893	2 603	42 767	21 400	10 593	7 497	253	3 057
Dez. p)	137 180	104 373	29 178	29 039	2 564	43 592	23 194	11 442	7 620	239	3 893

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung; s. a. Tab. III, 9. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. – 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen. –

von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf						Inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter					
wirtschaftlich Selbständige		wirtschaftlich Unselbständige		sonstige Privatpersonen							
bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	zusammen 1)	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 1)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
.	.	.	.	.	.	4 944	1 340	2 251	203	1 150	1970
.	.	.	.	.	.	5 785	1 827	2 418	127	1 413	1971
.	.	.	.	.	.	6 912	2 082	3 106	116	1 608	1972
.	.	.	.	.	.	9 028	3 974	3 236	79	1 739	1973 3)
17 977	1 074	16 292	443	9 030	467	9 049	3 982	3 248	80	1 739	1973 3)
18 071	1 297	18 219	578	9 292	284	10 053	4 715	3 299	115	1 924	1974
9 683	1 530	6 798	662	3 949	422	8 881	3 476	3 271	125	2 009	1975
9 706	2 356	5 860	1 256	3 496	520	9 613	3 886	3 324	161	2 242	1976 p)
.	.	.	.	.	.	5 507	1 843	2 258	87	1 319	1972 Jan.
.	.	.	.	.	.	5 835	1 922	2 369	134	1 410	Febr.
.	.	.	.	.	.	5 830	1 645	2 621	103	1 461	März
.	.	.	.	.	.	5 806	1 515	2 729	100	1 462	April
.	.	.	.	.	.	6 053	1 587	2 890	100	1 476	Mai
.	.	.	.	.	.	6 019	1 587	2 832	100	1 500	Juni
.	.	.	.	.	.	6 094	1 632	2 831	102	1 529	Juli
.	.	.	.	.	.	6 285	1 710	2 926	116	1 533	Aug.
.	.	.	.	.	.	6 120	1 581	2 904	117	1 518	Sept.
.	.	.	.	.	.	6 094	1 549	3 042	109	1 394	Okt.
.	.	.	.	.	.	6 409	1 892	2 948	109	1 460	Nov.
.	.	.	.	.	.	6 912	2 082	3 106	116	1 608	Dez.
.	.	.	.	.	.	6 888	2 057	3 131	103	1 597	1973 Jan.
.	.	.	.	.	.	7 173	1 972	3 440	94	1 667	Febr.
.	.	.	.	.	.	7 212	1 708	3 783	109	1 612	März
.	.	.	.	.	.	7 220	1 965	3 521	103	1 631	April
.	.	.	.	.	.	7 669	2 644	3 280	103	1 642	Mai
.	.	.	.	.	.	7 695	2 544	3 369	101	1 681	Juni
.	.	.	.	.	.	7 891	2 761	3 351	95	1 684	Juli
.	.	.	.	.	.	8 236	2 961	3 501	91	1 683	Aug.
.	.	.	.	.	.	8 441	3 005	3 648	88	1 700	Sept.
.	.	.	.	.	.	8 640	3 113	3 727	88	1 712	Okt.
.	.	.	.	.	.	8 655	3 357	3 484	86	1 728	Nov.
.	.	.	.	.	.	9 028	3 974	3 236	79	1 739	Dez. 3)
17 977	1 074	16 292	443	9 030	467	9 049	3 982	3 248	80	1 739	Dez. 3)
18 433	1 062	17 520	404	9 550	478	9 171	4 521	2 848	65	1 737	1974 Jan.
18 923	1 120	18 526	561	9 524	296	9 416	4 840	2 785	61	1 730	Febr.
18 823	1 102	18 882	570	9 493	280	9 524	4 901	2 822	59	1 742	März
19 091	1 134	19 463	539	9 618	268	9 908	5 059	2 981	118	1 750	April
18 976	1 109	19 497	541	9 408	280	10 144	4 882	3 388	109	1 765	Mai
18 477	1 105	18 962	564	9 438	255	9 979	4 527	3 567	107	1 778	Juni
18 356	1 080	19 144	587	9 541	263	9 871	4 459	3 453	90	1 869	Juli
18 471	1 127	19 049	577	9 512	268	10 106	4 519	3 587	95	1 905	Aug.
17 967	1 136	18 665	568	9 438	270	10 011	4 333	3 687	92	1 899	Sept.
18 193	1 145	18 603	576	9 493	259	10 239	4 460	3 799	97	1 883	Okt.
18 145	1 164	18 409	581	9 386	265	9 936	4 545	3 394	94	1 903	Nov.
18 071	1 297	18 219	578	9 292	284	10 053	4 715	3 299	115	1 924	Dez.
17 671	1 255	18 242	644	9 227	287	10 155	4 787	3 456	102	1 810	1975 Jan.
17 155	1 257	17 306	668	8 797	290	10 242	4 707	3 570	127	1 838	Febr.
15 475	1 261	15 016	667	7 770	302	9 857	4 103	3 747	145	1 862	März
13 712	1 262	11 948	682	6 289	318	9 464	3 776	3 666	144	1 878	April
12 728	1 324	10 388	522	5 542	325	9 376	3 484	3 816	116	1 960	Mai
11 417	1 303	9 295	554	5 008	322	9 188	3 261	3 837	132	1 958	Juni
11 219	1 289	8 643	585	4 819	328	9 193	3 220	3 882	126	1 965	Juli
10 864	1 311	8 163	583	4 659	359	9 040	3 242	3 694	130	1 974	Aug.
10 040	1 320	7 449	578	4 619	380	8 811	2 964	3 746	124	1 977	Sept.
9 869	1 306	6 997	591	4 445	380	8 754	3 037	3 616	123	1 978	Okt.
9 667	1 342	6 725	593	4 344	388	8 547	2 979	3 448	123	1 997	Nov.
9 683	1 530	6 798	662	3 949	422	8 881	3 476	3 271	125	2 009	Dez.
9 514	1 674	6 187	678	3 798	422	8 637	3 309	3 172	123	2 033	1976 Jan.
9 368	1 619	5 962	756	3 521	445	8 708	3 207	3 316	147	2 038	Febr.
8 752	1 630	5 560	866	3 317	457	8 523	2 896	3 394	147	2 086	März
8 648	1 598	5 272	872	3 240	445	8 656	2 999	3 407	152	2 098	April
8 597	1 623	5 146	897	3 207	446	8 742	3 086	3 396	151	2 109	Mai
8 440	1 633	5 052	879	3 157	455	8 771	3 045	3 453	143	2 130	Juni
8 669	1 635	5 133	874	3 243	467	8 720	3 090	3 353	149	2 128	Juli
8 984	1 642	5 241	901	3 365	474	8 979	3 256	3 401	164	2 158	Aug.
8 840	1 681	5 254	931	3 287	469	8 985	3 206	3 436	170	2 173	Sept.
9 169	1 686	5 368	955	3 369	476	9 158	3 238	3 562	166	2 192	Okt.
9 305	1 769	5 432	1 032	3 353	509	8 878	3 218	3 294	160	2 206	Nov.
9 706	2 356	5 860	1 256	3 496	520	9 613	3 886	3 324	161	2 242	Dez. p)

2 Einschl. durchlaufende Kredite. — **3** S. Tab. III, 2, Anm. 13. — **4** + 160 Mio DM. — **5** + 115 Mio DM. — **6** — 626 Mio DM. — **7** — 666 Mio DM. — **8** + 130 Mio DM. — **9** — 226 Mio DM. — **10** — 330 Mio DM. — **11** — 130 Mio DM. — **p** Vorläufig.

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen*)
(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	5) 113 048	2 121	9 684	6) 101 243	5) 23 008	110	3 892	6) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	36 343	1 053	5 294	31 996
1976 p)	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1975 Juli	126 896	3 340	9 460	114 096	26 276	511	3 689	22 076	28 994	545	2 506	25 943
Aug.	133 247	3 383	13 382	116 482	29 884	938	6 697	22 249	31 248	376	3 414	27 458
Sept.	135 070	3 261	14 098	117 711	28 900	712	6 379	21 809	33 455	352	4 417	28 686
Okt.	142 432	4 606	17 554	120 272	33 141	1 669	9 103	22 369	35 062	574	4 946	29 542
Nov.	147 496	4 286	19 898	123 312	36 129	1 267	11 125	23 737	36 520	861	5 229	30 430
Dez.	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976 Jan.	154 874	4 533	20 993	129 348	38 787	1 217	12 276	25 294	39 134	877	5 264	32 993
Febr.	157 631	4 265	20 794	132 572	40 537	1 194	12 143	27 200	39 828	822	5 226	33 780
März	160 676	3 937	20 944	135 795	42 507	979	12 332	29 196	40 141	512	5 310	34 319
April	161 722	3 723	20 958	137 041	42 223	791	12 329	29 103	40 890	662	5 342	34 886
Mai	162 967	3 711	21 098	138 158	42 444	826	12 540	29 078	41 759	794	5 481	35 484
Juni	164 915	3 886	21 446	139 583	42 204	845	12 486	28 873	42 859	462	5 950	36 447
Juli	168 887	3 795	23 089	142 003	43 526	904	13 307	29 315	45 280	572	6 762	37 946
Aug.	173 321	3 777	24 992	144 552	46 568	1 137	15 083	30 348	46 201	594	6 877	38 730
Sept.	174 693	3 458	25 819	145 416	46 867	779	15 839	30 249	46 729	470	6 952	39 307
Okt.	174 873	3 172	25 388	146 313	46 126	601	15 503	30 022	46 838	442	6 959	39 437
Nov.	178 930	3 595	25 089	150 246	47 788	1 072	15 203	31 513	48 478	512	6 932	41 034
Dez. p)	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6, sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute" (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert.
Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder				Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder unter 4 Jahre	Termingelder 4 Jahre und darüber 2)	Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder unter 4 Jahre	Termingelder 4 Jahre und darüber 2)	Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	4) 30 291	98	974	4) 29 172	47	5) 45 259	974	944	5) 43 297	44	6) 13 349	2 714
1971	8) 112 745	9) 31 830	83	9) 1 274	30 448	25	46 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	10) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	10) 52 235	2 325	1 350	11) 48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	12) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	15) 140 199	16) 43 135	17) 3 598	18) 2 686	36 837	14	19) 55 934	2 114	1 430	19) 52 367	23	14 147	4 397
1976 p)	30) 144 735	30) 40 772	31) 273	24) 1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1975 Juli	19) 132 130	37 181	97	987	36 083	14	19) 54 106	860	1 333	19) 51 898	15	12 428	3 164
Aug.	134 023	37 368	235	792	36 327	14	54 410	920	1 471	52 000	19	13 744	3 539
Sept.	132 746	37 615	223	889	36 489	14	54 722	1 016	1 576	52 106	24	12 956	3 339
Okt.	132 269	37 584	86	888	36 597	13	54 686	773	1 656	52 235	22	13 173	3 720
Nov.	20) 134 361	20) 39 914	20) 2 153	918	36 830	13	55 198	1 091	1 714	52 371	22	13 600	3 689
Dez.	21) 140 199	21) 43 135	22) 3 598	18) 2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1976 Jan.	23) 136 509	23) 41 650	24) 2 075	25) 2 656	36 906	13	55 277	976	1 829	52 453	19	12 672	3 202
Febr.	26) 138 797	26) 42 285	27) 4 321	28) 677	37 274	13	55 951	1 048	2 105	52 779	19	13 996	3 486
März	29) 133 941	29) 38 613	29) 263	796	37 542	12	56 673	950	2 923	52 782	18	13 193	3 246
April	133 459	38 578	217	701	37 652	8	55 998	917	2 113	52 950	18	13 350	3 595
Mai	136 994	38 808	164	738	37 898	8	55 745	989	1 763	52 975	18	15 141	3 912
Juni	138 605	39 306	148	1 299	37 851	8	56 400	1 269	2 084	53 027	20	13 362	3 270
Juli	137 520	39 251	148	1 001	38 095	7	56 340	1 111	2 071	53 141	17	13 281	3 534
Aug.	139 850	39 531	139	871	38 511	10	56 598	949	2 340	53 292	17	15 062	3 753
Sept.	139 316	39 964	211	881	38 862	10	57 066	1 026	2 461	53 562	17	14 267	3 286
Okt.	139 071	40 149	144	1 064	38 932	9	57 094	1 111	2 242	53 723	18	14 491	3 949
Nov.	140 607	40 453	349	1 031	39 064	9	57 027	1 100	2 026	53 874	27	15 687	4 119
Dez. p)	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. —
1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durchlaufende Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 4 — 800 Mio DM. — 5 + 980 Mio DM. — 6 — 220

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
4) 29 654	370	1 299	4) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7) 61 015	1 493	3 122	7) 56 400	8) 5 393	142	218	8) 5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976 p)
65 866	2 054	3 013	60 799	5 632	136	248	5 248	128	94	4	30	1975 Juli
66 207	1 770	3 027	61 410	5 710	141	240	5 329	198	158	4	36	Aug.
66 810	1 951	3 053	61 806	5 767	146	246	5 375	138	100	3	35	Sept.
68 056	1 976	3 235	62 845	5 896	148	267	5 481	277	239	3	35	Okt.
68 808	1 906	3 283	63 619	5 898	169	256	5 473	141	83	5	53	Nov.
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	Dez.
70 690	2 184	3 154	65 352	6 122	154	294	5 674	141	101	5	35	1976 Jan.
71 073	1 994	3 140	65 939	6 053	155	280	5 618	140	100	5	35	Febr.
71 781	2 176	3 039	66 566	6 115	178	258	5 679	132	92	5	35	März
72 378	2 041	3 052	67 285	6 110	146	232	5 732	121	83	3	35	April
72 438	1 849	2 873	67 716	6 201	155	200	5 846	125	87	4	34	Mai
73 398	2 264	2 806	68 328	6 274	172	200	5 902	180	143	4	33	Juni
73 687	2 104	2 813	68 770	6 310	169	203	5 938	84	46	4	34	Juli
73 912	1 851	2 814	69 247	6 546	155	204	6 187	94	40	14	40	Aug.
74 678	2 010	2 804	69 864	6 305	137	210	5 958	114	62	14	38	Sept.
75 538	1 929	2 704	70 905	6 273	145	218	5 910	98	55	4	39	Okt.
76 162	1 781	2 712	71 669	6 391	159	240	5 992	111	71	2	38	Nov.
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	60 42	126	55	34	37	Dez. p)

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — **1** Einschl. Wechseldiskontkredite. — **2** Einschl. durchlaufender Kredite. — **3** S. Tab. III, 2, Anm. 13. — **4** — 210 Mio DM. — **5** — 1 450 Mio DM. — **6** — 1 370 Mio DM. — **7** + 330 Mio DM. — **8** — 330 Mio DM. — **p** Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe			Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe			Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)		insgesamt	Sichteinlagen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)		insgesamt	Sichteinlagen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	7) 422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	13) 29 514	2 732	14 391	14) 11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976 p)
4 303	303	4 658	932	314	415	24	179	27 483	1 882	12 992	11 167	1 442	1975 Juli
5 133	291	4 781	1 005	344	455	24	182	27 496	1 954	12 835	11 235	1 472	Aug.
4 546	290	4 781	965	324	436	24	181	26 488	2 027	11 765	11 199	1 497	Sept.
4 455	295	4 703	990	334	448	26	182	25 836	2 000	11 181	11 149	1 506	Okt.
4 921	303	4 687	985	356	416	25	188	24 664	2 828	9 229	11 119	1 488	Nov.
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	Dez.
4 473	298	4 699	914	294	417	24	179	25 996	2 164	11 381	10 946	1 505	1976 Jan.
5 415	300	4 795	945	286	452	24	183	25 620	2 557	10 620	10 921	1 522	Febr.
4 795	297	4 855	945	321	410	25	189	24 517	2 398	9 664	10 897	1 558	März
4 638	294	4 823	935	323	395	25	192	24 598	2 733	9 421	10 870	1 574	April
5 945	301	4 983	1 017	359	438	25	195	26 283	3 017	10 767	10 848	1 651	Mai
4 923	294	4 875	1 008	347	441	24	196	28 529	3 735	12 465	10 626	1 703	Juni
4 685	315	4 747	1 020	351	425	24	220	27 628	3 136	12 378	10 408	1 706	Juli
6 186	304	4 819	1 096	370	458	24	244	27 563	2 884	12 578	10 344	1 757	Aug.
5 901	300	4 780	1 047	360	424	24	239	26 972	3 009	11 903	10 289	1 771	Sept.
5 496	316	4 730	1 083	373	448	27	235	26 254	2 914	11 287	10 278	1 775	Okt.
6 465	364	4 739	1 182	437	491	27	227	26 258	3 466	10 763	10 242	1 787	Nov.
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	Dez. p)

Mio DM. — **7** — 180 Mio DM. — **8** + 250 Mio DM. — **9** + 190 Mio DM. — **10** + 3 000 Mio DM. — **11** + 3 090 Mio DM. — **12** — 697 Mio DM. — **13** — 690 Mio DM. — **14** — 640 Mio DM. — **15** + 7 000 Mio DM. — **16** + 4 900 Mio DM. — **17** + 3 400 Mio DM. — **18** + 1 500 Mio DM. — **19** + 2 100 Mio DM. — **20** + 2 000 Mio DM. — **21** + 2 900 Mio DM. — **22** + 1 400 Mio DM. — **23** — 1 000 Mio DM. — **24** — 1 500 Mio DM. — **25** + 500 Mio DM. — **26** + 270 Mio DM. — **27** + 2 270 Mio DM. — **28** — 2 000 Mio DM. — **29** — 4 170 Mio DM. — **30** — 4 900 Mio DM. — **31** — 3 400 Mio DM. — **p** Vorläufig.

9. Aktiva der Bankengruppen*)
Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken		
						Insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5)	Insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende zusammen	bis 1 Jahr einschl. 6)
	Alle Bankengruppen												
1976 Nov.	3 562	1 568 715	5 523	53 419	2 837	444 181	309 843	7 619	8 259	118 460	1 006 532	864 410	147 949
Dez. p)	3 556	11) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	12) 455 049	12) 319 483	7 794	8 210	119 562	1 022 077	878 599	151 857
	Kreditbanken												
1976 Nov.	283	380 032	1 569	16 544	1 236	118 759	102 242	2 645	117	13 755	226 428	176 691	67 291
Dez. p)	281	13) 395 823	1 202	22 010	1 584	14) 121 566	15) 104 626	3 038	122	16) 13 780	17) 233 537	182 542	69 372
	Großbanken												
1976 Nov.	6	157 276	932	9 136	625	43 786	39 544	1 549	40	2 653	94 787	69 989	20 890
Dez. p)	6	163 041	663	11 846	774	41 730	37 276	1 670	44	2 740	99 908	74 489	23 410
	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1976 Nov.	113	161 459	552	5 726	480	44 014	35 445	783	54	7 732	104 838	87 368	31 038
Dez. p)	113	168 550	466	8 068	664	20) 46 625	21) 37 628	938	54	16) 8 005	22) 106 594	88 784	30 802
	Zweigstellen ausländischer Banken												
1976 Nov.	50	34 011	13	580	29	22 803	21 331	62	6	1 404	10 221	8 344	7 047
Dez. p)	49	23) 35 172	11	511	25	24) 23 708	24) 22 480	105	7	1 116	10 476	8 379	7 086
	Privatbankiers												
1976 Nov.	114	27 286	72	1 102	102	8 156	5 922	251	17	1 966	16 582	10 990	8 316
Dez. p)	113	29 060	62	1 585	121	9 503	7 242	325	17	1 919	16 559	10 890	8 074
	Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)												
1976 Nov.	12	261 573	115	4 889	576	72 116	56 635	1 017	455	14 009	174 311	148 942	11 441
Dez. p)	12	264 164	115	3 991	678	76 904	61 365	807	468	14 264	174 399	148 758	11 098
	Sparkassen												
1976 Nov.	649	354 239	2 624	17 867	426	98 038	40 184	1 019	—	56 835	222 092	204 247	33 544
Dez. p)	649	356 152	1 949	17 380	496	96 469	38 423	979	—	57 067	225 720	207 743	34 872
	Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)												
1976 Nov.	12	64 912	51	3 339	171	44 521	36 606	409	213	7 293	14 523	10 121	2 660
Dez. p)	12	66 683	37	2 910	222	46 659	38 706	423	212	7 318	14 185	10 075	2 558
	Kreditgenossenschaften 10)												
1976 Nov.	2 392	151 701	1 105	5 396	404	42 912	24 904	262	—	17 746	95 557	87 614	26 391
Dez. p)	2 389	25) 154 136	1 055	5 404	352	26) 42 519	27) 24 197	265	—	28) 18 057	29) 98 300	30) 90 015	27 308
	Realkreditinstitute												
1976 Nov.	40	198 817	4	25	10	14 239	13 667	—	114	458	180 790	174 162	1 012
Dez. p)	40	202 243	4	72	7	16 974	16 344	—	107	523	182 418	175 959	1 015
	Private Hypothekenbanken												
1976 Nov.	26	124 694	3	17	6	9 687	9 524	—	—	163	112 652	110 035	819
Dez. p)	26	126 214	3	54	5	11 165	11 042	—	—	123	113 288	110 835	804
	Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1976 Nov.	14	74 123	1	8	4	4 552	4 143	—	114	295	68 138	64 127	193
Dez. p)	14	76 029	1	18	2	5 809	5 302	—	107	400	69 130	65 124	211
	Teilzahlungskreditinstitute												
1976 Nov.	140	17 931	29	415	3	1 689	1 382	15	—	292	15 057	14 085	2 984
Dez. p)	139	18 194	29	404	8	1 714	1 402	31	—	281	15 350	14 432	3 149
	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1976 Nov.	19	108 039	26	989	11	42 223	31 367	2 252	7 360	1 244	62 102	35 514	2 598
Dez. p)	19	107 772	27	969	21	42 254	31 338	2 251	7 301	1 364	61 591	35 178	2 453
	Postscheck- und Postsparkassenämter												
1976 Nov.	15	31 471	—	3 955	—	9 684	2 856	—	—	6 828	15 672	13 034	28
Dez. p)	15	30 940	—	2 113	—	9 990	3 082	—	—	6 908	16 577	13 897	32

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. – **10** Teilerhebung; erfaßt sind: diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 19. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und publiziert. – **11** — 190 Mio DM. – **12** — 230 Mio DM. – **13** — 720 Mio DM. – **14** — 400 Mio DM. – **15** — 300 Mio DM. – **16** — 100 Mio DM. – **17** — 310 Mio DM. – **18** — 260 Mio DM. –

Darlehen Kredite) über 1 Jahr 7)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite	Wertpapiere *(ohne* Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 8)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 9)	Nachrichtlich: Wechselbestand	Nachrichtlich: Schatzwechsel und U-Schätze (einschl. Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)	Nachrichtlich: Wertpapiere *(einschl.* Bankschuldverschreibungen) 5)	Stand am Monatsende
												Alle Bankengruppen	
716 461	42 442	49 966	7 673	36 677	5 364	3 306	5 048	12 947	34 922	30 794	10 979	155 137	1976 Nov.
726 742	44 573	50 093	6 243	37 373	5 196	4 352	3 472	13 019	35 099	33 612	10 595	156 935	Dez. p)
												Kreditbanken	
109 400	23 579	4 523	3 151	17 265	1 219	339	158	6 690	8 309	18 798	3 490	31 020	1976 Nov.
113 170	25 856	**18)** 4 259	2 350	17 334	1 196	664	130	6 866	8 264	21 739	3 014	**19)** 31 114	Dez. p)
												Großbanken	
49 099	12 572	303	3 124	8 048	751	250	32	3 270	4 458	11 450	3 374	10 701	1976 Nov.
51 079	13 949	309	2 324	8 096	741	250	—	3 355	4 515	13 266	2 574	10 836	Dez. p)
												Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	
56 330	7 759	2 584	10	6 678	439	89	126	2 851	2 783	5 442	99	14 410	1976 Nov.
57 982	8 453	**18)** 2 312	10	6 608	427	414	130	2 953	2 636	6 346	424	**19)** 14 613	Dez. p)
												Zweigstellen ausländischer Banken	
1 297	997	31	—	848	1	—	—	9	356	704	—	2 252	1976 Nov.
1 293	1 016	59	—	1 021	1	—	—	9	432	766	—	2 137	Dez. p)
												Privatbankiers	
2 674	2 251	1 605	17	1 691	28	—	—	560	712	1 202	17	3 657	1976 Nov.
2 816	2 438	1 579	16	1 609	27	—	—	549	681	1 361	16	3 528	Dez. p)
												Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	
137 501	3 306	14 780	1 084	5 739	460	470	3 470	2 688	2 938	3 100	1 554	19 748	1976 Nov.
137 660	3 307	14 899	984	6 003	448	632	2 214	2 536	2 695	2 926	1 616	20 267	Dez. p)
												Sparkassen	
170 703	6 627	3 375	120	5 513	2 210	—	—	1 286	11 906	4 555	120	62 348	1976 Nov.
172 871	6 567	3 404	120	5 777	2 109	4	—	1 318	12 816	4 676	124	62 844	Dez. p)
												Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	
7 461	1 417	73	1 488	1 234	190	265	65	980	997	577	1 753	8 527	1976 Nov.
7 517	1 536	62	1 030	1 294	188	715	40	994	921	649	1 745	8 612	Dez. p)
												Kreditgenossenschaften 10)	
61 223	3 638	656	58	2 986	605	12	—	603	5 712	2 603	70	20 732	1976 Nov.
28) 62 707	3 657	**31)** 931	61	3 055	581	18	—	608	5 880	2 623	79	**27)** 21 112	Dez. p)
												Realkreditinstitute	
173 150	13	4 974	65	1 343	233	—	1 143	178	2 428	9	65	1 801	1976 Nov.
174 944	20	4 995	—	1 214	230	—	843	177	1 748	13	—	1 737	Dez. p)
												Private Hypothekenbanken	
109 216	13	1 272	65	1 093	174	—	948	22	1 359	9	65	1 256	1976 Nov.
110 031	20	1 272	—	989	172	—	680	18	1 001	13	—	1 112	Dez. p)
												Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	
63 934	—	3 702	—	250	59	—	195	156	1 069	—	—	545	1976 Nov.
64 913	—	3 723	—	225	58	—	163	159	747	—	—	625	Dez. p)
												Teilzahlungskreditinstitute	
11 101	844	13	—	115	—	—	—	72	666	616	—	407	1976 Nov.
11 283	789	8	—	121	—	—	—	73	616	595	—	402	Dez. p)
												Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	
32 916	3 018	21 572	207	1 685	106	60	212	450	1 966	536	267	2 929	1976 Nov.
32 725	2 841	21 535	198	1 735	104	59	245	447	2 159	391	257	3 099	Dez. p)
												Postscheck- und Postsparkassenämter	
13 006	—	—	1 500	797	341	2 160	—	—	—	—	3 660	7 625	1976 Nov.
13 865	—	—	1 500	840	340	2 260	—	—	—	—	3 760	7 748	Dez. p)

19 — 110 Mio DM. — **20** + 200 Mio DM. —
21 + 300 Mio DM. — **22** — 250 Mio DM. —
23 — 570 Mio DM. — **24** — 510 Mio DM. —
25 + 650 Mio DM. — **26** + 210 Mio DM. —
27 + 110 Mio DM. — **28** + 100 Mio DM. —
29 + 430 Mio DM. — **30** + 160 Mio DM. —
31 + 260 Mio DM. — **p** Vorläufig.

10. Passiva der Bankengruppen *)
Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) insgesamt	Sicht- und Termingelder 4) zusammen	darunter Sichtgelder	darunter Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 6)	durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5) zusammen	darunter eigene Akzepte im Umlauf	darunter Indossamentsverbindlichkeiten 7)	Einlagen und aufgenommene Kredite von insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder zusammen	Sichteinlagen	Termingelder 1 Monat bis unter 3 Monate 8)
Alle Bankengruppen													
1976 Nov.	1 568 715	342 025	310 557	70 091	28 924	9 667	21 801	2 534	18 163	834 711	786 153	133 893	56 542
Dez. p)	14) 1 596 107	15) 358 515	15) 327 296	75 998	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
Kreditbanken													
1976 Nov.	380 032	120 230	107 692	30 947	11 440	3 510	9 028	1 602	6 855	194 427	193 297	45 739	34 998
Dez. p)	16) 395 823	17) 130 973	17) 118 486	33 956	19 402	3 509	8 978	1 823	6 543	18) 205 787	19) 204 915	48 005	41 477
Großbanken													
1976 Nov.	157 276	29 754	26 825	11 204	2 294	132	2 797	126	2 281	101 618	101 407	25 412	18 498
Dez. p)	163 041	35 377	32 746	12 002	7 199	143	2 488	135	1 864	107 031	106 821	25 721	22 383
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1976 Nov.	161 459	50 223	44 567	10 297	4 362	1 839	3 817	717	2 945	77 043	76 244	15 472	13 751
Dez. p)	168 550	21) 54 040	21) 48 355	11 423	22) 6 505	1 822	3 863	818	2 947	23) 81 183	15) 80 639	16 602	15 520
Zweigstellen ausländischer Banken													
1976 Nov.	34 011	27 663	27 243	6 625	4 043	6	414	59	346	3 580	3 549	1 679	558
Dez. p)	24) 35 172	25) 28 819	25) 28 351	8 109	14) 4 631	35	433	78	349	3 673	3 642	1 664	648
Privatbankiers													
1976 Nov.	27 286	12 590	9 057	2 821	741	1 533	2 000	700	1 283	12 186	12 097	3 176	2 191
Dez. p)	29 060	12 737	9 034	2 422	1 067	1 509	2 194	792	1 383	13 900	13 813	4 018	2 926
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1976 Nov.	261 573	70 935	68 416	17 278	6 898	1 081	1 438	215	1 100	52 148	37 994	4 807	5 878
Dez. p)	264 164	72 145	69 684	16 907	9 382	1 071	1 390	202	1 162	53 333	39 037	5 847	5 835
Sparkassen													
1976 Nov.	354 239	21 550	16 580	1 646	1 760	1 738	3 232	141	2 797	306 205	304 568	47 997	8 479
Dez. p)	356 152	22 914	18 131	3 364	1 940	1 763	3 020	150	2 672	311 870	310 229	42 978	8 997
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1976 Nov.	64 912	50 887	49 198	11 874	7 029	235	1 454	205	1 248	8 325	8 274	992	673
Dez. p)	66 683	52 649	50 876	13 894	7 083	223	1 550	240	1 309	8 574	8 523	1 133	652
Kreditgenossenschaften 13)													
1976 Nov.	151 701	13 559	11 499	1 636	301	623	1 437	140	1 184	126 870	126 837	24 269	4 522
Dez. p)	26) 154 136	14 385	12 301	2 408	334	636	1 448	149	1 222	27) 130 282	28) 129 987	22 327	4 921
Realkreditinstitute													
1976 Nov.	198 817	24 867	23 030	671	110	1 833	4	—	4	59 088	55 833	415	115
Dez. p)	202 243	25 973	24 136	472	389	1 830	7	—	7	60 141	56 869	315	116
Private Hypothekenbanken													
1976 Nov.	124 694	14 797	14 106	521	75	687	4	—	4	19 738	19 153	234	88
Dez. p)	126 214	14 993	14 302	460	137	684	7	—	7	20 124	19 536	214	98
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1976 Nov.	74 123	10 070	8 924	150	35	1 146	—	—	—	39 350	36 680	181	27
Dez. p)	76 029	10 980	9 834	12	252	1 146	—	—	—	40 017	37 333	101	18
Teilzahlungskreditinstitute													
1976 Nov.	17 931	9 844	9 587	1 442	321	13	244	1	241	4 156	4 156	354	250
Dez. p)	18 194	10 251	10 017	1 194	281	8	226	1	223	4 256	4 256	368	201
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1976 Nov.	108 039	28 842	23 244	3 286	1 065	634	4 964	230	4 734	54 538	26 240	988	1 627
Dez. p)	107 772	27 975	22 415	2 553	833	629	4 931	230	4 701	54 900	26 693	1 411	1 030
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1976 Nov.	31 471	1 311	1 311	1 311	—	—	—	—	—	28 954	28 954	8 332	—
Dez. p)	30 940	1 250	1 250	1 250	—	—	—	—	—	29 099	29 099	7 574	—

Anmerkungen *, 1 bis 12 s. Tab. III, 3 Passiva. – 13 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 9 Anm. 10 und Tab. III, 19. – **14** — 190 Mio DM. – **15** — 250 Mio DM. – **16** — 720 Mio DM. – **17** — 220 Mio DM. – **18** — 550 Mio DM. – **19** — 290 Mio DM. – **20** — 260 Mio DM. – **21** + 420 Mio DM. –

Nichtbanken					Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 11)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 12)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	4 Jahre und darüber 9)	Sparbriefe 10)	Spareinlagen	durchlaufende Kredite						Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
													Alle Bankengruppen
55 552	104 890	38 931	396 345	48 558	273 315	11 824	3 865	54 256	48 719	1 549 448	93 920	6 178	1976 Nov.
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	14) 1 577 352	95 223	5 007	Dez. p)
													Kreditbanken
31 341	6 980	4 499	69 740	1 130	24 697	4 136	1 245	19 039	16 258	372 606	52 162	3 011	1976 Nov.
30 798	7 322	4 792	72 521	20) 872	24 752	4 187	1 243	19 068	9 813	16) 388 668	52 800	2 661	Dez. p)
													Großbanken
13 472	1 802	1 942	40 281	211	3 894	2 346	488	7 555	11 621	154 605	31 797	2 071	1976 Nov.
12 597	2 088	2 096	41 936	210	3 925	2 459	488	7 555	6 206	160 688	31 942	1 705	Dez. p)
													Regionalbanken und sonstige Kreditbanken
13 776	4 589	2 375	26 281	799	20 803	1 425	507	7 512	3 946	158 359	14 443	834	1976 Nov.
14 131	4 610	2 501	27 275	20) 544	20 827	1 380	507	7 579	3 034	165 505	14 969	786	Dez. p)
													Zweigstellen ausländischer Banken
939	177	33	163	31	—	147	84	2 332	205	33 656	2 947	4	1976 Nov.
933	194	33	170	31	—	131	83	2 274	192	24) 34 817	2 973	—	Dez. p)
													Privatbankiers
3 154	412	149	3 015	89	—	218	166	1 640	486	25 986	2 975	102	1976 Nov.
3 137	430	162	3 140	87	—	217	165	1 660	381	27 658	2 916	170	Dez. p)
													Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)
8 021	16 051	33	3 204	14 154	126 624	1 216	294	5 896	4 460	260 350	13 573	1 192	1976 Nov.
8 027	15 925	42	3 361	14 296	125 556	1 440	294	6 066	5 330	262 976	13 475	970	Dez. p)
													Sparkassen
6 382	2 319	29 565	209 826	1 637	—	3 243	670	11 293	11 278	351 148	6 220	1 670	1976 Nov.
6 480	2 308	30 713	218 753	1 641	—	3 464	676	11 412	5 816	353 282	6 205	1 139	Dez. p)
													Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)
1 082	1 829	3 269	429	51	2 328	255	60	2 031	1 026	63 663	4 743	250	1976 Nov.
1 110	1 823	3 357	448	51	2 343	274	60	2 038	745	65 373	5 472	186	Dez. p)
													Kreditgenossenschaften 13)
4 375	2 004	681	90 986	33	—	732	513	5 781	4 246	150 404	4 210	45	1976 Nov.
4 581	2 173	776	30) 95 209	29) 295	—	761	515	5 899	2 294	26) 152 837	4 222	41	Dez. p)
													Realkreditinstitute
1 486	53 756	—	61	3 255	102 168	1 485	803	5 120	5 286	198 813	10 544	10	1976 Nov.
1 545	54 829	—	64	3 272	102 557	1 479	803	5 140	6 150	202 236	10 576	10	Dez. p)
													Private Hypothekenbanken
1 223	17 559	—	49	585	84 086	330	124	2 911	2 708	124 690	382	10	1976 Nov.
1 242	17 931	—	51	588	84 247	344	124	2 921	3 461	126 207	380	10	Dez. p)
													Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten
263	36 197	—	12	2 670	18 082	1 155	679	2 209	2 578	74 123	10 162	—	1976 Nov.
303	36 898	—	13	2 684	18 310	1 135	679	2 219	2 689	76 029	10 196	—	Dez. p)
													Teilzahlungskreditinstitute
882	280	878	1 512	—	—	379	134	1 121	2 297	17 688	41	—	1976 Nov.
884	286	916	1 601	—	—	352	136	1 115	2 084	17 969	42	—	Dez. p)
													Kreditinstitute mit Sonderaufgaben
1 983	21 581	6	55	28 298	17 498	378	146	3 975	2 662	103 305	2 427	—	1976 Nov.
2 186	22 003	6	57	28 207	17 321	387	113	3 987	3 089	103 071	2 431	—	Dez. p)
													Postscheck- und Postsparkassenämter
—	90	—	20 532	—	—	—	—	—	1 206	31 471	—	—	1976 Nov.
—	90	—	21 435	—	—	—	—	—	591	30 940	—	—	Dez. p)

22 + 150 Mio DM. — **23** — 510 Mio DM. — **24** — 570 Mio DM. — **25** — 560 Mio DM. — **26** + 650 Mio DM. — **27** + 590 Mio DM. — **28** + 330 Mio DM. — **29** + 260 Mio DM. — **30** + 110 Mio DM. — **p** Vorläufig.

11. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Kurzfristig: Insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)	Kurzfristig: darunter: Wechseldiskontkredite	Mittel- und langfristig: Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig: Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n)	langfristig: Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	langfristig: darunter: Buchkredite und Darlehen	langfristig: darunter: durchlaufende Kredite
	Alle Bankengruppen							
1976 Nov.	1 006 532	956 818	192 898	185 225	37 276	813 634	771 593	119 221	110 696	694 413	660 897	611 713	49 184
Dez. p)	1 022 077	973 265	197 433	191 190	39 333	824 644	782 075	121 431	112 825	703 213	669 250	619 931	49 319
	Kreditbanken												
1976 Nov.	226 428	204 793	91 799	88 648	21 357	134 629	116 145	39 363	34 766	95 266	81 379	77 166	4 213
Dez. p)	2) 233 537	3) 212 657	95 256	92 906	23 534	4) 138 281	5) 119 751	41 467	36 830	3) 96 814	6) 82 921	78 987	5) 3 934
	Großbanken												
1976 Nov.	94 787	82 864	34 902	31 778	10 888	59 885	51 086	21 972	19 847	37 913	31 239	31 023	216
Dez. p)	99 908	88 747	37 944	35 620	12 210	61 964	53 127	22 718	20 608	39 246	32 519	32 305	214
	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1976 Nov.	104 838	97 711	38 401	38 391	7 353	66 437	59 320	14 994	12 820	51 443	46 500	44 042	2 458
Dez. p)	7) 106 594	8) 99 549	38 815	38 805	8 003	4) 67 779	5) 60 744	16 283	14 058	3) 51 496	6) 46 686	44 497	5) 2 189
	Zweigstellen ausländischer Banken												
1976 Nov.	10 221	9 372	8 033	8 033	986	2 188	1 339	918	754	1 270	585	570	15
Dez. p)	10 476	9 454	8 091	8 091	1 005	2 385	1 363	958	755	1 427	608	593	15
	Privatbankiers												
1976 Nov.	16 582	14 846	10 463	10 446	2 130	6 119	4 400	1 479	1 345	4 640	3 055	1 531	1 524
Dez. p)	16 559	14 907	10 406	10 390	2 316	6 153	4 517	1 508	1 409	4 645	3 108	1 592	1 516
	Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)												
1976 Nov.	174 311	167 028	15 490	14 406	2 965	158 821	152 622	15 418	14 019	143 403	138 603	123 852	14 751
Dez. p)	174 399	166 964	15 104	14 120	3 022	159 295	152 844	14 616	13 201	144 679	139 643	124 771	14 872
	Sparkassen												
1976 Nov.	222 092	214 249	40 274	40 154	6 610	181 818	174 095	25 301	24 656	156 517	149 439	146 077	3 362
Dez. p)	225 720	217 714	41 540	41 420	6 548	184 180	176 294	25 727	25 005	158 453	151 289	147 899	3 390
	Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)												
1976 Nov.	14 523	11 611	5 565	4 077	1 417	8 958	7 534	3 512	3 109	5 446	4 425	4 352	73
Dez. p)	14 185	11 673	5 124	4 094	1 536	9 061	7 579	3 526	3 120	5 535	4 459	4 397	62
	Kreditgenossenschaften 1)												
1976 Nov.	95 557	91 908	30 010	29 952	3 561	65 547	61 956	14 102	13 850	51 445	48 106	47 462	644
Dez. p)	9) 98 300	10) 94 603	30 949	30 888	3 580	11) 67 351	12) 63 715	14 580	14 329	13) 52 771	14) 49 386	48 477	15) 909
	Realkreditinstitute												
1976 Nov.	180 790	179 149	1 090	1 025	13	179 700	178 124	6 231	5 872	173 469	172 252	167 303	4 949
Dez. p)	182 418	180 974	1 035	1 035	20	181 383	179 939	6 129	5 805	175 254	174 134	169 150	4 984
	Private Hypothekenbanken												
1976 Nov.	112 652	111 320	897	832	13	111 755	110 488	4 617	4 291	107 138	106 197	104 925	1 272
Dez. p)	113 288	112 127	824	824	20	112 464	111 303	4 500	4 204	107 964	107 099	105 827	1 272
	Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1976 Nov.	68 138	67 829	193	193	—	67 945	67 636	1 614	1 581	66 331	66 055	62 378	3 677
Dez. p)	69 130	68 847	211	211	—	68 919	68 636	1 629	1 601	67 290	67 035	63 323	3 712
	Teilzahlungskreditinstitute												
1976 Nov.	15 057	14 942	3 101	3 101	117	11 956	11 841	9 874	9 863	2 082	1 978	1 975	3
Dez. p)	15 350	15 229	3 244	3 244	95	12 106	11 985	9 967	9 956	2 139	2 029	2 026	3
	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1976 Nov.	62 102	60 104	4 041	3 834	1 236	58 061	56 270	5 416	4 561	52 645	51 709	30 520	21 189
Dez. p)	61 591	59 554	3 649	3 451	998	57 942	56 103	5 415	4 579	52 527	51 524	30 359	21 165
	Postscheck- und Postsparkassenämter												
1976 Nov.	15 672	13 034	1 528	28	—	14 144	13 006	4	—	14 140	13 006	13 006	—
Dez. p)	16 577	13 897	1 532	32	—	15 045	13 865	4	—	15 041	13 865	13 865	—

Anmerkung * s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. – **1** Teilerhebung, s. auch Tab. III, 9, Anm. 10 und Tab. III, 19. – **2** — 310 Mio DM. – **3** — 300 Mio DM. – **4** — 270 Mio DM. – **5** — 260 Mio DM. – **6** — 290 Mio DM. – **7** — 250 Mio DM. – **8** — 240 Mio DM. – **9** + 430 Mio DM. – **10** + 420 Mio DM. – **11** + 370 Mio DM. – **12** + 360 Mio DM. – **13** + 330 Mio DM. – **14** + 320 Mio DM. – **15** + 260 Mio DM. – **p** Vorläufig.

12. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen insgesamt	Sichteinlagen täglich fällig	Sichteinlagen bis unter 1 Monat	Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 1)	Spareinlagen	Durchlaufende Kredite
	Alle Bankengruppen												
1976 Nov.	834 711	133 893	132 284	1 609	216 984	112 094	56 542	51 707	3 845	104 890	38 931	396 345	48 558
Dez. p)	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759	40 602	413 449	48 634
	Kreditbanken												
1976 Nov.	194 427	45 739	44 595	1 144	73 319	66 339	34 998	30 647	694	6 980	4 499	69 740	1 130
Dez. p)	3) 205 787	48 095	43 814	4 191	4) 79 597	5) 72 275	41 477	30 129	669	7 322	4 792	72 521	6) 872
	Großbanken												
1976 Nov.	101 618	25 412	25 031	381	33 772	31 970	18 498	13 210	262	1 802	1 942	40 281	211
Dez. p)	107 031	25 721	24 588	1 133	37 068	34 980	22 383	12 319	278	2 088	2 096	41 936	210
	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1976 Nov.	77 043	15 472	14 971	501	32 116	27 527	13 751	13 617	159	4 589	2 375	26 281	799
Dez. p)	7) 81 183	16 602	14 807	1 795	8) 34 261	9) 29 651	15 520	13 968	163	4 610	2 501	27 275	6) 544
	Zweigstellen ausländischer Banken												
1976 Nov.	3 580	1 679	1 556	123	1 674	1 497	558	805	134	177	33	163	31
Dez. p)	3 673	1 664	1 316	348	1 775	1 581	648	829	104	194	33	170	31
	Privatbankiers												
1976 Nov.	12 186	3 176	3 037	139	5 757	5 345	2 191	3 015	139	412	149	3 015	89
Dez. p)	13 900	4 018	3 103	915	6 493	6 063	2 926	3 013	124	430	162	3 140	87
	Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)												
1976 Nov.	52 148	4 807	4 684	123	29 950	13 899	5 878	7 183	838	16 051	33	3 204	14 154
Dez. p)	53 333	5 847	5 263	584	29 787	13 862	5 835	7 192	835	15 925	42	3 361	14 296
	Sparkassen												
1976 Nov.	306 205	47 997	47 835	162	17 180	14 861	8 479	6 148	234	2 319	29 565	209 826	1 637
Dez. p)	311 870	42 978	42 743	235	17 785	15 477	8 997	6 219	261	2 308	30 713	218 753	1 641
	Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)												
1976 Nov.	8 325	992	957	35	3 584	1 755	673	1 005	77	1 829	3 269	429	51
Dez. p)	8 574	1 133	1 080	53	3 585	1 762	652	1 036	74	1 823	3 357	448	51
	Kreditgenossenschaften 2)												
1976 Nov.	126 870	24 269	24 208	61	10 901	8 897	4 522	4 188	187	2 004	681	90 986	33
Dez. p)	10) 130 282	22 327	22 091	236	11) 11 675	12) 9 502	4 921	4 378	203	2 173	776	12) 95 209	13) 295
	Realkreditinstitute												
1976 Nov.	59 088	415	408	7	55 357	1 601	115	323	1 163	53 756	—	61	3 255
Dez. p)	60 141	315	315	—	56 490	1 661	116	397	1 148	54 829	—	64	3 272
	Private Hypothekenbanken												
1976 Nov.	19 738	234	227	7	18 870	1 311	88	235	988	17 559	—	49	585
Dez. p)	20 124	214	214	—	19 271	1 340	98	269	973	17 931	—	51	588
	Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1976 Nov.	39 350	181	181	—	36 487	290	27	88	175	36 197	—	12	2 670
Dez. p)	40 017	101	101	—	37 219	321	18	128	175	36 898	—	13	2 684
	Teilzahlungskreditinstitute												
1976 Nov.	4 156	354	310	44	1 412	1 132	250	791	91	280	878	1 512	—
Dez. p)	4 256	368	324	44	1 371	1 085	201	800	84	286	916	1 601	—
	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1976 Nov.	54 538	988	955	33	25 191	3 610	1 627	1 422	561	21 581	6	55	28 298
Dez. p)	54 900	1 411	1 382	29	25 219	3 216	1 030	1 683	503	22 003	6	57	28 207
	Postscheck- und Postsparkassenämter												
1976 Nov.	28 954	8 332	8 332	—	90	—	—	—	—	90	—	20 532	—
Dez. p)	29 099	7 574	7 574	—	90	—	—	—	—	90	—	21 435	—

Anmerkung * s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten. – 1 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. – 2 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 9, Anm. 10 und Tab. III, 19. – 3 — 550 Mio DM. – 4 — 160 Mio DM. – 5 — 140 Mio DM. – 6 — 260 Mio DM. – 7 — 510 Mio DM. – 8 — 130 Mio DM. – 9 — 110 Mio DM. – 10 + 590 Mio DM. – 11 + 130 Mio DM. – 12 + 110 Mio DM. – 13 + 260 Mio DM. – p Vorläufig.

13. Schatzwechselbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
		zusammen	Bund mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Bund ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere	Länder		
1963	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833
1964	4 560	2 380	2 369	317	11	1 328	852
1965	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811
1966	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224
1967	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990
1968 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152
1968 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140
1975	3) 13 474	3) 12 358	3) 11 671	3) 8 565	687	1 013	103
1976 p)	10 595	9 397	5 045		500	598	100
1975 Juli	3) 10 309	3) 9 128	3) 9 028	3) 5 498	100	1 076	105
Aug.	13 058	11 798	11 678	8 559	120	1 156	104
Sept.	13 256	12 246	12 076	8 584	170	904	106
Okt.	13 617	12 557	12 167	8 698	390	964	96
Nov.	13 681	12 563	11 973	9 029	590	1 012	106
Dez.	13 474	12 358	11 671	8 565	687	1 013	103
1976 Jan.	11 724	10 807	10 167	8 617	640	815	102
Febr.	12 295	11 379	10 739	8 211	640	815	101
März	12 079	11 180	10 540	8 114	640	805	94
April	11 847	11 006	10 366	7 994	640	754	87
Mai	11 197	10 363	9 723	7 852	640	754	80
Juni	11 714	10 844	10 204	7 533	640	754	116
Juli	10 893	10 014	9 174	6 804	840	764	115
Aug.	10 552	9 676	8 886	6 468	790	764	112
Sept.	9 689	8 807	8 307	5 539	500	774	108
Okt.	9 658	8 799	8 299	5 101	500	754	105
Nov.	10 979	10 132	9 632	6 326	500	744	103
Dez. p)	10 595	9 897	9 397	5 045	500	598	100

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1963	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650
1964	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112
1965	6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121
1966	3) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
1968 1)	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970	4) 13 100	3 957	3) 7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974	5) 15 410	3 339	6) 8 774	6) 5 273	3 279	222	6 636
1975	7) 17 755	7) 5 998	7) 12 776	7) 8 703	3 889	184	4 979
1976 p)	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861
1975 Juli	7) 17 992	7) 4 333	7) 11 586	7) 7 244	4 151	191	6 406
Aug.	17 780	4 706	11 603	7 378	4 032	193	6 177
Sept.	16 738	4 553	11 014	6 869	3 950	195	5 724
Okt.	15 886	4 905	10 769	6 734	3 846	189	5 117
Nov.	16 129	5 168	10 954	6 925	3 838	191	5 175
Dez.	17 755	5 998	12 776	8 703	3 889	184	4 979
1976 Jan.	17 690	5 828	12 345	8 113	4 049	183	5 345
Febr.	17 643	5 543	12 342	8 186	3 968	188	5 301
März	18 319	5 543	12 817	8 664	3 955	198	5 502
April	18 242	5 542	12 747	8 463	4 088	196	5 495
Mai	20 027	7 422	14 437	10 062	4 211	164	5 590
Juni	19 865	7 324	14 426	9 989	4 275	162	5 439
Juli	21 717	8 645	16 121	11 451	4 510	160	5 596
Aug.	22 095	8 729	16 435	11 949	4 328	158	5 660
Sept.	22 729	8 643	16 940	12 492	4 290	158	5 789
Okt.	23 002	8 537	16 758	12 497	4 105	156	6 244
Nov.	24 969	8 510	18 112	13 777	4 181	154	6 857
Dez. p)	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 140 Mio DM. — 4 — 230 Mio DM. — 5 — 120 Mio DM. — 6 — 100 Mio DM. — 7 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

15. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände insgesamt	Wertpapierbestände darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Inländische Wertpapiere insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen zusammen	Bankschuldverschreibungen 1) zusammen	Bankschuldverschreibungen 1) darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Anleihen öffentliche Haushalte	öffentliche Anleihen Bundesbahn und Bundespost	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte 2)	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	Ausländische Wertpapiere insgesamt	Ausländische Wertpapiere darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
1963	29 844	2 071	29 408	26 330	20 311	1 301	2 458	2 650	911	2 858		220	-	436	204
1964	34 656	2 902	34 170	30 830	23 563	1 824	3 206	3 112	949	3 188		152	383	486	204
1965	5) 38 366	2 911	5) 37 776	5) 33 853	26 262	1 974	3 463	3 121	1 007	3 763		160	629	590	237
1966	6) 39 605	2 993	6) 39 058	6) 34 760	7) 27 185	1 921	3 798	2 833	944	4 125		173	796	547	237
1967	50 833	6 072	50 049	46 198	8) 35 025	2 641	6 609	3 551	9) 1 013	3 692		159	518	784	325
1968 3)	66 897	8 061	64 081	58 946	44 531	3 672	8 399	5 020	996	4 943		192	-	2 816	471
1968 3)	65 909	8 268	63 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 024	877	4 434	159	251	511	2 771	416
1969	10) 76 861	9 461	11) 72 262	11) 66 552	51 251	4 560	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599	733
1970	12) 78 698	8 669	13) 74 836	13) 68 253	14) 54 129	4 520	11) 7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	5) 3 862	577
1971	15) 83 744	8 313	16) 80 739	16) 74 006	17) 59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005	555
1972	10) 91 039	7 042	10) 89 306	10) 82 114	9) 68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	510
1973 4)	18) 94 260	7 445	18) 92 748	18) 84 985	6) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	325
1973 4)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325
1974	19)107 482	11 232	20)105 708	20) 98 593	21) 82 295	7 882	22) 8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315
1975	23)135 068	23) 20 191	23)133 136	23)125 821	107 356	14 182	23) 12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325
1976 p)	**156 935**	25 194	154 700	145 955	119 562	16 588	18 657	6 861	875	6 963	1 361	421	676	2 235	333
1973 Jan.	24) 90 853	7 057	24) 89 058	24) 82 073	25) 68 401	3 989	7 204	5 306	1 162	5 994	476	515	812	1 795	505
Febr.	26) 91 333	7 409	26) 89 922	26) 83 119	26) 69 164	4 138	7 254	5 574	1 127	5 803	487	513	695	1 411	478
März	92 010	7 631	90 575	83 232	69 150	4 265	7 375	5 542	1 165	6 336	481	526	1 067	1 435	457
April	90 573	7 429	89 154	81 774	68 147	4 111	7 142	5 403	1 082	6 376	480	524	1 082	1 419	461
Mai	90 231	7 201	88 832	81 277	67 808	3 997	7 118	5 216	1 135	6 423	481	651	1 087	1 399	462
Juni	90 787	7 305	89 376	81 856	68 467	4 146	7 149	5 114	1 126	6 410	489	621	960	1 411	448
Juli	90 936	7 198	89 483	81 993	68 515	4 146	7 173	5 138	1 167	6 510	476	504	1 066	1 453	458
Aug.	91 656	7 253	90 180	82 696	69 021	4 243	7 140	5 406	1 129	6 493	486	505	983	1 476	457
Sept.	92 132	7 251	90 587	83 109	69 488	4 250	7 309	5 188	1 124	6 482	485	511	973	1 545	445
Okt.	92 716	7 204	91 194	83 631	69 479	4 177	7 580	5 410	1 162	6 526	509	528	987	1 522	433
Nov.	93 802	7 254	92 089	84 442	69 832	4 258	7 699	5 765	1 146	6 596	508	543	982	1 713	445
Dez. 4)	27) 94 260	7 445	27) 92 748	27) 84 985	26) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	1 512	325
Dez. 4)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325
1974 Jan.	28) 95 062	7 574	29) 93 479	29) 85 661	30) 70 869	4 630	7 808	5 970	1 014	6 757	515	546	1 067	1 583	297
Febr.	31) 94 574	7 334	32) 92 880	32) 85 234	32) 70 583	4 381	7 663	5 993	995	6 623	502	521	1 016	1 694	292
März	32) 94 253	7 533	32) 92 530	32) 85 337	32) 70 727	4 492	7 746	5 876	988	6 150	498	545	758	1 723	311
April	94 340	7 811	92 677	85 548	71 168	4 857	7 633	5 769	978	6 084	508	537	761	1 663	312
Mai	95 573	7 981	93 903	86 717	72 214	4 969	7 768	5 673	1 062	5 969	512	705	750	1 670	317
Juni	96 308	8 264	94 627	87 509	72 853	5 052	7 727	5 841	1 088	6 084	537	497	752	1 681	315
Juli	96 921	8 654	95 219	88 260	73 521	5 394	7 803	5 882	1 054	5 915	535	509	773	1 702	316
Aug.	99 228	9 223	97 514	90 494	75 492	5 954	8 042	5 967	993	5 982	527	511	780	1 714	325
Sept.	100 468	9 779	98 747	91 837	76 713	6 427	8 067	6 098	959	5 879	522	509	641	1 721	338
Okt.	102 152	10 195	100 425	93 492	78 247	6 878	8 223	6 065	957	5 916	519	498	655	1 727	333
Nov.	105 296	10 786	103 471	96 538	81 039	7 563	8 087	6 500	912	5 882	544	507	650	1 825	336
Dez.	107 482	11 232	105 708	98 596	82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315
1975 Jan.	23)108 860	23) 11 189	23)107 127	23)100 083	83 669	8 210	23) 9 103	6 270	1 041	5 703	883	458	729	1 733	297
Febr.	111 757	11 823	110 070	102 975	86 181	8 542	9 491	6 398	905	5 749	885	461	847	1 687	319
März	113 246	12 089	111 528	104 424	87 467	8 902	9 748	6 335	874	5 771	905	428	763	1 718	338
April	117 709	13 495	115 552	108 238	89 991	9 299	10 789	6 627	831	5 987	900	427	1 039	2 157	259
Mai	121 087	14 204	119 041	111 562	92 527	9 731	11 416	6 819	800	6 095	916	468	959	2 046	264
Juni	123 196	14 472	120 996	113 798	94 333	10 006	11 839	6 839	787	5 819	941	438	696	2 200	258
Juli	124 341	15 244	122 178	115 097	96 361	10 895	11 586	6 406	744	5 705	944	432	628	2 163	271
Aug.	126 953	16 768	124 970	117 775	99 274	12 051	11 603	6 177	721	5 811	951	433	693	1 983	271
Sept.	127 853	17 118	125 838	118 431	100 988	12 554	11 014	5 724	705	5 994	945	468	763	2 015	281
Okt.	128 435	18 015	126 631	119 370	102 796	13 100	10 769	5 117	688	5 854	948	459	737	1 804	294
Nov.	131 326	18 930	129 539	122 129	105 298	13 752	10 954	5 175	702	5 973	970	467	762	1 787	312
Dez.	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325
1976 Jan.	137 578	20 713	135 764	128 030	109 618	14 874	12 345	5 345	722	6 268	1 046	420	694	1 814	305
Febr.	140 378	20 600	138 534	130 742	112 379	15 050	12 342	5 301	720	6 287	1 096	409	674	1 844	331
März	143 076	20 441	141 161	132 710	113 657	14 885	12 817	5 502	734	6 917	1 134	400	1 197	1 915	333
April	142 954	20 609	140 848	132 682	113 672	15 045	12 747	5 495	768	6 617	1 145	404	753	2 106	325
Mai	5)145 142	22 678	5)142 787	5)134 373	113 587	15 238	14 437	5 590	759	6 879	1 134	401	795	2 355	330
Juni	144 802	22 350	142 494	134 026	113 418	15 013	14 426	5 439	743	6 905	1 158	405	774	2 308	315
Juli	147 227	24 061	144 873	136 499	114 026	15 404	16 121	5 596	756	6 836	1 142	396	733	2 354	307
Aug.	149 186	24 240	146 919	138 380	115 457	15 500	16 435	5 660	828	6 969	1 163	407	796	2 267	302
Sept.	151 427	24 625	148 862	140 438	116 817	15 970	16 940	5 789	892	6 860	1 163	401	729	2 565	300
Okt.	151 970	24 882	149 864	141 250	117 389	16 333	16 758	6 244	859	7 048	1 167	399	757	2 106	300
Nov.	155 137	25 114	152 951	144 330	118 460	16 589	18 112	6 857	901	6 942	1 265	414	711	2 186	311
Dez. p)	156 935	25 194	154 700	145 955	119 562	16 588	18 657	6 861	875	6 963	1 361	421	676	2 235	333

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — **1** Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — **2** Bis 1. Jahresendtermin 1968 einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen". — **3** Vgl. Anm. *. — **4** S. Tab. III, 2, Anm. 13. — **5** — 130 Mio DM. — **6** — 590 Mio DM. — **7** — 430 Mio DM. — **8** + 110 Mio DM. — **9** — 120 Mio DM. — **10** — 180 Mio DM. — **11** — 140 Mio DM. — **12** — 1 280 Mio DM. — **13** — 1 150 Mio DM. — **14** — 910 Mio DM. — **15** — 870 Mio DM. — **16** — 810 Mio DM. — **17** — 750 Mio DM. — **18** — 690 Mio DM. — **19** — 1 180 Mio DM. — **20** — 1 120 Mio DM. — **21** — 980 Mio DM. — **22** — 100 Mio DM. — **23** + 180 Mio DM. — **24** — 370 Mio DM. — **25** — 310 Mio DM. — **26** — 110 Mio DM. — **27** — 150 Mio DM. — **28** — 630 Mio DM. — **29** — 600 Mio DM. — **30** — 510 Mio DM. — **31** — 250 Mio DM. — **32** — 220 Mio DM. — **p** Vorläufig.

16. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
			Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen					Wohnungsbau				
					Nichtratenkredite				Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7			
										enthalten in den Kreditnehmergruppen		
	Insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 1)	zusammen	Ratenkredite 2)	zusammen	darunter Debetsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)	Organisationen ohne Erwerbscharakter	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	zusammen	Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Kredite insgesamt											
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Dez.	13) 372 506	13) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 Dez. 11)	14) 416 001	15) 236 399	40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20 293	10 338	9 674	281
Dez. 11)	416 659	238 506	39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	20 624	10 669	9 674	281
1971 Dez.	20) 476 290	20) 278 313	48 146	27 226	20 920	3 967	3 633	146 198	26 255	13 752	12 167	336
1972 Dez.	23) 554 920	23) 327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 636	18 753	15 478	405
1973 Dez. 12)	26) 612 112	27) 357 412	67 472	35 473	31 999	5 834	4 642	28) 182 586	29) 41 296	25) 22 531	18 286	479
Dez. 12)	616 123	359 387	68 874	35 990	32 884	5 980	4 666	183 196	42 116	22 756	18 878	482
1974 Dez.	35) 656 454	36) 384 996	69 937	36 994	32 943	6 413	5 077	37) 196 444	38) 44 210	39) 23 617	20 031	562
1975 Dez.	37) 689 173	44) 396 054	45) 79 038	46) 42 873	36 165	7 521	5 654	208 427	47) 46 929	48) 23 496	22 814	619
1976 März	691 422	51) 393 487	60) 81 884	44 479	60) 37 405	·	5 616	210 435	48 069	61) 23 577	23 832	660
Juni	711 890	404 788	88 044	47 484	40 560	·	5 778	213 280	50 118	23 979	25 505	634
Sept.	726 809	411 766	92 510	49 875	42 635	·	5 954	216 579	51 939	24 262	26 990	687
Dez. p)	30) 752 245	37) 427 230	98 946	58) 52 102	62) 46 844	9 372	6 005	220 064	54 330	23 997	29 638	695
	Kurzfristige Kredite											
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 Dez.	112 564	100 400	16) 11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
1971 Dez.	21) 130 862	21) 115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
1972 Dez.	24) 155 260	24) 134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84
1973 Dez. 12)	30) 165 117	31) 143 447	20 539	2 557	17 982	5 834	1 131	—	10 856	7 801	2 973	82
Dez. 12)	166 426	144 363	20 926	2 585	18 341	5 980	1 137	—	10 955	7 840	3 033	82
1974 Dez.	30) 178 638	30) 157 087	20 336	2 415	17 921	6 413	1 215	—	11 845	8 889	2 866	90
1975 Dez.	30) 170 191	49) 147 905	21 099	2 515	18 584	7 521	1 187	—	50) 11 341	13) 8 526	2 748	67
1976 März	164 835	142 516	60) 21 223	2 392	60) 18 831	·	1 096	—	10 650	7 762	2 808	80
Juni	173 461	149 737	22 528	2 484	20 044	·	1 196	—	10 740	7 621	3 048	71
Sept.	175 815	151 668	23 009	2 514	20 495	·	1 138	—	10 580	7 508	3 009	63
Dez. p)	182 232	17) 156 755	24 342	2 488	21 854	9 372	1 135	—	10 515	7 280	3 179	56
	Mittelfristige Kredite											
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 Dez. 11)	46 185	30 234	14 852	17) 12 063	2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44
Dez. 11)	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1971 Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
1972 Dez.	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94
1973 Dez. 12)	76 499	50 231	23 845	17 008	6 837	—	586	1 837	10 421	6 584	3 689	148
Dez. 12)	77 003	50 426	24 137	17 142	6 995	—	590	1 850	10 555	6 619	3 787	149
1974 Dez.	79 465	53 052	23 754	17 168	6 586	—	659	2 000	9 918	5 935	3 863	120
1975 Dez.	77 592	51) 47 975	16) 27 051	16) 19 970	7 081	—	862	1 704	9 414	4 998	4 301	115
1976 März	77 123	46 224	28 407	20 723	7 684	—	867	1 625	10 003	5 254	4 619	130
Juni	79 639	46 052	31 267	22 373	8 894	—	865	1 455	10 952	5 400	5 457	95
Sept.	81 364	45 656	33 254	23 388	9 866	—	998	1 456	11 492	5 291	6 073	128
Dez. p)	85 132	47 390	35 549	23 984	11 565	—	790	1 403	11 825	4 479	7 255	91
	Langfristige Kredite											
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 Dez.	13) 235 411	13) 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 Dez. 11)	18) 257 252	19) 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	10 886	4 301	6 397	188
Dez. 11)	257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188
1971 Dez.	22) 286 757	22) 123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 562	213
1972 Dez.	25) 329 695	25) 146 511	19 577	13 748	5 829	—	2 798	160 809	16 520	6 763	9 530	227
1973 Dez. 12)	32) 370 496	13) 163 734	23 088	15 908	7 180	—	2 925	33) 180 749	34) 20 019	34) 8 146	11 624	249
Dez. 12)	372 694	164 598	23 811	16 263	7 548	—	2 939	181 346	20 606	8 297	12 058	251
1974 Dez.	40) 398 351	41) 174 857	25 847	17 411	8 436	—	3 203	37) 194 444	42) 22 447	43) 8 793	13 302	352
1975 Dez.	441 390	200 174	30 888	20 388	10 500	—	3 605	206 723	52) 26 174	9 972	15 765	437
1976 März	449 464	204 747	32 254	21 364	10 890	—	3 653	208 810	27 416	10 561	16 405	450
Juni	458 790	208 999	34 249	22 627	11 622	—	3 717	211 825	28 426	10 958	17 000	468
Sept.	469 630	214 442	36 247	23 973	12 274	—	3 818	215 123	29 867	11 463	17 908	496
Dez. p)	484 881	223 085	39 055	63) 25 630	62) 13 425	—	4 080	218 661	31 990	12 238	19 204	548

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 19. — Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — **1** Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — **2** Bis September 1976 einschl. Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — **3** Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — **4** Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — **5** Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — **6** Einschl. Schiffshypotheken. — **7** Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — **8** Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht". — **9** Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — **10** Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — **11** Die Differenz zwischen den

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
		Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichtenübermittlung 6)	Finanzierungsinstitutionen 7) und Versicherungsgewerbe zusammen	darunter Bausparkassen	sonstige Unternehmen und freie Berufe 8)	Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 9)
	Kredite insgesamt											
1975 Dez.	**44)** 396 054	**44)** 352 587	**53)** 114 739	**54)** 26 114	18 377	54 315	25 264	48 731	6 743	4 095	**55)** 58 304	43 467
1976 März	**51)** 393 487	**51)** 348 983	109 964	25 521	19 050	55 420	25 480	49 817	6 491	3 806	57 240	44 504
Juni	404 788	359 709	112 855	26 602	19 676	58 841	25 811	50 048	6 698	4 006	59 178	45 079
Sept.	411 766	365 746	114 131	26 599	19 664	62 962	26 003	49 249	6 804	3 912	60 334	46 020
Dez. p)	**37)** 427 230	**37)** 380 426	119 219	27 509	18 887	**64)** 65 489	26 577	50 971	7 296	4 327	64 478	46 804
	Kurzfristige Kredite											
1975 Dez.	**49)** 147 905	**49)** 147 905	57 412	**17)** 3 651	11 147	38 354	4 258	3 720	2 574	1 410	26 789	—
1976 März	142 516	142 516	53 678	2 642	11 802	39 207	4 207	3 531	2 384	1 131	25 065	—
Juni	149 737	149 737	55 846	3 033	12 195	42 091	4 389	4 458	2 338	1 193	25 387	—
Sept.	151 668	151 668	56 035	3 036	11 937	45 142	4 378	3 920	2 386	1 108	24 834	—
Dez. p)	**17)** 156 755	**17)** 156 755	59 249	2 880	11 026	46 424	4 511	3 780	2 640	1 426	26 245	—
	Mittelfristige Kredite											
1975 Dez.	**51)** 47 975	**51)** 47 570	14 314	3 381	2 584	4 402	954	8 649	2 243	1 839	**56)** 11 043	405
1976 März	46 224	45 825	12 697	3 291	2 555	4 363	983	8 867	2 251	1 859	10 818	399
Juni	46 052	45 673	12 803	3 067	2 635	4 512	1 021	8 161	2 343	1 990	11 131	379
Sept.	45 656	45 239	12 849	2 810	2 627	4 854	969	7 586	2 350	1 980	11 194	417
Dez. p)	47 390	47 027	13 444	3 212	2 640	5 339	1 182	7 334	2 502	2 046	11 374	363
	Langfristige Kredite											
1975 Dez.	200 174	157 112	**57)** 43 013	**58)** 19 082	4 646	11 559	20 052	36 362	1 926	846	20 472	43 062
1976 März	204 747	160 642	43 589	19 588	4 693	11 850	20 290	37 419	1 856	816	21 357	44 105
Juni	208 999	164 299	44 206	20 502	4 846	12 238	20 401	37 429	2 017	823	22 660	44 700
Sept.	214 442	168 839	45 247	20 753	5 100	12 966	20 656	37 743	2 068	824	24 306	45 603
Dez. p)	223 085	176 644	46 526	21 417	5 221	13 726	20 884	39 857	2 154	855	26 859	46 441

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)										
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 10)	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe
	Kredite insgesamt									
1975 Dez.	**53)** 114 739	**59)** 13 936	4 070	5 215	14 205	25 127	18 735	11 059	10 041	12 351
1976 März	109 964	12 521	4 163	5 209	13 349	24 276	17 507	11 005	9 817	12 117
Juni	112 855	12 735	4 098	5 382	14 103	24 512	18 025	11 470	10 390	12 140
Sept.	114 131	12 753	4 219	5 234	14 112	24 200	18 778	11 748	10 859	12 228
Dez. p)	119 219	12 969	4 386	5 107	15 841	25 121	19 908	11 713	10 560	13 614
	Kurzfristige Kredite									
1975 Dez.	57 412	5 999	2 136	2 393	6 590	12 207	9 145	5 505	6 361	7 076
1976 März	53 678	4 876	2 039	2 485	6 357	11 171	8 180	5 478	6 227	6 865
Juni	55 846	5 097	2 021	2 534	7 039	11 348	8 499	5 831	6 750	6 727
Sept.	56 035	4 980	2 080	2 410	6 884	10 971	9 050	5 960	7 042	6 658
Dez. p)	59 249	5 584	2 276	2 299	7 331	11 557	9 774	5 815	6 814	7 799
	Mittelfristige Kredite									
1975 Dez.	14 314	2 115	394	729	2 144	4 087	2 255	929	667	994
1976 März	12 697	1 794	421	560	1 416	4 076	2 030	870	650	880
Juni	12 803	1 653	431	543	1 579	4 018	2 125	873	633	948
Sept.	12 849	1 602	440	539	1 800	3 927	2 044	889	660	948
Dez. p)	13 444	1 612	409	541	2 220	3 926	2 202	927	625	982
	Langfristige Kredite									
1975 Dez.	**57)** 43 013	**57)** 5 822	1 540	2 093	5 471	8 833	7 335	4 625	3 013	4 281
1976 März	43 589	5 851	1 703	2 164	5 576	9 029	7 297	4 657	2 940	4 372
Juni	44 206	5 985	1 646	2 305	5 485	9 146	7 401	4 766	3 007	4 465
Sept.	45 247	6 171	1 699	2 285	5 428	9 302	7 684	4 899	3 157	4 622
Dez. p)	46 526	5 773	1 701	2 267	6 290	9 638	7 932	4 971	3 121	4 833

beiden Dezemberterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — **12** S. Tab. III, 2, Anm. 13. — **13** + 213 Mio DM. — **14** + 230 Mio DM. — **15** + 256 Mio DM. — **16** — 100 Mio DM. — **17** + 100 Mio DM. — **18** + 195 Mio DM. — **19** + 171 Mio DM. — **20** + 529 Mio DM. — **21** + 140 Mio DM. — **22** + 389 Mio DM. — **23** + 570 Mio DM. — **24** + 160 Mio DM. — **25** + 410 Mio DM. — **26** + 3 340 Mio DM. — **27** + 424 Mio DM. — **28** + 2 988 Mio DM. — **29** + 433 Mio DM. — **30** + 110 Mio DM. — **31** + 127 Mio DM. — **32** + 3 180 Mio DM. — **33** + 2 967 Mio DM. — **34** + 377 Mio DM. — **35** — 290 Mio DM. — **36** — 504 Mio DM. — **37** + 200 Mio DM. — **38** — 105 Mio DM. — **39** — 169 Mio DM. — **40** — 420 Mio DM. — **41** — 634 Mio DM. — **42** — 190 Mio DM. — **43** — 254 Mio DM. — **44** + 285 Mio DM. — **45** — 140 Mio DM. — **46** — 112 Mio DM. — **47** + 337 Mio DM. — **48** + 283 Mio DM. — **49** + 135 Mio DM. — **50** + 223 Mio DM. — **51** + 130 Mio DM. — **52** + 114 Mio DM. — **53** — 535 Mio DM. — **54** + 580 Mio DM. — **55** + 201 Mio DM. — **56** + 122 Mio DM. — **57** — 480 Mio DM. — **58** + 480 Mio DM. — **59** — 565 Mio DM. — **60** — 110 Mio DM. — **61** + 105 Mio DM. — **62** — 570 Mio DM. — **63** + 560 Mio DM. — **64** + 155 Mio DM. — **p** Vorläufig.

17. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
		inländischer Privatpersonen							
	insgesamt	insgesamt	darunter prämienbegünstigte Spareinlagen	inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter 1)	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämienbegünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämiengesetz
1963	81 521	72 424	6 026	·	1 979	6 567	551	798	884
1964	94 212	84 271	8 269	·	2 132	7 097	712	1 089	1 229
1965	110 677	99 875	10 397	·	2 392	7 491	919	1 407	1 542
1966	127 112	115 638	12 786	·	2 448	7 943	1 083	1 442	1 942
1967	144 672	131 827	15 213	·	2 754	8 847	1 244	1 429	2 442
1968 4)	165 432	151 002	17 301	·	3 071	9 809	1 550	1 325	2 736
1968 4)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	6) 205 440	6) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	7) 232 478	7) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	8) 263 953	9) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 5)	10) 278 254	10) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 5)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	6) 312 824	6) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	11) 378 182	11) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976 p)	13) 413 449	13) 388 548	48 913	9 249	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1975 Juli	12) 343 587	12) 323 624	40 662	7 226	4 648	5 926	2 163	1 220	6 666
Aug.	348 095	327 791	41 174	7 324	4 705	6 088	2 187	1 212	6 784
Sept.	351 275	330 606	41 735	7 503	4 786	6 113	2 267	1 212	7 002
Okt.	355 552	334 591	42 344	7 693	4 900	6 045	2 323	1 212	7 264
Nov.	358 719	337 771	42 937	7 641	4 918	6 005	2 384	1 220	7 564
Dez.	378 182	356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976 Jan.	381 469	359 349	43 956	8 334	5 170	6 022	2 594	1 182	7 367
Febr.	384 850	362 396	44 558	8 404	5 258	6 137	2 655	1 189	7 538
März	385 061	362 195	45 153	8 599	5 333	6 226	2 708	1 200	7 480
April	385 918	362 744	45 779	8 783	5 419	6 206	2 766	1 157	7 571
Mai	387 905	364 327	46 339	8 806	5 499	6 447	2 826	1 216	7 669
Juni	389 353	365 763	46 993	8 823	5 513	6 387	2 867	1 223	7 706
Juli	390 125	366 588	43 577	8 823	5 535	6 280	2 899	1 149	7 135
Aug.	391 976	368 116	44 114	8 939	5 546	6 432	2 943	1 149	7 168
Sept.	392 448	368 536	44 688	8 904	5 632	6 400	2 976	1 152	7 347
Okt.	394 772	370 925	45 304	8 803	5 672	6 347	3 025	1 152	7 557
Nov.	396 345	372 500	45 928	8 843	5 574	6 365	3 063	1 165	7 753
Dez. p)	413 449	388 548	48 913	9 249	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 3)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 1)
		insgesamt	darunter auf Prämiensparkonten	insgesamt	darunter auf Prämiensparkonten			
1963	69 873	47 846	2 144	38 754	282	+ 9 092	2 556	81 521
1964	81 521	56 470	2 942	46 745	969	+ 9 725	2 966	94 212
1965	94 212	69 868	3 891	57 214	2 157	+12 654	3 810	110 677
1966	110 677	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	— 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182
1976 p)	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+18 624	16 356	413 449
1975 Juli	340 791	23 100	1 241	20 383	3 652	+ 2 717	79	343 587
Aug.	343 599	17 971	968	13 506	454	+ 4 465	31	348 095
Sept.	348 110	18 302	891	15 174	338	+ 3 128	37	351 275
Okt.	351 277	19 916	954	15 688	348	+ 4 228	47	355 552
Nov.	355 551	16 544	841	13 413	245	+ 3 131	37	358 719
Dez.	358 740	22 864	1 323	19 738	433	+ 3 126	16 316	378 182
1976 Jan.	378 204	27 394	1 642	24 294	3 875	+ 3 100	165	381 469
Febr.	381 469	19 041	974	15 671	373	+ 3 370	11	384 850
März	384 858	19 169	934	18 981	343	+ 188	15	385 061
April	385 068	17 351	891	16 517	265	+ 834	16	385 918
Mai	385 925	16 631	834	14 665	272	+ 1 966	14	387 905
Juni	387 976	17 237	1 008	15 895	360	+ 1 342	35	389 353
Juli	389 411	23 431	1 378	22 786	4 829	+ 645	69	390 125
Aug.	390 131	18 047	983	16 234	449	+ 1 813	32	391 976
Sept.	391 986	16 968	931	16 546	361	+ 422	40	392 448
Okt.	392 461	17 769	908	15 501	296	+ 2 268	43	394 772
Nov.	394 796	17 969	898	16 465	282	+ 1 504	45	396 345
Dez. p)	396 406	23 267	1 364	22 095	519	+ 1 172	15 871	413 449

Anmerkung * s. Tab. III, 5. — 1 Bis 1. Termin 1968 teils in inländischen Unternehmen, teils in inländischen öffentlichen Haushalten enthalten. — 2 Enthält auch prämienbegünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. — 3 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 4 Vgl. Anm. *. — 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 6 + 230 Mio DM. — 7 + 450 Mio DM. — 8 + 610 Mio DM. — 9 + 470 Mio DM. — 10 + 385 Mio DM. — 11 + 200 Mio DM. — 12 + 140 Mio DM. — 13 + 240 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute: Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Kredite an Kreditinstitute: Baudarlehen 2): Bauspardarlehen	Kredite an Kreditinstitute: Baudarlehen 2): Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	Kredite an Kreditinstitute: Bankschuldverschreibungen	Kredite an Nichtbanken: Baudarlehen 3): Bauspardarlehen	Kredite an Nichtbanken: Baudarlehen 3): Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	Kredite an Nichtbanken: Baudarlehen 3): sonstige Baudarlehen 4)	Kredite an Nichtbanken: Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze) 5)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6): Bauspareinlagen 7)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6): Sicht- und Termingelder	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken: Bauspareinlagen 8)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken: Sicht- und Termingelder 9)	Eigenkapital 10)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 11)
Bausparkassen insgesamt																
1968	29	35 327	8 951	·	·	994	18 554	4 636	823	441	·	1 018	31 066	728	901	25 766
1969	28	40 078	9 151	·	·	1 169	20 867	6 834	606	268	·	1 257	35 098	787	1 080	38 950
1970	27	46 886	9 348	·	·	1 152	24 012	9 998	690	266	·	1 712	40 609	996	1 282	52 757
1971	27	53 632	11 363	·	·	1 218	28 243	10 066	742	291	·	2 153	46 199	932	1 491	57 674
1972	28	62 098	12 515	·	·	1 500	34 586	10 044	863	281	·	2 705	16) 53 524	1 043	1 744	63 853
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127
1974	30	77 686	12 108	661	167	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	2 385	59 591
1975	30	86 952	13 950	679	55	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	3 008	73 781	1 436	2 573	63 462
1976 Sept.	30	90 328	11 283	728	50	3 979	58 063	13 077	1 391	492	1 871	2 469	75 497	1 462	2 993	9 233
Okt.	30	91 050	11 325	745	55	4 058	58 666	13 078	1 388	451	1 867	2 531	75 944	1 478	2 992	5 714
Nov.	30	90 915	10 590	736	58	4 036	59 075	13 139	1 326	594	1 852	2 566	75 820	1 415	2 992	5 645
Dez. p)	30	·	13 264	·	·	·	p) 60 299	p) 13 603	935	·	·	p) 4 207	p) 82 962	·	·	·
Private Bausparkassen																
1976 Sept.	17	57 413	5 556	513	46	1 938	40 957	6 625	449	411	1 354	492	48 591	1 105	1 928	7 220
Okt.	17	57 922	5 782	527	51	1 992	41 384	6 486	448	370	1 344	527	48 983	1 135	1 928	3 788
Nov.	17	57 848	5 085	523	54	1 968	41 672	6 652	398	514	1 325	569	48 895	1 071	1 928	3 667
Dez. p)	17	·	6 891	·	·	·	p) 42 620	p) 6 981	171	·	·	p) 1 800	p) 53 725	·	·	·
Öffentliche Bausparkassen																
1976 Sept.	13	32 915	5 727	215	4	2 041	17 106	6 452	942	81	517	1 977	26 906	357	1 065	2 013
Okt.	13	33 128	5 543	218	4	2 066	17 282	6 592	940	81	523	2 004	26 961	343	1 064	1 926
Nov.	13	33 067	5 505	213	4	2 068	17 403	6 487	928	80	527	1 997	26 925	344	1 064	1 978
Dez. p)	13	·	6 373	·	·	·	p) 17 679	p) 6 622	764	·	·	p) 2 407	p) 29 237	·	·	·

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 12): Eingezahlte Bausparbeträge 13)	Umsätze im Sparverkehr 12): Zinsgutschriften auf Bauspareinlagen	Umsätze im Sparverkehr 12): Rückzahlungen von Bauspareinlagen aus nicht zugeteilten Verträgen	Kapitalzusagen: insgesamt	Kapitalzusagen: darunter Nettozuteilungen 14)	Kapitalauszahlungen: insgesamt	Kapitalauszahlungen: Zuteilungen: Bauspareinlagen: zusammen	Kapitalauszahlungen: Zuteilungen: Bauspareinlagen: darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	Kapitalauszahlungen: Zuteilungen: Bauspardarlehen: zusammen	Kapitalauszahlungen: Zuteilungen: Bauspardarlehen: darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	Kapitalauszahlungen: Neu gewährte Vor- u. Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen	Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes: insgesamt	Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes: darunter aus Zuteilungen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 13): insgesamt	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 13): darunter Tilgungen	Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 15)
Bausparkassen insgesamt																
1969	11 903	887	843	21 231	13 500	19 386	7 826	2 212	5 358	1 735	6 202	7 319	5 019	4 023	3 002	1 209
1970	14 911	1 019	1 204	25 593	16 263	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	7 151	5 078	4 372	3 223	1 643
1971	16 966	1 181	1 493	27 934	19 545	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	8 710	6 184	4 999	3 939	2 079
1972	16) 20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976 Aug.	1 499	27	93	4 243	3 147	3 732	1 496	583	1 213	528	1 023	10 801	7 442	1 034	·	257
Sept.	2 480	35	136	3 893	2 777	3 790	1 503	454	1 214	421	1 073	10 454	7 447	1 036	·	250
Okt.	1 967	35	116	3 784	2 668	3 815	1 435	572	1 313	505	1 067	10 316	7 290	947	·	189
Nov.	1 581	47	147	4 288	3 219	4 016	1 604	532	1 349	485	1 063	10 363	7 500	1 055	·	185
Private Bausparkassen																
1976 Aug.	935	17	39	2 580	1 979	2 299	905	362	821	348	573	5 677	3 795	646	·	166
Sept.	1 725	22	43	2 325	1 715	2 288	865	249	806	253	617	5 521	3 788	680	·	168
Okt.	1 410	23	46	2 705	2 055	2 584	1 004	414	953	380	627	5 430	3 797	616	·	132
Nov.	910	29	50	2 415	1 807	2 477	995	231	872	247	610	5 231	3 677	669	·	120
Öffentliche Bausparkassen																
1976 Aug.	564	10	54	1 663	1 168	1 433	591	221	392	180	450	5 124	3 647	388	·	91
Sept.	755	13	93	1 568	1 062	1 502	638	205	408	168	456	4 933	3 659	356	·	82
Okt.	557	12	70	1 079	613	1 231	431	158	360	125	440	4 886	3 493	331	·	57
Nov.	671	18	97	1 873	1 412	1 539	609	301	477	238	453	5 132	3 823	386	·	65

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen sowie ab Juli 1975 geringer Beträge von Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 10 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 11 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 12 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 13 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 14 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 15 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge" und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen" enthalten. — 16 + 250 Mio DM. — p Bei den vorläufigen Angaben für Dezember 1976 handelt es sich um Globalinformationen ohne Untergliederung nach Nichtbanken und Kreditinstituten.

19. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2) 3) insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spareinlagen
1973 März	.	110 412	71 406	92 493	25 867	66 626
Juni	5 647	113 636	73 942	94 489	28 310	66 179
Sept.	.	115 993	75 289	96 368	31 092	65 276
Dez.	5 481	123 040	77 441	102 341	33 165	69 176
1974 März	.	124 083	77 914	104 324	34 994	69 330
Juni	5 423	127 281	79 398	106 389	36 299	70 090
Sept.	.	129 958	80 105	108 395	36 970	71 425
Dez.	5 324	136 800	82 231	115 204	37 840	77 364
1975 März	.	137 940	82 663	117 672	36 406	81 266
Juni	5 236	141 746	83 984	120 774	33 930	86 844
Sept.	.	146 517	85 615	124 242	33 776	90 466
Dez.	5 196	154 841	89 319	131 651	33 698	97 953
1976 März	5 191	156 255	92 079	133 832	32 799	101 033
Juni	5 141	161 947	96 421	138 028	35 220	102 808
Sept.	5 114	166 225	99 876	140 530	36 035	104 495
Dez.	5 044	174 104	103 855	148 661	37 728	110 933

* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft *aller* Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — **1** Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — **2** Ohne durchlaufende Kredite. — **3** Ohne Sparbriefe.

20. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1973 Jan.	480 900	1975 Jan.	581 139
Febr.	436 583	Febr.	536 858
März	487 940	März	547 815
April	465 819	April	617 430
Mai	478 998	Mai	554 764
Juni	499 188	Juni	583 580
Juli	508 257	Juli	647 193
Aug.	503 881	Aug.	554 757
Sept.	466 948	Sept.	634 513
Okt.	526 834	Okt.	649 356
Nov.	525 947	Nov.	608 459
Dez. 1)	557 343	Dez.	745 511
Dez. 1)	559 975	1976 Jan.	661 002
1974 Jan.	539 445	Febr.	616 266
Febr.	480 841	März	670 504
März	533 044	April	619 333
April	544 907	Mai	614 529
Mai	565 674	Juni	677 343
Juni	527 580	Juli	666 317
Juli	584 715	Aug.	658 359
Aug.	526 499	Sept.	685 276
Sept.	522 809	Okt.	656 708
Okt.	549 670	Nov.	683 560
Nov.	552 838	Dez. p)	814 235
Dez.	639 814		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — **1** S. Tab. III, 2, Anm. 13. — **p** Vorläufig.

21. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1975

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen: unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	293	9	17	19	31	29	32	76	34	37	9
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	114	2	3	5	11	8	12	36	13	19	5
Zweigstellen ausländischer Banken	49	—	—	—	4	4	3	17	13	7	1
Privatbankiers	124	7	14	14	16	17	17	23	8	8	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	675	—	—	—	8	29	92	393	90	57	6
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	12	—	—	—	1	—	—	—	1	5	5
Kreditgenossenschaften 3)	2 409	3	3	20	902	782	409	273	12	5	—
Realkreditinstitute	41	—	—	—	—	1	3	5	1	17	14
Private Hypothekenbanken	27	—	—	—	—	—	2	2	—	14	9
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	1	1	3	1	3	5
Teilzahlungskreditinstitute	152	13	26	18	20	14	22	32	5	2	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	19	—	—	—	2	1	1	4	—	3	8
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bausparkassen	30	—	—	—	1	—	1	9	6	8	5
Private Bausparkassen	17	—	—	—	1	—	1	5	4	3	3
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	4	2	5	2
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 628	(25)	(46)	(57)	(964)	(856)	(559)	(783)	(143)	(128)	(52)
mit Bausparkassen	3 658	(25)	(46)	(57)	(965)	(856)	(560)	(792)	(149)	(136)	(57)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — **2** Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — **3** Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 19. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — **4** In den Zahlen ( ) sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

22. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen*)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 **1)**	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 **2)**	7 190	35 387	42 577	.	.	.
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 407	43 894	— 186	+ 329	+ 143

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957 Stand am Jahresende			1974 Stand am Jahresende			1975 Stand am Jahresende			1975 Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken **3)**	364	1 917	2 281	299	5 742	6 041	285	5 824	6 109	+ 68	+ 1
Großbanken	8	787	795	6	2 951	2 957	6	2 991	2 997	+ 40	+ 1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken **3)**	96	1 020	1 116	117	2 452	2 569	110	2 496	2 606	+ 37	+ 1
Zweigstellen ausländischer Banken **4)**	15	6	21	46	33	79	49	39	88	+ 9	+ 11
Privatbankiers **3)**	245	104	349	130	306	436	120	298	418	— 18	— 4
Girozentralen **5)**	14	191	205	12	347	359	12	345	357	— 2	— 1
Sparkassen	871	8 192	9 063	706	16 341	17 047	675	16 382	17 057	+ 10	+ 0
Genossenschaftliche Zentralbanken **6)**	19	89	108	12	87	99	12	83	95	— 4	— 4
Kreditgenossenschaften **7)**	11 795	2 305	14 100	5 321	14 032	19 353	5 196	14 254	19 450	+ 97	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	41	29	70	41	30	71	+ 1	+ 1
Private Hypothekenbanken	25	8	33	27	21	48	27	22	49	+ 1	+ 2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	—	—
Teilzahlungskreditinstitute **3)**	194	225	419	154	450	604	141	436	577	— 27	— 4
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	31	49	19	31	50	+ 1	+ 2
Bausparkassen **2)**	.	.	.	19	18	37	19	21	40	+ 3	+ 8
Private Bausparkassen	.	.	.	16	18	34	16	21	37	+ 3	+ 9
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	91	1	92	87	1	88	— 4	— 4
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	35	1	36	33	1	34	— 2	— 6
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	48	—	48	46	—	46	— 2	— 4
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	6 673	37 078	43 751	6 487	37 407	43 894	+ 143	+ 0,3

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagerter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — **1** Ohne Bausparkassen. — **2** Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — **3** In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungs-Kreditinstituten Ende 1974 und Ende 1975 weitere 7 Institute mit 284 bzw. 289 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit 278 bzw. 283 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken" und 4 Institute mit 6 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers" umgruppiert wurden. — **4** Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — **5** Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — **6** Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — **7** Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt.

1. Reservesätze*)

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)											
1967 1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)											
1967 1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8.5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

* Die bis einschl. August 1967 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die letztgenannten Spareinlagen abweichend von dem hier genannten Satz der Reservesatz von 9 %. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenінländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kredit-

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
4,25	3,55	keine besonderen Sätze				1967 1. Sept.
4,7	3,9					1969 1. Jan.
5,4	4,5					1. Juni
5,95	4,95					1. Aug.
5,35	4,45					1. Nov.
4,8	4					1. Dez.
5,35	4,45					1970 1. Jan.
6,15	5,15					1. Juli
6,15	5,15	40		20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.
7,05	5,9	keine besonderen Sätze				1. Dez.
8,1	6,75					1971 1. Juni
7,3	6,1					1. Nov.
6,55	5,45					1972 1. Jan.
7,85	6,55					1. Juli
8,6	7,2					1. Aug.
9,25	7,75					1973 1. März
9,25	7,75					1. Nov.
8,8	7,35					1974 1. Jan.
7,95	6,6					1. Sept.
7,3	6,1					1. Okt.
6,95	5,8					1975 1. Juni
6,25	5,2					1. Juli
6,55	5,45					1976 1. Mai
6,9	5,75					1. Juni
4,25	3,55	keine besonderen Sätze				1967 1. Sept.
4,25	3,55	100			Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)	1968 1. Dez.
4,7	3,9	100				1969 1. Jan.
4,7	3,9	100			Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)	1. Febr.
4,7	3,9	100			Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)	1. Mai
7,1	5,9	100				1. Juni
7,8	6,5	100				1. Aug.
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1. Nov.
4,8	4					1. Dez.
5,35	4,45					1970 1. Jan.
5,35	4,45	30			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	1. April
6,15	5,15	30				1. Juli
6,15	5,15	40		20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.
7,05	5,9	30			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1. Dez.
16,2	13,5	30				1971 1. Juni
16,2	13,5	40			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März
30	30	60				1. Juli
30	30	60			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
30	30	60			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.
25	25	keine besonderen Sätze				1974 1. Jan.
23	23					1. Okt.
20,7	20,7					1975 1. Juli
6,25	6,25					1. Aug.
6,55	6,55					1976 1. Mai
6,9	6,9					1. Juni

institut die gesamten Mindestreserven (Bestandsreserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 % und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 % betrugen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — 5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen" jeweils angegebenen Basisstand.

2. Reserveklassen*)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	„ 50 bis unter 100 Mio DM	2	„ 30 bis unter 300 Mio DM	2	„ 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	„ 10 „ „ 50 „ „	3	„ 3 „ „ 30 „ „	3	„ 10 „ „ 100 „ „
4	„ 5 „ „ 10 „ „	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	„ 1 „ „ 5 „ „				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservepflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt*)

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll		Ist-Reserve	Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten gegenüber		Befristete Verbindlichkeiten gegenüber		Spareinlagen von		Insgesamt	darunter: für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden		Betrag	in % des Reserve-Solls		
		Gebietsansässigen	Gebietsfremden	Gebietsansässigen	Gebietsfremden	Gebietsansässigen	Gebietsfremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	12 518	186	1,5	187	1
1961 „ 3)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	9 337	367	4,1	368	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801	·	10 140	339	3,5	340	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		78 752		10 860	·	11 244	384	3,5	385	1
1964 „ 3)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	13 662	251	1,9	253	2
1965 „ 3)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	14 564	280	2,0	282	2
1966 „ 3)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	15 706	200	1,3	202	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248	·	12 685	437	3,6	439	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	16 441	946	6,1	948	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967	·	16 531	564	3,5	567	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746	·	26 066	320	1,2	326	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	31 686	295	0,9	297	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	44 520	642	1,5	649	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	54 993	829	1,5	833	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	43 231	472	1,1	500	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	40 301	534	1,3	536	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	48 405	243	0,5	245	2
1975 Jan.	459 358	96 343	8 630	118 642	143	234 155	1 445	44 460	3 150	44 662	202	0,5	208	6
Febr.	458 117	87 416	7 763	121 887	211	239 383	1 457	43 675	2 892	43 937	262	0,6	267	5
März	458 825	88 420	7 776	118 318	192	242 653	1 466	43 624	2 897	44 502	878	2,0	885	7
April	458 843	91 240	8 117	110 574	216	247 220	1 476	43 683	3 013	43 847	164	0,4	165	1
Mai	461 143	94 065	7 883	103 571	198	253 941	1 485	43 743	2 933	43 951	208	0,5	211	3
Juni	464 227	97 107	7 915	99 277	200	258 233	1 495	42 002	2 949	42 201	199	0,5	200	1
Juli	464 968	100 091	8 315	93 123	204	261 730	1 505	37 936	2 771	38 313	377	1,0	379	2
Aug.	469 106	99 720	8 766	93 024	609	265 467	1 520	36 620	1 339	36 922	302	0,8	304	2
Sept.	475 805	100 777	8 914	94 029	1 371	269 162	1 552	37 144	1 430	37 356	212	0,6	213	1
Okt.	477 752	103 316	8 756	90 771	1 724	271 575	1 610	37 352	1 448	37 710	358	1,0	361	3
Nov.	487 530	104 384	8 984	95 003	2 748	274 757	1 654	38 213	1 577	38 534	321	0,8	325	4
Dez.	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	40 301	534	1,3	536	2
1976 Jan.	522 359	117 431	9 560	98 145	5 776	289 643	1 804	41 436	1 949	41 668	232	0,6	234	2
Febr.	516 390	106 391	8 936	97 740	4 965	296 495	1 863	40 276	1 791	40 563	287	0,7	290	3
März	520 135	108 404	9 538	95 765	5 686	298 829	1 913	40 643	1 945	40 806	163	0,4	165	2
April	517 443	105 592	11 067	93 793	6 893	298 140	1 958	40 378	2 267	41 370	992	2,5	994	2
Mai	518 228	107 239	9 985	94 535	6 189	298 276	2 004	42 393	2 158	42 595	202	0,5	206	4
Juni	521 588	111 543	9 709	94 125	4 908	299 254	2 049	44 998	2 093	45 222	224	0,5	227	3
Juli	526 522	115 368	10 068	93 265	4 032	301 699	2 090	45 582	2 061	45 780	198	0,4	200	2
Aug.	527 383	112 955	9 985	94 529	3 863	303 936	2 115	45 423	2 034	45 596	173	0,4	175	2
Sept.	534 131	112 673	9 658	99 085	5 682	304 888	2 145	46 019	2 176	46 163	144	0,3	147	3
Okt.	534 701	110 819	10 021	100 564	6 265	304 852	2 180	46 064	2 291	46 868	804	1,7	808	4
Nov.	545 014	113 757	10 213	105 671	6 888	306 265	2 220	47 155	2 387	47 319	164	0,3	165	1
Dez.	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	48 405	243	0,5	245	2

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgegliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Ins-gesamt	Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich:
		Kreditbanken					Girozentralen	Sparkassen	Genossenschaftliche Zentralbanken	Kreditgenossenschaften	Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)	4 (unter 10 Mio DM)	Postscheck- und Postsparkassenämter
		zusammen	Großbanken 2)	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	Zweigstellen ausländischer Banken	Privatbankiers										
	Reservepflichtige Verbindlichkeiten															
1975 Dez.	501 712	161 321	86 424	59 953	3 965	10 979	16 956	206 292	3 342	105 357	8 444	225 200	182 372	79 271	14 869	24 344
1976 Jan.	522 359	170 504	91 954	63 244	3 636	11 670	18 090	213 028	3 997	107 756	8 984	241 069	186 023	80 633	14 634	25 052
Febr.	516 390	163 152	85 973	62 357	3 707	11 115	18 201	213 840	4 162	108 557	8 478	238 965	183 322	79 680	14 423	25 070
März	520 135	162 790	86 515	61 487	3 815	10 973	18 141	215 821	3 994	109 487	9 902	241 487	184 351	79 899	14 398	25 301
April	517 443	164 215	85 402	62 487	5 282	11 044	18 355	214 238	4 514	109 199	6 922	237 861	185 342	80 030	14 210	25 328
Mai	518 228	163 507	84 954	62 642	5 050	10 861	17 969	215 535	4 490	109 993	6 734	238 282	185 102	80 628	14 216	25 446
Juni	521 588	163 644	85 285	62 835	4 641	10 883	18 215	218 030	4 231	111 193	6 275	238 235	187 678	81 543	14 132	25 647
Juli	526 522	165 120	86 231	63 604	4 488	10 797	19 441	219 482	4 223	112 138	6 118	241 154	190 191	81 336	13 841	25 763
Aug.	527 383	163 453	85 752	62 861	4 267	10 573	18 661	221 140	4 157	113 362	6 610	239 141	192 359	82 162	13 721	26 004
Sept.	534 131	166 393	88 482	63 373	3 978	10 560	18 875	222 929	4 314	114 492	7 128	244 906	193 126	82 421	13 678	25 976
Okt.	534 701	168 534	89 934	63 989	4 014	10 597	18 863	221 601	4 256	114 362	7 085	247 241	191 639	82 395	13 426	25 912
Nov.	545 014	174 275	92 354	66 748	4 069	11 104	19 901	223 997	4 211	115 568	7 062	254 866	192 497	84 187	13 464	26 092
Dez.	552 418	175 505	93 643	66 521	3 904	11 437	19 997	228 486	3 816	117 834	6 780	258 710	195 737	84 519	13 452	26 861
	Reserve-Soll															
1975 Dez.	39 767	15 169	8 227	5 511	430	1 001	1 716	14 581	347	7 083	871	20 199	13 581	5 116	871	2 027
1976 Jan.	41 436	16 119	8 807	5 832	398	1 082	1 842	14 954	411	7 188	922	21 700	13 722	5 162	852	2 075
Febr.	40 276	15 199	8 095	5 682	404	1 018	1 816	14 832	413	7 184	832	21 037	13 353	5 050	836	2 032
März	40 643	15 168	8 167	5 587	413	1 001	1 811	14 994	399	7 237	1 034	21 354	13 381	5 073	835	2 059
April	40 378	15 382	8 087	5 713	575	1 007	1 832	14 853	464	7 212	635	20 942	13 509	5 102	825	2 048
Mai	42 393	16 049	8 423	6 015	573	1 038	1 879	15 732	472	7 629	632	22 000	14 159	5 371	863	2 165
Juni	44 998	16 914	8 928	6 342	545	1 099	2 014	16 840	465	8 151	614	23 179	15 161	5 754	904	2 301
Juli	45 582	17 143	9 061	6 459	531	1 092	2 166	16 961	469	8 237	606	23 585	15 378	5 733	886	2 310
Aug.	45 423	16 855	8 950	6 343	504	1 058	2 044	17 074	459	8 324	667	23 217	15 540	5 788	878	2 334
Sept.	46 019	17 094	9 202	6 370	467	1 055	2 065	17 235	487	8 415	723	23 751	15 585	5 803	880	2 324
Okt.	46 064	17 332	9 361	6 439	479	1 053	2 072	17 068	481	8 394	717	23 965	15 435	5 803	861	2 315
Nov.	47 155	17 965	9 628	6 749	488	1 100	2 193	17 318	472	8 490	717	24 803	15 527	5 963	862	2 338
Dez.	48 162	18 244	9 860	6 769	466	1 149	2 232	17 859	428	8 717	682	25 407	15 911	5 980	864	2 447
	Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)															
1975 Dez.	7,9	9,4	9,5	9,2	10,8	9,1	10,1	7,1	10,4	6,7	10,3	9,0	7,4	6,5	5,9	8,3
1976 Jan.	7,9	9,5	9,6	9,2	10,9	9,3	10,2	7,0	10,3	6,7	10,3	9,0	7,4	6,4	5,8	8,3
Febr.	7,8	9,3	9,4	9,1	10,9	9,2	10,0	6,9	9,9	6,6	9,8	8,8	7,3	6,3	5,8	8,1
März	7,8	9,3	9,4	9,1	10,8	9,1	10,0	6,9	10,0	6,6	10,4	8,8	7,3	6,3	5,8	8,1
April	7,8	9,4	9,5	9,1	10,9	9,1	10,0	6,9	10,3	6,6	9,2	8,8	7,3	6,4	5,8	8,1
Mai	8,2	9,8	9,9	9,6	11,3	9,6	10,5	7,3	10,5	6,9	9,4	9,2	7,6	6,7	6,1	8,5
Juni	8,6	10,3	10,5	10,1	11,7	10,1	11,1	7,7	11,0	7,3	9,8	9,7	8,1	7,1	6,4	9,0
Juli	8,7	10,4	10,5	10,2	11,8	10,1	11,1	7,7	11,1	7,3	9,9	9,8	8,1	7,0	6,4	9,0
Aug.	8,6	10,3	10,4	10,1	11,8	10,0	11,0	7,7	11,0	7,3	10,1	9,7	8,1	7,0	6,4	9,0
Sept.	8,6	10,3	10,4	10,1	11,7	10,0	10,9	7,7	11,3	7,3	10,1	9,7	8,1	7,0	6,4	8,9
Okt.	8,6	10,3	10,4	10,1	11,9	9,9	11,0	7,7	11,3	7,3	10,1	9,7	8,1	7,0	6,4	8,9
Nov.	8,7	10,3	10,4	10,1	12,0	9,9	11,0	7,7	11,2	7,3	10,2	9,7	8,1	7,1	6,4	9,0
Dez.	8,7	10,4	10,5	10,2	11,9	10,0	11,2	7,8	11,2	7,4	10,1	9,8	8,1	7,1	6,4	9,1
	Überschußreserven															
1975 Dez.	534	287	116	120	22	29	87	45	10	89	16	276	121	113	24	.
1976 Jan.	232	95	23	35	18	19	15	40	6	63	13	66	67	79	20	.
Febr.	287	138	52	43	28	15	11	48	9	71	10	103	90	79	15	.
März	163	75	26	23	18	8	7	18	6	48	9	52	40	59	12	.
April	992	378	290	59	18	11	495	32	9	68	10	819	86	73	14	.
Mai	202	72	20	26	15	11	27	25	7	66	5	69	47	72	14	.
Juni	224	97	45	26	15	11	30	28	7	54	8	97	54	62	11	.
Juli	198	81	25	33	10	13	12	30	10	59	6	66	61	60	11	.
Aug.	173	83	27	19	28	9	8	18	5	52	7	50	47	66	10	.
Sept.	144	66	20	22	17	7	13	15	4	39	7	47	33	52	12	.
Okt.	804	212	108	55	28	21	386	50	55	71	30	532	181	80	11	.
Nov.	164	61	21	22	10	8	6	21	7	62	7	43	44	68	9	.
Dez.	243	118	24	63	16	15	18	28	5	60	14	87	60	83	13	.

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1) % p. a.	Lombardsatz % p. a.	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls % p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.	5	6	3
1949 27. Mai	4 ½	5 ½	3
14. Juli	4	5	3
1950 27. Okt.	6	7	3
1. Nov.	6	7	1
1951 1. Jan.	6	7	3
1952 29. Mai	5	6	3
21. Aug.	4 ½	5 ½	3
1953 8. Jan.	4	5	3
11. Juni	3 ½	4 ½	3
1954 20. Mai	3	4	3
1955 4. Aug.	3 ½	4 ½	3
1956 8. März	4 ½	5 ½	3
19. Mai	5 ½	6 ½	3
6. Sept.	5	6	3
1957 11. Jan.	4 ½	5 ½	3
19. Sept.	4	5	3
1958 17. Jan.	3 ½	4 ½	3
27. Juni	3	4	3
1959 10. Jan.	2 ¾	3 ¾	3
4. Sept.	3	4	3
23. Okt.	4	5	3
1960 3. Juni	5	6	3
11. Nov.	4	5	3
1961 20. Jan.	3 ½	4 ½	3
5. Mai	3	2) 4	3
1965 22. Jan.	3 ½	4 ½	3
13. Aug.	4	5	3
1966 27. Mai	5	6 ¼	3
1967 6. Jan.	4 ½	5 ½	3
17. Febr.	4	5	3
14. April	3 ½	4 ½	3
12. Mai	3	4	3
11. Aug.	3	3 ½	3
1969 21. März	3	4	3
18. April	4	5	3
20. Juni	5	6	3
11. Sept.	6	7 ½	3
5. Dez.	6	9	3
1970 9. März	7 ½	9 ½	3
16. Juli	7	9	3
18. Nov.	6 ½	8	3
3. Dez.	6	7 ½	3
1971 1. April	5	6 ½	3
14. Okt.	4 ½	5 ½	3
23. Dez.	4	5	3
1972 25. Febr.	3	4	3
9. Okt.	3 ½	5	3
3. Nov.	4	6	3
1. Dez.	4 ½	6 ½	3
1973 12. Jan.	5	7	3
4. Mai	6	8	3
1. Juni	7	3) 9	3
1974 25. Okt.	6 ½	8 ½	3
20. Dez.	6	8	3
1975 7. Febr.	5 ½	7 ½	3
7. März	5	6 ½	3
25. April	5	6	3
23. Mai	4 ½	5 ½	3
15. Aug.	4	5	3
12. Sept.	3 ½	4 ½	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 auslíefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von ¾ % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.

Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)		
					Satz für Laufzeiten von	
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 ¾	7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 ¾	7
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10			
30. Juli	14					
2. Aug. — 16. Aug.	13					
30. Aug. — 6. Sept.	16					
26. Nov. — 13. Dez.	11					
1974 14. März — 5. April	11 ½					
8. April — 24. April	10					
1975 23. Juli — 31. Juli	4 ½					
29. Aug. — 11. Sept.	4					
12. Sept. — 6. Okt.	3 ½					
21. Okt. — 1. Dez.	3 ½					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere							
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel 1) mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN) 2) mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 3) der Bundesbahn 4) und der Bundespost 5) – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungsschätze des Bundes 6) mit Laufzeit von			
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1 ½ Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1 ½ Jahren	2 Jahren	½ Jahr	1 Jahr	1 ½ Jahren	2 Jahren
	Nominalsätze															
1975 30. April	3 ¼	3 ⅜	4 ½	4 ½	4 ½	4 ½	4 ½	4 ⅝	5	5	5	5	6	6	6	6
23. Mai	3 ¼	3 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4	4 ⅛	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	5 ⅜	5 ½	5 ⅝	5 ⅞
27. Juni	3 ¼	3 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4	4 ⅛	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	5 ⅛	5 ⅜	5 ⅝	5 ⅞
8. Juli	3 ¼	3 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4	4 ⅛	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	5	5 ¼	5 ½	5 ¾
10. Juli	3 ¼	3 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4	4 ⅛	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	5	5 ⅛	5 ½	5 ¾
1. Aug.	3 ¼	3 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	3 ¾	3 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	5	5 ⅛	5 ½	5 ¾
12. Sept.	3 ¼	3 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	3 ¼	3 ⅜	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	5	5 ⅛	5 ½	5 ¾
15. Sept.	3	3 ⅛	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	3 ¼	3 ⅜	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	4 ⅞	5	5 ⅛	5 ½	5 ¾
1976 18. März	3	3 ⅛	3 ⅞	3 ⅞	3 ⅞	3 ⅞	3 ¼	3 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	5	5 ⅛	5 ½	5 ¾
22. März	3	3 ⅛	3 ⅞	3 ⅞	3 ⅞	3 ⅞	3 ¼	3 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ⅜	4 ½	4 ⅝	5	5 ¼
1. Juli	3	3,15	3,85	3,85	3,85	3,85	3,25	3,40	4,35	4,35	4,35	4,35	5	5,10	5,55	5,90
22. Nov.	3	3,15	3,85	3,85	3,85	3,85	3,25	3,40	4,35	4,70	5,10	5,45	5	5,10	5,55	5,90
23. Nov.	3	3,15	3,85	3,85	3,85	3,85	3,25	3,40	4,35	4,70	5,10	5,45	4,35	4,70	5,10	5,45
	Renditen															
1975 30. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,53	4,68	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
23. Mai	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,52	5,82	6,02	6,45
27. Juni	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,26	5,68	6,02	6,45
8. Juli	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,54	5,88	6,30
10. Juli	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,40	5,88	6,30
1. Aug.	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	3,77	3,91	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,40	5,88	6,30
12. Sept.	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	3,27	3,40	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,40	5,88	6,30
15. Sept.	3,01	3,15	4,47	4,58	4,61	4,68	3,27	3,40	5,00	5,12	5,17	5,26	5,13	5,40	5,88	6,30
1976 18. März	3,01	3,15	3,95	4,03	4,06	4,12	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	5,13	5,40	5,88	6,30
22. März	3,01	3,15	3,95	4,03	4,06	4,12	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,60	4,85	5,31	5,70
1. Juli	3,01	3,18	3,93	4,00	4,03	4,09	3,27	3,43	4,45	4,55	4,58	4,66	5,13	5,37	5,94	6,48
22. Nov.	3,01	3,18	3,93	4,00	4,03	4,09	3,27	3,43	4,45	4,93	5,42	5,94	5,13	5,37	5,94	6,48
23. Nov.	3,01	3,18	3,93	4,00	4,03	4,09	3,27	3,43	4,45	4,93	5,42	5,94	4,45	4,93	5,42	5,94

1 Ab 1. Januar 1977 nicht mehr in die Geldmarktregulierung einbezogen. – 2 Gleiche Sätze galten für „Bundesbank-Schätze", die ab 28. April 1975 nicht mehr abgegeben werden. – 3 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. – 4 Erstmalige Ausgabe 13. Januar 1975. – 5 Erstmalige Ausgabe 24. Juni 1974. – 6 Erstmalige Ausgabe 14. Februar 1975.

4. Privatdiskontsätze *)

% p. a.

Gültig ab	Privatdiskonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatdiskonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen Geld	Brief
1972 15. Mai	3 3/32	1973 15. Nov. 1)	7,85	7,70
16. Mai	2 31/32	20. Nov.	7,95	7,80
19. Mai	2 27/32	23. Nov.	8,05	7,90
25. Mai	2 31/32			
30. Mai	3 3/32	1974 15. Febr.	7,95	7,80
2. Juni	3 7/32	7. März	8,05	7,90
19. Juni	3 3/32	9. April	7,85	7,70
21. Juni	2 31/32	8. Mai	8,05	7,90
30. Juni	3 7/32	10. Mai	7,85	7,70
14. Juli	3 3/32	24. Mai	8,05	7,90
17. Juli	2 31/32	10. Juni	7,85	7,70
18. Juli	2 27/32	14. Juni	8,05	7,90
31. Juli	2 31/32	25. Okt.	7,55	7,40
1. Aug.	3 3/32	12. Nov.	7,30	7,15
2. Aug.	3 7/32	2. Dez.	7,45	7,30
9. Okt.	3 23/32	4. Dez.	7,25	7,10
3. Nov.	4 7/32	20. Dez.	7,05	6,90
1. Dez.	4 23/32			
		1975 7. Jan.	6,80	6,65
1973 12. Jan.	5 7/32	3. Febr.	6,60	6,45
19. Jan.	5 3/32	5. Febr.	6,40	6,25
24. Jan.	5 7/32	13. Febr.	5,55	5,40
5. Febr.	5 3/32	7. März	5,05	4,90
20. Febr.	5 7/32	23. Mai	4,30	4,15
4. Mai	6 7/32	10. Juli	4,20	4,05
1. Juni	7 7/32	15. Juli	4,10	3,95
31. Juli	7 1/32	16. Juli	4,00	3,85
1. Aug.	7 7/32	31. Juli	3,85	3,70
14. Aug.	7 1/32	15. Aug.	3,55	3,40
15. Aug.	7 7/32	12. Sept.	3,05	2,90
18. Sept.	7 31/32			
22. Okt.	7 27/32	1976 19. Nov.	3,30	3,15
29. Okt.	7 31/32			
13. Nov.	7 25/32			

* Ab 15. November 1973 Sätze der Privatdiskont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten, davor ein Mittelsatz zwischen den Sätzen der Privatdiskont AG und der Deutschen Bundesbank. – 1 Seit 15. November 1973 beziehen sich die Sätze auf Privatdiskonten mit Restlaufzeiten von 10 bis 90 Tagen. Vom gleichen Termin an werden die Sätze in Dezimalbrüchen ausgedrückt.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitte	Höchst- und Niedrigstsätze	Monatsdurchschnitte	Höchst- und Niedrigstsätze	Monatsdurchschnitte	Höchst- und Niedrigstsätze
1974 Mai	8,36	4¼–16	8,16	7¼–9½T	9,10	8½–9¾T
Juni	8,79	6,8–12	9,01	8,5–9,8	9,46	9 –9,9
Juli	9,40	8,8–11,5	9,23	8,5–9,8	9,48	9,2–9,9T
Aug.	9,30	9 –9,7	9,41	9,2–9,6	9,65	9,4–9,9
Sept.	9,22	9 –9,6	9,41	9,2–9,6	9,69	9,5–9,8
Okt.	9,10	8,5–9,5	9,29	8,9–9,5	9,78	9,5–10 T
Nov.	7,38	4,7–8,7	8,21	7,5–9,2	9,04	8,5–9,8
Dez.	8,35	1) 7,5–8,7	8,63	8,3–8,8	8,60	8,2–8,8
1975 Jan.	7,71	6 –8,1	7,59	7,2–8,1	7,74	7,5–8,3
Febr.	4,25	1 –7,8	5,62	5 –7,3	6,43	6 –7,5
März	4,85	0,5–7,5	5,44	4,7–6,1	5,71	5 –6,5
April	4,69	2 –7	4,62	4 –5,3	4,89	4,5–5,4T
Mai	5,41	4,6–6,1	4,95	4,6–5,2	4,99	4,7–5,3
Juni	4,98	4,2–5,7	4,85	4,6–5,1	4,88	4,6–5,1
Juli	4,12	0,5–5,7	4,53	4,3–5	4,66	4,4–5
Aug.	1,87	0,5–5,1	3,20	2,5–4,3	3,88	3,5–4,6
Sept.	4,33	3,5–5	3,85	3,5–4,2	3,93	3,6–4,2
Okt.	3,33	1 –4,5	3,67	3,4–3,9	4,07	3,9–4,3
Nov.	3,39	2,8–4	3,61	3,4–3,8	4,12	4 –4,3
Dez.	3,92	2) 3,3–4,7	4,26	4,1–4,4	4,21	4,1–4,4
1976 Jan.	3,58	2,9–4	3,75	3,5–3,9	3,93	3,7–4,1
Febr.	3,28	2,5–4,2	3,49	3,2–3,8	3,72	3,5–4,1
März	3,64	3,2–4,6	3,59	3,4–3,8	3,74	3,5–3,9
April	2,81	1 –3,7	3,45	3,2–3,7	3,62	3,4–3,8
Mai	3,71	3,1–4,7	3,63	3,4–4	3,77	3,6–4,1
Juni	4,31	3,8–4,7	4,04	3,7–4,3	4,14	3,8–4,4
Juli	4,48	4 –4,7	4,36	4 –4,6	4,47	4,2–4,7
Aug.	4,21	3,3–4,6	4,41	4,1–4,6	4,56	4,4–4,7
Sept.	4,33	4 –4,7	4,44	4,3–4,6	4,56	4,4–4,7
Okt.	3,26	0,5–4,5	4,32	4 –4,6	4,85	4,6–5,1
Nov.	3,98	2,6–5,5	4,03	3,6–4,6	4,69	4,5–4,8
Dez.	5,03	3) 4,5–9,5	5,04	4,6–5,3	4,93	4,6–5,1
1977 Jan.	4,57	4,4–4,7	4,67	4,5–4,8	4,78	4,6–4,9

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren – soweit nicht anders vermerkt – auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. – 1 Ultimogeld 8,2–8,4 %. – 2 Ultimogeld 4,5–4,6 %. – 3 Ultimogeld 7,5–9,5 %. – T Taxkurs.

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Sollzinsen

Erhebungszeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2) unter 1 Mio DM		Kontokorrentkredite 2) von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Wechseldiskontkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1973 Aug.	13,21	12,00–14,75	12,39	11,50–14,00	12,37	10,50–14,00	10,45	9,75–11,20	0,69	0,60–0,90
Nov.	14,02	12,75–15,00	13,58	12,50–15,00	13,21	11,00–14,50	10,39	9,75–11,35	0,70	0,60–0,90
1974 Febr.	13,92	12,75–15,00	13,17	12,50–14,00	12,67	11,00–14,00	10,33	9,75–11,20	0,71	0,60–0,90
Mai	13,77	12,75–15,00	12,83	11,50–14,50	11,86	9,75–14,00	10,55	9,88–11,31	0,68	0,60–0,90
Aug.	13,55	12,50–14,50	12,44	11,50–13,50	11,34	9,50–13,50	10,54	10,01–11,31	0,63	0,60–0,90
Nov.	13,15	12,00–14,00	11,98	11,25–13,00	10,50	8,75–13,00	10,44	9,88–11,05	0,62	0,60–0,85
1975 Febr.	12,24	11,00–13,50	10,78	10,00–12,00	8,73	6,75–11,50	9,67	9,03–10,39	0,52	0,48–0,80
März	11,57	10,25–12,75	10,06	9,25–11,50	7,69	5,75–10,50	9,45	8,85–10,01	0,51	0,45–0,80
April	11,28	10,00–12,50	9,80	9,00–11,00	7,27	5,50–10,00	9,28	8,68– 9,62	0,50	0,45–0,80
Mai	10,87	9,50–12,00	9,49	8,75–10,50	6,97	5,25–10,00	8,94	8,33– 9,49	0,47	0,40–0,75
Juni	10,28	9,00–11,50	8,95	8,25–10,00	6,46	4,75– 9,00	8,53	8,03– 9,22	0,43	0,38–0,75
Juli	10,07	9,00–11,25	8,76	8,00– 9,75	6,27	4,75– 8,50	8,43	7,96– 8,97	0,42	0,38–0,75
Aug.	9,54	8,50–11,00	8,22	7,50– 9,25	5,72	4,25– 8,00	8,33	7,81– 9,00	0,36	0,30–0,65
Sept.	9,09	8,00–10,50	7,74	7,00– 9,00	5,21	3,75– 7,50	8,28	7,71– 8,91	0,34	0,30–0,65
Okt.	8,91	8,00–10,25	7,62	7,00– 8,75	5,12	3,63– 7,50	8,27	7,71– 8,91	0,34	0,30–0,65
Nov.	8,88	7,75–10,00	7,66	7,00– 8,75	5,08	3,63– 7,50	8,24	7,71– 8,85	0,34	0,30–0,65
Dez.	8,85	7,75–10,00	7,66	7,00– 9,00	5,06	3,63– 7,50	8,20	7,71– 8,73	0,33	0,30–0,65
1976 Jan.	8,80	7,75–10,00	7,52	7,00– 8,50	5,00	3,63– 7,50	8,17	7,71– 8,73	0,33	0,30–0,65
Febr.	8,75	7,75–10,00	7,55	7,00– 8,50	4,98	3,63– 7,50	8,12	7,71– 8,56	0,33	0,30–0,65
März	8,68	7,50– 9,75	7,43	6,75– 8,50	4,93	3,62– 7,50	8,02	7,58– 8,33	0,33	0,30–0,65
April	8,41	7,50– 9,50	7,24	6,75– 8,50	4,86	3,50– 7,00	7,74	7,30– 8,22	0,33	0,30–0,65
Mai	8,33	7,25– 9,25	7,21	6,75– 8,50	4,84	3,50– 7,00	7,74	7,30– 8,22	0,33	0,30–0,65
Juni	8,34	7,50– 9,25	7,16	6,50– 8,50	4,85	3,63– 7,00	7,78	7,30– 8,24	0,33	0,30–0,65
Juli	8,35	7,50– 9,50	7,16	6,50– 8,00	4,87	3,75– 7,00	7,82	7,25– 8,50	0,33	0,30–0,63
Aug.	8,36	7,50– 9,25	7,18	6,50– 8,25	4,98	4,00– 6,75	7,81	7,25– 8,36	0,33	0,30–0,63
Sept.	8,34	7,25– 9,25	7,23	6,50– 8,25	5,02	4,00– 6,75	7,77	7,30– 8,22	0,33	0,30–0,63
Okt.	8,35	7,50– 9,25	7,21	6,50– 8,50	5,04	4,00– 7,00	7,74	7,30– 8,22	0,33	0,30–0,60
Nov.	8,35	7,50– 9,50	7,18	6,50– 8,25	5,00	4,00– 7,00	7,70	7,30– 8,10	0,33	0,30–0,60
Dez.	8,32	7,50– 9,50	7,21	6,50– 8,50	4,99	4,00– 6,75	7,63	7,19– 8,07	0,33	0,30–0,60
1977 Jan. p)	8,30	7,50– 9,25	7,09	6,50– 8,00	5,02	4,00– 7,00	7,58	7,14– 7,96	0,33	0,30–0,60

Habenzinsen

Erhebungszeitraum 1)	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2) unter 1 Mio DM		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2) von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Spareinlagen 2) mit gesetzlicher Kündigungsfrist		Spareinlagen 2) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		Spareinlagen 2) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1973 Aug.	10,67	9,50–12,00	12,62	11,50–13,50	5,51	5,50–6,00	7,00	7,00–7,25	8,09	7,75–9,00
Nov.	11,05	9,50–12,50	12,94	11,50–14,00	5,51	5,50–6,00	7,00	7,00–7,25	8,10	7,75–9,00
1974 Febr.	9,46	8,25–10,50	10,35	9,50–11,50	5,51	5,50–6,00	7,00	7,00–7,25	8,09	7,75–9,00
Mai	8,03	7,00– 9,00	8,51	7,75– 9,50	5,51	5,50–6,00	7,00	7,00–7,25	8,09	7,75–9,00
Aug.	7,89	7,25– 8,50	8,43	8,00– 9,00	5,51	5,50–6,00	7,00	7,00–7,25	8,08	7,75–9,00
Nov.	7,72	7,00– 8,50	8,51	8,00– 9,25	5,51	5,50–6,00	7,00	7,00–7,25	8,08	7,75–9,00
1975 Febr.	5,80	4,75– 7,00	6,26	5,50– 7,25	5,19	5,00–5,50	6,69	6,50–7,00	7,71	7,25–8,50
März	5,01	4,50– 6,00	5,31	4,75– 6,00	5,03	5,00–5,50	6,42	6,00–7,00	7,45	7,00–8,00
April	4,61	4,00– 5,50	4,97	4,50– 5,50	5,01	5,00–5,50	6,21	6,00–6,50	7,27	7,00–8,00
Mai	4,40	3,75– 5,50	4,78	4,25– 5,25	4,53	4,50–5,00	5,75	5,50–6,50	6,84	6,50–7,50
Juni	4,10	3,50– 5,00	4,49	4,00– 5,10	4,14	4,00–5,00	5,34	5,00–6,00	6,44	6,00–7,25
Juli	3,99	3,50– 4,75	4,41	4,00– 5,00	4,02	4,00–4,50	5,20	5,00–6,00	6,33	6,00–7,00
Aug.	3,57	3,00– 4,25	3,99	3,50– 4,50	4,01	4,00–4,50	5,12	5,00–5,50	6,23	6,00–7,00
Sept.	3,46	2,75– 4,25	3,85	3,25– 4,50	4,01	4,00–4,25	5,09	5,00–5,50	6,19	6,00–7,00
Okt.	6) 3,70	3,00– 4,50	6) 4,39	3,50– 5,00	4,00	4,00–4,25	5,08	5,00–5,50	6,17	6,00–6,75
Nov.	6) 3,76	3,00– 4,75	6) 4,52	3,62– 5,13	4,00	4,00–4,25	5,08	5,00–5,50	6,16	6,00–7,00
Dez.	6) 3,84	3,00– 5,00	6) 4,77	3,75– 5,25	4,00	4,00–4,25	5,08	5,00–5,50	6,16	6,00–6,75
1976 Jan.	3,60	3,00– 4,25	4,09	3,50– 4,50	4,00	4,00–4,25	5,06	5,00–5,50	6,15	6,00–7,00
Febr.	3,52	3,00– 4,25	3,99	3,50– 4,50	4,00	4,00–4,25	5,06	5,00–5,50	6,13	6,00–6,75
März	3,43	3,00– 4,00	3,89	3,50– 4,50	4,00	4,00–4,25	5,05	5,00–5,50	6,12	6,00–6,75
April	3,29	2,75– 4,00	3,67	3,25– 4,13	3,51	3,50–4,00	4,54	4,50–5,00	5,63	5,50–6,25
Mai	3,25	2,75– 4,00	3,62	3,25– 4,13	3,51	3,50–3,75	4,53	4,50–5,00	5,63	5,50–6,25
Juni	3,33	2,75– 4,00	3,75	3,25– 4,25	3,51	3,50–3,75	4,54	4,50–5,00	5,63	5,50–6,25
Juli	3,49	3,00– 4,00	4,05	3,50– 4,50	3,50	3,50–3,75	4,53	4,50–5,00	5,63	5,50–6,13
Aug.	3,69	3,00– 4,50	4,37	3,75– 4,75	3,51	3,50–3,75	4,53	4,50–5,00	5,63	5,50–6,25
Sept.	3,82	3,00– 4,50	4,51	4,00– 5,00	3,51	3,50–3,75	4,53	4,50–5,00	5,63	5,50–6,25
Okt.	6) 4,09	3,00– 5,00	6) 5,13	4,50– 5,50	3,51	3,50–3,75	4,54	4,50–5,00	5,63	5,50–6,25
Nov.	3,95	3,00– 4,87	4,69	4,00– 5,25	3,51	3,50–3,75	4,53	4,50–5,00	5,63	5,50–6,25
Dez.	3,99	3,13– 4,75	4,82	4,25– 5,50	3,50	3,50–3,75	4,53	4,50–5,00	5,62	5,50–6,13
1977 Jan. p)	3,95	3,25– 4,50	4,50	4,00– 5,00	3,51	3,50–4,00	4,53	4,50–5,00	5,61	5,50–6,25

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — **1** Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — **2** Zinssätze in % p. a. — **3** Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — **4** Bei der Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen. — **5** Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — **6** Zinssätze für Festgelder über Jahresultimo. — **p** Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 4. 2. 1977 % p. a.	Satz am 4. 2. 1977 gültig ab	Vorheriger Satz % p. a.	Vorheriger Satz gültig ab
I. Europäische Länder				
1. EG-Mitgliedsländer				
Belgien-Luxemburg	8	6. 1.77	9	13. 8.76
Dänemark	10	7.12.76	11	5.10.76
Frankreich	10 ½	23. 9.76	9 ½	22. 7.76
Großbritannien 1)	12	3. 2.77	12 ¼	28. 1.77
Irland, Rep.	12 ½	1. 2.77	14 ¼	1. 1.77
Italien	15	1.10.76	12	18. 3.76
Niederlande	5	7. 1.77	6	29.11.76
2. EFTA-Mitgliedsländer				
Island	7 ¼	8.74	6 ¼	5.73
Norwegen	6	6. 9.76	5	6.10.75
Österreich	4	10. 6.76	5	23. 1.76
Portugal	6 ½	22.12.75	7 ½	21.12.74
Schweden	8	4.10.76	6	4. 6.76
Schweiz	2	8. 6.76	2 ½	13. 1.76
3. Sonstige europäische Länder				
Finnland	9 ¼	1. 7.73	7 ¾	1. 1.72
Griechenland	11	3. 1.77	10	27. 9.75
Spanien	7	10. 8.74	6	27. 7.73
Türkei	9	1.10.74	8 ¾	26.11.73
II. Außereuropäische Industrieländer				
Japan	6 ½	24.10.75	7 ½	13. 8.75
Kanada	8	1. 2.77	8 ½	22.12.76
Neuseeland	8 ½	3.76	7	10.74
Republik Südafrika	9	22. 7.76	8 ½	11. 8.75
Vereinigte Staaten 2)	5 ¼	22.11.76	5 ½	19. 1.76
III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Ägypten	6	1.76	5	15. 5.62
Brasilien	28	5.76	22	3.76
Costa Rica	7	9.74	5	9.66
Ecuador	10	23. 1.75	8	23. 1.70
El Salvador	6	26. 7.74	4	24. 8.64
Ghana	6	30. 8.73	8	27. 7.71
Indien	9	22. 7.74	7	30. 5.73
Iran	8	22. 1.75	9	29. 8.73
Korea, Süd-	14	1.10.75	11	3. 8.72
Pakistan	9	4. 9.74	8	16. 8.73
Sri Lanka 3)	8 ½	26. 1.77	6 ½	11. 1.70
Venezuela	5	14.10.70	5 ½	20. 6.69

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate" (in der Regel: durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ½ %, aufgerundet auf ¼ Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam Tägliches Geld	Amsterdam Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Brüssel Tagesgeld 2)	Brüssel Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz 3)	London Tagesgeld 4)	London Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz 5)	New York Federal Funds 6)	New York Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz 5)	Paris Tagesgeld 7) gesichert durch private Titel	Zürich Tägliches Geld 8)	Zürich Dreimonatsgeld 8) 9)	Euro-Dollar-Markt Tagesgeld	Euro-Dollar-Markt Monatsgeld	Euro-Dollar-Markt Dreimonatsgeld	Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10) US-$/DM	Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10) £/DM
1974 Sept.	6,04	7,39	9,42	11,75	8,64	11,06	11,34	8,36	13,43	2,75	6,00	11,11	11,79	12,54	— 3,26	— 5,60
Okt.	8,93	7,30	9,19	11,25	9,08	10,93	10,06	7,24	13,14	1,75	6,00	9,86	10,47	11,04	— 1,37	— 4,55
Nov.	7,74	6,72	9,50	10,75	7,52	10,98	9,45	7,59	12,42	1,00	6,00	9,26	9,75	10,17	— 1,47	— 5,99
Dez.	8,20	6,69	9,04	10,50	6,82	10,99	8,53	7,18	11,87	1,00	6,00	8,89	10,28	10,34	— 1,89	— 7,91
1975 Jan.	6,97	6,61	6,47	9,50	9,07	10,59	7,13	6,49	11,42	1,38	6,00	7,47	8,11	8,62	— 1,17	— 7,26
Febr.	8,25	6,56	5,46	8,50	8,79	9,88	6,24	5,58	9,96	0,50	4,50	6,29	6,71	7,29	— 1,04	— 6,92
März	6,28	5,95	3,92	7,30	8,53	9,49	5,54	5,54	9,17	0,63	4,00	5,88	6,33	6,93	— 1,47	— 7,14
April	4,05	5,16	4,53	7,15	8,22	9,37	5,49	5,69	8,28	1,25	4,00	5,65	6,19	7,10	— 2,44	— 7,35
Mai	2,19	3,64	4,77	6,60	8,00	9,47	5,22	5,32	7,60	1,00	4,00	5,21	5,50	6,30	— 1,59	— 7,42
Juni	2,21	2,76	4,30	6,00	7,99	9,43	5,55	5,19	7,32	0,50	3,38	5,58	5,76	6,21	— 1,50	— 5,88
Juli	1,90	2,98	4,93	6,25	8,55	9,71	6,10	6,16	7,28	0,88	3,00	6,16	6,58	7,21	— 2,89	— 5,98
Aug.	2,30	2,89	5,10	6,05	8,24	10,43	6,14	6,46	7,17	0,50	2,88	6,21	6,55	7,33	— 3,86	— 7,47
Sept.	1,20	2,62	4,33	6,05	9,48	10,36	6,24	6,38	6,92	0,38	2,50	6,45	6,85	7,48	— 3,86	— 7,17
Okt.	5,15	4,28	4,50	6,05	10,06	11,42	5,82	6,08	6,68	0,50	2,50	5,92	6,39	7,19	— 3,32	— 7,90
Nov.	4,52	4,66	3,88	6,05	11,13	11,10	5,22	5,47	6,74	0,50	2,50	5,58	6,01	6,83	— 2,65	— 7,59
Dez.	4,82	4,88	3,94	6,05	10,19	10,82	5,20	5,50	6,45	1,19	2,50	5,31	6,11	6,59	— 2,51	— 7,28
1976 Jan.	3,92	4,54	3,99	6,05	9,86	9,99	4,87	4,96	6,36	0,31	1,69	5,16	5,34	5,57	— 1,82	— 6,75
Febr.	3,30	2,86	5,41	6,40	8,69	8,76	4,77	4,85	7,20	0,25	1,50	4,94	5,17	5,55	— 2,01	— 6,05
März	2,03	2,55	7,56	9,00	7,42	8,46	4,84	5,05	7,63	0,31	1,38	4,97	5,25	5,64	— 2,20	— 6,73
April	2,98	2,97	7,74	9,25	7,86	9,07	4,82	4,88	7,54	0,25	1,13	4,95	5,20	5,47	— 2,13	— 7,39
Mai	4,39	3,62	6,52	9,50	9,42	10,44	5,29	5,19	7,54	0,41	1,00	5,30	5,57	6,03	— 2,44	— 7,81
Juni	5,62	5,68	7,16	9,00	9,82	10,96	5,48	5,44	7,63	0,25	1,00	5,56	5,76	6,29	— 2,24	— 8,88
Juli	7,45	6,94	7,14	10,00	10,47	10,87	5,31	5,28	8,29	0,44	1,00	5,40	5,58	5,89	— 1,53	— 8,92
Aug.	17,16	9,27	10,28	11,50	9,30	10,88	5,29	5,15	9,42	0,50	1,00	5,26	5,43	5,76	— 1,29	— 8,76
Sept.	13,89	9,43	12,18	13,00	10,66	12,05	5,25	5,08	9,25	0,50	1,00	5,29	5,38	5,60	— 1,15	—10,24
Okt.	11,08	8,56	15,52	13,50	12,80	14,00	5,03	4,93	10,74	0,63	1,00	5,10	5,24	5,48	— 0,93	—14,14
Nov.	8,66	7,31	8,86	11,50	14,37	14,15	4,95	4,81	10,68	0,50	1,25	4,93	4,98	5,35	— 0,91	—12,07
Dez. p)	6,90	5,63	7,37	10,00	13,82	13,78	4,65	4,35	10,41	0,31	1,50	4,73	4,86	5,05	— 0,16	—10,55
1977 Jan. p)	6,23	5,34	...	...	12,81	12,73	4,60	4,62	9,95	...	...	4,78	4,93	5,19	— 0,56	— 9,35
Woche endend p)																
1976 Dez. 31.	6,53	5,25	7,44	10,00	...	13,51	4,66	4,30	10,41	0,25	1,50	4,89	4,98	5,09	— 0,24	—10,38
1977 Jan. 7.	6,66	5,33	7,00	8,50	13,53	13,27	4,47	4,41	10,00	0,25	1,25	4,80	4,85	4,99	— 0,43	—10,52
Jan. 14.	6,13	5,28	6,00	8,50	13,26	13,26	4,55	4,61	10,03	0,25	1,25	4,89	5,01	5,21	— 0,54	— 9,85
Jan. 21.	6,06	5,28	6,72	...	12,63	12,67	4,65	4,67	9,94	0,25	1,25	4,79	5,04	5,30	— 0,65	— 9,26
Jan. 28.	6,04	5,45	...	...	12,71	11,74	4,72	4,70	9,83	...	...	4,68	4,83	5,21	— 0,58	— 7,99

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere: Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz: inländische Rentenwerte 1): zusammen	Bankschuldverschreibungen: zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	Erwerb: Inländer: zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6) °)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7) °)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1970	15 354	14 312	11 934	1 901	7 651	961	1 420	220	2 157	1 042	14 537	x) 2 399	12 211	— 73	817
1971	19 394	20 578	14 856	4 370	7 121	790	2 578	1 442	4 279	—1 184	17 779	x) 5 795	11 971	x) 13	1 615
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	—4 314	22 024	x) 7 061	15 322	— 359	7 729
1973	24 778	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	— 545	4 120	— 232	18 282	x) 3 525	14 785	— 28	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	— 370	5 837	675	28 306	x) 14 549	13 313	444	—2 549
1975	49 362	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 385	52 761	x) 27 183	18 088	7 490	—3 399
1976	49 211	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 352	46 082	x) 20 511	32 105	—6 534	3 129
1975 Juli	3 231	3 151	2 573	370	1 336	383	484	— 32	610	80	3 773	1 249	590	1 934	— 542
Aug.	2 813	2 924	2 744	364	2 127	14	238	— 23	203	— 111	3 028	2 498	— 285	815	— 215
Sept.	3 471	3 397	3 394	249	2 910	121	114	— 46	49	74	3 974	678	850	2 446	— 503
Okt.	2 988	3 169	2 961	794	1 992	— 28	203	— 36	243	— 181	3 547	715	370	2 462	— 559
Nov.	3 005	2 974	3 398	747	2 077	124	451	— 28	— 396	31	3 107	2 724	377	6	— 102
Dez.	4 569	4 412	2 197	319	1 860	102	— 85	22	2 193	157	4 600	3 814	795	— 9	— 31
1976 Jan.	7 277	7 275	6 258	540	4 211	133	1 373	— 69	1 086	2	7 074	x) 2 061	5 026	— 13	203
Febr.	5 090	4 886	4 039	492	2 768	293	486	— 54	902	204	4 965	2 716	2 529	— 280	125
März	5 047	4 947	3 846	388	2 635	229	594	— 60	1 161	100	5 233	2 037	4 257	—1 061	— 186
April	2 596	2 325	1 840	168	1 046	326	299	— 46	531	271	2 578	171	2 532	— 125	18
Mai	4 198	3 799	1 422	9	546	90	777	— 26	2 403	399	3 804	x) 2 065	1 799	— 60	394
Juni	1 562	1 634	1 378	216	1 084	143	— 65	— 59	315	— 72	1 252	— 379	1 780	— 149	310
Juli	5 360	5 213	2 696	481	1 182	185	847	— 44	2 561	147	5 225	2 527	2 742	— 44	135
Aug.	5 477	5 546	2 754	787	1 955	299	— 286	7	2 785	— 69	5 053	1 799	3 434	— 180	424
Sept.	3 793	3 515	2 567	117	1 847	324	278	— 39	988	278	3 321	2 358	2 014	—1 051	472
Okt.	2 177	2 420	2 222	198	1 254	179	591	— 35	232	— 243	1 464	353	2 140	—1 029	713
Nov.	3 112	3 026	1 869	294	1 453	28	93	— 40	1 198	86	2 753	3 149	2 155	—2 551	359
Dez. p)	3 521	3 273	840	83	1 142	— 217	— 168	— 80	2 514	248	3 358	1 654	1 695	9	163

Zeit	Aktien: Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz: inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	Erwerb: Inländer: zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6) °)	Ausländer 12) °)	Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (— = Kapitalexport) (+ = Kapitalimport): insgesamt °)	Rentenwerte °) (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte °) (Spalte 22 minus Spalte 18)
	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1970	6 260	3 592	2 668	6 001	425	5 576	259	— 2 634	— 225	— 2 409
1971	6 935	4 734	2 201	6 409	324	6 085	x) 526	+ 1 124	+ 2 799	— 1 675
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 490	162	2 328	x) 3 408	+13 683	+12 043	+ 1 639
1973	5 549	3 581	1 968	4 855	257	4 598	x) 694	+ 5 454	+ 6 728	— 1 274
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	— 347	4 978	x) 1 587	— 4 329	— 3 224	— 1 106
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	— 6 189	— 4 784	— 1 405
1976	7 493	6 081	x) 1 412	5 676	1 494	4 182	x) 1 817	+ 2 182	+ 1 777	+ 405
1975 Juli	717	512	205	576	— 36	612	141	— 686	— 622	— 64
Aug.	513	186	327	408	49	359	x) 105	— 325	— 104	— 222
Sept.	916	879	37	892	152	740	24	— 590	— 577	— 13
Okt.	819	480	339	700	— 107	807	x) 119	— 597	— 378	— 220
Nov.	858	359	499	745	142	603	113	— 520	— 133	— 386
Dez.	1 032	631	401	796	— 47	843	236	— 352	— 188	— 165
1976 Jan.	2 324	2 080	244	2 155	432	1 723	169	+ 127	+ 201	— 75
Febr.	679	271	408	522	104	418	157	— 331	— 79	— 251
März	7	109	x) — 102	— 249	138	— 387	x) 256	+ 72	— 286	+ 358
April	874	830	44	918	151	767	— 44	— 342	— 253	— 88
Mai	69	124	— 55	— 27	211	— 238	96	+ 146	— 5	+ 151
Juni	277	87	190	134	60	74	143	+ 334	+ 382	— 47
Juli	1 114	1 091	23	915	— 61	976	199	+ 163	— 12	+ 176
Aug.	170	136	34	28	97	— 69	x) 142	+ 601	+ 493	+ 108
Sept.	581	451	130	434	— 50	484	147	+ 211	+ 194	+ 17
Okt.	394	377	17	343	162	181	51	+ 990	+ 956	+ 34
Nov.	307	173	134	128	64	64	179	+ 318	+ 273	+ 45
Dez. p)	699	352	347	375	186	189	324	— 109	— 85	— 23

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — ° Zahlenangaben für 1972 und 1973 — bei Aktien nur für 1973 — geändert. Vgl. Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 26. Jg., Nr. 3, März 1974, S. 19 ff. Danach Angaben über grenzüberschreitende Transaktionen in Rentenwerten erneut geändert auf Grund der Ergebnisse der Depotstatistik für Ende 1973 und Ende 1974. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1) zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)	Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	**Nachrichtlich:** DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
	Brutto-Absatz 9) insgesamt								
1975	76 080	57 097	7 985	30 878	4 011	14 219	351	18 632	7 540
1976	73 757	52 893	6 176	28 552	4 307	13 861	210	20 651	8 700
1975 Dez.	7 401	4 683	783	2 610	169	1 120	51	2 668	490
1976 Jan.	9 087	7 167	668	4 411	263	1 825	—	1 920	625
Febr.	6 958	5 864	646	3 317	577	1 324	—	1 094	720
März	6 803	5 287	535	3 421	367	964	—	1 515	608
April	4 879	3 928	377	1 884	448	1 219	—	951	1 259
Mai	5 774	2 959	340	1 354	283	983	—	2 815	1 003
Juni	3 840	3 392	365	1 554	453	1 021	—	448	205
Juli	8 425	5 205	782	2 032	570	1 822	—	3 220	790
Aug.	7 583	4 862	801	2 506	403	1 152	50	2 671	500
Sept.	4 849	3 895	275	2 214	361	1 045	—	954	750
Okt.	4 371	4 135	573	2 004	339	1 219	—	236	615
Nov.	4 577	2 993	308	1 932	98	655	—	1 583	620
Dez.	6 611	3 206	506	1 923	145	632	160	3 244	1 005
	darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren								
1975	51 802	38 367	7 909	23 145	2 515	4 797	351	13 083	·
1976	52 190	36 515	5 982	22 343	2 993	5 199	210	15 462	·
1975 Dez.	3 882	2 861	778	1 536	138	409	51	970	·
1976 Jan.	6 212	4 392	652	3 042	163	535	—	1 820	·
Febr.	5 689	4 725	629	2 922	561	614	—	964	·
März	5 910	4 394	531	2 995	316	553	—	1 515	·
April	3 646	2 695	377	1 563	356	398	—	951	·
Mai	2 137	1 831	306	894	172	459	—	306	·
Juni	2 231	1 958	355	1 089	248	266	—	273	·
Juli	4 500	2 904	775	1 338	292	499	—	1 595	·
Aug.	5 369	3 298	765	1 797	169	568	50	2 021	·
Sept.	3 515	2 561	263	1 691	229	379	—	954	·
Okt.	2 867	2 632	559	1 519	299	254	—	236	·
Nov.	4 079	2 495	300	1 748	98	349	—	1 583	·
Dez.	6 035	2 630	470	1 745	90	325	160	3 244	·
	Netto-Absatz 11) insgesamt								
1975	48 924	35 621	5 371	23 969	2 295	3 984	— 166	13 471	5 994
1976	48 361	32 023	3 744	21 419	2 024	4 835	— 545	16 883	6 652
1975 Dez.	3 581	1 215	— 108	1 437	79	— 193	22	2 345	414
1976 Jan.	7 015	6 278	508	4 173	81	1 515	— 69	806	543
Febr.	4 967	4 384	567	3 025	219	573	— 54	637	474
März	5 121	4 018	499	2 803	289	426	— 60	1 164	481
April	2 616	2 108	232	1 155	370	350	— 46	554	987
Mai	4 696	2 018	264	850	110	795	— 26	2 705	960
Juni	1 550	1 435	154	1 138	174	— 31	— 59	174	— 53
Juli	5 571	2 889	630	1 256	216	787	— 44	2 726	700
Aug.	5 528	2 909	758	1 981	252	— 81	7	2 612	240
Sept.	3 361	2 491	163	1 825	313	190	— 39	908	607
Okt.	2 325	2 234	163	1 323	167	582	— 35	125	481
Nov.	3 405	2 057	199	1 625	44	189	— 40	1 388	460
Dez.	2 206	— 798	— 393	265	— 211	— 460	— 80	3 084	772
	darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren								
1975	38 414	28 408	5 327	18 016	1 707	3 359	— 166	10 174	·
1976	38 974	26 773	3 577	17 597	1 970	3 626	— 545	12 748	·
1975 Dez.	1 697	768	— 113	594	66	222	22	907	·
1976 Jan.	5 331	3 919	492	2 899	61	466	— 69	1 481	·
Febr.	4 509	4 056	550	2 710	404	393	— 54	507	·
März	4 976	3 873	495	2 763	288	327	— 60	1 164	·
April	2 483	1 975	232	1 130	288	324	— 46	554	·
Mai	1 429	1 260	230	516	94	420	— 26	195	·
Juni	1 416	1 361	154	804	210	192	— 59	114	·
Juli	3 204	2 147	623	1 005	199	320	— 44	1 101	·
Aug.	4 768	2 800	722	1 498	99	481	7	1 962	·
Sept.	2 797	1 928	151	1 363	181	233	— 39	908	·
Okt.	1 539	1 449	149	961	168	170	— 35	125	·
Nov.	3 529	2 031	191	1 500	44	297	— 40	1 538	·
Dez.	2 993	— 26	— 412	448	— 66	3	— 80	3 099	·

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — **1** Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — **2** Einschl. Schiffspfandbriefe. — **3** Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — **4** Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bausparkassen. — **5** Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedeckte" Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken und von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — **6** Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — **7** Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — **8** Unter deutscher Konsortialführung begeben. — **9** Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — **10** Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — **11** Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1) zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	**Nachrichtlich:** DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
	Tilgung 3) insgesamt								
1975	27 154	21 476	2 614	6 910	1 716	10 234	517	5 163	1 546
1976	25 396	20 874	2 433	7 134	2 280	9 027	755	3 768	2 048
1975 Dez.	3 820	3 468	892	1 173	90	1 313	29	323	76
1976 Jan.	2 072	890	161	238	182	310	69	1 114	82
Febr.	1 991	1 480	79	292	357	752	54	457	246
März	1 681	1 270	36	618	78	538	60	352	127
April	2 263	1 821	145	729	78	869	46	396	272
Mai	1 078	942	76	504	173	188	26	110	43
Juni	2 291	1 958	211	417	278	1 052	59	274	258
Juli	2 854	2 316	152	776	354	1 034	44	495	90
Aug.	2 055	1 952	43	525	151	1 233	43	59	260
Sept.	1 489	1 404	112	389	48	855	39	46	143
Okt.	2 045	1 901	410	681	171	638	35	110	134
Nov.	1 172	936	109	307	54	466	40	195	160
Dez.	4 405	4 004	899	1 658	356	1 092	240	160	233
	darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 4) von über 4 Jahren								
1975	13 387	9 959	2 584	5 129	808	1 436	517	2 912	.
1976	13 216	9 747	2 406	4 746	1024	1 574	755	2 712	.
1975 Dez.	2 185	2 093	892	942	72	187	29	63	.
1976 Jan.	881	474	161	143	102	69	69	338	.
Febr.	1 180	669	79	212	157	221	54	457	.
März	933	522	36	232	28	226	60	352	.
April	1 163	720	145	433	68	74	46	396	.
Mai	708	571	76	378	78	39	26	110	.
Juni	816	598	201	285	38	74	59	159	.
Juli	1 296	757	152	333	94	179	44	495	.
Aug.	601	499	43	299	70	87	43	59	.
Sept.	718	634	112	328	48	146	39	46	.
Okt.	1 328	1 183	410	558	131	83	35	110	.
Nov.	550	464	109	249	54	53	40	45	.
Dez.	3 042	2 656	882	1 296	156	323	240	145	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — **1** Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — **2** Unter deutscher Konsortialführung begeben. — **3** Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — **4** Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1) zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	**Nachrichtlich:** DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323	26 741
1973	3) 241 286	3) 183 133	65 346	75 795	3) 14 693	27 298	9 465	48 688	29 311
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720	29 948
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192	35 941
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
1976 März	333 966	254 422	76 764	119 034	18 235	40 389	8 745	70 798	37 439
Juni	342 828	259 982	77 414	122 177	18 889	41 501	8 614	74 232	39 332
Sept.	357 287	268 272	78 965	127 271	19 670	42 366	8 538	80 477	40 879
Dez.	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 31. Dezember 1976								
	Gesamtfällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:									
bis einschl. 4	126 418	97 145	9 499	50 185	8 126	29 336	352	28 921	.
über 4 bis unter 10	115 401	70 943	14 850	39 200	6 018	10 875	452	44 006	.
10 und darüber	3 683	1 372	314	909	65	84	160	2 150	.
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	23 460	15 095	5 116	6 517	2 038	1 424	2 487	5 878	.
über 4 bis unter 10	45 614	36 563	17 626	15 379	2 601	958	4 931	4 120	.
10 „ „ 20	45 953	45 953	27 934	17 195	824	—	—	—	.
20 und darüber	4 695	4 695	3 595	1 100	—	—	—	—	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — **1** Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — **2** Unter deutscher Konsortialführung begeben. — **3** Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme von 146 Mio DM im Oktober 1973. — **4** Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bareinzahlung 1)	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1967	49 135	+ 1 631	1 394	3	524	95	51	16	37	15	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 054	1 772	44	247	42	301	49	10	285	1	509	3	179
1969	53 836	+ 2 647	1 721	99	632	131	130	136	160	195	0	145	212	200
1970	55 604	+ 1 770	2 366	7	518	25	527	173	571	963	4	280	2 660	446
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1975 Nov.	75 092	+ 171	170	—	7	1	68	—	—	—	—	5	—	69
Dez.	75 559	+ 467	357	0	20	1	2	—	—	200	—	52	35	26
1976 Jan.	75 996	+ 437	442	2	3	—	—	1	15	—	—	16	6	5
Febr.	76 204	+ 208	116	—	10	—	4	0	1	80	—	—	—	3
März	76 285	+ 81	73	3	28	—	10	—	—	—	—	22	1	10
April	76 470	+ 185	319	—	7	—	—	0	—	—	—	141	—	1
Mai	76 490	+ 20	85	—	11	—	13	—	17	—	—	54	40	12
Juni	76 579	+ 89	72	—	27	—	3	—	—	0	—	6	—	8
Juli	77 282	+ 703	632	—	43	—	12	4	—	33	—	1	19	0
Aug.	77 351	+ 69	77	—	124	—	—	1	—	—	—	64	—	69
Sept.	77 644	+ 293	268	—	57	—	—	—	10	—	—	39	—	3
Okt.	77 864	+ 220	278	—	62	—	—	1	—	—	—	121	—	0
Nov.	78 066	+ 202	112	0	57	—	0	33	—	1	—	1	—	—
Dez.	78 255	+ 189	188	0	41	1	0	—	15	—	—	15	—	41

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufsrenditen)						
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter: Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter: Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
1967	7,0	7,0	7,0	6,9	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	·	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	6,7	6,6	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	·	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	6,7	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	·	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	8,7	8,6	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62
1975 Aug.	8,3	8,5	8,3	—	—	8,6	8,9	8,7	9,1	8,3	9,6	3,82
Sept.	8,7	8,8	8,6	—	—	8,7	9,1	8,9	9,2	8,3	9,6	3,88
Okt.	8,7	8,7	8,7	—	—	8,7	9,1	8,9	9,1	8,4	9,5	3,66
Nov.	8,5	8,6	8,5	—	—	8,7	9,1	8,9	9,0	8,4	9,2	3,51
Dez.	8,2	8,3	8,3	—	8,1	8,6	8,8	8,7	8,9	8,3	9,1	3,52
1976 Jan.	8,2	8,3	8,2	—	8,0	8,4	8,7	8,5	8,6	8,1	8,9	3,48
Febr.	8,0	8,1	8,1	—	7,9	8,2	8,5	8,3	8,3	7,9	8,4	3,48
März	7,8	7,7	7,9	—	7,6	7,8	8,1	7,9	7,9	7,6	8,3	3,43
April	7,7	7,8	7,8	—	7,6	7,8	8,0	7,9	7,9	7,6	8,3	3,40
Mai	7,9	7,9	7,9	—	—	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,6	3,41
Juni	8,1	8,1	8,1	—	—	8,3	8,5	8,4	8,4	8,0	8,7	3,39
Juli	8,2	8,3	8,3	—	8,1	8,4	8,6	8,5	8,5	8,1	8,7	3,48
Aug.	8,2	8,2	8,2	—	8,2	8,3	8,6	8,5	8,4	8,1	8,6	3,53
Sept.	8,0	8,1	8,0	—	8,0	8,1	8,3	8,2	8,2	7,9	8,4	3,52
Okt.	7,9	7,9	7,9	—	—	8,0	8,1	8,0	8,1	7,8	8,3	3,78
Nov.	7,5	7,6	7,5	—	7,3	7,6	7,8	7,7	7,7	7,4	7,9	3,65
Dez.	7,2	7,5	7,2	7,5	7,2	7,4	7,5	7,4	7,6	7,3	7,7	3,62
1977 Jan.	...	...	...	...	...	7,3	7,4	7,3	7,4	7,1	7,6	...

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufsbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufsrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Ab Dezember 1974 methodische Änderung. Quelle: Statistisches Bundesamt. —

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten) insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1973 März	326	116 474	1 444	2 239	112 791	22 933	37 349	29 329	2 505	2 262	15 001	3 412
Juni	326	120 259	1 448	2 404	116 407	23 597	38 336	30 455	2 571	2 359	15 674	3 413
Sept.	325	123 368	1 257	2 316	119 795	24 437	39 517	31 100	2 618	2 484	16 247	3 392
Dez.	326	127 308	1 707	2 144	123 457	25 432	41 318	30 870	2 635	2 637	17 051	3 514
1974 März	327	131 645	1 606	3 305	126 734	26 263	44 505	29 648	2 738	2 805	17 226	3 549
Juni	326	135 560	1 477	3 285	130 798	26 966	46 111	30 714	2 799	2 881	17 776	3 551
Sept.	326	139 193	1 477	2 692	135 024	27 761	47 455	32 035	2 859	2 967	18 408	3 539
Dez.	326	142 981	1 798	2 283	138 900	28 591	49 241	32 421	3 085	2 963	19 012	3 587
1975 März	328	147 742	1 359	3 047	143 336	29 221	53 029	32 443	3 063	2 864	19 042	3 674
Juni	330	151 968	1 478	3 047	147 443	29 704	54 551	34 111	3 139	2 916	19 377	3 645
Sept.	330	155 949	1 355	2 502	152 092	30 109	56 838	35 658	3 196	2 911	19 843	3 537
Dez.	330	160 134	1 676	2 046	156 412	30 456	58 591	37 110	3 390	2 929	20 438	3 498
1976 März °)	473	168 547	1 378	3 023	164 146	30 863	62 072	40 585	3 480	2 851	20 632	3 663
Juni	487	173 601	1 505	2 795	169 301	31 315	64 301	42 385	3 665	2 856	21 147	3 632
Sept.	488	178 020	1 332	2 380	174 308	31 638	66 845	43 933	3 713	2 884	21 696	3 599
Lebensversicherungsunternehmen												
1973 März	107	71 442	492	371	70 579	19 175	24 317	13 197	638	2 052	9 528	1 672
Juni	107	73 617	536	379	72 702	19 729	24 798	13 713	651	2 144	9 977	1 690
Sept.	106	75 711	487	449	74 775	20 403	25 458	13 947	663	2 257	10 359	1 688
Dez.	106	78 207	733	526	76 948	21 237	26 572	13 437	662	2 398	10 869	1 773
1974 März	107	80 149	578	574	78 997	21 946	28 453	12 544	675	2 563	11 017	1 799
Juni	108	82 347	526	565	81 256	22 533	29 265	12 972	683	2 637	11 374	1 792
Sept.	109	84 863	561	566	83 736	23 195	29 936	13 612	704	2 702	11 798	1 789
Dez.	108	87 560	820	580	86 160	23 874	31 122	13 819	717	2 684	12 145	1 799
1975 März	109	89 586	505	477	88 604	24 431	33 462	13 409	712	2 585	12 179	1 826
Juni	110	92 173	711	360	91 102	24 815	34 474	14 198	773	2 616	12 428	1 798
Sept.	110	94 949	633	349	93 967	25 118	36 026	14 951	801	2 612	12 735	1 724
Dez.	110	98 029	789	440	96 800	25 381	37 357	15 780	861	2 615	13 108	1 698
1976 März °)	106	100 772	582	380	99 810	25 605	39 205	16 807	814	2 538	13 133	1 708
Juni	108	103 589	637	348	102 604	25 962	40 485	17 695	854	2 536	13 389	1 683
Sept.	107	106 690	551	388	105 751	26 223	42 288	18 451	857	2 528	13 746	1 658
Pensionskassen und Sterbekassen 5)												
1973 März	41	13 377	99	189	13 089	2 895	3 942	3 178	47	174	1 689	1 164
Juni	41	13 642	114	185	13 343	2 985	3 969	3 267	49	179	1 739	1 155
Sept.	41	13 986	91	202	13 693	3 105	4 070	3 347	51	189	1 786	1 145
Dez.	41	14 538	157	286	14 095	3 224	4 190	3 419	51	198	1 865	1 148
1974 März	41	14 675	98	288	14 289	3 316	4 530	3 162	50	198	1 885	1 148
Juni	41	15 017	123	256	14 638	3 397	4 633	3 230	51	198	1 973	1 156
Sept.	41	15 380	110	266	15 004	3 478	4 754	3 343	51	217	2 019	1 142
Dez.	41	16 020	151	396	15 473	3 586	4 844	3 543	37	230	2 090	1 143
1975 März	41	16 246	93	277	15 876	3 634	5 176	3 588	37	230	2 073	1 138
Juni	41	16 600	101	229	16 270	3 707	5 317	3 723	37	250	2 099	1 137
Sept.	41	17 018	90	282	16 666	3 784	5 417	3 944	28	250	2 122	1 121
Dez.	41	17 792	138	453	17 201	3 849	5 622	4 162	28	268	2 161	1 111
1976 März °)	69	19 533	78	329	19 126	4 007	6 379	4 966	12	268	2 302	1 192
Juni	81	20 661	119	322	20 220	4 084	6 834	5 371	24	276	2 375	1 256
Sept.	82	21 238	101	316	20 821	4 134	7 049	5 637	23	312	2 408	1 258
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1973 März	33	5 328	77	91	5 160	163	1 984	2 157	39	—	664	153
Juni	33	5 461	117	125	5 219	164	2 010	2 168	39	—	687	151
Sept.	33	5 485	87	106	5 292	171	2 038	2 196	41	—	696	150
Dez.	33	5 641	109	113	5 419	175	2 121	2 215	42	—	710	156
1974 März	32	5 780	60	185	5 535	179	2 398	2 054	42	—	706	156
Juni	31	5 934	99	205	5 630	183	2 434	2 096	44	—	716	157
Sept.	29	5 999	85	106	5 808	189	2 560	2 129	44	—	731	155
Dez.	29	6 188	106	114	5 968	192	2 637	2 185	47	—	737	170
1975 März	29	6 517	42	212	6 263	196	2 944	2 165	48	—	741	169
Juni	29	6 728	52	169	6 507	199	3 025	2 318	48	—	749	168
Sept.	28	6 977	52	174	6 751	204	3 134	2 429	49	—	769	166
Dez.	28	7 247	94	96	7 057	204	3 290	2 578	51	—	771	163
1976 März °)	44	7 720	69	114	7 537	206	3 493	2 835	55	—	775	173
Juni	44	7 976	87	167	7 722	208	3 555	2 943	59	—	786	171
Sept.	44	8 222	76	130	8 016	209	3 704	3 054	60	—	821	168
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)												
1973 März	122	20 068	687	1 503	17 878	646	4 806	8 339	1 086	36	2 608	357
Juni	122	20 938	596	1 584	18 758	664	5 069	8 813	1 108	36	2 716	352
Sept.	122	21 371	511	1 358	19 502	701	5 275	9 163	1 156	38	2 824	345
Dez.	123	21 817	589	1 011	20 217	738	5 678	9 254	1 174	41	2 979	353
1974 März	123	23 617	783	2 011	20 823	764	6 237	9 238	1 218	44	2 963	359
Juni	123	24 624	634	2 122	21 868	795	6 676	9 651	1 268	46	3 073	359
Sept.	124	24 911	598	1 626	22 687	840	6 898	10 057	1 294	48	3 187	363
Dez.	123	24 879	571	1 064	23 244	880	7 077	10 092	1 440	49	3 332	374
1975 März	125	26 955	655	1 968	24 332	903	7 748	10 500	1 377	49	3 315	440
Juni	126	27 974	544	2 183	25 247	924	8 017	11 021	1 409	50	3 386	440
Sept.	127	28 104	519	1 612	25 973	944	8 302	11 328	1 440	49	3 486	424
Dez.	127	27 897	583	911	26 403	962	8 335	11 506	1 512	46	3 620	422
1976 März °)	225	30 894	591	2 034	28 269	985	8 869	12 692	1 632	45	3 618	428
Juni	224	31 240	565	1 825	28 850	1 000	9 066	12 862	1 752	44	3 709	417
Sept.	225	31 292	498	1 399	29 395	1 011	9 250	13 144	1 729	44	3 806	411

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
	Rückversicherungsunternehmen											
1973 März	23	6 259	89	85	6 085	54	2 300	2 458	695	—	512	66
Juni	23	6 601	85	131	6 385	55	2 492	2 494	724	—	555	65
Sept.	23	6 815	81	201	6 533	57	2 676	2 447	707	—	582	64
Dez.	23	7 105	119	208	6 778	58	2 757	2 545	706	—	628	84
1974 März	24	7 424	87	247	7 090	58	2 887	2 650	753	—	655	87
Juni	23	7 638	95	137	7 406	58	3 103	2 765	753	—	640	87
Sept.	23	8 040	123	128	7 789	59	3 307	2 894	766	—	673	90
Dez.	25	8 334	150	129	8 055	59	3 561	2 782	844	—	708	101
1975 März	24	8 438	64	113	8 261	57	3 699	2 781	889	—	734	101
Juni	24	8 493	70	106	8 317	59	3 718	2 851	872	—	715	102
Sept.	24	8 901	61	105	8 735	59	3 959	3 006	878	—	731	102
Dez.	24	9 169	72	146	8 951	60	3 987	3 084	938	—	778	104
1976 März °)	29	9 628	58	166	9 404	60	4 126	3 285	967	—	804	162
Juni	30	10 135	97	133	9 905	61	4 361	3 514	976	—	888	105
Sept.	30	10 578	106	147	10 325	61	4 554	3 647	1 044	—	915	104

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — ° Ab 1. Vierteljahr 1976 berichten alle unter die Interne RechVUVO fallenden Versicherungsunternehmen mit Ausnahme der in § 1 RechbkVVO genannten kleineren Versicherungsvereine. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere" erfaßt waren. — 5 Bis Dez. 1975 ohne Sterbekassen; erfaßt wurden nur die zur vierteljährlichen Statistik des BAV berichtenden Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung; s. auch Anm. °. — 6 Bis Dez. 1975: Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG; s. auch Anm. °. — 7 Bis Dez. 1975: Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM; s. auch Anm. °.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	**Nachrichtlich:** Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1964	393	373	373	—	.	20	.
1965	459	383	383	—	.	76	.
1966	496	344	266	78	.	152	.
1967	785	488	398	87	.	297	.
1968	2 611	1 663	890	770	.	948	.
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	.	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	3) — 321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1974 Dez.	86	77	35	56	— 15	9	265
1975 Jan.	90	90	38	45	7	0	299
Febr.	202	202	104	88	10	0	115
März	65	65	54	10	1	0	33
April	104	104	40	52	12	— 0	63
Mai	75	75	34	38	3	0	105
Juni	192	183	46	122	15	9	74
Juli	— 7	— 19	61	— 98	18	12	78
Aug.	203	201	145	45	11	2	49
Sept.	60	59	58	— 16	16	1	51
Okt.	100	90	70	4	16	10	144
Nov.	363	363	234	113	16	0	132
Dez.	243	237	91	108	38	6	264
1976 Jan.	277	279	106	153	21	— 2	180
Febr.	328	351	139	198	14	— 23	52
März	352	354	86	250	18	— 2	145
April	245	245	63	162	20	0	75
Mai	163	170	52	92	25	— 7	152
Juni	242	231	61	135	34	11	76
Juli	149	156	58	73	26	— 7	47
Aug.	421	424	199	218	7	— 3	70
Sept.	289	290	91	195	5	— 1	33
Okt.	335	335	126	202	7	— 0	128
Nov.	1 014	1 015	319	679	17	— 1	161
Dez.	660	662	189	426	48	— 2	214

* Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lastenausgleichsfonds	Gemeinden zusammen	darunter Stadtstaaten	darunter Grundsteuer	Gewerbesteuer zusammen	Gewerbesteuer 2)	Lohnsummensteuer	abzüglich Gewerbesteuerumlage an Bund und Länder	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Saldo noch nicht verrechneter Steueranteile 3)	EG-Anteile Zölle und Umsatzsteuer
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 023	14 847	2 176	5 847	10 090	+ 113	1 541
1973	224 803	114 958	76 486	1 297	29 882	2 714	3 209	20 312	17 777	2 535	7 014	12 253	+ 17	2 163
1974	239 618	119 413	83 347	1 299	32 683	3 061	3 521	21 568	18 774	2 794	7 354	13 720	+ 115	2 761
1975	242 068	120 012	81 560	1 241	33 273	3 192	4 150	20 897	17 898	2 998	6 864	13 814	+ 49	5 933
1976 p)	...	131 780	90 577	1 320	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 488
1975 1. Vj.	56 974	27 404	18 930	275	6 936	841	848	5 082	4 305	777	188	889	+ 2 325	1 103
2. „	54 373	26 872	17 975	307	8 065	731	982	5 213	4 504	708	1 637	3 206	— 396	1 550
3. „	60 435	29 628	20 367	298	8 034	848	1 233	5 249	4 483	766	1 695	2 868	+ 642	1 467
4. „	70 286	36 109	24 288	361	10 238	773	1 088	5 353	4 605	748	3 343	6 852	— 2 523	1 813
1976 1. Vj.	61 409	29 441	20 348	279	7 599	922	1 036	5 306	4 473	834	113	999	+ 2 504	1 238
2. „	60 505	29 816	20 091	277	8 889	806	1 154	5 559	4 820	739	1 686	3 486	— 241	1 673
3. „	67 142	32 519	22 739	280	9 149	930	1 425	5 852	5 020	832	1 800	3 307	+ 652	1 804
4. „ p)	...	40 004	27 399	485	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1 773

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3) zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	Ergänzungsabgabe 4)	Umsatzsteuern 5) 7)	Verbrauchsteuern des Bundes und Zölle 7)	Gewerbesteuerumlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Nachrichtlich: Stabilitätszuschlag	Nachrichtlich: Investitionsteuer
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	—	—
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	—	—
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	12 583	—	—
1973	191 444	114 958	76 486	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	1 854	49 486	33 742	7 023	13 164	1 596	339
1974	202 760	119 413	83 347	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	2 160	51 171	33 534	7 345	13 406	1 898	741
1975	201 573	120 012	81 560	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	695	54 083	34 348	6 888	13 887	·	·
1976 p)	222 357	131 780	90 577	125 622	80 610	30 860	11 840	2 313	762	58 460	36 652	7 318	15 637	·	·
1975 1. Vj.	46 334	27 404	18 930	26 152	16 150	6 939	2 651	412	283	13 936	6 629	207	3 463	·	·
2. „	44 847	26 872	17 975	22 771	14 413	5 716	2 095	548	65	12 726	8 444	1 646	3 563	·	·
3. „	49 995	29 628	20 367	28 455	18 065	7 021	2 404	964	147	12 812	8 492	1 697	3 371	·	·
4. „	60 397	36 109	24 288	34 113	22 562	8 325	2 904	322	200	14 609	10 784	3 338	3 490	·	·
1976 1. Vj.	49 789	29 441	20 348	28 036	17 636	7 496	2 431	474	175	15 346	7 000	128	3 859	·	·
2. „	49 907	29 816	20 091	25 858	16 855	6 339	2 060	605	189	14 259	8 888	1 689	3 946	·	·
3. „	55 258	32 519	22 739	32 190	20 589	7 683	3 064	854	194	13 745	9 213	1 799	3 879	·	·
4. „ p)	67 403	40 004	27 399	39 538	25 529	9 343	4 286	381	204	15 109	11 552	3 702	3 953	·	·
1975 Okt.	15 297	9 320	5 977	7 270	6 058	870	164	178	40	4 478	3 071	1 074	1 001	·	·
Nov.	15 545	9 278	6 267	6 826	5 935	688	162	43	43	5 068	2 935	572	1 559	·	·
Dez.	29 556	17 511	12 044	20 017	10 570	6 768	2 579	101	117	5 063	4 778	1 692	930	·	·
1976 Jan.	16 091	9 285	6 806	9 381	7 435	1 157	526	264	46	5 677	1 393	3	1 108	·	·
Febr.	14 674	8 944	5 731	6 098	5 414	592	— 39	131	28	5 353	2 722	109	1 660	·	·
März	19 023	11 213	7 811	12 556	4 787	5 747	1 944	78	101	4 316	2 885	17	1 091	·	·
April	14 227	8 878	5 349	5 463	4 975	376	— 119	231	38	4 691	2 972	1 220	1 078	·	·
Mai	14 067	8 401	5 666	5 473	5 526	69	— 206	84	39	4 743	2 893	449	1 776	·	·
Juni	21 613	12 538	9 076	14 923	6 355	5 893	2 385	290	112	4 826	3 023	20	1 091	·	·
Juli	16 794	10 174	6 620	8 079	7 006	492	211	371	42	4 689	3 025	1 421	1 075	·	·
Aug.	15 968	9 352	6 615	7 827	6 796	444	216	371	35	4 610	3 082	380	1 750	·	·
Sep.	22 497	12 993	9 504	16 284	6 788	6 747	2 637	112	117	4 446	3 105	— 2	1 054	·	·
Okt.	16 771	10 183	6 588	8 056	6 741	949	171	195	39	4 647	3 163	1 493	1 047	·	·
Nov. p)	16 642	9 821	6 821	7 670	6 712	639	257	63	37	5 190	3 075	389	1 843	·	·
Dez. p)	33 990	19 999	13 991	23 812	12 077	7 756	3 857	122	129	5 273	5 313	1 821	1 063	·	·

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter; ohne EG-Anteile Zölle (ab 1972) und Umsatzsteuer (ab 1975). — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5; ab 1975 abzüglich EG-Anteile) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen Steuern — Straßengüterverkehrsteuer und (ab 1970) die Verkehrsteuern. Das verbleibende Steueraufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976: Bund = 69 %, Länder = 31 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Umsatzsteuern		Verbrauchsteuern des Bundes und Zölle					Sonstige Steuern						Nachrichtlich:	
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Übrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrsteuern 3)	Straßengüterverkehrsteuer	Übrige Steuern	Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 560	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1973	34 922	14 563	3 172	16 589	8 872	3 175	1 934	1 269	3 234	4 989	1 675	3	1 993	12 279	2 163
1974	32 854	18 317	3 332	16 052	8 952	3 288	1 910	1 262	3 410	5 159	1 615	2	1 958	13 826	2 761
1975	35 722	18 361	3 253	17 121	8 886	3 122	1 967	1 275	3 339	5 303	1 743	1	2 227	13 887	5 933
1976 p)	36 560	21 900	3 724	18 121	9 379	3 361	2 067	1 317	3 917	5 630	1 850	...	2 924	15 606	6 488
1975 1. Vj.	9 541	4 396	780	2 832	1 597	903	517	276	801	1 326	521	0	540	3 233	1 103
2. „	8 181	4 545	784	4 236	2 173	774	477	326	829	1 442	427	0	538	2 818	1 550
3. „	8 407	4 405	790	4 410	2 160	677	454	365	825	1 269	391	0	520	3 512	1 467
4. „	9 594	5 015	898	5 643	2 956	769	518	308	884	1 266	404	0	628	4 324	1 813
1976 1. Vj.	10 292	5 054	884	3 048	1 559	958	551	292	859	1 462	592	0	654	3 518	1 238
2. „	8 672	5 587	920	4 395	2 311	769	492	324	920	1 461	425	0	816	3 247	1 673
3. „	8 283	5 462	920	4 610	2 500	677	505	377	988	1 353	417	0	745	3 958	1 804
4. „ p)	9 313	5 796	999	6 068	3 009	957	519	324	1 150	1 354	417	...	708	4 882	1 773
1975 Okt.	2 886	1 592	309	1 491	864	245	162	119	51	493	133	0	206	970	667
Nov.	3 334	1 734	304	1 497	746	220	168	102	741	379	137	0	200	927	532
Dez.	3 373	1 689	285	2 655	1 346	304	188	87	93	394	134	0	222	2 427	614
1976 Jan.	4 082	1 595	247	318	305	317	206	126	53	562	152	0	215	1 203	315
Febr.	3 675	1 679	329	1 424	464	327	177	74	701	404	272	0	210	841	455
März	2 535	1 780	308	1 307	790	313	167	93	106	496	168	0	229	1 475	468
April	2 795	1 896	316	1 354	867	272	163	101	50	516	150	— 0	261	749	485
Mai	2 922	1 820	299	1 524	664	243	163	103	773	486	150	0	265	783	523
Juni	2 954	1 871	305	1 518	780	255	166	120	96	459	125	0	290	1 715	665
Juli	2 847	1 842	309	1 487	835	232	162	122	69	506	134	0	244	1 050	489
Aug.	2 838	1 772	301	1 567	822	212	181	128	785	390	161	0	287	1 014	702
Sept.	2 598	1 848	310	1 556	844	233	162	128	134	456	122	0	214	1 895	613
Okt.	2 746	1 900	336	1 570	885	217	155	103	88	488	135	0	233	1 077	596
Nov. p)	3 277	1 913	331	1 581	739	250	174	104	917	439	146	...	237	1 029	532
Dez. p)	3 289	1 983	332	2 916	1 384	490	191	117	145	428	135	...	238	2 777	645

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungsteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969 Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle; ab 1975 EG-Anteile Zölle und Umsatzsteuer. — p Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM

Art der Einlagen	Stand Ende							1976					1977
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	928	758	488	201	1	1
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	928	758	488	201	1	1
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätszuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	187	187	187	142	92	82
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	187	187	187	142	92	82
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	124	117	117	117	117	34
Bund	—	—	—	—	147	632	244	124	117	117	117	117	34
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—
5. Stillegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	1 239	1 062	792	460	210	117
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	1 239	1 062	792	460	210	117
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzuzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Kredite der Bundesbank: Buchkredite	Kredite der Bundesbank: Sonderkredite 1)	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuergutscheine	Kassenobligationen	Anleihen 2)	Bankkredite	Darlehen von Nichtbanken: Sozialversicherungen 3)	Darlehen von Nichtbanken: Sonstige	Ablösungs- und Entschädigungsschuld 5)	Ausgleichsforderungen	Dekkungsforderungen	Auslandsverschuldung 4) 5)
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 289
1972 Dez. 8)	7)156 063	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	7) 81 874	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 Dez.	170 857	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1973 Dez. 9)	163 348	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 377	87 946	7 522	12 824	711	18 643	1 789	810
1974 Dez.	187 288	1 232	—	—	5 299	38	1 978	30 938	102 946	8 694	14 951	629	18 431	1 432	721
1975 Sept.	228 533	—	—	—	11 717	21	4 141	40 067	126 217	10 157	15 485	525	18 286	1 200	719
Dez.	250 820	361	—	—	12 246	31	6 401	40 679	144 806	9 718	16 078	524	18 199	1 065	713
1976 März	262 964	104	—	—	11 798	31	6 175	43 920	154 416	9 557	16 536	524	18 166	1 064	674
Juni	268 205	138	—	—	11 476	31	8 764	45 015	159 415	6 383	16 952	469	18 084	827	652
Sept.	283 514	37	—	—	9 361	31	11 129	47 875	171 530	6 242	17 349	462	18 067	826	604
Bund															
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 Dez. 8)	55 299	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	16 386	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 Dez.	61 356	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	5 201	3 313	711	11 422	—	725
1974 Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	—	1 515	20 142	20 807	6 483	4 375	629	11 368	—	643
1975 Sept.	95 697	—	—	—	11 544	—	3 325	27 174	28 455	8 011	4 706	525	11 309	—	647
Dez.	108 502	—	—	—	11 553	—	5 585	27 962	38 206	7 652	5 075	524	11 306	—	639
1976 März	116 195	—	—	—	11 155	—	5 329	30 699	43 622	7 513	5 475	524	11 277	—	601
Juni	116 803	—	—	—	10 834	—	7 744	31 318	44 316	4 368	5 883	469	11 284	—	588
Sept.	126 103	—	—	—	8 860	—	10 109	33 641	50 704	4 271	6 251	462	11 261	—	544
Lastenausgleichsfonds															
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	330	663	—	—	1 789	27
1974 Dez.	5 391	16	—	—	—	—	283	1 286	1 304	317	730	—	—	1 432	24
1975 Sept.	5 179	—	—	—	—	—	283	1 440	1 279	313	646	—	—	1 200	19
Dez.	5 179	—	—	—	—	—	283	1 478	1 411	306	614	—	—	1 065	22
1976 März	5 303	—	—	—	—	—	283	1 607	1 401	306	620	—	—	1 064	22
Juni	4 933	138	—	—	—	—	283	1 445	1 323	306	594	—	—	827	17
Sept.	4 889	37	—	—	—	—	283	1 479	1 326	289	633	—	—	826	17
ERP-Sondervermögen															
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	834	—	317	—	—	—	—
1974 Dez.	1 156	—	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 Sept.	1 089	—	—	—	—	—	—	—	822	—	267	—	—	—	—
Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 März	1 331	—	—	—	—	—	—	—	1 081	—	250	—	—	—	—
Juni	1 475	—	—	—	—	—	—	—	1 225	—	250	—	—	—	—
Sept.	1 423	—	—	—	—	—	—	—	1 173	—	250	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung Öffa															
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 Dez. 8)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder															
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 Dez.	7) 36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	7) 16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 Dez.	39 462	—	—	—	—	39	127	8 785	18 528	1 159	3 553	—	7 221	—	50
1974 Dez.	47 323	140	—	—	200	38	180	9 009	25 476	1 084	4 087	—	7 063	—	47
1975 Sept.	60 269	—	—	—	172	21	533	10 965	36 260	1 049	4 249	—	6 977	—	44
Dez.	67 001	361	—	—	692	31	533	10 764	42 267	993	4 423	—	6 893	—	43
1976 März	69 735	104	—	—	642	31	563	11 140	44 962	983	4 378	—	6 889	—	43
Juni	73 495	—	—	—	642	31	738	11 797	48 150	965	4 334	—	6 800	—	38
Sept.	78 299	—	—	—	501	31	738	12 300	52 628	942	4 319	—	6 807	—	35
Gemeinden 6)															
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 Dez.	63 003	—	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	16
1973 Dez. 9)	55 494	—	—	—	—	—	—	530	49 145	832	4 978	—	—	—	8
1974 Dez.	61 280	—	—	—	—	—	—	502	54 485	809	5 475	—	—	—	9
1975 Sept.	66 300	—	—	—	—	—	—	488	59 400	785	5 619	—	—	—	9
Dez.	68 841	—	—	—	—	—	—	474	61 875	767	5 716	—	—	—	9
1976 März	70 400	—	—	—	—	—	—	474	63 350	755	5 812	—	—	—	9
Juni	71 500	—	—	—	—	—	—	455	64 400	745	5 891	—	—	—	9
Sept.	72 800	—	—	—	—	—	—	455	65 700	740	5 896	—	—	—	9

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund. — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 5 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 7 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — 8 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Öffa" und der „Krankenhausfinanzierung" in den Bundeshaushalt. — 9 Nach Ausschaltung der Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende 1974	Stand Ende 1975	Zunahme bzw. Abnahme 1975 Insgesamt	darunter 1.–3. Vj.	darunter 1. Hj.	darunter 3. Vj.	1976 1.–3. Vj.	1976 1. Hj.	1976 3. Vj.
I. Kreditnehmer									
1) Bund	72 138	108 502	+36 364	+23 559	+14 358	+ 9 201	+17 602	+ 8 301	+ 9 301
2) Lastenausgleichsfonds	5 391	5 179	— 212	— 212	— 138	— 74	— 290	— 246	— 44
3) ERP-Sondervermögen	1 156	1 297	+ 140	— 67	+ 8	— 75	+ 126	+ 178	— 52
4) Länder	47 323	67 001	+19 678	+12 946	+ 6 321	+ 6 625	+11 298	+ 6 494	+ 4 805
5) Gemeinden	61 280	68 841	+ 7 561	+ 5 020	+ 3 120	+ 1 900	+ 3 759	+ 2 659	+ 1 300
Zusammen (1 bis 5)	187 288	250 820	+63 531	+41 245	+23 669	+17 576	+32 495	+17 386	+15 309
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	1 232	361	— 871	— 1 232	— 1 230	— 2	— 325	— 223	— 101
2) Schatzwechsel 1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 1)	5 299	12 246	+ 6 947	+ 6 418	+ 2 287	+ 4 131	— 2 824	— 770	— 2 115
4) Steuergutscheine	38	31	— 7	— 17	— 17	+ 0	— 0	—	— 0
5) Kassenobligationen	1 978	6 401	+ 4 423	+ 2 163	+ 1 799	+ 364	+ 4 729	+ 2 364	+ 2 365
6) Bundesschatzbriefe	4 725	9 802	+ 5 077	+ 4 398	+ 3 690	+ 709	+ 2 329	+ 2 123	+ 216
7) Anleihen 2)	26 213	30 877	+ 4 664	+ 4 730	+ 4 584	+ 146	+ 4 858	+ 2 213	+ 2 644
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	102 946	144 806	+41 860	+23 271	+10 852	+12 420	+26 525	+14 609	+12 116
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 094	3 550	— 544	— 437	— 437	—	— 151	— 151	—
10) Darlehen von Sozialversicherungen	4 600	6 168	+ 1 568	+ 1 900	+ 2 270	— 370	— 3 326	— 3 184	— 141
11) Sonstige Darlehen	14 951	16 078	+ 1 128	+ 535	+ 332	+ 203	+ 1 271	+ 874	+ 398
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	629	524	— 105	— 103	— 83	— 20	— 62	— 55	— 7
13) Ausgleichsforderungen	18 431	18 199	— 232	— 146	— 113	— 33	— 132	— 115	— 17
14) Deckungsforderungen 4)	1 432	1 065	— 367	— 232	— 232	— 0	— 239	— 238	— 1
15) Auslandsschulden 3) 5)	721	713	— 8	— 3	— 33	+ 30	— 109	— 61	— 48
Zusammen (1 bis 15)	187 288	250 820	+63 531	+41 245	+23 669	+17 576	+32 495	+17 386	+15 309
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	10 204	12 971	+ 2 766	+ 1 233	— 1 335	+ 2 568	— 1 902	— 1 226	— 676
b) Kreditinstitute	121 508	168 551	+47 043	+28 952	+14 076	+14 876	+22 647	+12 720	+10 128
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	9 336	11 840	+ 2 505	+ 3 048	+ 3 420	— 372	— 3 518	— 3 359	— 159
b) Sonstige 6)	41 833	50 185	+ 8 352	+ 7 506	+ 7 321	+ 186	+ 9 246	+ 6 263	+ 2 983
3) Ausland s)	4 408	7 273	+ 2 865	+ 506	+ 188	+ 318	+ 6 021	+ 2 989	+ 3 032
Zusammen (1 bis 3)	187 288	250 820	+63 531	+41 245	+23 669	+17 576	+32 495	+17 386	+15 309

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 2 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 3 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 4 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparergesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenzen ermittelt). — s Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Buchkredite der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen	Anleihen 1)	Bankkredite: Postscheck- und Postsparkassenämter	Bankkredite: übrige Banken 2)	Darlehen von Nichtbanken 2): Sozialversicherungen	Darlehen von Nichtbanken 2): Sonstige	Ablösungs- und Entschädigungsschuld	Auslandsverschuldung	Verschuldung bei Gebietskörperschaften und ERP-Sondervermögen 3)
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	4) 165	300	400	987	6 071	46	4 905	369	1 264	88	414	1 996
1971 Dez.	19 320	188	—	400	1 100	6 719	161	6 219	611	1 454	79	558	1 831
1972 Dez.	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 Sept.	25 251	—	—	800	1 245	9 044	405	9 694	507	1 715	48	670	1 124
Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098
1976 März	27 952	—	—	820	1 245	9 408	514	11 510	505	1 729	48	1 055	1 118
Juni	27 938	—	—	820	1 245	9 276	510	11 608	502	1 774	43	1 074	1 085
Sept.	29 380	—	—	831	1 245	10 325	510	12 023	452	1 817	40	1 125	1 012
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	143	5) 244
1971 Dez.	25 880	—	—	174	1 880	4 969	5 849	9 956	687	1 894	9	141	321
1972 Dez.	30 445	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	120	354
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	99	337
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	92	321
1975 Sept.	38 664	—	—	257	1 442	9 746	8 725	15 004	568	2 573	6	90	254
Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	93	299
1976 März	39 754	—	—	97	727	9 578	11 284	14 526	551	2 603	6	93	289
Juni	38 446	—	—	46	727	9 508	11 134	13 553	548	2 564	5	90	271
Sept.	37 710	—	—	46	727	9 482	10 984	13 097	495	2 513	5	90	270

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer Beträge an Warenwechseln. — 3 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 4 Darunter 100 Mio DM Buchkredite der Bundesbank. — 5 Darunter Abnahme um 535 Mio DM durch Umwandlung von Bundesdarlehen in Eigenkapital der Deutschen Bundespost. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Öffentliche Haushalte: zusammen	Schatzwechsel: zusammen	Schatzwechsel: Bund	Schatzwechsel: Länder	Unverzinsliche Schatzanweisungen: zusammen	Unverzinsliche Schatzanweisungen: Bund	Unverzinsliche Schatzanweisungen: Länder	Steuergutscheine 1): Länder	Bundesbahn und Bundespost: zusammen	Bundesbahn und Bundespost: Schatzwechsel Bundesbahn	Bundesbahn und Bundespost: Unverzinsliche Schatzanweisungen Bundesbahn	Bundesbahn und Bundespost: Unverzinsliche Schatzanweisungen Bundespost	Nachrichtlich: Zweckgebundene Schatzanweisungen 2)
1962 Dez.	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585
1963 „	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 „	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 „	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 „	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708
1967 „	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 „	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 „	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 „	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 „	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 „	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973 „	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125
1974 „	6 329	5 336	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125
1975 Sept.	12 794	11 737	—	—	—	11 717	11 544	172	21	1 057	—	800	257	35
Okt.	13 177	12 055	—	—	—	12 034	11 642	392	21	1 123	—	820	303	20
Nov.	13 629	12 509	—	—	—	12 489	11 896	592	21	1 119	—	820	299	20
Dez.	13 396	12 276	—	—	—	12 246	11 553	692	31	1 120	—	820	300	20
1976 Jan.	13 105	12 185	—	—	—	12 155	11 512	642	31	920	—	820	100	20
Febr.	12 596	11 676	—	—	—	11 646	11 003	642	31	920	—	820	100	20
März	12 745	11 828	—	—	—	11 798	11 155	642	31	916	—	820	96	10
April	12 700	11 834	—	—	—	11 804	11 161	642	31	866	—	820	46	10
Mai	12 715	11 849	—	—	—	11 818	11 176	642	31	866	—	820	46	10
Juni	12 373	11 507	—	—	—	11 476	10 834	642	31	866	—	820	46	10
Juli	11 889	11 012	—	—	—	10 981	10 139	842	31	877	—	831	46	10
Aug.	11 558	10 681	—	—	—	10 650	9 859	792	31	877	—	831	46	10
Sept.	10 269	9 392	—	—	—	9 361	8 860	501	31	877	—	831	46	—
Okt.	9 525	8 693	—	—	—	8 663	8 162	501	31	832	—	811	21	—
Nov.	10 537	9 705	—	—	—	9 674	9 173	501	31	832	—	811	21	—
Dez.	9 088	8 420	—	—	—	8 409	7 908	501	11	668	—	661	8	—

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn. — Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kassen-einnahmen	Kassen-ausgänge 1)	Saldo der Kassen-eingänge und -ausgänge	Sonder-transaktionen 2)	Kassen-überschuß (+) bzw. -defizit (—)	Finanzierung: Zunahme (+), Abnahme (—) der Kassenmittel	Finanzierung: Zunahme (+), Abnahme (—) der Verschuldung	Einnahmen aus Münzgutschriften	Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—) kumulativ vom Beginn des Rechnungsjahres
Rechnungsjahre										
1950/51	.	.	— 681	6 213	— 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	—	— 6 894
1951/52	16 138	17 107	— 969	1 286	— 2 255	— 198	8) + 1 718	234	—	— 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	—	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	— 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	—	— 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	— 478	+ 1 045	+ 1 488	35	—	— 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	— 250	36	—	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	— 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	— 2 269
1957/58	29 836	32 525	— 2 689	— 8	— 2 681	— 3 084	— 495	76	— 16	— 2 681
1958/59	31 534	33 558	— 2 024	928	— 2 952	— 2 788	+ 25	79	— 60	— 2 952
1959/60	34 981	36 991	— 2 010	379	— 2 389	— 143	+ 2 220	98	+ 72	— 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	— 343	609	— 952	— 223	+ 646	70	— 13	— 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	— 3 393	+ 78	+ 3 370	94	— 7	— 3 393
1962	48 581	49 901	— 1 320	150	— 1 470	— 76	+ 1 315	104	+ 25	— 1 470
1963	51 537	54 228	— 2 691	365	— 3 056	+ 53	+ 2 880	151	— 78	— 3 056
1964	56 783	57 449	— 666	434	— 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	— 1 100
1965	61 272	63 200	— 1 928	169	— 2 097	— 246	+ 1 705	158	+ 12	— 2 097
1966	64 942	67 259	— 2 317	207	— 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	— 2 524
1967	66 629	74 865	— 8 236	39	— 8 275	— 207	+ 7 887	153	— 28	— 8 275
1968	70 709	74 900	— 4 191	— 286	— 3 905	+ 15	+ 3 724	179	— 17	— 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	— 175	+ 1 678	— 13	— 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	— 539	24	— 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	— 564
1971	96 111	97 459	— 1 348	14	— 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	— 1 362
1972	106 284	109 241	— 2 957	9) 687	— 3 644	+ 115	+ 2 831	869	— 58	— 3 644
1972 10)	106 284	110 198	— 3 915	9) 687	— 4 601	+ 115	+ 3 788	869	— 58	— 4 601
1973	120 938	123 647	— 2 709	141	— 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	— 5	— 2 850
1974	128 081	138 199	—10 118	— 17	—10 101	+ 956	+10 782	240	— 34	—10 101
1975	130 139	164 156	—34 017	31	—34 048	+ 3 130	+36 364	800	— 15	—34 048
1976	141 489	171 652	—30 163	— 65	—30 098	— 9 983	+19 948	68	— 100	—30 098
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	— 2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	— 77	+ 1 481
2. „	24 490	24 710	— 220	20	— 240	+ 241	+ 215	283	+ 17	+ 1 241
3. „	25 849	25 930	— 81	4	— 85	+ 601	+ 298	371	— 17	+ 1 156
4. „	31 214	35 348	— 4 135	9) 665	— 4 799	— 2 817	+ 1 876	127	+ 20	— 3 644
1973 1. Vj.	28 164	26 965	+ 1 199	2	+ 1 197	+ 3 601	+ 2 329	55	— 20	+ 1 197
2. „	27 834	27 548	+ 286	3	+ 283	+ 150	— 232	103	+ 4	+ 1 460
3. „	11) 30 379	29 845	+ 534	— 7	+ 541	+ 1 378	+ 493	341	— 3	+ 2 021
4. „	34 561	39 289	— 4 728	12) 143	— 4 871	— 1 390	+ 3 467	28	+ 14	— 2 850
1974 1. Vj.	30 696	29 813	+ 883	— 36	+ 919	+ 542	— 395	— 4	— 22	+ 919
2. „	29 325	31 000	— 1 675	20	— 1 695	+ 320	+ 1 908	119	+ 13	— 775
3. „	31 896	33 549	— 1 654	34	— 1 687	+ 1 652	+ 3 281	46	— 12	— 2 463
4. „	36 164	43 837	— 7 673	— 34	— 7 639	— 1 558	+ 5 988	79	— 14	—10 101
1975 1. Vj.	29 643	36 021	— 6 378	—	— 6 378	— 439	+ 5 511	476	+ 47	— 6 378
2. „	28 678	39 282	—10 604	2	—10 605	— 1 612	+ 8 847	111	— 35	—16 983
3. „	33 235	39 561	— 6 326	32	— 6 358	+ 2 962	+ 9 201	107	— 12	—23 341
4. „	38 583	49 292	—10 710	— 3	—10 707	+ 2 219	+12 805	106	— 15	—34 048
1976 1. Vj.	32 426	38 467	— 6 042	— 33	— 6 009	+ 1 483	+ 7 694	— 171	+ 31	— 6 009
2. „	32 916	39 754	— 6 838	10	— 6 848	— 6 225	+ 607	22	+ 7	—12 857
3. „	35 282	42 147	— 6 864	— 31	— 6 833	+ 2 608	+ 9 301	128	— 13	—19 690
4. „	40 866	51 284	—10 419	— 11	—10 408	— 7 849	+ 2 346	89	— 125	—30 098
1975 Aug.	11 152	13 042	— 1 891	—	— 1 891	+ 4 078	+ 5 892	20	— 57	—23 284
Sept.	12 102	12 154	— 52	6	— 57	+ 164	+ 183	37	— 1	—23 341
Okt.	10 511	13 087	— 2 576	— 10	— 2 566	+ 320	+ 2 797	99	+ 9	—25 908
Nov.	9 852	16 188	— 6 337	8	— 6 345	+ 1 434	+ 7 767	— 5	— 17	—32 252
Dez.	18 220	20 017	— 1 797	— 1	— 1 796	+ 464	+ 2 241	12	— 8	—34 048
1976 Jan.	10 378	12 555	— 2 177	— 6	— 2 171	— 730	+ 1 545	— 50	+ 55	— 2 171
Febr.	9 479	12 727	— 3 248	— 7	— 3 241	— 316	+ 2 984	— 78	— 18	— 5 412
März	12 569	13 185	— 616	— 19	— 597	+ 2 529	+ 3 164	— 44	— 6	— 6 009
April	9 580	12 511	— 2 930	— 2	— 2 928	— 3 171	— 200	— 21	+ 21	— 8 937
Mai	9 510	12 965	— 3 455	18	— 3 473	— 1 425	+ 2 015	7	— 26	—12 410
Juni	13 825	14 279	— 453	— 6	— 447	— 1 630	— 1 208	37	+ 12	—12 857
Juli	10 442	14 574	— 4 132	— 9	— 4 124	— 415	+ 3 725	37	+ 53	—16 981
Aug.	10 934	13 813	— 2 879	— 2	— 2 876	+ 2 398	+ 5 139	66	— 70	—19 857
Sept.	13 906	13 760	+ 147	— 20	+ 167	+ 625	+ 437	25	+ 4	—19 690
Okt.	10 724	13 853	— 3 129	— 10	— 3 119	— 4 797	— 1 693	33	+ 18	—22 809
Nov.	10 578	16 812	— 6 234	2	— 6 236	— 2 414	+ 3 749	25	— 48	—29 046
Dez.	19 564	20 619	— 1 055	— 3	— 1 053	— 637	+ 290	31	— 95	—30 098

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. — 9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Nach Einbeziehung der Öffa und der Krankenhausfinanzierung. — 11 Ab Juli 1973 einschl. der Eingänge aus Stabilitätszuschlag und Investitionsteuer. — 12 Darunter 300 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an Saarbergwerke AG. — Differenzen in den Summen durch Runden.

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkttitel 3)		Kassenobligationen	Bundesschatzbriefe	Anleihen 4)	Bankkredite	Schulden bei Nichtbanken			Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	Ausgleichsforderungen 6)	Auslandsverschuldung 5)
		Buchkredite 1)	Sonderkredite und Forderungen 2)	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen					Sozialversicherungen: Schuldbuchforderungen	Sozialversicherungen: Darlehen	Sonstige			
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1964 „	31 312	1 081	2 982	—	547	831	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1965 „	33 017	921	2 314	523	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1966 „	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1967 „	43 468	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091
1968 „	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1969 „	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 „	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 665	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 „	48 764	1 717	41	—	1 700	2 163	1 554	9 189	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164
1972 „	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 „ 7)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 „	61 356	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	859	3 313	711	11 422	725
1974 „	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 807	4 094	2 389	4 375	629	11 368	643
1975 Okt.	98 493	—	—	—	11 642	3 825	9 341	17 819	31 027	3 588	4 097	4 683	525	11 309	637
Nov.	106 261	—	—	—	11 896	3 902	9 494	17 662	38 124	3 588	4 097	5 019	524	11 309	644
Dez.	108 502	—	—	—	11 553	5 585	9 802	18 160	38 206	3 550	4 102	5 075	524	11 306	639
1976 Jan.	110 047	—	—	—	11 512	5 329	10 120	18 188	39 890	3 411	4 101	5 069	522	11 277	629
Febr.	113 031	—	—	—	11 003	5 329	10 369	18 790	42 249	3 411	4 102	5 358	522	11 277	621
März	116 195	—	—	—	11 155	5 329	11 232	19 468	43 622	3 411	4 102	5 475	524	11 277	601
April	115 995	—	—	—	11 161	5 329	11 505	19 478	43 365	3 399	3 882	5 543	469	11 277	588
Mai	118 010	—	—	—	11 176	7 739	11 728	19 284	43 167	3 399	3 405	5 781	469	11 268	575
Juni	116 803	—	—	—	10 834	7 744	11 925	19 392	44 316	3 399	968	5 883	469	11 284	588
Juli	120 527	—	—	—	10 139	9 399	11 922	19 943	46 545	3 399	910	5 980	460	11 260	570
Aug.	125 666	—	—	—	9 859	10 049	12 015	20 756	50 148	3 399	910	6 244	460	11 260	567
Sept.	126 103	—	—	—	8 860	10 109	12 141	21 500	50 704	3 399	872	6 251	462	11 261	544
Okt.	124 410	—	—	—	8 162	10 109	12 319	21 540	49 235	3 326	876	6 587	463	11 261	533
Nov.	128 159	—	—	—	9 173	10 156	12 841	22 430	50 450	3 326	876	6 648	464	11 261	527
Dez.	128 449	1 651	—	—	7 908	10 174	14 474	23 283	49 319	1 831	875	6 685	463	11 259	534

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Öffa" und der „Krankenhausfinanzierung". — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen: Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
	I. Entstehung				
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 211	3) 8 683	7 606	5 856	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1976 p)	4 246	—	2 390	1 835	21
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1976 p)	17 965	8 683	5 216	4 021	45
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 181	—	698	475	8
	II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen				
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 258	8 683	464	2 111	—
b) Länder	6 707	—	4 752	1 910	45
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	13	—	13	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 986	8 136	4 850	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	4 062	—	3	4 014	45
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	350	—	350	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	17 965	8 683	5 216	4 021	45

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1976. — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — p Vorläufig.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)							Veränderung des Vermögens
		darunter			darunter									
	Insgesamt	Beiträge	Bundeszuschüsse	Insgesamt	Renten 2)	Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner	Insgesamt	Einlagen 4)	Geldmarktitel	Wertpapiere	Schuldbuchforderungen	Darlehen 5) und Hypotheken	Grundstücke und bewegliches Vermögen	
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787	+3 722
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901	+2 034
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020	+2 172
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127	+2 040
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	+1 885
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	—2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	—1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	— 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	8) 48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	—3 496
1975 1. Vj.	·	17 897	3 358	·	17 014	2 950	46 788	10 114	4 072	11 737	3 713	14 701	2 450	+ 115
2. „	·	18 732	3 397	·	17 783	3 052	47 161	9 476	2 229	11 743	3 702	17 373	2 638	+ 373
3. „	·	19 040	2 721	·	19 138	3 143	45 154	8 507	1 803	11 517	3 702	16 936	2 689	—2 007
4. „	·	20 507	1 719	·	19 330	3 222	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	—1 976
1976 1. Vj.	23 741	19 325	3 742	24 922	19 365	3 501	41 747	6 964	1 732	10 570	3 457	16 298	2 728	—1 430
2. „	24 419	19 789	3 806	26 262	9) 20 464	3 561	39 735	8 583	1 732	10 049	3 446	13 072	2 854	—2 012
3. „	25 267	20 656	3 776	27 669	21 738	3 547	37 000	6 613	1 717	9 642	3 446	12 690	2 892	—2 735

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht auch dem bei den offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse (insgesamt 3 150 Mio DM) und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2 %igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — 9 Einschl. 1. Rate nach dem Rentenabkommen mit Polen.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben					Vermögen 4)						Veränderung des Vermögens
		darunter			darunter					darunter					
	Insgesamt	Beiträge	Umlage 1)	Insgesamt	Arbeitslosengeld 2) 3)	Schlechtwettergeld 3)	Wintergeld	Förderung der Beschäftigung 3)	Insgesamt	Einlagen 5)	Geldmarktitel	Wertpapiere	Schuldbuchforderungen	Darlehen 6)	
1961	1 566	1 264	—	1 049	371	138	—	72	5 445	2 105	470	599	417	1 658	+ 478
1962	1 339	1 012	—	1 356	366	408	—	79	5 446	2 392	—	722	411	1 711	+ 1
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	5 428	2 427	—	588	404	1 800	— 18
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	+ 347
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	+ 459
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	— 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	— 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	6 310	1 783	500	1 092	352	7) 2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	5 972	966	800	840	342	2 760	— 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	5 095	1 053	—	664	331	2 750	— 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	5 102	1 518	—	543	319	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	5 912	1 746	640	626	307	2 126	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	4 452	532	790	2 676	3 586	497	—	465	294	1 825	—2 326
1975	16 516	7 787	822	17 836	10 749	396	657	3 612	2 325	159	—	281	—	1 325	—1 261
1975 1. Vj.	8) 3 924	1 670	218	4 591	2 773	212	324	743	2 952	80	—	284	287	1 795	— 634
2. „	8) 4 321	1 996	188	4 728	2 820	146	299	851	2 519	169	—	283	—	1 562	— 432
3. „	8) 3 822	2 038	202	4 045	2 547	15	32	863	2 291	53	—	282	—	1 451	— 228
4. „	8) 4 449	2 083	214	4 472	2 609	23	2	1 155	2 325	159	—	281	—	1 325	+ 34
1976 1. Vj.	8) 5 092	2 613	183	5 262	3 122	430	257	869	2 190	44	—	280	—	1 305	— 136
2. „	8) 4 405	3 109	165	4 095	2 351	206	225	734	2 535	504	—	280	—	1 191	+ 346
3. „	3 746	3 312	206	3 156	1 868	24	29	623	3 089	1 088	—	278	—	1 162	+ 553

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Einschl. Stillegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 3 Einschl. Beiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM. — 8 Darunter Liquiditätshilfen des Bundes: 1. Vj. 1 911 Mio DM, 2. Vj. 1 899 Mio DM, 3. Vj. 1 446 Mio DM, 4. Vj. 2 026 Mio DM, 1. Vj. 1976 2 171 Mio DM, 2. Vj. 819 Mio DM.

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts*)

Posten	1960	1970	1972	1973	1974 p)	1975 p)	1973	1974 p)	1975 p)	1973	1974 p)	1975 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	21,5	24,8	26,6	27,1	28,2	+ 7,1	+ 2,1	+ 4,0	2,8	2,7	2,7
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	375,1	440,0	488,6	514,9	513,8	+ 11,0	+ 5,4	— 0,2	52,0	50,9	48,6
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	26,0	30,1	32,3	36,1	41,6	+ 7,5	+ 11,6	+ 15,5	3,4	3,6	3,9
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	293,3	337,9	381,1	405,5	403,3	+ 12,8	+ 6,4	— 0,5	40,6	40,1	38,2
Baugewerbe	21,2	55,9	72,1	75,1	73,4	68,9	+ 4,3	— 2,3	— 6,2	8,0	7,3	6,5
Handel und Verkehr 2)	59,3	124,8	150,0	164,3	173,3	188,4	+ 9,5	+ 5,5	+ 8,7	17,5	17,1	17,8
Dienstleistungsbereiche 3)	61.2	172,5	229,6	260,3	296,0	326,4	+ 13,4	+ 13,7	+ 10,3	27,7	29,3	30,9
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 687,0	a) 834,6	a) 928,2	a) 999,7	a)1 045,5	+ 11,2	+ 7,7	+ 4,6	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	— 0,3	— 1,4	— 0,7	— 0,7	— 2,7	— 1,9	·	·	·	·	·	·
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	833,9	927,5	997,0	1 043,6	+ 11,2	+ 7,5	+ 4,7	·	·	·
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	529,4	563,5	592,4	595,6	576,6	+ 5,1	+ 0,5	— 3,2	·	·	·
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 510	19 850	21 140	22 180	22 720	22 750	+ 4,9	+ 2,4	+ 0,1	·	·	·
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	353,2	439,2	498,6	546,7	569,3	+ 13,5	+ 9,6	+ 4,1	53,8	54,8	54,6
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	176,0	200,0	215,9	219,9	228,3	+ 7,9	+ 1,9	+ 3,8	23,3	22,1	21,9
Einkommen der Privaten	90,0	171,8	196,8	212,3	217,8	228,1	+ 7,9	+ 2,6	+ 4,7	22,9	21,8	21,9
Einkommen des Staates 5)	2,8	4,2	3,3	3,6	2,2	0,2	+ 9,8	— 39,5	— 92,1	0,4	0,2	0,0
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	529,2	639,2	714,5	766,6	797,5	+ 11,8	+ 7,3	+ 4,0	77,0	76,9	76,4
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	81,6	101,2	109,9	114,7	119,9	+ 8,6	+ 4,3	+ 4,6	11,8	11,5	11,5
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	610,8	740,4	824,4	881,3	917,4	+ 11,4	+ 6,9	+ 4,1	88,9	88,4	87,9
+ Abschreibungen	25,7	74,8	93,6	103,1	115,8	126,2	+ 10,2	+ 12,3	+ 9,0	11,1	11,6	12,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	833,9	927,5	997,0	1 043,6	+ 11,2	+ 7,5	+ 4,7	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	369,0	450,9	495,7	533,0	580,2	+ 9,9	+ 7,5	+ 8,9	53,4	53,5	55,6
Staatsverbrauch	41,1	109,0	146,5	168,9	198,2	221,2	+ 15,3	+ 17,4	+ 11,6	18,2	19,9	21,2
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	89,2	121,9	142,0	168,0	188,5	+ 16,5	+ 18,4	+ 12,1	15,3	16,9	18,1
Verteidigungsaufwand	9,6	19,8	24,6	27,0	30,2	32,8	+ 9,6	+ 12,1	+ 8,4	2,9	3,0	3,1
Anlageinvestitionen	72,7	181,1	217,4	228,6	223,9	221,1	+ 5,1	— 2,1	— 1,3	24,6	22,5	21,2
Ausrüstungen	32,5	82,9	92,5	96,5	94,8	100,6	+ 4,3	— 1,8	+ 6,2	10,4	9,5	9,6
Bauten	40,1	98,2	124,9	132,1	129,1	120,4	+ 5,8	— 2,3	— 6,8	14,2	13,0	11,5
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 15,3	+ 4,4	+ 9,6	+ 2,1	— 4,1	·	·	·	1,0	0,2	— 0,4
Inländische Verwendung	294,9	674,4	819,2	902,8	957,2	1 018,4	+ 10,2	+ 6,0	+ 6,4	97,3	96,0	97,6
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 11,2	+ 14,7	+ 24,7	+ 39,8	+ 25,3	·	·	·	2,7	4,0	2,4
Ausfuhr	62,7	158,6	190,2	227,4	298,8	294,0	+ 19,6	+ 31,4	— 1,6	24,5	30,0	28,2
Einfuhr	55,3	147,4	175,5	202,6	259,0	268,7	+ 15,5	+ 27,8	+ 3,8	21,8	26,0	25,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	833,9	927,5	997,0	1 043,6	+ 11,2	+ 7,5	+ 4,7	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und der Investitionssteuer (1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,0 Mrd DM, 1972: 9,7 Mrd DM, 1973: 11,5 Mrd DM, 1974: 11,6 Mrd DM, 1975: 11,3 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenzen. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie	
					Zusammen		darunter:			Zusammen		darunter:		
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilindustrie	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1964 D	73,9	+ 7,9	68,7	+12,4	71,1	+ 6,9	77,1	66,0	62,8	78,9	+ 6,3	84,4	84,4	+10,9
1965 „	77,7	+ 5,1	72,3	+ 5,2	75,9	+ 6,8	81,1	69,0	69,7	83,8	+ 6,2	87,1	86,2	+ 2,1
1966 „	78,7	+ 1,3	74,3	+ 2,8	76,0	+ 0,1	80,9	71,8	69,0	84,4	+ 0,7	86,4	87,4	+ 1,4
1967 „	76,5	— 2,8	75,6	+ 1,7	71,4	— 6,1	77,1	61,0	67,7	80,1	— 5,1	79,3	83,0	— 5,0
1968 „	83,6	+ 9,3	85,3	+12,8	77,9	+ 9,1	81,6	75,0	75,4	87,7	+ 9,5	90,7	86,9	+ 4,7
1969 „	94,3	+12,8	95,1	+11,5	91,9	+18,0	94,1	90,8	88,6	97,7	+11,4	100,0	95,0	+ 9,3
1970 „	100	+ 6,0	100	+ 5,2	100	+ 8,8	100	100	100	100	+ 2,4	100	100	+ 5,3
1971 „	101,5	+ 1,5	100,7	+ 0,7	99,3	— 0,7	97,9	101,3	99,7	103,6	+ 3,6	105,0	102,7	+ 2,7
1972 „	105,9	+ 4,3	106,0	+ 5,3	102,3	+ 3,0	97,5	102,8	108,1	109,6	+ 5,8	108,2	109,0	+ 6,1
1973 „	113,1	+ 6,8	116,3	+ 9,7	110,3	+ 7,8	100,8	111,4	121,7	112,2	+ 2,4	108,3	110,3	+ 1,2
1974 „	111,5	— 1,4	116,0	— 0,3	107,2	— 2,8	101,5	96,5	122,7	107,7	— 4,0	102,4	104,8	— 5,0
1975 „	104,5	— 6,3	101,6	—12,4	102,1	— 4,8	95,7	100,3	113,9	101,9	— 5,4	99,1	93,8	—10,5
1975 Nov.	119,3	— 0,3	112,5	— 1,8	118,4	+ 0,1	105,0	120,2	137,5	118,9	+ 0,8	119,2	106,2	— 4,8
Dez.	109,5	+ 2,1	99,1	+ 1,3	113,8	+ 2,7	118,5	97,9	126,5	104,2	+ 1,8	100,4	79,1	— 7,6
1976 Jan.	102,1	+ 5,0	97,8	+ 1,1	99,3	+10,2	90,1	105,7	108,6	100,9	+ 5,8	105,7	66,6	— 6,5
Febr.	111,0	+ 6,8	109,2	+ 6,8	108,8	+ 9,6	92,0	119,7	122,9	111,1	+ 7,1	113,9	68,6	—11,1
März	108,8	— 0,8	109,6	+ 6,3	104,5	— 3,9	89,6	115,7	116,7	108,8	— 2,7	111,5	82,4	— 8,6
April	117,4	+11,6	118,8	+15,3	113,8	+10,5	99,7	123,0	128,7	117,3	+14,4	120,6	104,6	+ 9,9
Mai	116,3	+ 6,0	117,9	+13,1	115,0	+ 3,6	100,8	125,1	130,4	113,0	+ 5,7	117,5	110,5	+ 3,3
Juni	118,2	+10,5	119,5	+14,2	117,8	+ 8,4	107,8	122,0	133,0	111,0	+10,0	114,0	110,2	+ 3,7
Juli	99,0	+10,2	108,6	+16,0	88,4	+ 5,7	85,5	81,3	96,6	91,7	+ 9,2	84,7	97,6	+ 5,1
Aug.	97,9	+ 7,2	105,9	+14,5	88,2	+ 3,8	79,6	90,2	98,5	92,2	+ 5,5	80,1	94,3	+ 1,7
Sept.	113,3	+ 7,8	115,3	+11,5	109,1	+ 4,9	90,9	119,6	125,0	113,9	+ 9,8	107,2	106,5	+ 2,1
Okt.	119,3	+ 9,4	116,3	+ 9,5	117,0	+11,2	94,6	125,1	138,5	121,0	+11,8	118,4	111,0	+ 6,5
Nov.	123,9	+ 3,9	116,8	+ 3,8	123,5	+ 4,3	104,9	126,5	146,0	124,4	+ 4,6	121,7	105,8	— 0,4
Dez. p)	111,8	+ 2,1	103,8	+ 4,7	114,4	+ 0,5	107,2	106,8	134,0	105,3	+ 1,1	102,8	77,7	— 1,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurzarbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)							
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
1962 D	21 032	+ 1,5	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	.	4	155	— 26	0,7	574	+ 22
1963 „	21 261	+ 1,1	8 268	— 0,9	1 601	+ 5,2	773	+22,9	11	186	+ 31	0,8	555	— 19
1964 „	21 484	+ 1,0	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+16,7	2	169	— 17	0,8	609	+ 54
1965 „	21 757	+ 1,3	8 457	+ 1,9	1 643	— 0,0	1 119	+24,0	1	147	— 22	0,7	649	+ 40
1966 „	21 765	+ 0,0	8 397	— 0,7	1 623	— 1,2	1 244	+11,2	16	161	+ 14	0,7	540	—109
1967 „	21 054	— 3,3	7 860	— 6,4	1 468	— 9,6	1 014	—18,5	143	459	+298	2,1	302	—238
1968 „	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	—136	1,5	488	+186
1969 „	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 366	+34,0	1	179	—144	0,9	747	+259
1970 „	22 246	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+32,3	10	149	— 30	0,7	795	+ 48
1971 „	22 414	+ 0,8	8 546	— 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+17,8	86	185	+ 36	0,9	648	—147
1972 „	22 435	+ 0,1	8 345	— 2,3	1 533	— 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	—102
1973 „	22 564	+ 0,6	8 368	+ 0,3	1 512	— 1,4	2 493	+ 9,2	44	273	+ 27	1,3	572	+ 26
1974 „	p) 22 152	p) — 1,8	8 161	— 2,5	1 359	—10,1	.	.	292	582	+309	2,6	315	—257
1975 „	p) 21 420	p) — 3,3	7 636	— 6,4	1 214	—10,7	2 061	.	773	1 074	+492	4,7	236	— 79
1976 „	ts) 21 251	ts) — 0,8	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	277	1 060	— 14	4,6	235	— 1
1976 Jan.			7 382	— 5,6	1 131	— 4,8	.	.	743	1 351	+197	5,9	191	— 30
Febr.	p) 21 093	p) — 1,8	7 385	— 4,9	1 110	— 3,8	.	.	493	1 347	+163	5,9	209	— 37
März			7 399	— 4,2	1 141	— 3,9	1 938	— 7,3	501	1 190	+ 76	5,2	240	— 21
April			7 394	— 3,7	1 168	— 3,6	.	.	356	1 094	+ 7	4,8	252	— 10
Mai	p) 21 217	p) — 1,0	7 399	— 3,2	1 180	— 3,0	.	.	250	954	— 64	4,2	275	+ 10
Juni			7 409	— 2,5	1 188	— 3,0	. . .	. . .	218	921	— 81	4,0	281	+ 18
Juli			7 423	— 2,1	1 191	— 3,6	.	.	83	945	— 90	4,1	276	+ 21
Aug.	p) 21 353	p) — 0,4	7 461	— 1,4	1 203	— 3,1	.	.	66	940	— 91	4,1	264	+ 11
Sept.			7 498	— 0,8	1 201	— 3,6	. . .	. . .	94	899	—106	3,9	233	— 2
Okt.			7 483	— 0,5	1 202	— 2,2	.	.	140	944	—117	4,1	221	+ 11
Nov.	ts) 21 341	ts) ± 0	7 474	— 0,2	1 200	— 1,0	.	.	168	985	—129	4,3	202	+ 19
Dez.			. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	214	1 090	—133	4,8	186	+ 18
1977 Jan.			. . .	. . .	. . .	. . .	.	.	269	1 249	—102	5,5	202	+ 11

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte zuzüglich Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
			davon:						davon:			
	Insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 „	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 16,0
1964 „	64,1	+ 14,6	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 „	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 „	68,1	— 0,1	69,7	— 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 „	67,7	— 0,5	67,2	— 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	— 3,2	74,4	+ 13,0
1968 „	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 „	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 „	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 „	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972 „	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,2	+ 8,9	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,6
1973 „	128,3	+ 16,0	120,4	+ 10,3	153,6	+ 33,4	129,2	+ 17,2	123,2	+ 14,4	149,5	+ 26,1
1974 „	139,1	+ 8,4	124,7	+ 3,5	184,5	+ 20,1	153,7	+ 19,0	138,7	+ 12,5	204,5	+ 36,8
1975 „	136,1	— 2,2	128,0	+ 2,6	162,0	— 12,2	135,5	— 11,8	126,8	— 8,6	165,1	— 19,3
1976 „ p)	154,8	+ 13,8	139,9	+ 9,2	204,0	+ 25,9	154,0	+ 13,7	142,4	+ 12,3	193,6	+ 17,3
1975 Juli	132,6	— 3,1	125,8	+ 2,7	154,3	— 15,1	136,3	— 18,1	129,7	— 13,4	158,5	— 29,0
Aug.	112,0	— 14,2	104,8	— 7,3	135,5	— 27,8	120,2	— 22,5	115,1	— 15,6	137,6	— 37,0
Sept.	141,5	+ 3,0	128,4	+ 4,6	182,4	— 0,6	138,0	— 8,7	127,4	— 6,9	173,8	— 12,8
Okt.	151,8	— 0,3	140,3	+ 2,7	188,5	— 6,0	152,2	— 4,2	141,5	— 3,9	188,1	— 5,0
Nov.	136,9	+ 3,5	127,1	+ 6,4	168,1	— 3,3	138,0	— 0,1	130,2	+ 2,2	164,3	— 6,0
Dez.	132,4	+ 13,7	122,0	+ 15,6	166,1	+ 9,6	133,3	+ 10,7	122,7	+ 12,1	169,3	+ 7,6
1976 Jan.	140,3	+ 6,4	125,9	+ 3,1	185,6	+ 13,7	149,9	+ 7,0	131,9	+ 2,3	210,6	+ 18,0
Febr.	143,9	+ 9,7	133,2	+ 9,7	178,6	+ 9,0	146,5	+ 11,7	132,4	+ 9,4	194,4	+ 17,5
März	170,0	+ 27,3	161,9	+ 27,4	197,6	+ 27,3	172,5	+ 32,6	161,8	+ 33,1	208,7	+ 31,3
April	153,1	+ 6,4	143,0	+ 3,6	185,3	+ 14,1	156,0	+ 11,6	142,6	+ 6,3	201,2	+ 26,5
Mai	150,1	+ 20,3	139,7	+ 18,8	183,5	+ 24,1	162,6	+ 23,9	151,9	+ 24,3	199,3	+ 23,2
Juni	150,9	— 5,9	133,9	— 17,1	206,3	+ 32,1	163,3	+ 20,1	148,5	+ 16,6	213,6	+ 29,1
Juli	167,6	+ 26,4	128,5	+ 2,1	302,3	+ 95,9	151,1	+ 10,9	141,3	+ 9,0	184,5	+ 16,4
Aug.	142,4	+ 27,1	127,5	+ 21,6	192,0	+ 41,7	143,8	+ 19,6	134,3	+ 16,8	175,8	+ 27,7
Sept.	162,1	+ 14,6	146,9	+ 14,4	210,4	+ 15,4	152,9	+ 10,8	143,4	+ 12,6	185,4	+ 6,7
Okt.	161,1	+ 6,1	148,7	+ 6,0	200,3	+ 6,3	152,1	— 0,0	142,1	+ 0,4	186,1	— 1,0
Nov.	157,1	+ 14,7	144,4	+ 13,6	198,5	+ 18,1	150,3	+ 9,0	142,5	+ 9,5	177,0	+ 7,7
Dez. p)	159,2	+ 20,2	144,7	+ 18,5	207,2	+ 24,7	147,5	+ 10,7	136,0	+ 10,8	186,8	+ 10,4

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
			davon:						davon:			
	Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 „	50,4	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 „	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 „	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 „	61,5	— 2,2	61,3	— 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	— 1,5	79,7	— 2,6	61,0	+ 11,8
1967 „	61,1	— 0,7	58,4	— 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	— 1,4	77,7	— 2,5	66,9	+ 9,6
1968 „	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 „	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 „	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	— 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,1
1971 „	100,0	+ 0,0	99,0	— 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972 „	107,0	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1973 „	129,0	+ 20,5	117,5	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,0	+ 4,5	121,9	+ 2,3	148,9	+ 20,8
1974 „	133,8	+ 3,7	114,3	— 2,7	179,5	+ 14,9	127,7	+ 2,2	123,7	+ 1,5	158,1	+ 6,2
1975 „	140,3	+ 4,9	131,2	+ 14,8	162,3	— 9,6	126,9	— 0,6	123,8	+ 0,1	151,0	— 4,5
1976 „ p)	159,5	+ 13,7	138,8	+ 5,8	209,7	+ 29,2	144,9	+ 14,2	138,1	+ 11,5	197,5	+ 30,8
1975 Juli	144,1	+ 12,1	137,8	+ 23,5	158,9	— 5,9	99,3	— 7,8	97,5	— 5,3	113,5	— 21,0
Aug.	112,1	— 11,5	101,1	— 1,9	138,2	— 25,1	98,6	— 1,0	96,8	— 0,2	112,0	— 6,6
Sept.	144,7	+ 11,1	124,9	+ 16,0	189,4	+ 4,0	139,4	+ 5,7	136,3	+ 4,8	162,9	+ 11,4
Okt.	141,5	— 0,8	123,7	+ 6,8	183,5	— 9,8	175,7	+ 7,3	169,8	+ 5,9	221,2	+ 16,4
Nov.	133,4	+ 4,5	118,7	+ 11,4	167,5	— 5,4	143,5	+ 7,2	138,5	+ 5,1	182,7	+ 21,2
Dez.	137,9	+ 14,8	125,9	+ 18,3	167,0	+ 9,2	118,2	+ 16,9	113,9	+ 16,3	151,4	+ 20,3
1976 Jan.	140,3	+ 3,9	124,8	+ 0,4	176,9	+ 9,3	124,8	+ 12,9	119,2	+ 10,2	168,2	+ 30,7
Febr.	145,3	+ 4,8	135,8	+ 6,7	169,8	+ 1,0	136,2	+ 20,0	129,4	+ 16,6	188,2	+ 41,7
März	165,2	+ 21,7	157,5	+ 22,2	187,0	+ 21,5	177,3	+ 32,1	170,1	+ 29,2	232,4	+ 51,6
April	146,0	+ 3,4	135,4	+ 2,0	172,2	+ 6,8	165,0	+ 5,2	157,7	+ 2,5	221,5	+ 23,1
Mai	140,8	+ 15,7	127,8	+ 12,9	172,2	+ 20,8	151,7	+ 24,7	144,2	+ 21,2	209,2	+ 47,2
Juni	151,5	— 23,3	128,9	— 40,3	205,7	+ 31,9	129,5	+ 15,8	121,8	+ 11,4	188,9	+ 44,1
Juli	202,2	+ 40,4	130,1	— 5,6	379,5	+138,9	112,5	+ 13,3	106,8	+ 9,5	156,8	+ 38,2
Aug.	153,2	+ 36,7	131,3	+ 29,9	206,5	+ 49,4	114,5	+ 16,2	110,2	+ 13,8	147,7	+ 31,8
Sept.	168,5	+ 16,4	145,0	+ 16,1	221,9	+ 17,2	161,9	+ 16,1	155,6	+ 14,1	210,0	+ 28,9
Okt.	159,5	+ 12,7	142,3	+ 15,0	199,3	+ 8,6	179,3	+ 2,0	170,4	+ 0,4	247,3	+ 11,7
Nov.	161,2	+ 20,9	142,3	+ 19,8	206,1	+ 23,1	158,2	+ 10,2	151,1	+ 9,2	212,6	+ 16,4
Dez. p)	180,4	+ 30,8	164,4	+ 30,5	219,6	+ 31,5	128,0	+ 8,3	120,3	+ 5,6	187,7	+ 24,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genußmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten: Insgesamt Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	davon: Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude	Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2) Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Geförderte Wohnungen im sozialen und steuerbegünstigten Wohnungsbau Anzahl 3)	Veränderung gegen Vorjahr %
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	—19,6
1966	44 679,9	— 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	— 7,9	15 905,0	— 4,2	172 354	—17,6
1967	41 482,9	— 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 823,2	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	—19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	— 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	—12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	38 599,2	+27,4	182 247	— 6,6
1973	85 868,5	— 1,6	55 692,2	19 894,8	10 281,6	13 223,7	+ 2,9	34 643,1	—10,3	126 769	—30,4
1974	72 151,2	—16,0	41 941,1	15 478,4	14 731,7	14 982,6	+13,3	32 998,6	— 4,7	153 380	+21,0
1975	73 775,9	+ 2,2	40 475,4	18 761,9	14 538,4	15 180,8	+ 1,4	37 196,2	+12,7	...	...
1975 Aug.	6 476,1	— 6,4	3 606,4	1 791,1	1 078,6	1 221,7	—14,0	3 266,8	+19,3	15 271	+27,0
Sept.	7 194,9	+12,6	3 819,3	1 948,7	1 426,8	1 568,8	+ 3,8	3 195,9	+21,4	12 520	+13,9
Okt.	7 318,7	+10,3	3 837,7	2 305,4	1 175,6	1 562,6	+ 7,3	3 314,0	+24,7	16 485	+35,7
Nov.	6 980,6	+34,4	3 636,5	2 172,3	1 171,8	1 268,8	+ 5,9	3 090,3	+ 8,1	13 011	+14,1
Dez.	6 351,3	+20,0	3 143,2	1 849,5	1 358,7	1 385,1	+33,1	3 599,6	+11,2	37 859	—16,9
1976 Jan.	5 103,5	+13,7	3 133,5	1 320,0	650,0	997,7	+ 4,5	2 477,5	+12,9	6 289	—14,4
Febr.	6 126,5	+36,5	3 547,7	1 670,8	908,0	714,3	—11,0	3 190,6	+15,9	7 104	— 8,1
März	6 771,0	+20,9	4 278,4	1 605,3	887,4	972,4	+ 2,0	3 634,6	+28,4	7 845	+ 3,3
April	6 265,6	+10,4	4 285,9	1 303,9	675,8	1 063,1	—12,3	3 356,1	+ 2,0	5 281	—46,2
Mai	6 757,4	+22,9	4 550,5	1 433,1	773,8	1 116,4	—14,3	3 834,7	+25,7	7 596	+12,8
Juni	6 583,4	— 3,5	4 359,8	1 438,4	785,2	1 328,7	—11,7	3 350,1	+ 9,9	6 315	—50,6
Juli	7 356,7	+ 6,9	4 498,1	1 633,8	1 224,8	1 682,5	+16,6	3 153,3	—11,5	16 681	+87,8
Aug.	5 872,5	— 9,3	3 848,2	1 224,3	799,9	1 410,8	+15,4	3 287,0	+ 0,6	12 741	—16,6
Sept.	5 715,1	—20,6	3 741,3	1 214,3	759,5	1 486,5	— 5,2	3 112,4	— 2,6	12 109	— 3,4
Okt.	5 772,1	—21,1	3 566,6	1 422,0	783,6	1 598,6	+ 2,4	2 875,1	—13,2	11 507	—30,2
Nov.	5 162,4	—26,0	3 293,9	1 013,1	855,4	1 322,5	+ 4,2	3 280,7	+ 6,2	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen). — 3 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt 1970=100	Veränderung gegen Vorjahr % nicht bereinigt	preisbereinigt	darunter: Einzelhandel 1) mit Nahrungs- und Genußmitteln 1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilwaren, Schuhen 1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf 1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Umsatz der Warenhausunternehmen 1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Versandhandelsunternehmen 1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D.	110,4	+10,4	+ 5,1	109,7	+ 9,7	111,2	+11,2	114,9	+14,9	112,5	+12,5	111,0	+11,0
1972 „	121,0	+ 9,6	+ 4,5	120,0	+ 9,4	122,7	+10,3	130,0	+13,1	123,7	+10,0	123,5	+11,3
1973 „	129,9	+ 7,4	+ 0,9	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,8	131,8	+ 6,7
1974 „	136,9	+ 5,4	— 2,2	137,0	+ 5,3	134,1	+ 5,3	144,5	+ 4,6	144,0	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 „ p)	149,2	+ 9,0	+ 2,8	147,4	+ 7,6	144,5	+ 7,8	150,6	+ 4,2	156,1	+ 8,4	155,6	+ 7,2
1975 p) März	143,9	+ 8,1	+ 0,6	145,2	+ 8,3	136,2	+ 8,7	142,2	+ 2,4	143,7	+10,5	159,8	+ 3,9
April	149,5	+ 7,8	+ 0,6	146,4	+ 6,0	145,1	+ 2,1	149,6	+ 7,8	148,0	+ 7,1	158,4	+13,7
Mai	147,4	+ 5,9	— 0,7	150,3	+ 4,0	145,2	+12,0	138,4	— 4,8	150,6	+12,8	135,4	— 4,2
Juni	140,0	+12,3	+ 5,3	143,0	+ 7,4	126,2	+13,8	137,0	+10,0	137,9	+13,3	122,3	+ 3,8
Juli	146,6	+ 7,1	+ 0,7	149,8	+ 8,7	136,8	+ 2,9	144,8	+ 0,6	155,3	+ 3,1	108,7	+ 0,6
Aug.	133,1	+ 5,2	— 0,6	146,9	+ 6,4	104,9	— 0,9	126,0	— 1,8	130,6	+ 1,5	115,4	+ 6,7
Sept.	145,6	+13,0	+ 6,9	141,5	+ 9,4	138,3	+11,8	153,5	+ 7,3	141,0	+12,8	170,3	+17,2
Okt.	166,7	+ 9,9	+ 4,6	154,2	+ 7,8	185,3	+ 8,4	169,0	+ 5,0	170,0	+ 8,3	235,1	+ 5,0
Nov.	164,6	+ 6,9	+ 2,4	146,7	+ 1,5	178,6	+ 7,5	173,3	+ 4,2	188,2	+ 6,1	240,9	+ 6,3
Dez.	201,5	+12,1	+ 7,6	179,4	+ 9,9	205,3	+ 9,2	230,7	+10,3	243,8	+ 9,6	191,5	+12,5
1976 p) Jan.	139,8	+ 8,8	+ 4,3	141,5	+ 7,1	136,8	+ 4,1	124,0	+ 2,2	156,5	+ 8,0	107,1	+ 6,4
Febr.	135,3	+10,3	+ 5,6	139,5	+ 8,0	105,9	+ 4,0	130,9	+ 6,3	126,5	+ 5,2	140,3	+10,4
März	158,1	+ 9,9	+ 5,3	154,3	+ 6,3	136,8	+ 0,4	153,1	+ 7,7	142,0	— 1,2	185,6	+16,1
April	162,8	+ 8,9	+ 4,5	164,2	+12,2	156,4	+ 7,8	150,3	+ 0,5	151,9	+ 2,6	162,2	+ 2,4
Mai	153,1	+ 3,9	— 0,3	152,0	+ 1,1	145,1	— 0,1	145,1	+ 4,8	142,5	— 5,4	147,6	+ 9,0
Juni	151,0	+ 7,9	+ 3,9	159,7	+11,7	130,7	+ 3,6	141,1	+ 3,0	138,4	+ 0,4	127,9	+ 4,6
Juli	156,0	+ 6,4	+ 3,2	167,4	+11,7	136,4	— 0,3	145,1	+ 0,2	162,3	+ 4,5	107,9	— 0,7
Aug.	141,0	+ 5,9	+ 2,0	152,1	+ 3,5	111,8	+ 6,6	136,3	+ 8,2	137,9	+ 5,6	128,9	+11,7
Sept.	155,4	+ 6,7	+ 3,3	152,4	+ 7,7	150,1	+ 8,5	159,8	+ 4,1	146,4	+ 3,8	190,1	+11,6
Okt.	164,9	— 1,1	— 4,2	159,8	+ 3,6	171,9	— 7,2	169,5	+ 0,3	159,1	— 6,4	223,8	— 4,8
Nov. ts)	177,2	+ 7,7	+ 4,1	163,6	+11,5	184,3	+ 3,2	188,4	+ 8,7	193,7	+ 2,9	277,8	+15,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1): Insgesamt 1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüter-	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte: Insgesamt 1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Veränderung gegen Vorjahr %	davon: Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Index der Ausfuhrpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 2) 1970 = 100 3)
1960 D	87,7	×	+ 1,2	95,7	80,4	84,9	·	×	·	·	·	88,3	99,3	87,7
1961 „	89,0	×	+ 1,5	95,5	82,7	87,0	·	×	·	·	·	88,1	95,3	84,9
1962 „	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	·	×	·	·	·	88,2	94,6	83,2
1963 „	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,3	·	×	·	·	·	88,3	96,4	90,4
1964 „	91,3	×	+ 1,1	95,0	86,5	91,0	·	×	·	·	·	90,4	98,1	93,7
1965 „	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	·	×	·	·	·	92,4	100,6	91,2
1966 „	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,7	95,5	·	×	·	·	·	94,4	102,3	91,3
1967 „	94,3	×	— 0,8	95,6	89,8	94,9	·	×	·	·	·	94,3	100,1	87,9
1968 „	93,6	×	— 0,7	94,4	89,8	94,6	102,1	×	·	100,5	102,7	93,3	99,4	87,4
1969 „	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	108,4	×	+ 6,2	112,3	107,0	97,0	101,0	94,1
1970 „	100	×	+ 4,9	100	100	100	100	×	— 7,7	100	100	100	100	100,0
1971 „	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,8	103,9	×	+ 3,9	108,2	102,4	103,4	100,4	101,2
1972 „	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	107,5	114,4	×	+10,1	116,4	113,7	105,5	99,8	113,4
1973 „	114,1	×	+ 6,6	111,5	113,7	115,5	121,6	×	+ 6,3	117,5	123,1	112,3	112,6	170,1
1974 „	129,4	×	+13,4	137,7	124,3	129,0	117,6	×	— 3,3	115,1	118,5	131,4	144,8	285,4
1975 „	135,5	×	+ 4,7	136,4	133,4	132,5	133,2	×	+13,3	140,7	130,6	136,5	142,3	259,9
1976 „	140,8	×	+ 3,9	141,9	138,0	136,7	...	...	...	...	...	141,7	151,8	274,0
1975 Nov.	136,0	— 0,1	+ 2,3	134,8	134,1	132,5	142,1	+ 2,8	+16,3	147,4	140,2	137,1	145,9	247,9
Dez.	136,3	+ 0,2	+ 2,5	135,4	134,2	132,8	146,0	+ 2,7	+19,4	153,0	143,4	137,4	147,4	254,9
1976 Jan.	137,5	+ 0,9	+ 2,2	136,8	135,2	133,8	148,4	+ 1,6	+23,1	170,4	140,6	139,5	148,8	257,9
Febr.	138,4	+ 0,7	+ 2,7	139,2	135,7	134,3	152,7	+ 2,9	+24,9	180,2	142,9	140,1	149,6	261,1
März	138,9	+ 0,4	+ 3,2	139,6	136,3	134,6	155,5	+ 1,8	+24,7	183,3	145,6	140,7	150,0	264,6
April	140,0	+ 0,8	+ 3,5	141,5	137,6	135,4	154,9	— 0,4	+22,5	188,7	142,9	141,2	150,8	269,3
Mai	140,6	+ 0,4	+ 3,8	142,4	138,1	135,9	149,0	— 3,8	+17,2	186,3	135,7	142,0	152,0	274,5
Juni	141,0	+ 0,3	+ 4,1	142,9	138,3	136,8	145,2	— 2,6	+13,5	177,7	133,7	142,4	153,2	278,6
Juli	141,7	+ 0,5	+ 4,6	143,8	138,7	137,5	144,6	— 0,4	+11,3	186,9	129,5	142,8	154,3	281,7
Aug.	142,0	+ 0,2	+ 4,7	144,1	138,8	137,9	151,2	+ 4,6	+14,1	182,3	140,1	142,9	153,6	278,7
Sept.	142,3	+ 0,2	+ 4,6	144,1	139,0	138,4	149,7	— 1,0	+10,0	177,1	140,0	142,8	153,4	277,0
Okt.	142,4	+ 0,1	+ 4,6	143,3	139,2	138,6	148,3	— 0,9	+ 7,3	173,8	139,3	142,2	151,5	279,7
Nov.	142,1	— 0,2	+ 4,5	142,3	139,2	138,7	148,1	— 0,1	+ 4,2	168,2	140,9	141,8	151,6	281,0
Dez.	142,1	± 0	+ 4,3	142,2	139,3	138,7	p) 148,6	+ 0,3	+ 1,8	p) 170,2	p) 140,9	141,6	152,2	284,4

Zeit	Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude 1970 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	Preisindex für Straßenbau 4) 1970 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 5): Insgesamt 1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Veränderung gegen Vorjahr %	davon: Nahrungsmittel	Gewerbliche Erzeugnisse	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagennutzung	Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel 1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Veränderung gegen Vorjahr %
1960 D	·	·	77,7	+ 4,7	·	×	·	·	·	·	·	·	×	·
1961 „	·	·	81,6	+ 5,0	·	×	·	·	·	·	·	·	×	·
1962 „	·	·	87,1	+ 6,7	81,6	×	·	86,9	90,0	71,1	62,2	79,6	×	·
1963 „	·	·	90,4	+ 3,8	84,0	×	+ 2,9	89,6	91,2	74,6	65,6	81,9	×	+ 2,9
1964 „	·	·	89,6	— 0,9	85,9	×	+ 2,3	91,7	92,0	77,6	69,3	83,8	×	+ 2,3
1965 „	·	·	84,9	— 5,2	88,7	×	+ 3,3	95,6	93,2	80,7	73,2	86,1	×	+ 2,7
1966 „	·	·	83,9	— 1,2	91,9	×	+ 3,6	98,1	94,9	85,8	78,9	89,6	×	+ 4,1
1967 „	·	·	80,0	— 4,6	93,4	×	+ 1,6	97,2	96,0	88,9	84,2	92,0	×	+ 2,7
1968 „	82,0	·	83,6	+ 4,5	94,9	×	+ 1,6	95,0	96,8	93,6	90,3	94,9	×	+ 3,2
1969 „	86,3	+ 5,2	87,3	+ 4,4	96,7	×	+ 1,9	98,1	96,8	95,6	95,8	96,3	×	+ 1,5
1970 „	100	+15,9	100	+14,5	100	×	+ 3,4	100	100	100	100	100	×	+ 3,8
1971 „	110,0	+10,0	107,9	+ 7,9	105,3	×	+ 5,3	104,0	104,6	107,6	106,0	105,6	×	+ 5,6
1972 „	117,0	+ 6,4	109,3	+ 1,3	111,1	×	+ 5,5	110,2	109,3	115,0	112,4	111,3	×	+ 5,4
1973 „	125,2	+ 7,0	112,8	+ 3,2	118,8	×	+ 6,9	119,0	116,8	123,1	118,9	118,8	×	+ 6,7
1974 „	134,1	+ 7,1	123,6	+ 9,6	127,1	×	+ 7,0	125,4	126,2	132,5	124,8	127,6	×	+ 7,4
1975 „	137,3	+ 2,4	126,5	+ 2,3	134,7	×	+ 6,0	133,1	133,1	141,1	132,7	135,1	×	+ 5,9
1976 „	141,9	+ 3,4	128,8	+ 1,4	140,8	×	+ 4,5	140,7	138,1	147,9	139,5	140,9	×	+ 4,3
1975 Nov.	137,8	± 0	126,6	— 0,2	136,7	+ 0,3	+ 5,4	133,5	135,5	144,0	135,4	137,6	+ 0,2	+ 5,4
Dez.	·	·	·	·	137,1	+ 0,3	+ 5,4	134,6	135,6	144,2	135,7	137,8	+ 0,1	+ 5,3
1976 Jan.	·	·	·	·	138,2	+ 0,8	+ 5,3	136,9	136,4	145,0	136,5	138,6	+ 0,6	+ 5,0
Febr.	138,6	+ 0,6	126,8	+ 0,2	139,2	+ 0,7	+ 5,5	139,3	136,8	145,7	137,2	139,2	+ 0,4	+ 4,9
März	·	·	·	·	139,7	+ 0,4	+ 5,4	140,2	137,0	146,1	138,2	139,5	+ 0,2	+ 4,7
April	·	·	·	·	140,6	+ 0,6	+ 5,2	142,1	137,7	146,6	138,9	140,2	+ 0,5	+ 4,8
Mai	141,8	+ 2,3	128,7	+ 1,5	141,1	+ 0,4	+ 5,0	143,6	137,8	147,0	139,3	140,4	+ 0,1	+ 4,6
Juni	·	·	·	·	141,5	+ 0,3	+ 4,5	144,6	138,0	147,3	139,6	140,7	+ 0,2	+ 4,2
Juli	·	·	·	·	140,9	— 0,4	+ 4,1	141,5	137,9	147,7	140,0	140,7	± 0	+ 4,1
Aug.	143,1	+ 0,9	128,9	+ 0,2	141,4	+ 0,4	+ 4,6	141,5	138,3	149,2	140,2	141,4	+ 0,5	+ 4,2
Sept.	·	·	·	·	141,4	± 0	+ 4,0	139,5	138,9	149,5	140,4	141,9	+ 0,4	+ 3,9
Okt.	·	·	·	·	141,5	+ 0,1	+ 3,8	138,9	139,3	149,7	140,7	142,2	+ 0,2	+ 3,6
Nov.	144,0	+ 0,6	128,8	— 0,1	141,8	+ 0,2	+ 3,7	139,8	139,4	150,1	141,1	142,4	+ 0,1	+ 3,5
Dez.	·	·	·	·	142,5	+ 0,5	+ 3,9	140,7	140,2	150,3	141,4	143,0	+ 0,4	+ 3,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 2 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 3 Umbasierung von der Originalbasis 1952–1956 = 100. — 4 Bis einschl. 1965 ohne Berlin. — 5 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasiert. — p Vorläufig.

8. Masseneinkommen*)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1) Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Abzüge 2) Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Nettolöhne und -gehälter (1 ./. 3) Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Sozialrenten und Unterstützungen 3) Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Beamtenpensionen netto 4) Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Masseneinkommen (5+7+9) Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+ 8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+ 9,3	7,4	+ 9,9	175,0	+ 9,9
1963	169,7	+ 7,2	28,7	+ 9,6	141,0	+ 6,8	37,6	+ 5,8	8,1	+ 9,0	186,6	+ 6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+ 9,4	41,4	+10,2	8,6	+ 6,7	204,2	+ 9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+ 6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+ 9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+ 7,3	39,5	+14,2	181,6	+ 5,9	50,9	+ 9,4	10,4	+10,4	242,9	+ 6,8
1967	221,0	— 0,0	40,3	+ 2,0	180,7	— 0,5	56,5	+11,0	11,0	+ 6,3	248,3	+ 2,2
1968	236,2	+ 6,9	45,5	+12,9	190,8	+ 5,5	59,1	+ 4,5	11,6	+ 5,0	261,4	+ 5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+ 7,3	12,8	+11,1	286,7	+ 9,7
1970	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+ 6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	75,1	+11,0	16,5	+16,1	359,0	+11,0
1972	382,0	+ 9,1	90,3	+ 8,9	291,7	+ 9,1	86,2	+14,8	17,7	+ 7,4	395,7	+10,2
1973 p)	430,3	+12,6	112,4	+24,4	317,9	+ 9,0	96,4	+11,8	19,7	+11,2	434,1	+ 9,7
1974 p)	470,7	+ 9,4	127,9	+13,8	342,8	+ 7,8	112,0	+16,1	21,9	+10,8	476,6	+ 9,8
1975 p)	487,0	+ 3,5	131,6	+ 2,9	355,4	+ 3,7	143,0	+27,7	24,3	+11,3	522,7	+ 9,7
1976 ts)	518,7	+ 6,5	149,5	+13,6	369,2	+ 3,9	153,9	+ 7,7	25,6	+ 5,1	548,7	+ 5,0
1974 p) 1. Vj.	107,5	+ 9,0	26,1	+11,2	81,3	+ 8,3	27,5	+15,8	4,9	+ 9,3	113,8	+10,0
2. „	117,6	+10,9	31,0	+13,9	86,7	+ 9,9	26,7	+16,1	5,2	+12,2	118,6	+11,3
3. „	118,5	+ 9,4	32,8	+15,7	85,7	+ 7,2	28,1	+15,8	5,2	+10,9	119,0	+ 9,3
4. „	127,1	+ 8,4	38,1	+14,3	89,0	+ 6,1	29,7	+16,7	6,5	+10,8	125,2	+ 8,7
1975 p) 1. Vj.	112,9	+ 5,0	27,1	+ 3,7	85,8	+ 5,4	35,2	+27,9	5,6	+13,2	126,6	+11,2
2. „	121,4	+ 3,2	31,3	+ 1,2	90,0	+ 3,9	34,5	+29,5	5,9	+12,0	130,4	+10,0
3. „	121,2	+ 2,3	33,5	+ 2,1	87,8	+ 2,4	36,4	+29,3	5,8	+12,1	130,0	+ 9,2
4. „	131,6	+ 3,5	39,8	+ 4,3	91,8	+ 3,1	36,9	+24,4	7,0	+ 9,0	135,7	+ 8,4
1976 p) 1. Vj.	118,5	+ 5,0	30,9	+14,0	87,6	+ 2,2	39,1	+10,9	5,8	+ 3,9	132,5	+ 4,7
2. „	129,2	+ 6,5	36,2	+15,5	93,0	+ 3,3	36,8	+ 6,6	6,1	+ 4,3	135,9	+ 4,2
3. „	129,5	+ 6,8	37,5	+12,2	92,0	+ 4,8	38,7	+ 6,5	6,2	+ 6,0	136,9	+ 5,3
4. „ ts)	141,5	+ 7,6	44,9	+13,1	96,6	+ 5,2	39,4	+ 6,8	7,5	+ 6,0	143,4	+ 5,7

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — **1** Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen; ab 1975 ohne Kinderzuschläge im öffentlichen Dienst. — **2** Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj. 1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezahlten Konjunkturzuschlags. Vom 3. Vj. 1973 bis 2 Vj. 1974 einschl. Stabilitätsabgabe. Ab 1. Vj. 1975 Entlastungswirkungen aufgrund der Steuerreform. — **3** Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neuregelung des Familienlastenausgleichs stark erhöht. — **4** Nach Abzug direkter Steuern. — **p** Vorläufig. — **ts** Teilweise geschätzt.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft: Tariflohn- und -gehaltsniveau auf Stundenbasis 1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Monatsbasis 1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Löhne und Gehälter je Beschäftigten 1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Industrie (einschl. Bau): Tariflohn- und -gehaltsniveau auf Stundenbasis 1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Monatsbasis 1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Löhne und Gehälter je Beschäftigten 1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	49,5	.	53,0	.	44,6	.	48,0	.	52,1	.	42,4	.
1961	53,8	+ 8,7	57,6	+ 8,7	49,2	+10,2	52,1	+ 8,5	56,5	+ 8,4	46,7	+10,2
1962	58,5	+ 8,7	62,0	+ 7,6	53,7	+ 9,2	57,5	+10,4	61,3	+ 8,5	51,4	+10,0
1963	61,9	+ 5,8	65,2	+ 5,2	57,0	+ 6,2	60,7	+ 5,6	64,1	+ 4,6	54,7	+ 6,5
1964	65,9	+ 6,5	68,4	+ 4,9	62,1	+ 9,0	64,9	+ 6,9	67,3	+ 5,0	60,6	+10,7
1965	71,0	+ 7,7	73,1	+ 6,9	67,8	+ 9,1	69,7	+ 7,4	71,8	+ 6,7	66,0	+ 9,0
1966	76,0	+ 7,0	77,7	+ 6,3	72,7	+ 7,3	74,4	+ 6,7	76,3	+ 6,3	70,7	+ 7,2
1967	79,1	+ 4,1	80,0	+ 3,0	75,1	+ 3,3	77,5	+ 4,2	78,3	+ 2,6	72,6	+ 2,7
1968	82,2	+ 3,9	83,1	+ 3,9	79,8	+ 6,2	81,1	+ 4,6	81,8	+ 4,5	78,2	+ 7,6
1969	88,0	+ 7,1	88,5	+ 6,5	87,1	+ 9,2	86,8	+ 7,0	87,4	+ 6,8	85,7	+ 9,6
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,3	+14,3	114,2	+14,2	110,8	+10,8
1972	125,0	+ 9,5	123,6	+ 9,1	121,8	+ 9,0	124,3	+ 8,7	123,9	+ 8,6	121,5	+ 9,6
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,3
1974 p)	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,2	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,6
1975 p)	170,7	+ 9,3	166,4	+ 8,5	162,6	+ 7,0	168,3	+ 9,1	167,4	+ 9,1	162,1	+ 7,5
1976 p)	180,8	+ 5,9	176,2	+ 5,9	ts) 174,5	ts) + 7,4	178,7	+ 6,2	177,8	+ 6,2	. . .	. . .
1976 p) 1. Vj.	176,6	+ 5,6	172,1	+ 5,5	160,6	+ 6,9	174,1	+ 5,6	173,2	+ 5,6	157,1	+ 6,2
2. Vj.	180,9	+ 5,9	176,2	+ 5,8	174,2	+ 7,5	178,5	+ 6,1	177,6	+ 6,0	175,6	+ 9,4
3. Vj.	182,6	+ 6,1	177,9	+ 6,1	173,5	+ 7,2	180,7	+ 6,5	179,8	+ 6,5	177,6	+ 8,3
4. Vj.	183,1	+ 6,2	178,4	+ 6,1	ts) 189,6	ts) + 7,5	181,5	+ 6,6	180,5	+ 6,6	. . .	. . .
1976 p) Jan.	174,8	+ 5,1	170,3	+ 5,0	.	.	173,8	+ 5,8	172,9	+ 5,8	154,7	+ 4,2
Febr.	177,1	+ 5,9	172,6	+ 5,9	.	.	173,9	+ 5,3	172,9	+ 5,2	150,0	+ 5,1
März	178,0	+ 5,7	173,5	+ 5,7	.	.	174,7	+ 5,7	173,7	+ 5,7	166,5	+ 9,1
April	179,6	+ 6,0	175,0	+ 5,9	.	.	176,7	+ 6,3	175,7	+ 6,3	171,8	+10,3
Mai	181,4	+ 5,8	176,7	+ 5,7	.	.	179,2	+ 5,9	178,3	+ 5,9	173,7	+ 7,7
Juni	181,8	+ 5,8	177,1	+ 5,8	.	.	179,7	+ 6,0	178,7	+ 6,0	181,5	+10,3
Juli	182,5	+ 6,1	177,8	+ 6,0	.	.	180,6	+ 6,4	179,7	+ 6,4	181,6	+ 6,8
Aug.	182,6	+ 6,1	177,9	+ 6,1	.	.	180,7	+ 6,5	179,8	+ 6,5	176,6	+ 9,8
Sept.	182,7	+ 6,1	178,0	+ 6,1	.	.	180,9	+ 6,5	179,9	+ 6,5	174,6	+ 8,3
Okt.	182,9	+ 6,1	178,2	+ 6,1	.	.	181,2	+ 6,6	180,2	+ 6,6	177,3	+ 5,7
Nov.	183,2	+ 6,2	178,5	+ 6,1	.	.	181,6	+ 6,6	180,6	+ 6,6	206,8	+11,1
Dez.	183,3	+ 6,2	178,6	+ 6,1	-	.	181,7	+ 6,6	180,7	+ 6,6	. . .	. . .

p Vorläufig. — **ts** Teilweise geschätzt.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz*)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs												
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)						Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 7)	Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)
	Insgesamt	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2)	Dienstleistungsbilanz 3)	Übertragungsbilanz	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr 4)	Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Saldo aller Transaktionen 6)		
1950	— 427	— 3 012	— 50	+ 570	+ 2 065	+ 637	+ 488	+ 149	+ 210	— 774	— 564	—	— 564
1951	+ 2 301	— 149	— 66	+ 987	+ 1 529	— 543	— 79	— 464	+ 1 758	+ 280	+ 2 038	—	+ 2 038
1952	+ 2 478	+ 706	— 77	+ 1 689	+ 160	+ 6	— 357	+ 363	+ 2 484	+ 416	+ 2 900	—	+ 2 900
1953	+ 3 873	+ 2 518	— 121	+ 1 929	— 451	— 698	— 378	— 320	+ 3 175	+ 471	+ 3 646	—	+ 3 646
1954	+ 3 669	+ 2 698	— 169	+ 1 614	— 474	— 106	— 438	+ 332	+ 3 563	— 592	+ 2 971	—	+ 2 971
1955	+ 2 235	+ 1 245	— 249	+ 2 073	— 834	— 640	— 271	— 369	+ 1 595	+ 256	+ 1 851	—	+ 1 851
1956	+ 4 459	+ 2 897	— 306	+ 3 089	— 1 221	— 162	— 365	+ 203	+ 4 297	+ 713	+ 5 010	—	+ 5 010
1957	+ 5 901	+ 4 083	— 281	+ 3 981	— 1 882	— 2 655	— 390	— 2 265	+ 3 246	+ 1 876	+ 5 122	—	+ 5 122
1958	+ 5 998	+ 4 954	— 417	+ 3 461	— 2 000	— 2 329	— 1 437	— 892	+ 3 669	— 225	+ 3 444	—	+ 3 444
1959	+ 4 152	+ 5 361	— 580	+ 2 650	— 3 279	— 6 398	— 3 629	— 2 769	— 2 246	+ 554	— 1 692	—	— 1 692
1960	+ 4 783	+ 5 223	— 187	+ 3 235	— 3 488	+ 1 272	— 81	+ 1 353	+ 6 055	+ 1 964	+ 8 019	—	+ 8 019
1961	+ 3 193	+ 6 615	— 451	+ 1 459	— 4 430	— 5 009	— 4 053	— 956	— 1 816	+ 994	— 822	— 1 475	— 2 297
1962	— 1 580	+ 3 477	— 576	+ 729	— 5 210	— 597	— 183	— 414	— 2 177	+ 1 300	— 877	—	— 877
1963	+ 991	+ 6 032	— 565	+ 619	— 5 095	+ 620	+ 1 806	— 1 186	+ 1 611	+ 1 129	+ 2 740	—	+ 2 740
1964	+ 524	+ 6 081	— 900	+ 654	— 5 311	— 1 325	— 894	— 431	— 801	+ 1 236	+ 435	—	+ 435
1965	— 6 223	+ 1 203	— 442	— 607	— 6 377	+ 2 142	+ 1 137	+ 1 005	— 4 081	+ 2 798	— 1 283	—	— 1 283
1966	+ 488	+ 7 958	— 701	— 474	— 6 295	— 599	— 342	— 257	— 111	+ 2 063	+ 1 952	—	+ 1 952
1967	+10 006	+16 862	— 452	+ 18	— 6 422	—11 848	— 2 930	— 8 918	— 1 842	+ 1 702	— 140	—	— 140
1968	+11 856	+18 372	— 702	+ 1 498	— 7 312	— 6 125	—11 201	+ 5 076	+ 5 731	+ 1 278	+ 7 009	—	+ 7 009
1969	+ 7 498	+15 584	— 422	+ 1 086	— 8 750	—18 679	—23 040	+ 4 361	—11 181	+ 919	—10 262	— 4 099	—14 361
1970	+ 3 183	+15 670	— 1 601	— 1 127	— 9 759	+15 113	— 934	+16 047	+18 296	+ 3 616	+21 912	+ 738	+22 650
1971	+ 3 081	+15 892	+ 9	— 1 323	—11 497	+10 616	+ 6 293	+ 4 323	+13 697	+ 2 661	+16 358	— 5 369	+10 989
1972	+ 2 474	+20 278	— 890	— 2 905	—14 009	+12 015	+15 551	— 3 536	+14 489	+ 1 201	+15 690	— 496	+15 194
1973	+11 496	+32 979	— 652	— 4 989	—15 842	+13 227	+12 950	+ 277	+24 723	+ 1 705	+26 428	—10 279	+16 149
1974	+25 136	+50 846	— 1 620	— 7 737	—16 353	—24 835	— 5 782	—19 053	+ 301	— 2 207	— 1 906	— 7 231	— 9 137
1975	+ 9 477	+37 276	— 2 032	— 8 678	—17 089	—11 708	—16 552	+ 4 844	— 2 231	+ 12	— 2 219	+ 5 480	+ 3 261
1976 p)	+ 8 461	+34 535	— 738	— 7 810	—17 526	+ 4 499	+ 18	+ 4 481	+12 960	— 4 170	+ 8 790	— 7 489	+ 1 301
1973 1. Vj.	+ 1 691	+ 5 887	+ 78	— 551	— 3 723	+14 079	+ 3 280	+10 799	+15 770	+ 4 102	+19 872	— 7 217	+12 655
2. „	+ 2 935	+ 6 955	+ 861	— 901	— 3 980	+ 581	+ 4 658	— 4 077	+ 3 516	— 791	+ 2 725	—	+ 2 725
3. „	+ 2 028	+ 9 931	— 263	— 3 331	— 4 309	+ 4 196	+ 3 437	+ 759	+ 6 224	+ 2 057	+ 8 281	—	+ 8 281
4. „	+ 4 843	+10 206	— 1 328	— 205	— 3 830	— 5 630	+ 1 574	— 7 204	— 787	— 3 663	— 4 450	— 3 062	— 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 568	+13 271	— 407	— 1 708	— 3 588	— 9 843	— 197	— 9 646	— 2 275	+ 1 766	— 509	—	— 509
2. „	+ 5 554	+11 999	— 1 268	— 1 493	— 3 684	— 2 320	— 484	— 1 836	+ 3 234	+ 167	+ 3 401	—	+ 3 401
3. „	+ 2 257	+11 725	— 554	— 4 693	— 4 221	— 7 320	— 2 120	— 5 200	— 5 063	— 1 369	— 6 432	—	— 6 432
4. „	+ 9 758	+13 851	+ 609	+ 158	— 4 860	— 5 353	— 2 982	— 2 371	+ 4 405	— 2 771	+ 1 634	— 7 231	— 5 597
1975 1. Vj.	+ 5 192	+10 555	— 342	— 1 256	— 3 765	— 1 427	— 3 285	+ 1 858	+ 3 765	+ 1 234	+ 4 999	—	+ 4 999
2. „	+ 1 817	+ 9 208	— 971	— 2 318	— 4 102	— 6 682	— 5 261	— 1 421	— 4 865	+ 912	— 3 953	—	— 3 953
3. „	— 1 095	+ 8 270	— 351	— 4 714	— 4 300	+ 1 211	— 5 283	+ 6 494	+ 116	— 2 802	— 2 686	—	— 2 686
4. „	+ 3 564	+ 9 243	— 368	— 389	— 4 922	— 4 809	— 2 722	— 2 087	— 1 245	+ 666	— 579	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 3 395	+ 8 539	+ 246	— 1 420	— 3 970	+ 6 857	— 870	+ 7 727	+10 252	— 471	+ 9 781	—	+ 9 781
2. „	+ 1 561	+ 7 671	+ 109	— 1 684	— 4 535	— 3 974	+ 220	— 4 194	— 2 413	— 1 168	— 3 581	—	— 3 581
3. „	— 483	+ 8 462	— 659	— 3 858	— 4 428	+ 5 993	+ 2 803	+ 3 190	+ 5 510	— 2 047	+ 3 463	—	+ 3 463
4. „ p)	+ 3 988	+ 9 863	— 434	— 848	— 4 593	— 4 377	— 2 135	— 2 242	— 389	— 484	— 873	— 7 489	— 8 362
1975 Juli	— 149	+ 3 717	— 682	— 1 813	— 1 371	— 313	— 2 328	+ 2 015	— 462	— 1 302	— 1 764	—	— 1 764
Aug.	— 1 880	+ 1 737	+ 171	— 2 354	— 1 434	+ 977	— 1 460	+ 2 437	— 903	+ 591	— 312	—	— 312
Sept.	+ 935	+ 2 816	+ 160	— 547	— 1 494	+ 546	— 1 496	+ 2 042	+ 1 461	— 2 091	— 610	—	— 610
Okt.	+ 10	+ 2 859	— 231	— 1 137	— 1 481	+ 962	— 305	+ 1 267	+ 972	+ 97	+ 1 069	—	+ 1 069
Nov.	+ 1 449	+ 3 154	— 158	+ 19	— 1 566	— 3 118	+ 129	— 3 247	— 1 669	+ 1 035	— 634	—	— 634
Dez.	+ 2 105	+ 3 230	+ 21	+ 729	— 1 875	— 2 653	— 2 546	— 107	— 548	— 466	— 1 014	+ 5 480	+ 4 466
1976 Jan.	+ 314	+ 2 494	— 44	— 682	— 1 454	+ 52	+ 1 286	— 1 234	+ 366	— 253	+ 113	—	+ 113
Febr.	+ 589	+ 2 195	+ 317	— 662	— 1 261	+ 1 769	— 298	+ 2 067	+ 2 358	— 518	+ 1 840	—	+ 1 840
März	+ 2 493	+ 3 850	— 27	— 76	— 1 254	+ 5 036	— 1 858	+ 6 894	+ 7 529	+ 299	+ 7 828	—	+ 7 828
April	+ 31	+ 2 238	— 282	— 641	— 1 284	— 2 627	— 1 079	— 1 548	— 2 596	+ 1 044	— 1 552	—	— 1 552
Mai	+ 1 439	+ 3 285	+ 395	— 362	— 1 879	— 1 928	+ 113	— 2 041	— 489	— 1 638	— 2 127	—	— 2 127
Juni	+ 91	+ 2 148	— 4	— 681	— 1 372	+ 581	+ 1 186	— 605	+ 672	— 574	+ 98	—	+ 98
Juli	— 520	+ 2 593	— 284	— 1 219	— 1 610	+ 1 341	+ 1 145	+ 196	+ 821	— 1 835	— 1 014	—	— 1 014
Aug.	— 2 341	+ 1 208	— 124	— 1 882	— 1 543	+ 5 249	+ 1 835	+ 3 414	+ 2 908	+ 466	+ 3 374	—	+ 3 374
Sept.	+ 2 378	+ 4 661	— 251	— 757	— 1 275	— 598	— 178	— 420	+ 1 780	— 677	+ 1 103	—	+ 1 103
Okt.	+ 1 389	+ 3 585	+ 57	— 831	— 1 422	— 400	— 939	+ 539	+ 989	+ 1 054	+ 2 043	—	+ 2 043
Nov.	+ 1 689	+ 3 003	— 226	+ 183	— 1 271	— 3 897	+ 168	— 4 065	— 2 208	— 392	— 2 600	—	— 2 600
Dez. p)	+ 910	+ 3 275	— 265	— 200	— 1 900	— 80	— 1 364	+ 1 284	+ 830	— 1 146	— 316	— 7 489	— 7 805

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — **1** Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — **2** Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. — **3** Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — **4** Vgl. Anm. 5. — **5** Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben im Dezember 1976 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite), die sich nur für längere Zeiträume ermitteln und — wie in den Vorjahren — dem Kapitalverkehr zuordnen lassen. — **6** Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — **7** Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank auf Grund von Paritätsänderungen. — **8** Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — **p** Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1974	1975	1976	1975 4. Vj.	1976 1. Vj.	1976 2. Vj.	1976 3. Vj.	1976 4. Vj.	1976 November	1976 Dezember
Alle Länder 1)	Ausfuhr	230 578	221 589	256 173	60 156	60 381	62 840	63 617	69 335	22 195	24 274
	Einfuhr	179 732	184 313	221 638	50 913	51 842	55 169	55 155	59 472	19 192	20 999
	Saldo	+50 846	+37 276	+34 535	+ 9 243	+ 8 539	+ 7 671	+ 8 462	+ 9 863	+ 3 003	+ 3 275
I. Westliche Industrieländer	Ausfuhr	167 234	152 580	181 175	41 900	43 170	44 950	44 266	48 789	15 858	16 629
	Einfuhr	124 547	131 736	156 688	36 032	36 915	39 729	38 230	41 814	13 348	14 940
	Saldo	+42 687	+20 844	+24 487	+ 5 868	+ 6 255	+ 5 221	+ 6 036	+ 6 975	+ 2 510	+ 1 689
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	103 516	96 542	117 206	26 447	28 511	29 338	28 305	31 052	10 087	10 540
	Einfuhr	86 168	91 261	107 007	24 990	25 443	27 534	26 193	27 837	8 989	9 570
	Saldo	+17 348	+ 5 281	+10 199	+ 1 457	+ 3 068	+ 1 804	+ 2 112	+ 3 215	+ 1 098	+ 970
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	17 583	16 866	20 197	4 479	4 864	5 240	4 874	5 219	1 647	1 759
	Einfuhr	15 917	15 743	19 059	4 321	4 528	5 030	4 664	4 837	1 588	1 600
	Saldo	+ 1 666	+ 1 123	+ 1 138	+ 158	+ 336	+ 210	+ 210	+ 382	+ 59	+ 159
Dänemark	Ausfuhr	4 639	4 636	6 647	1 324	1 650	1 603	1 620	1 774	561	620
	Einfuhr	2 476	2 801	3 311	773	730	790	810	981	300	333
	Saldo	+ 2 163	+ 1 835	+ 3 336	+ 551	+ 920	+ 813	+ 810	+ 793	+ 261	+ 287
Frankreich	Ausfuhr	27 345	25 962	33 629	7 279	8 127	8 671	8 050	8 781	2 908	2 985
	Einfuhr	20 898	22 147	25 831	6 082	6 143	6 795	6 096	6 797	2 191	2 356
	Saldo	+ 6 447	+ 3 815	+ 7 798	+ 1 197	+ 1 984	+ 1 876	+ 1 954	+ 1 984	+ 717	+ 629
Großbritannien	Ausfuhr	11 011	10 095	12 187	2 629	2 961	2 918	3 005	3 303	1 060	1 180
	Einfuhr	6 267	6 939	8 541	1 982	1 979	2 081	2 140	2 341	780	800
	Saldo	+ 4 744	+ 3 156	+ 3 646	+ 647	+ 982	+ 837	+ 865	+ 962	+ 280	+ 380
Rep. Irland	Ausfuhr	737	601	704	165	174	166	170	194	57	76
	Einfuhr	415	672	800	200	174	234	175	217	72	77
	Saldo	+ 322	— 71	— 96	— 35	+ 0	— 68	— 5	— 23	— 15	— 1
Italien	Ausfuhr	18 731	16 190	18 998	4 618	4 786	4 767	4 429	5 016	1 623	1 707
	Einfuhr	14 976	17 228	18 898	4 547	4 281	4 804	4 968	4 845	1 499	1 646
	Saldo	+ 3 755	— 1 038	+ 100	+ 71	+ 505	— 37	— 539	+ 171	+ 124	+ 61
Niederlande	Ausfuhr	23 470	22 192	24 844	5 953	5 949	5 973	6 157	6 765	2 231	2 213
	Einfuhr	25 219	25 731	30 567	7 085	7 608	7 800	7 340	7 819	2 559	2 758
	Saldo	— 1 749	— 3 539	— 5 723	— 1 132	— 1 659	— 1 827	— 1 183	— 1 054	— 328	— 545
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	35 247	33 508	39 507	8 862	8 813	9 643	9 853	11 198	3 606	3 889
	Einfuhr	15 789	16 611	20 393	4 589	4 610	5 147	5 016	5 620	1 870	1 883
	Saldo	+19 458	+16 897	+19 114	+ 4 273	+ 4 203	+ 4 496	+ 4 837	+ 5 578	+ 1 736	+ 2 006
darunter: Norwegen	Ausfuhr	2 980	3 488	3 956	846	891	931	999	1 135	312	470
	Einfuhr	1 816	1 870	2 361	474	554	618	577	612	208	216
	Saldo	+ 1 164	+ 1 618	+ 1 595	+ 372	+ 337	+ 313	+ 422	+ 523	+ 104	+ 254
Österreich	Ausfuhr	10 152	9 825	12 492	2 674	2 758	2 932	3 238	3 564	1 161	1 215
	Einfuhr	3 516	3 789	4 893	1 063	1 092	1 218	1 226	1 357	454	450
	Saldo	+ 6 636	+ 6 036	+ 7 599	+ 1 611	+ 1 666	+ 1 714	+ 2 012	+ 2 207	+ 707	+ 765
Schweden	Ausfuhr	7 873	8 098	9 028	2 179	2 038	2 224	2 079	2 687	898	889
	Einfuhr	4 280	4 253	4 706	1 124	1 049	1 192	1 156	1 309	440	424
	Saldo	+ 3 593	+ 3 845	+ 4 322	+ 1 055	+ 989	+ 1 032	+ 923	+ 1 378	+ 458	+ 465
Schweiz	Ausfuhr	11 536	9 568	11 404	2 512	2 524	2 899	2 890	3 091	1 018	1 026
	Einfuhr	4 879	5 471	6 765	1 601	1 553	1 740	1 627	1 845	616	608
	Saldo	+ 6 657	+ 4 097	+ 4 639	+ 911	+ 971	+ 1 159	+ 1 263	+ 1 246	+ 402	+ 418
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	28 471	22 530	24 462	6 591	5 846	5 969	6 108	6 539	2 165	2 200
	Einfuhr	22 590	23 864	29 288	6 453	6 862	7 048	7 021	8 357	2 489	3 487
	Saldo	+ 5 881	— 1 334	— 4 826	+ 138	— 1 016	— 1 079	— 913	— 1 818	— 324	— 1 287
darunter: Japan	Ausfuhr	3 243	2 351	2 797	651	596	597	745	859	254	347
	Einfuhr	3 478	4 295	5 435	1 172	1 104	1 271	1 416	1 644	547	538
	Saldo	— 235	— 1 944	— 2 638	— 521	— 508	— 674	— 671	— 785	— 293	— 191
Kanada	Ausfuhr	1 894	1 915	2 018	605	466	536	479	537	190	183
	Einfuhr	1 998	1 754	2 321	467	399	571	636	715	197	255
	Saldo	— 104	+ 161	— 303	+ 138	+ 67	— 35	— 157	— 178	— 7	— 72
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	17 343	13 146	14 413	3 976	3 434	3 521	3 543	3 915	1 317	1 244
	Einfuhr	13 972	14 226	17 557	3 896	4 440	4 180	3 898	5 039	1 437	2 373
	Saldo	+ 3 371	— 1 080	— 3 144	+ 80	— 1 006	— 659	— 355	— 1 124	— 120	— 1 129
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	15 878	17 411	17 424	4 750	4 413	4 222	4 367	4 422	1 422	1 746
	Einfuhr	8 403	8 656	10 979	2 650	2 475	2 696	2 844	2 964	916	1 099
	Saldo	+ 7 475	+ 8 755	+ 6 445	+ 2 100	+ 1 938	+ 1 526	+ 1 523	+ 1 458	+ 506	+ 647
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	10 455	16 703	20 683	4 603	4 403	4 702	5 652	5 926	1 771	2 276
	Einfuhr	23 783	20 222	24 360	5 960	5 634	5 685	6 519	6 522	2 197	2 225
	Saldo	—13 328	— 3 519	— 3 677	— 1 357	— 1 231	— 983	— 867	— 596	— 426	+ 51
IV. Entwicklungsländer 3) (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	36 285	34 203	36 115	8 718	8 232	8 797	9 100	9 986	3 072	3 556
	Einfuhr	22 829	23 463	29 349	6 200	6 772	6 993	7 474	8 110	2 712	2 714
	Saldo	+13 456	+10 740	+ 6 766	+ 2 518	+ 1 460	+ 1 804	+ 1 626	+ 1 876	+ 360	+ 842
A. Europäische Länder	Ausfuhr	14 645	14 465	15 119	3 805	3 480	3 668	3 742	4 229	1 328	1 582
	Einfuhr	6 440	6 861	8 276	1 911	1 930	1 925	2 059	2 362	796	768
	Saldo	+ 8 205	+ 7 604	+ 6 843	+ 1 894	+ 1 550	+ 1 743	+ 1 683	+ 1 867	+ 532	+ 814
B. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	21 640	19 738	20 996	4 913	4 752	5 129	5 358	5 757	1 744	1 974
	Einfuhr	16 389	16 602	21 073	4 289	4 842	5 068	5 415	5 748	1 916	1 946
	Saldo	+ 5 251	+ 3 136	— 77	+ 624	— 90	+ 61	— 57	+ 9	— 172	+ 28

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. Eine ausführlichere Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 4)	Restliche Dienstleistungen
1967	+ 18	— 3 034	+ 3 864	— 1 643	+ 5 127	— 1 951	— 508	— 505	— 1 332
1968	+ 1 498	— 3 106	+ 4 180	— 558	+ 5 196	— 2 020	— 579	— 489	— 1 126
1969	+ 1 086	— 3 888	+ 4 205	+ 102	+ 5 546	— 2 291	— 723	— 684	— 1 181
1970	— 1 127	— 5 377	+ 4 436	— 200	+ 5 756	— 2 523	— 795	— 933	— 1 491
1971	— 1 323	— 6 957	+ 4 379	+ 760	+ 6 582	— 2 630	— 938	— 1 247	— 1 271
1972	— 2 905	— 8 574	+ 4 291	+ 1 061	+ 6 900	— 2 599	— 900	— 1 504	— 1 580
1973	— 4 989	—11 463	+ 4 549	+ 1 555	+ 7 099	— 2 891	— 1 058	— 1 391	— 1 388
1974	— 7 737	—12 212	+ 6 050	— 173	+ 7 420	— 3 897	— 1 023	— 1 369	— 2 534
1975	— 8 678	—13 926	+ 6 184	+ 1 021	+ 7 838	— 4 278	— 1 256	— 1 496	— 2 765
1976 1. Vj.	— 1 420	— 2 663	+ 1 275	+ 415	+ 1 940	— 1 069	— 336	— 194	— 788
2. „	— 1 684	— 3 529	+ 1 349	+ 502	+ 2 097	— 1 038	— 366	— 311	— 390
3. „	— 3 858	— 6 022	+ 1 459	+ 726	+ 2 064	— 1 084	— 313	— 278	— 410
1975 Okt.	— 1 137	— 1 036	+ 495	+ 38	+ 641	— 429	— 70	— 133	— 644
Nov.	+ 19	— 521	+ 536	— 62	+ 732	— 392	— 97	— 70	— 105
Dez.	+ 729	— 737	+ 515	+ 1 055	+ 750	— 354	— 107	— 104	— 290
1976 Jan.	— 682	— 901	+ 390	+ 411	+ 630	— 443	— 137	— 244	— 388
Febr.	— 662	— 893	+ 456	— 72	+ 603	— 337	— 80	— 36	— 301
März	— 76	— 869	+ 429	+ 77	+ 707	— 287	— 119	+ 86	— 102
April	— 641	— 1 169	+ 379	+ 228	+ 666	— 303	— 90	— 116	— 236
Mai	— 362	— 908	+ 420	+ 86	+ 723	— 397	— 196	— 61	— 30
Juni	— 681	— 1 452	+ 550	+ 189	+ 708	— 338	— 79	— 135	— 125
Juli	— 1 219	— 2 207	+ 503	+ 450	+ 724	— 388	— 98	— 127	— 75
Aug.	— 1 882	— 2 347	+ 542	— 4	+ 613	— 367	— 92	— 60	— 167
Sept.	— 757	— 1 468	+ 415	+ 281	+ 727	— 330	— 125	— 90	— 166
Okt.	— 831	— 913	+ 540	+ 70	+ 710	— 435	— 94	— 120	— 589
Nov.	+ 183	— 538	+ 572	— 137	+ 844	— 368	— 70	— 92	— 27

1 Ohne die — bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen — Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. — 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen 3)	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen: Zusammen	Internationale Organisationen: darunter: Europ. Gemeinsch.	Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen
1967	— 6 422	—3 107	—2 150	— 765	— 192	—3 315	—1 674	— 916	— 484	— 526	— 199
1968	— 7 312	—3 171	—2 150	— 778	— 243	—4 141	—1 770	—1 559	—1 148	— 623	— 189
1969	— 8 750	—4 349	—3 300	— 865	— 184	—4 401	—1 515	—1 919	—1 460	— 719	— 248
1970	— 9 759	—6 032	—5 000	— 933	— 99	—3 727	—1 598	— 964	— 611	— 817	— 348
1971	—11 497	—7 553	—6 450	— 782	— 320	—3 944	—1 620	—1 127	— 569	— 866	— 330
1972	—14 009	—8 434	—7 450	— 865	— 119	—5 575	—1 853	—2 173	—1 584	—1 122	— 428
1973	—15 842	—9 481	—8 450	— 935	— 97	—6 361	—1 882	—2 848	—2 266	—1 339	— 293
1974	—16 353	—9 269	—8 000	—1 041	— 229	—7 084	—1 876	—2 603	—1 982	—1 738	— 865
1975	—17 089	—8 182	—6 600	—1 124	— 458	—8 906	—1 930	—4 649	—3 819	—1 982	— 345
1976 p)	—17 526	—7 838	—6 000	—1 203	— 635	—9 688	—1 752	—4 776	—3 768	—3 019	— 141
1976 1. Vj.	— 3 970	—1 975	—1 500	— 287	— 189	—1 995	— 444	— 967	— 560	— 582	— 2
2. „	— 4 535	—1 878	—1 450	— 299	— 129	—2 657	— 418	—1 085	— 860	—1 039	— 115
3. „	— 4 428	—1 977	—1 550	— 329	— 97	—2 451	— 417	—1 440	—1 242	— 667	+ 73
4. „ p)	— 4 593	—2 008	—1 500	— 288	— 220	—2 585	— 473	—1 283	—1 106	— 731	— 97
1975 Okt.	— 1 481	— 676	— 500	— 92	— 85	— 805	— 172	— 478	— 447	— 142	— 13
Nov.	— 1 566	— 638	— 500	— 85	— 54	— 928	— 142	— 551	— 491	— 178	— 56
Dez.	— 1 875	— 702	— 600	— 97	— 6	—1 173	— 156	— 705	— 545	— 238	— 73
1976 Jan.	— 1 454	— 733	— 550	— 109	— 74	— 721	— 141	— 428	— 116	— 150	— 3
Febr.	— 1 261	— 667	— 500	— 93	— 73	— 595	— 145	— 287	— 216	— 166	+ 4
März	— 1 254	— 576	— 450	— 86	— 41	— 679	— 158	— 252	— 228	— 266	— 3
April	— 1 284	— 662	— 500	— 98	— 63	— 622	— 136	— 252	— 214	— 150	— 84
Mai	— 1 879	— 677	— 500	— 111	— 67	—1 202	— 142	— 367	— 272	— 680	— 12
Juni	— 1 372	— 538	— 450	— 90	+ 2	— 834	— 139	— 466	— 374	— 209	— 18
Juli	— 1 610	— 677	— 500	— 113	— 64	— 933	— 132	— 639	— 465	— 222	+ 61
Aug.	— 1 543	— 702	— 550	— 112	— 40	— 842	— 130	— 502	— 494	— 201	— 9
Sept.	— 1 275	— 598	— 500	— 104	+ 5	— 677	— 155	— 300	— 283	— 244	+ 21
Okt.	— 1 422	— 594	— 450	— 102	— 42	— 828	— 174	— 423	— 399	— 225	— 7
Nov.	— 1 271	— 714	— 500	— 90	— 124	— 557	— 131	— 131	— 97	— 256	— 39
Dez. p)	— 1 900	— 700	— 550	— 96	— 54	—1 200	— 168	— 730	— 610	— 250	— 52

1 Für die Aufgliederung in „Privat" und „Öffentlich" ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften und dgl., die bis dahin unter der Position Unterstützungszahlungen ausgewiesen sind. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Mio DM

Position	1974	1975	1976 p)	1975	1976						
				4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	Okt.	Nov.	Dez. p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 9 484	—21 875	—17 192	— 6 846	— 5 438	— 3 524	— 3 406	— 4 824	— 1 227	— 1 169	— 2 428
Direktinvestitionen	— 4 959	— 4 940	— 5 827	— 1 367	— 1 576	— 1 348	— 1 655	— 1 248	— 242	— 311	— 695
Aktien	— 2 274	— 2 191	— 2 151	— 764	— 686	— 472	— 460	— 533	— 98	— 149	— 286
Sonstige Kapitalanteile	— 2 372	— 2 021	— 3 066	— 550	— 869	— 609	— 889	— 699	— 165	— 115	— 419
Kredite und Darlehen	— 313	— 729	— 610	— 54	— 21	— 267	— 306	— 16	+ 21	— 47	+ 10
Portfolioinvestitionen	— 1 093	— 2 629	— 915	— 482	— 472	— 305	— 83	— 55	+ 325	— 71	— 309
Aktien	— 375	— 1 203	+ 401	— 459	— 192	+ 296	+ 263	+ 33	+ 81	+ 14	— 63
Investmentzertifikate	— 44	— 41	+ 36	— 16	+ 27	— 4	+ 10	+ 3	+ 0	+ 1	+ 2
Festverzinsliche Wertpapiere	— 675	— 1 385	— 1 352	— 6	— 308	— 598	— 356	— 91	+ 243	— 86	— 248
Kredite und Darlehen	— 2 825	—13 805	— 9 953	— 4 869	— 3 246	— 1 757	— 1 532	— 3 418	— 1 274	— 759	— 1 384
Sonstige Kapitalbewegungen	— 606	— 500	— 496	— 128	— 144	— 114	— 136	— 103	— 36	— 27	— 39
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 4 578	+ 4 161	+14 845	+ 2 464	+ 4 092	+ 2 873	+ 4 332	+ 3 548	+ 946	+ 1 551	+ 1 051
Direktinvestitionen	+ 6 595	+ 3 325	+ 3 882	+ 411	+ 1 438	+ 743	+ 943	+ 758	+ 153	+ 316	+ 288
Aktien	+ 1 733	+ 333	+ 540	+ 84	+ 371	— 95	+ 99	+ 166	+ 14	+ 46	+ 106
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 4 829	+ 3 092	+ 3 337	+ 685	+ 999	+ 805	+ 850	+ 683	+ 157	+ 349	+ 177
Kredite und Darlehen	+ 34	— 99	+ 5	— 358	+ 68	+ 33	— 5	— 91	— 17	— 79	+ 5
Portfolioinvestitionen	— 2 523	— 1 527	+ 4 766	— 290	+ 667	+ 1 010	+ 1 467	+ 1 622	+ 749	+ 492	+ 380
Aktien und Investmentzertifikate	+ 26	+ 1 872	+ 1 637	+ 402	+ 525	+ 289	+ 436	+ 388	+ 37	+ 133	+ 218
Festverzinsliche Wertpapiere	— 2 549	— 3 399	+ 3 129	— 692	+ 142	+ 721	+ 1 032	+ 1 234	+ 713	+ 359	+ 163
Kredite und Darlehen	+ 400	+ 2 405	+ 6 258	+ 2 359	+ 2 002	+ 1 133	+ 1 936	+ 1 187	+ 56	+ 748	+ 383
Sonstige Kapitalbewegungen	+ 107	— 42	— 61	— 16	— 15	— 13	— 15	— 18	— 12	— 5	— 1
Saldo	— 4 905	—17 714	— 2 347	— 4 381	— 1 346	— 652	+ 927	— 1 276	— 281	+ 382	— 1 377
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 877	+ 1 162	+ 2 366	+ 1 659	+ 476	+ 872	+ 1 876	— 858	— 657	— 214	+ 13
darunter											
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 2 007	— 1 923	— 1 784	— 511	— 593	— 158	— 491	— 542	— 523	— 133	+ 114
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 5 782	—16 552	+ 18	— 2 722	— 870	+ 220	+ 2 803	— 2 135	— 939	+ 168	— 1 364
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	—12 005	—13 039	— 1 807	— 5 425	+ 4 845	— 122	+ 1 901	— 8 431	— 2 812	— 2 107	— 3 512
Verbindlichkeiten	+ 2 272	+10 777	+ 9 422	+ 8 386	+ 916	— 2 628	+ 1 648	+ 9 486	+ 2 958	— 549	+ 7 077
Saldo	— 9 733	— 2 262	+ 7 615	+ 2 961	+ 5 761	— 2 750	+ 3 549	+ 1 055	+ 146	— 2 656	+ 3 565
2. Unternehmen „Finanzkredite" 3)											
Forderungen	— 1 536	— 1 286	— 2 023	— 28	— 630	— 2 057	+ 258	+ 406	+ 159	— 77	+ 324
Verbindlichkeiten	+ 4 662	+ 3 804	+ 1 982	— 2 640	+ 1 948	+ 1 710	— 615	— 1 061	+ 1 684	— 986	— 1 759
Saldo	+ 3 126	+ 2 518	— 41	— 2 668	+ 1 318	— 347	— 357	— 655	+ 1 843	— 1 063	— 1 435
Handelskredite											
Forderungen	—18 639	— 2 404	— 9 475	— 3 172	— 1 642	— 3 551	— 1 890	— 2 392	— 1 603	— 789	·
Verbindlichkeiten	+ 6 248	+ 6 344	+ 6 594	+ 1 361	+ 1 970	+ 1 589	+ 2 455	+ 580	+ 380	+ 200	·
Saldo	—12 391	+ 3 940	— 2 881	— 1 811	+ 328	— 1 962	+ 565	— 1 812	— 1 223	— 589	·
Sonstiges	— 24	— 15	+ 83	+ 63	+ 42	— 128	+ 157	+ 12	+ 58	+ 7	— 53
Saldo	— 9 289	+ 6 443	— 2 839	— 4 416	+ 1 688	— 2 437	+ 365	— 2 455	+ 678	— 1 645	— 1 488
3. Öffentliche Hand 4)	— 31	+ 663	— 226	— 632	+ 278	+ 993	— 724	— 773	— 285	+ 236	— 724
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—19 053	+ 4 844	+ 4 550	— 2 087	+ 7 727	— 4 194	+ 3 190	— 2 173	+ 539	— 4 065	+ 1 353
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	—24 835	—11 708	+ 4 568	— 4 809	+ 6 857	— 3 974	+ 5 993	— 4 308	— 400	— 3 897	— 11

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale" Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. — 3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite") handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank*)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Netto-Auslandsposition (A+B)	A. Währungsreserven						B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					Nachrichtlich: In der Auslandsposition nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 5)
		Insgesamt (netto)	Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Devisen und Sorten: Insgesamt 2)	Devisen und Sorten: darunter: US-Dollar-Anlagen 3)	Auslandsverbindlichkeiten 2)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank 4)	
1965	31 471	26 643	17 639	4 305	5 376	5 168	677	4 828	—	—	3 374	1 454	1 082
1966	33 423	30 149	17 167	5 028	8 523	8 309	569	3 274	—	—	1 820	1 454	1 039
1967	33 283	29 098	16 910	4 207	9 095	8 511	1 114	4 185	—	1 000	1 731	1 454	1 011
1968	40 292	33 499	18 156	6 061	10 675	8 561	1 393	6 793	—	3 700	1 443	1 650	811
1969 6)	26 371	20 468	14 931	1 105	5 854	2 239	1 422	5 903	—	4 200	155	1 548	582
1970	49 018	44 800	14 566	4 300	28 746	28 576	2 812	4 218	—	2 200	91	1 927	507
1971 6)	59 345	55 036	14 688	5 581	37 641	37 413	2 874	4 309	—	2 000	125	2 184	176
1972 6)	74 433	69 953	13 971	6 712	52 224	51 965	2 954	4 480	—	1 993	22	2 465	—
1973 6)	90 535	86 256	14 001	8 354	65 824	65 550	1 923	4 279	—	1 808	—	2 471	—
1974 6)	81 239	69 602	14 002	8 055	49 747	49 513	2 202	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	—
1975 6)	84 548	72 745	14 002	9 309	51 303	51 056	1 869	11 803	1 273	4 102	3 926	2 502	—
1976 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	52 003	51 826	2 737	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541	—
1975 Okt.	80 668	69 586	14 002	8 924	48 383	48 171	1 723	11 082	1 170	3 752	3 664	2 496	—
Nov.	80 034	68 952	14 002	8 899	47 674	47 455	1 623	11 082	1 170	3 752	3 664	2 496	—
Dez.6)	84 548	72 745	14 002	9 309	51 303	51 056	1 869	11 803	1 273	4 102	3 926	2 502	—
1976 Jan.	84 661	72 207	14 002	9 971	49 999	49 752	1 765	12 454	1 273	4 102	4 577	2 502	—
Febr.	86 501	74 047	14 002	10 186	51 718	51 277	1 859	12 454	1 273	4 102	4 577	2 502	—
März	94 329	80 550	14 002	10 380	58 213	50 460	2 045	13 779	1 273	4 102	5 863	2 541	—
April	92 777	78 998	14 002	10 980	56 698	53 960	2 682	13 779	1 273	4 102	5 863	2 541	—
Mai	90 650	76 871	14 002	11 541	54 302	52 678	2 974	13 779	1 273	4 102	5 863	2 541	—
Juni	90 748	76 557	14 002	11 489	53 100	51 976	2 034	14 191	1 273	4 102	6 275	2 541	—
Juli	89 734	75 350	14 002	11 456	52 057	51 876	2 165	14 384	1 273	4 102	6 468	2 541	—
Aug.	93 108	78 762	14 002	11 382	55 415	51 598	2 037	14 346	1 273	4 102	6 430	2 541	—
Sept.	94 211	81 310	14 002	11 730	58 137	55 608	2 559	12 901	1 273	3 708	5 365	2 555	—
Okt.	96 254	83 353	14 002	11 675	60 229	58 335	2 553	12 901	1 273	3 708	5 365	2 555	—
Nov.	93 654	80 753	14 002	11 820	57 180	56 997	2 249	12 901	1 273	3 708	5 365	2 555	—
Dez.6)	85 766	73 918	14 002	10 650	52 003	51 826	2 737	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541	—
1977 Jan. p)	85 334	73 500	14 034	11 187	50 714	50 526	2 435	11 834	1 147	3 322	4 824	2 541	—

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Nachrichtlich: Deutsche Quote im IWF			
		Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte				Barleistungen an den IWF 9)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 8 abzügl. Spalten 9 + 10)
	Insgesamt	Ziehungsrechte in der Goldtranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 8)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der Finanzierung der Ol-Fazilitäten	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Gold	DM-Abrufe durch den IWF 10)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	—	3 150	788	2 127	235
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821
1969 6)	1 105	1 105	—	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287
1970	4 300	3 357	—	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499
1971	5 581	3 917	—	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939
1972 6)	6 712	3 899	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 531	1 573
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 180	2 627	913
1975 6)	9 309	4 395	—	460	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 167	517
1976 6)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	4 392	1 098	3 109	185
1975 Okt.	8 924	4 184	—	460	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	3 004	536
Nov.	8 899	4 159	—	460	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	2 979	561
Dez.6)	9 309	4 395	—	460	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 167	517
1976 Jan.	9 971	4 599	—	918	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 371	313
Febr.	10 186	4 587	—	1 145	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 359	325
März	10 380	4 681	—	1 245	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 453	231
April	10 980	4 721	—	1 378	4 881	1 665	3 216	4 912	1 228	3 493	191
Mai	11 541	4 755	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 527	157
Juni	11 489	4 703	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 475	209
Juli	11 456	4 670	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 442	242
Aug.	11 382	4 596	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 368	316
Sept.	11 730	4 502	—	1 800	5 428	1 665	3 763	4 912	1 228	3 274	410
Okt.	11 675	4 502	—	1 800	5 373	1 665	3 708	4 912	1 228	3 274	410
Nov.	11 820	4 683	—	1 800	5 337	1 665	3 672	4 912	1 228	3 455	229
Dez. 6)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	4 392	1 098	3 109	185
1977 Jan.	11 187	4 151	762	1 647	4 627	1 489	3 138	4 392	1 098	3 053	241

c) Veränderungen

Mio DM

Zeit	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)	A. Neubewertung der Auslandsposition 11)	B. Währungsreserven					C. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland				
			Insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsforderungen (Zunahme: +) Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten	Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: —)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
1965	— 1 283	—	— 1 438	+ 647	+ 655	— 2 815	+ 75	+ 155	—	—	+ 53	+ 102
1966	+ 1 952	—	+ 3 506	— 472	+ 723	+ 3 147	+ 108	— 1 554	—	—	— 1 554	—
1967	— 140	—	— 1 051	— 257	— 821	+ 572	— 545	+ 911	—	+ 1 000	— 89	—
1968	+ 7 009	—	+ 4 401	+ 1 246	+ 1 854	+ 1 580	— 279	+ 2 608	—	+ 2 700	— 288	+ 196
1969	—14 361	— 4 099	— 9 409	— 1 662	— 4 455	— 3 462	+ 170	— 853	—	+ 500	— 1 288	— 65
1970	+22 650	—	+24 335	— 365	+ 3 198	+22 892	— 1 390	— 1 685	—	— 2 000	— 64	+ 379
1971	+10 989	— 5 996	+16 878	+ 353	+ 1 281	+15 304	— 60	+ 107	—	— 200	+ 35	+ 272
1972	+15 194	— 1 116	+16 137	+ 106	+ 1 504	+14 607	— 80	+ 173	—	— 7	— 101	+ 281
1973	+16 149	—10 279	+26 444	+ 30	+ 1 982	+23 401	+ 1 031	— 16	—	— 8	— 22	+ 14
1974	— 9 137	— 7 231	—10 189	+ 1	+ 388	—10 249	— 329	+ 8 283	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4
1975	+ 3 261	+ 5 480	— 1 664	—	+ 906	— 2 903	+ 333	— 555	—	+ 562	— 1 145	+ 28
1976	+ 1 301	— 7 489	+ 7 688	—	+ 2 494	+ 6 069	— 875	+ 1 102	—	— 394	+ 1 443	+ 53
1974 1. Vj.	— 509	—	— 523	+ 0	— 57	— 911	+ 445	+ 14	—	—	—	+ 14
2. „	+ 3 401	—	+ 2 276	+ 1	+ 814	+ 1 445	+ 16	+ 1 125	—	+ 1 125	— 0	—
3. „	— 6 432	—	—11 730	—	+ 111	— 9 515	— 2 326	+ 5 298	—	—	+ 5 308	— 10
4. „	— 5 597	— 7 231	— 212	—	— 480	— 1 268	+ 1 536	+ 1 846	+ 1 283	+ 563	—	—
1975 1. Vj.	+ 4 999	—	+ 6 144	—	+ 330	+ 5 134	+ 680	— 1 145	—	—	— 1 145	—
2. „	— 3 953	—	— 4 515	—	+ 59	— 4 606	+ 32	+ 562	—	+ 562	—	—
3. „	— 2 686	—	— 2 714	—	+ 506	— 3 005	— 215	+ 28	—	—	—	+ 28
4. „	+ 4 901	+ 5 480	— 579	—	+ 11	— 426	— 164	—	—	—	—	—
1976 1. Vj.	+ 9 781	—	+ 7 805	—	+ 1 071	+ 6 910	— 176	+ 1 976	—	—	+ 1 937	+ 39
2. „	— 3 581	—	— 3 993	—	+ 1 109	— 5 113	+ 11	+ 412	—	—	+ 412	—
3. „	+ 3 463	—	+ 4 753	—	+ 241	+ 5 037	— 525	— 1 290	—	— 394	— 910	+ 14
4. „	— 8 362	— 7 489	— 877	—	+ 73	— 765	— 185	+ 4	—	—	+ 4	—
1974 April	+ 2 459	—	+ 2 459	—	+ 187	+ 2 145	+ 127	—	—	—	—	—
Mai	+ 1 303	—	+ 1 303	+ 1	+ 606	+ 1 132	— 436	—	—	—	—	—
Juni	— 361	—	— 1 486	— 0	+ 21	— 1 832	+ 325	+ 1 125	—	+ 1 125	—	—
Juli	— 1 141	—	— 1 141	—	—	— 840	— 301	—	—	—	—	—
Aug.	— 3 030	—	— 3 030	—	+ 203	— 1 806	— 1 427	—	—	—	—	—
Sept.	— 2 261	—	— 7 559	—	— 92	— 6 869	— 598	+ 5 298	—	—	+ 5 308	— 10
Okt.	+ 135	—	— 428	—	— 395	— 1 697	+ 1 664	+ 563	—	+ 563	—	—
Nov.	+ 1 871	—	+ 1 871	—	+ 20	+ 1 341	+ 510	—	—	—	—	—
Dez.	— 7 603	— 7 231	— 1 655	—	— 105	— 912	— 638	+ 1 283	+ 1 283	—	—	—
1975 Jan.	+ 1 640	—	+ 1 640	—	— 17	+ 1 383	+ 274	—	—	—	—	—
Febr.	+ 2 418	—	+ 2 418	—	+ 96	+ 1 899	+ 423	—	—	—	—	—
März	+ 941	—	+ 2 086	—	+ 251	+ 1 852	— 17	— 1 145	—	—	— 1 145	—
April	— 2 587	—	— 3 149	—	— 9	— 2 475	— 665	+ 562	—	+ 562	—	—
Mai	— 702	—	— 702	—	+ 80	— 946	+ 164	—	—	—	—	—
Juni	— 664	—	— 664	—	— 12	— 1 185	+ 533	—	—	—	—	—
Juli	— 1 764	—	— 1 764	—	— 42	— 1 355	— 367	—	—	—	—	—
Aug.	— 312	—	— 312	—	— 31	— 596	+ 315	—	—	—	—	—
Sept.	— 610	—	— 638	—	+ 579	— 1 054	— 163	+ 28	—	—	—	+ 28
Okt.	+ 1 069	—	+ 1 069	—	— 26	+ 1 113	— 18	—	—	—	—	—
Nov.	— 634	—	— 634	—	— 25	— 709	+ 100	—	—	—	—	—
Dez.	+ 4 466	+ 5 480	— 1 014	—	+ 62	— 830	— 246	—	—	—	—	—
1976 Jan.	+ 113	—	— 538	—	+ 662	— 1 304	+ 104	+ 651	—	—	+ 651	—
Febr.	+ 1 840	—	+ 1 840	—	+ 215	+ 1 719	— 94	—	—	—	—	—
März	+ 7 828	—	+ 6 503	—	+ 194	+ 6 495	— 186	+ 1 325	—	—	+ 1 286	+ 39
April	— 1 552	—	— 1 552	—	+ 600	— 1 515	— 637	—	—	—	—	—
Mai	— 2 127	—	— 2 127	—	+ 561	— 2 396	— 292	—	—	—	—	—
Juni	+ 98	—	— 314	—	— 52	— 1 202	+ 940	+ 412	—	—	+ 412	—
Juli	— 1 014	—	— 1 207	—	— 33	— 1 043	— 131	+ 193	—	—	+ 193	—
Aug.	+ 3 374	—	+ 3 412	—	— 74	+ 3 358	+ 128	— 38	—	—	— 38	—
Sept.	+ 1 103	—	+ 2 548	—	+ 348	+ 2 722	— 522	— 1 445	—	— 394	— 1 065	+ 14
Okt.	+ 2 043	—	+ 2 043	—	— 55	+ 2 092	+ 6	—	—	—	—	—
Nov.	— 2 600	—	— 2 600	—	+ 145	— 3 049	+ 304	—	—	—	—	—
Dez.	— 7 805	— 7 489	— 320	—	— 17	+ 192	— 495	+ 4	—	—	+ 4	—
1977 Jan. p)	— 432	—	— 418	+ 32	+ 537	— 1 289	+ 302	— 14	—	—	— 14	—

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 wird die hier ausgewiesene Auslandsposition am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; vgl. hierzu Spalte A, Tab. 6 c). — **1** Aufgliederung s. Tab. b). — **2** Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — **3** Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. — **4** Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere" und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. hierzu Anm. 5. — **5** Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank. — **6** Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung des Wechselkurses) zurück. — **7** Setzt sich aus den Goldeinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). — **8** Die — in DM ausgedrückte — Kreditlinie beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — **9** Summe der Spalten 9 und 10 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — **10** Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — **11** Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — **p** Vorläufig.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen								Langfristige Forderungen insgesamt 4)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 5)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 6)
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1)				Forderungen an ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Noten und Münzen (bis 1970 auch Geldmarktpapiere 3))		insgesamt	gegenüber		
			zusammen	täglich fällige Forderungen 7)	befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 2)	zusammen	darunter Buchkredite				ausländischen Banken 1)	ausländischen Nichtbanken 1)	
1968	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	275	19 111	14 471	10 562	3 909	2 074
1969	— 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	166	31 282	21 328	16 371	4 957	2 340
1970	—12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	180	34 821	29 780	23 157	6 623	5 362
1971	—13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	145	35 275	30 557	24 832	5 725	8 286
1972	—14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	163	33 284	31 757	25 783	5 974	8 656
1973	— 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	150	30 646	33 909	27 187	6 722	9 339
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	95	2 689	2 479	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	284	3 758	3 238	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1976 p)	— 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	257	4 997	4 117	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455
1975 März	+ 2 766	38 219	35 198	6 382	28 731	85	2 758	2 476	263	37 593	35 453	28 553	6 900	11 617
Juni	+ 6 100	41 731	38 231	6 811	31 240	180	3 159	2 890	341	41 996	35 631	28 740	6 891	10 749
Sept.	+ 6 701	45 181	41 876	6 285	35 419	172	3 088	2 717	217	46 769	38 480	30 894	7 586	11 385
Dez.	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	284	3 758	3 238	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1976 März	— 2 262	45 058	41 261	6 192	34 845	224	3 589	3 057	208	55 763	47 320	34 643	12 677	14 811
Juni	+ 472	45 332	41 048	6 370	34 490	188	3 967	3 322	317	58 079	44 860	34 148	10 712	15 896
Juli	— 14	43 023	38 859	6 476	32 142	241	3 861	3 146	303	58 850	43 037	31 948	11 089	16 442
Aug.	— 2 623	42 025	38 050	6 499	31 318	233	3 754	3 016	221	59 658	44 648	32 047	12 601	17 143
Sept.	— 2 980	42 881	38 869	6 253	32 402	214	3 812	3 112	200	60 530	45 861	33 230	12 631	17 149
Okt.	— 3 113	45 547	41 344	6 284	34 843	217	4 027	3 311	176	61 825	48 660	34 984	13 676	17 539
Nov.	— 457	47 654	43 531	6 379	36 927	225	3 940	3 178	183	62 817	48 111	34 370	13 741	18 142
Dez. p)	— 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	257	4 997	4 117	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind die langfristigen Auslandsaktiva der Kreditanstalt für Wiederaufbau, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel". — 3 1968 = 155 Mio DM, 1969 = 49 Mio DM, 1970 = 40 Mio DM. — 4 Einschl. ausländische Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — 5 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debetsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen					Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an			insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1968	— 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	·
1969	— 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	·
1970	— 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	·
1971 3)	—10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923
1972	— 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833
1973	— 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127
1974	— 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599
1975	— 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720
1976 p)	— 9 227	7 190	3 179	4 011	2 129	5 061	6 050	16 417	3 536	12 881	10 531	5 886	19 940	8 957
1975 März	— 8 239	4 621	1 633	2 988	1 244	3 377	4 537	12 860	2 441	10 419	8 911	3 949	19 837	9 147
Juni	— 8 548	4 813	1 728	3 085	1 173	3 640	4 800	13 361	2 547	10 814	9 253	4 108	19 670	8 999
Sept.	—11 286	5 356	2 028	3 328	1 412	3 944	4 963	16 642	2 455	14 187	12 150	4 492	19 828	9 030
Dez.	— 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720
1976 März	—10 438	5 933	2 230	3 703	1 538	4 395	5 356	16 371	2 990	13 381	11 273	5 098	20 114	9 398
Juni	—10 033	7 990	2 560	5 430	2 778	5 212	5 598	18 023	3 353	14 670	11 956	6 067	20 124	9 415
Juli	— 8 396	8 310	2 765	5 545	3 213	5 097	5 651	16 706	3 182	13 524	10 958	5 748	20 217	9 356
Aug.	— 8 829	8 118	2 879	5 239	2 680	5 438	5 865	16 947	3 186	13 761	11 031	5 916	20 595	9 648
Sept.	— 9 746	7 732	3 251	4 481	2 375	5 357	5 853	17 478	3 265	14 213	11 498	5 980	20 594	9 524
Okt.	—11 589	7 573	3 246	4 327	2 128	5 445	5 655	19 162	4 002	15 160	13 140	6 022	20 088	9 083
Nov.	—10 526	7 650	3 393	4 257	2 409	5 241	5 778	18 176	3 899	14 277	12 283	5 893	19 973	9 036
Dez. p)	— 9 227	7 190	3 179	4 011	2 129	5 061	6 050	16 417	3 536	12 881	10 531	5 886	19 940	8 957

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite (darunter 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 139 Mio DM) und in Eigenkapital (darunter 1972: 323 Mio DM) zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Nach einer Änderung der Meldevorschrift hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung Amsterdam 100 hfl	Brüssel 100 bfrs	Helsinki 100 Fmk	Kopenhagen 100 dkr	Lissabon 100 Esc	London 1 £	Madrid 100 Ptas	Mailand/Rom 1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1974	96,365	6,649	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985
1975	97,301	6,692	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769
1976	95,271	6,524	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042
Durchschnitt im Monat								
1975 Aug.	97,513	6,729	68,120	43,249	9,742	5,446	4,418	3,856
Sept.	97,504	6,676	67,897	43,111	9,728	5,456	4,430	3,862
Okt.	97,188	6,629	66,809	42,907	9,686	5,309	4,364	3,807
Nov.	97,436	6,635	67,081	42,902	9,688	5,304	4,366	3,812
Dez.	97,624	6,640	67,898	42,666	9,692	5,305	4,402	3,842
1976 Jan.	97,444	6,626	67,800	42,277	9,554	5,280	4,361	3,716
Febr.	96,150	6,546	66,846	41,708	9,352	5,188	3,963	3,341
März	95,134	6,523	66,615	41,675	8,976	4,981	3,825	3,107
April	94,437	6,512	65,963	42,025	8,593	4,683	3,772	2,889
Mai	94,316	6,537	66,152	42,265	8,519	4,633	3,788	2,994
Juni	94,130	6,501	66,103	42,051	8,318	4,548	3,796	3,039
Juli	94,376	6,485	66,305	41,790	8,220	4,598	3,786	3,076
Aug.	94,512	6,482	65,144	41,619	8,122	4,507	3,711	3,020
Sept.	95,588	6,487	64,238	41,598	8,023	4,315	3,673	2,952
Okt.	95,414	6,515	63,045	41,240	7,784	3,988	3,572	2,844
Nov.	95,750	6,526	62,839	40,864	7,676	3,945	3,531	2,789
Dez.	95,945	6,553	62,770	40,870	7,573	4,002	3,493	2,750
1977 Jan.	95,618	6,517	62,886	40,614	7,483	4,096	3,487	2,721
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung Montreal 1 kan$	New York 1 US-$	Oslo 100 nkr	Paris 100 FF	Stockholm 100 skr	Tokio 100 ¥	Wien 100 S	Zürich 100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1974	2,6486	2,5897	46,859	53,886	58,351	0,8888	13,859	87,010
1975	2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252
1976	2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
Durchschnitt im Monat								
1975 Aug.	2,4893	2,5761	47,144	58,871	59,680	0,8651	14,186	96,052
Sept.	2,5494	2,6159	46,730	58,521	58,926	0,8735	14,156	96,629
Okt.	2,5174	2,5815	46,744	58,579	58,810	0,8545	14,114	96,908
Nov.	2,5499	2,5854	46,908	58,744	59,006	0,8556	14,122	97,539
Dez.	2,5902	2,6238	47,207	58,837	59,520	0,8589	14,173	99,536
1976 Jan.	2,5874	2,6032	46,855	58,160	59,471	0,8550	14,157	100,006
Febr.	2,5751	2,5595	46,370	57,263	58,537	0,8493	13,998	99,658
März	2,5979	2,5601	46,164	55,404	58,143	0,8524	13,927	99,811
April	2,5807	2,5363	46,187	54,318	57,634	0,8487	13,955	100,356
Mai	2,6139	2,5609	46,617	54,487	58,088	0,8570	13,971	103,025
Juni	2,6462	2,5763	46,473	54,382	57,922	0,8620	13,976	104,361
Juli	2,6496	2,5743	46,094	53,202	57,638	0,8741	14,051	103,676
Aug.	2,5660	2,5277	45,910	50,936	57,329	0,8704	14,079	101,980
Sept.	2,5552	2,4921	45,905	50,687	57,290	0,8679	14,101	100,779
Okt.	2,4982	2,4295	45,703	48,808	57,133	0,8356	14,080	99,364
Nov.	2,4493	2,4110	45,777	48,334	57,204	0,8176	14,081	98,825
Dez.	2,3397	2,3851	45,761	47,832	57,339	0,8094	14,087	97,384
1977 Jan.	2,3657	2,3904	45,349	48,116	56,786	0,8221	14,077	96,057
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Entwicklung des Außenwerts der D-Mark gegenüber ...

Zeit	... dem US-Dollar	... den Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder: Belgischer Franc	Dänische Krone	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwedische Krone	... den Währungen sonstiger Länder: Französischer Franc 2)	Italienische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling	Schweizer Franken	... den am Gruppenfloating beteiligten Ländern 2)	... den EG-Mitgliedsländern	... den 16 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	... der gesamten Welt
	Durchschnitt im Monat															
1973 März	114,0	100,9	100,7	101,9	101,2	106,1	100,8	112,1	97,5	100,7	107,9	95,7	101,5	103,8	104,4	105,3
April	113,6	101,7	101,1	103,2	101,1	106,5	101,1	114,9	97,7	100,9	107,3	95,8	102,3	104,9	105,1	105,7
Mai	115,4	101,5	101,7	103,0	100,9	106,3	101,0	116,9	99,0	100,8	107,0	95,3	102,1	105,1	105,5	106,4
Juni	125,0	104,4	104,3	105,1	103,2	109,2	103,9	127,8	106,9	101,8	113,8	99,3	104,8	109,7	110,6	112,3
Juli	138,1	108,9	109,3	109,6	109,4	115,7	109,4	137,7	118,2	101,7	127,4	101,2	109,8	116,2	117,6	120,5
Aug.	132,9	109,6	108,6	108,8	110,1	114,6	110,4	130,9	114,2	101,8	125,9	102,8	110,0	115,0	116,0	118,2
Sept.	133,0	109,5	108,8	106,4	110,8	116,0	110,7	129,0	114,4	102,5	128,9	104,4	109,5	114,4	115,9	118,1
Okt.	133,6	109,0	108,0	102,8	109,8	115,8	110,0	129,9	115,4	102,5	129,0	105,2	108,0	113,4	115,3	117,8
Nov.	124,9	107,5	106,7	103,2	105,4	112,6	107,6	126,8	112,6	101,7	122,6	102,9	106,5	111,4	112,2	113,6
Dez.	121,4	109,2	107,9	104,9	103,3	114,2	108,8	126,7	110,3	101,7	122,7	101,2	107,9	112,5	112,3	113,0
1974 Jan.	114,7	109,4	109,2	103,6	102,9	114,1	112,4	127,1	110,5	101,7	120,9	100,4	3) 108,8	113,1	111,6	111,1
Febr.	118,7	108,6	109,3	103,4	103,1	115,4	115,0	133,5	112,0	101,7	122,4	98,2	106,8	114,9	113,4	113,4
März	122,9	109,5	109,9	104,3	104,5	116,7	115,9	134,6	112,4	102,1	123,3	98,6	107,8	115,9	114,8	115,3
April	127,7	110,8	110,7	105,1	105,5	116,6	121,2	139,4	114,9	102,6	125,3	100,5	108,7	118,8	117,6	118,5
Mai	131,1	110,0	110,3	104,8	105,0	116,3	124,5	142,3	118,5	100,8	127,3	99,3	108,2	120,2	118,9	120,2
Juni	127,6	108,0	109,2	104,1	104,2	115,8	122,2	142,5	117,0	99,3	125,3	99,4	107,1	118,9	117,3	118,3
Juli	126,2	106,7	107,1	102,4	102,4	114,6	117,5	139,5	118,7	98,3	123,9	97,4	105,5	116,2	115,2	116,3
Aug.	123,1	106,3	106,5	101,3	101,5	113,1	114,9	138,6	120,7	98,0	123,1	95,6	104,7	114,9	113,8	114,5
Sept.	121,1	106,5	107,5	101,2	101,2	112,6	113,6	137,8	117,5	98,0	122,6	94,5	104,7	114,4	113,0	113,5
Okt.	124,2	106,9	107,2	101,7	102,9	113,4	114,9	142,4	120,7	98,5	124,9	93,8	105,2	116,0	114,6	115,5
Nov.	128,1	107,8	107,9	102,8	104,8	114,9	117,0	146,7	124,6	98,8	129,0	92,0	106,2	118,2	116,7	117,9
Dez.	131,1	107,9	108,5	102,8	104,8	114,3	116,2	148,7	127,7	98,4	132,1	89,2	106,3	118,7	117,3	119,0
1975 Jan.	136,3	107,8	109,5	103,1	104,7	114,3	116,3	151,0	132,5	98,2	135,3	89,6	106,4	119,5	118,8	121,2
Febr.	138,4	107,4	109,6	102,7	104,2	114,3	115,8	151,8	130,9	98,2	135,6	89,2	106,1	119,4	119,0	121,7
März	139,1	106,6	108,2	101,6	102,7	113,3	114,1	150,9	129,7	98,2	134,9	89,7	105,1	118,3	118,3	121,3
April	135,7	106,4	107,2	101,3	101,8	112,0	111,3	147,8	128,6	98,0	134,3	90,3	104,6	116,7	116,8	119,4
Mai	137,2	106,8	107,2	101,6	102,0	112,0	108,5	147,9	129,7	97,9	138,7	89,4	104,9	116,6	116,9	119,8
Juni	137,7	107,4	107,2	102,2	101,5	112,0	107,8	148,1	131,1	97,8	141,6	89,4	105,3	116,9	117,2	120,1
Juli	130,7	107,3	106,9	102,7	102,0	111,9	107,8	145,8	125,6	97,6	140,4	88,8	3) 106,2	116,4	115,7	117,6
Aug.	125,1	106,9	106,8	101,9	102,9	112,2	107,0	143,7	121,0	97,5	138,8	87,4	105,7	115,4	114,1	115,2
Sept.	123,2	107,7	107,1	101,9	103,8	113,6	107,6	143,5	119,8	97,7	138,6	86,8	106,2	115,7	114,0	114,7
Okt.	124,8	108,5	107,6	102,2	103,7	113,9	107,5	145,6	122,5	98,0	142,4	86,6	106,5	116,6	115,0	115,8
Nov.	124,6	108,4	107,6	101,9	103,4	113,5	107,2	145,4	122,3	97,9	142,5	86,0	106,3	116,4	114,7	115,6
Dez.	122,8	108,3	108,2	101,7	102,7	112,5	107,1	144,3	121,8	97,6	142,5	84,3	106,1	116,1	114,1	114,7
1976 Jan.	123,8	108,5	109,2	101,9	103,5	112,6	108,3	149,1	122,4	97,7	143,2	83,9	106,6	117,5	115,1	115,8
Febr.	125,9	109,9	110,7	103,3	104,6	114,4	110,0	165,9	123,2	98,8	145,7	84,2	108,1	121,9	118,7	118,9
März	125,9	110,2	110,8	104,4	105,0	115,2	113,7	178,4	122,8	99,3	151,8	84,1	3) 109,8	126,0	121,5	121,1
April	127,1	110,4	109,9	105,2	105,0	116,2	116,0	191,8	123,3	99,1	161,4	83,6	108,4	130,1	124,5	123,7
Mai	125,8	110,0	109,2	105,3	104,0	115,3	115,6	185,1	122,1	99,0	163,2	81,5	108,2	128,9	123,3	122,5
Juni	125,1	110,6	109,8	105,5	104,4	115,6	115,8	182,4	121,4	99,0	166,2	80,4	108,5	128,9	123,2	122,3
Juli	125,2	110,9	110,5	105,2	105,2	116,2	118,4	180,2	119,7	98,4	164,4	80,9	108,7	129,1	123,3	122,4
Aug.	127,5	110,9	110,9	105,1	105,6	116,8	123,7	183,5	120,2	98,2	167,7	82,3	108,7	131,3	125,3	124,5
Sept.	129,3	110,8	111,0	103,9	105,6	116,9	124,3	187,7	120,6	98,1	175,2	83,3	108,2	132,7	126,5	125,9
Okt.	132,6	110,4	112,0	104,1	106,1	117,2	129,1	194,9	125,2	98,2	189,6	84,5	108,2	136,5	129,8	129,2
Nov.	133,7	110,2	113,0	103,7	105,9	117,1	130,3	198,7	128,0	98,2	191,6	84,9	108,0	137,7	130,8	130,2
Dez.	135,1	109,7	113,0	103,5	106,0	116,8	131,7	201,5	129,3	98,2	188,9	86,2	107,8	138,2	131,5	131,1
1977 Jan.	134,8	110,3	113,7	103,9	106,9	117,9	130,9	203,7	127,3	98,2	184,6	87,4	108,3	138,2	131,5	131,0
	Stand am Wochenende															
1976 Aug. 6.	126,8	111,1	110,9	105,5	105,5	116,8	123,4	182,1	120,5	98,3	166,5	81,9	108,9	131,0	125,0	124,1
13.	127,5	111,1	111,1	105,8	105,7	117,0	124,7	183,6	120,8	98,3	167,7	82,5	109,2	131,9	125,7	124,8
20.	128,0	111,1	111,1	105,8	105,8	116,9	124,9	184,2	120,1	98,4	168,3	82,5	109,1	132,1	125,9	125,1
27.	127,8	110,5	111,1	103,7	105,8	116,8	123,6	184,3	119,6	98,0	169,2	82,3	107,9	131,2	125,2	124,5
Sept. 3.	127,7	110,7	110,7	103,7	105,8	116,9	123,2	184,7	119,2	98,0	168,9	82,6	108,0	131,1	125,2	124,5
10.	128,3	111,0	111,1	103,7	105,6	116,9	123,7	185,5	119,5	98,1	172,4	82,9	108,2	131,8	125,7	125,1
17.	130,0	111,1	111,1	104,5	105,8	117,0	124,3	188,1	121,0	98,1	175,7	83,7	108,6	133,0	126,8	126,3
24.	130,2	111,1	111,1	103,8	105,5	117,0	124,9	189,8	121,6	98,1	178,9	83,8	108,2	133,6	127,3	126,7
Okt. 1.	132,0	111,1	111,1	104,2	105,8	117,0	127,6	198,3	122,7	98,2	184,8	84,0	108,4	136,5	129,5	128,8
8.	132,0	110,7	110,6	103,8	105,8	116,9	127,9	190,7	123,5	98,1	186,0	84,2	108,1	135,1	128,6	128,2
15.	131,9	110,1	110,8	104,0	105,8	117,0	128,7	191,3	125,2	98,2	187,3	84,3	108,0	135,5	128,9	128,4
22.	132,8	110,3	113,2	104,4	106,7	117,9	129,4	198,4	126,5	98,3	189,0	84,7	108,5	137,3	130,4	129,7
29.	134,0	110,3	113,1	103,9	106,7	117,3	130,8	198,7	128,0	98,2	195,6	85,0	108,2	138,2	131,2	130,6
Nov. 5.	133,0	110,4	113,0	103,7	106,2	117,6	129,8	197,9	127,5	98,2	190,6	84,7	108,2	137,3	130,5	129,8
12.	133,4	110,3	112,9	103,9	106,2	117,3	129,9	198,5	127,6	98,3	192,6	84,8	108,2	137,7	130,7	130,1
19.	133,3	110,2	113,0	103,8	106,0	116,8	130,5	198,5	127,8	98,3	185,8	84,8	108,1	137,2	130,4	129,8
26.	134,0	109,9	113,0	103,5	105,5	116,7	130,9	199,4	128,5	98,2	190,2	85,3	107,8	137,7	130,9	130,4
Dez. 3.	133,9	109,8	112,9	103,5	105,6	116,5	130,8	199,1	129,4	98,1	188,8	85,5	107,7	137,5	130,8	130,3
10.	134,5	109,8	112,9	103,6	105,9	116,7	130,9	200,1	128,8	98,1	188,7	85,9	107,8	137,7	131,1	130,6
17.	134,9	109,8	112,9	103,5	105,9	116,6	131,6	200,7	129,1	98,1	189,5	86,2	107,7	138,0	131,3	130,9
23.	135,9	109,7	112,9	103,5	106,3	117,0	132,4	202,3	129,6	98,2	189,1	86,6	107,8	138,5	131,9	131,6
31.	136,4	109,5	113,4	103,5	106,5	117,3	132,5	205,3	129,7	98,3	188,1	87,0	107,8	138,9	132,3	132,0
1977 Jan. 7.	136,7	110,5	113,9	103,8	106,7	117,7	132,6	205,8	129,9	98,2	188,1	87,5	108,3	139,3	132,6	132,3
14.	134,7	110,9	113,8	104,0	107,3	118,2	131,2	203,2	127,7	98,2	184,6	87,4	108,7	138,3	131,6	131,1
21.	134,2	110,5	113,9	103,9	107,2	118,3	130,5	203,5	126,4	98,2	183,6	87,4	108,5	138,0	131,3	130,7
28.	133,3	110,4	113,1	104,1	106,7	118,0	129,5	202,0	125,2	98,4	182,2	87,2	108,4	137,3	130,7	130,0

* Berechnet auf der Grundlage der amtlichen Kassa-Mittelkurse der Frankfurter Börse. Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — **1** Für Ende 1972 wurden die Leitkurse des Realignments vom 18. Dezember 1971, für das Pfund Sterling, dessen Wechselkurs freigegeben war, der Marktkurs von Ende 1972 zugrunde gelegt. — **2** Frankreich nimmt ab 15. März 1976 — wie bereits in der Zeit vom 21. Januar 1974 bis zum 9. Juli 1975 — nicht am europäischen Gruppenfloating teil. — **3** Durchschnitt unter Einbeziehung Frankreichs; Monatsdurchschnitt ohne Frankreich: Januar 1974 = 107,1, Juli 1975 = 105,5, März 1976 = 108,0.

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Zeit	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder: Belgischer Franc	Dänische Krone	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwedische Krone	Währungen sonstiger Länder: Französischer Franc 2)	Italienische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling	Schweizer Franken
	Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber der gesamten Welt											
	Durchschnitt im Monat											
1973 März	94,5	102,7	104,5	101,9	104,1	98,5	103,6	92,8	112,1	102,9	98,0	109,5
April	94,8	102,2	104,1	100,7	104,3	98,2	103,7	90,5	111,5	102,9	98,6	109,6
Mai	94,4	102,8	103,9	101,4	105,0	98,8	104,3	89,6	111,5	103,5	99,8	**110,9**
Juni	93,2	103,7	105,9	103,3	107,5	100,8	106,4	85,7	111,2	107,0	99,4	111,4
Juli	92,2	105,0	108,3	104,7	108,9	101,8	107,3	84,8	110,5	113,0	95,9	116,1
Aug.	93,1	103,2	107,3	104,1	106,3	101,2	104,4	87,8	110,6	111,1	94,7	112,3
Sept.	93,3	103,1	107,8	106,7	106,3	100,4	104,1	89,3	110,6	110,6	92,6	110,8
Okt.	93,0	103,0	108,5	110,5	107,2	100,5	104,8	88,6	110,0	110,7	92,6	109,9
Nov.	94,5	101,8	105,8	106,9	107,7	99,6	103,8	87,4	106,1	108,3	93,1	108,8
Dez.	95,5	100,1	104,2	104,7	109,4	97,4	102,1	86,7	105,6	107,4	91,7	110,0
1974 Jan.	97,6	99,0	101,3	104,8	108,1	**96,0**	97,4	84,8	100,4	105,8	90,5	109,6
Febr.	96,3	101,4	102,8	106,5	109,5	96,3	96,9	82,2	102,1	107,3	91,3	114,2
März	95,0	101,7	103,6	106,9	109,6	96,6	97,5	83,0	104,9	108,3	92,6	115,2
April	94,1	102,8	104,7	108,3	110,5	98,6	95,4	82,2	106,2	109,9	93,6	115,6
Mai	93,6	104,9	106,2	109,7	112,2	99,9	93,9	81,8	105,4	113,0	93,6	118,6
Juni	94,3	105,6	105,8	108,9	111,5	98,9	94,4	80,3	104,2	113,5	93,4	117,0
Juli	94,8	105,2	106,7	109,5	112,4	98,7	96,9	80,9	101,6	113,4	93,3	117,8
Aug.	95,8	104,2	106,0	109,5	112,1	98,9	98,0	80,2	97,7	112,6	92,3	118,7
Sept.	96,2	103,2	104,3	108,9	111,6	98,8	98,4	79,9	98,9	111,8	91,8	119,1
Okt.	95,8	104,1	106,2	109,7	111,3	99,5	98,7	78,4	98,6	112,6	91,7	121,9
Nov.	95,5	104,9	107,6	110,4	111,5	100,1	98,8	77,5	98,3	114,0	90,8	126,7
Dez.	95,1	105,5	108,0	111,2	112,6	101,7	100,3	77,2	97,9	115,3	89,8	131,9
1975 Jan.	94,5	107,0	108,8	112,4	114,8	103,5	101,9	77,4	97,7	117,4	89,9	133,5
Febr.	93,9	107,6	109,0	113,3	115,8	103,8	102,8	77,5	100,2	117,9	90,5	134,7
März	93,5	107,9	110,1	114,2	117,1	104,5	104,0	77,8	101,6	117,9	90,9	133,7
April	94,4	106,7	109,9	113,3	116,8	104,5	105,3	78,3	100,2	116,7	89,8	130,9
Mai	94,7	106,3	110,8	113,4	117,6	105,4	108,5	78,4	100,6	117,4	87,5	132,7
Juni	94,8	106,0	111,3	113,0	118,7	105,9	109,6	78,5	99,9	117,9	86,0	133,1
Juli	96,2	104,7	109,8	110,7	116,0	104,1	107,6	77,9	99,6	116,1	84,1	131,6
Aug.	97,4	103,6	108,4	110,0	113,2	102,2	106,5	77,3	99,6	114,3	82,9	131,5
Sept.	97,7	102,5	107,9	109,7	111,9	100,6	105,5	77,1	99,2	113,6	82,4	131,9
Okt.	97,7	102,5	108,6	110,3	113,2	101,5	106,6	76,6	98,3	114,1	81,0	133,5
Nov.	97,5	102,4	108,4	110,4	113,4	101,8	106,7	76,5	98,2	114,0	80,7	134,2
Dez.	97,9	102,0	107,1	110,1	113,5	102,1	106,2	76,6	97,4	113,7	80,0	136,1
1976 Jan.	97,6	102,7	106,5	110,7	113,1	102,5	106,0	74,7	97,4	114,4	79,9	137,7
Febr.	97,5	103,4	107,0	111,2	113,8	102,7	107,2	68,1	98,5	115,6	80,0	140,7
März	98,1	104,7	108,5	111,4	114,7	103,4	105,6	63,9	99,1	116,7	77,5	143,5
April	98,7	106,4	111,8	112,4	117,0	104,5	105,8	60,2	100,0	119,1	73,8	147,4
Mai	98,8	106,3	111,9	111,7	117,6	104,9	105,1	62,0	100,1	118,2	72,4	150,2
Juni	99,0	105,7	111,6	111,5	117,5	104,8	104,8	62,9	100,2	118,0	70,9	152,0
Juli	98,7	105,8	110,8	111,9	116,4	104,3	102,4	63,9	101,7	118,5	71,8	151,0
Aug.	98,7	107,5	111,8	113,5	117,5	105,1	99,4	63,8	103,1	120,2	71,5	150,8
Sept.	98,4	108,4	113,4	116,0	119,1	106,5	100,1	63,0	104,3	121,8	69,1	150,8
Okt.	98,9	111,6	115,7	118,4	122,0	109,4	98,7	62,2	103,3	124,5	65,4	152,7
Nov.	99,3	112,5	115,4	119,5	123,0	110,3	98,5	61,4	101,9	125,4	65,2	153,1
Dez.	99,8	113,5	115,5	120,1	123,2	110,8	98,0	60,9	101,9	126,1	66,7	151,6
1977 Jan.	99,3	112,6	114,4	119,5	121,6	109,3	98,6	60,1	103,1	125,9	68,2	149,2
	Stand am Wochenende											
1976 Aug. 6.	99,0	107,1	111,5	112,8	117,3	104,7	99,3	64,1	102,4	119,8	71,8	151,0
13.	98,9	107,6	111,8	112,9	117,6	105,1	98,7	63,9	102,6	120,3	71,6	150,7
20.	98,7	107,8	112,0	113,1	117,6	105,4	98,8	63,8	103,6	120,4	71,5	151,0
27.	98,6	107,8	111,9	115,2	117,5	105,4	99,6	63,6	103,9	120,7	70,9	150,9
Sept. 3.	98,5	107,5	112,2	115,1	117,4	105,2	99,9	63,4	104,1	120,7	71,0	150,4
10.	98,5	107,7	112,6	115,6	118,4	105,9	100,0	63,4	104,4	121,0	69,8	150,6
17.	98,3	108,4	113,6	115,6	119,2	106,7	100,4	63,1	104,4	122,1	69,2	150,3
24.	98,5	108,8	114,1	116,8	120,0	107,2	100,2	62,7	104,2	122,6	68,1	150,7
Okt. 1.	98,6	110,3	115,7	117,8	121,3	108,8	99,7	60,7	104,8	124,1	66,8	152,9
8.	98,6	110,5	116,2	118,0	121,3	108,8	99,0	63,2	104,1	123,7	66,3	151,9
15.	98,9	111,4	116,3	118,0	121,6	108,9	98,4	63,1	102,7	123,8	65,8	152,1
22.	99,0	112,0	114,7	118,3	121,7	109,1	98,9	61,2	102,3	124,8	65,8	152,8
29.	99,1	112,8	115,9	119,8	122,8	110,7	98,5	61,6	102,1	125,8	64,0	153,4
Nov. 5.	99,1	111,9	115,1	119,3	122,4	109,5	98,6	61,4	101,7	125,1	65,3	153,0
12.	99,3	112,3	115,6	119,3	122,8	110,1	98,8	61,4	102,0	125,3	64,8	153,1
19.	99,1	112,1	114,4	118,9	122,0	109,8	98,0	61,2	101,6	124,8	67,0	152,6
26.	99,6	112,9	115,2	119,8	123,5	110,6	98,2	61,3	101,7	125,5	65,8	152,6
Dez. 3.	100,2	112,9	115,1	119,7	123,2	110,6	98,2	61,3	100,9	125,5	66,3	151,9
10.	100,0	113,1	115,3	119,8	123,0	110,6	98,3	61,1	101,8	125,8	66,5	151,7
17.	99,7	113,4	115,5	120,1	123,2	111,0	98,0	61,1	101,9	126,1	66,4	151,5
23.	99,5	113,9	115,9	120,5	123,1	110,9	97,8	60,9	102,2	126,4	66,9	151,3
31.	99,3	114,2	115,5	120,7	123,0	110,7	98,1	60,1	102,3	126,6	67,4	151,0
1977 Jan. 7.	99,1	113,4	115,1	120,6	122,9	110,6	98,2	60,0	102,4	127,0	67,5	150,4
14.	99,4	112,1	114,3	119,4	121,2	109,1	98,4	60,2	102,7	125,9	68,2	149,2
21.	99,4	112,2	113,9	119,2	121,0	108,7	98,7	60,0	103,4	125,7	68,4	148,8
28.	99,7	111,8	114,2	118,6	121,1	108,4	99,0	60,1	103,7	125,0	68,6	148,4

Anmerkungen siehe Tabelle IX, 10.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

Februar 1976	Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1975/76
März 1976	Entstehung und Verwendung der Einkommen im zweiten Halbjahr 1975 nach Sektoren Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1975
April 1976	Neuere Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der Gemeinden Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland
Mai 1976	Zur Erhöhung der Mindestreserven Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik im Jahre 1975 Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1975
Juni 1976	Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1976
Juli 1976	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Staatshandelsländern Die Sofortnovelle zum Kreditwesengesetz
August 1976	Entwicklung der Steuereinnahmen unter dem Einfluß inflatorischer Tendenzen Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1971
September 1976	Die Wirtschaftslage im Sommer 1976
Oktober 1976	Die Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1976 und ihre Verwendung
November 1976	Zur aktuellen währungspolitischen Lage Ertragsentwicklung im Bankgewerbe Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland
Dezember 1976	Die Wirtschaftslage im Herbst 1976 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1975
Januar 1977	Zum monetären Wachstumsziel für 1977 Die wachsende Bedeutung der Europäischen Gemeinschaften für die öffentlichen Haushalte der Bundesrepublik Jahresabschlüsse der Personengesellschaften und Einzelkaufleute für 1974

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1976 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main
Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.